Nr. 123 Donnerstag, den 28. Mai 1914 28. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion } Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion { 4601 4602 4603
Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion } Neuerweg 57.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 714.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Girardet, Burgstraße 1.
Elberfeld-Mitte: A. Heine, Düppelerstraße 3.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Kühneweg, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannsana, Grifflenberg 90.
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Aller 172.
Ober-Barmen: W. Lange, Berlinerstraße 26.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Westkotterstraße 1.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Hatzlinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Lethlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Milspe-Altenvoerde-Neviges - Nierenhof-Obligs - Opladen - Radevormwald - Remscheid - R.-Hasten-Ronsdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Tönisheide - Velbert-Pohlwinkel - Wald - Wermelskirchen - Wiesdorf - Wipperfürth - Wülfrath.

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten

General-Anzeiger
für Elberfeld - Barmen
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land".
:: Tägliche Auflage ::
über 80000 Exemplare.
Monatlich **60** Pfg.;
durch die Post bezogen für den Monat Juni 70 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Bestes Insertionsorgan.

Herrn von Loebells Debüt im Herrenhause.

Der neue Minister des Innern, Herr v. Loebell, hat sich, wie am 18. Mai im preußischen Abgeordnetenhause, so auch gestern im preußischen Herrenhause vorgestellt und hier wie dort eine Art von Programmrede gehalten. Während er im Abgeordnetenhause die Wahlreform zum Thema seiner Ausführungen genommen und sich dabei gegen die geheime und direkte Wahl erklärt hat, hat er gestern den Mittelstand, den Schutz der Arbeitswilligen, die Bekämpfung der Sozialdemokratie und die preußische Nordmarkenpolitik zum Gegenstand seiner Darlegungen gemacht und dabei im einzelnen betont, daß er nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht habe, in Nordschleswig das Hausrecht zu wahren, und daß er, genau so wie sein Vorgänger, jedes Auftreten von Auslandsdänen bei jeder Art von Veranstaltungen und Versammlungen verbieten werde, weil erfahrungsgemäß selbst Zusammenkünfte harmloser Art bei solchen Gelegenheiten zur politischen Agitation ausgenutzt würden. Im übrigen haben sich seine Darlegungen ganz im Sinne der vorgestrigen des Ministerpräsidenten bewegt, nur waren sie um einige Grade akzentuierter und schärfer.

Wie unlängst erst im Reichstage der Staatssekretär Dr. Delbrück und im preußischen Abgeordnetenhause der konservative Parteiführer Dr. von Heydebrand erkennt der neue Herr zwar die Notwendigkeit und volle Nützlichkeit unserer Sozialpolitik an, gibt aber zu bedenken, daß die Belastung, die sich nach und nach auf weite Schichten unseres Volkes gelegt hat, erheblich geworden und daß möglicherweise schon die Grenze der Leistungsfähigkeit erreicht sei. Infolgedessen würde er all sein Wirken und Streben nach der Frage beurteilen: Wie fährt hier der Mittelstand? Seine Lasten zu mildern und seine Rechte in vollem Umfange zu erhalten, geradezu eine Sozialpolitik für den Mittelstand zu treiben, das solle seine vornehmste Aufgabe sein.

Mit dem Reichskanzler ist er einer Meinung über die unbedingte Notwendigkeit eines verstärkten Schutzes der Arbeitswilligen. Er gibt auch eine Reihe von Maßnahmen an, wie jetzt schon jedem Terrorismus gesteuert werde, jedenfalls gesteuert werden könne, und sagt eine unnachsichtliche Anwendung der bestehenden Gesetze in dieser Beziehung zu. Aber er meint dann, das alles genüge nicht, um den Sitz und den Kern des Übels zu fassen, denn der sei in der fortgesetzten Agitation in den Fabriken und auf den Arbeitsstätten der sozialdemokratisch organisierten Arbeiter zu suchen. Dort müsse mit dem wirksamen Schutz für die Bedrängten eingesetzt werden, dort der eigentliche Kampf um die Seele und das nationale Empfinden des nicht verhetzten Arbeiters entbrennen. Darum sei es auch eine vornehme Pflicht der Arbeitgeber, die bisher in diesen Waffengang mit der Sozialdemokratie nicht eingetreten wären, hier einzugreifen.

Die Rede des Ministers, die an dieser Stätte begreiflicherweise einem ganz besonderen Verständnis begegnete und die darum auch von lebhaften Bravos und lautem Beifall vielfach unterbrochen wurde, schloß mit einem Appell an die nationalen Kreise, die in unserer Gesellschaftsordnung, unserem Vaterland und der Religion ihr höchstes Ideal sehen, sich zusammenzuschließen, um aus dem Kampf den Sieg zu holen.

Herr v. Loebell hat jetzt zweimal eine Art Antrittsvisite vor der breiten Öffentlichkeit gemacht. Wenn er auch auf dem Standpunkt steht, daß es für ihn keinen Sinn habe, sich auf ein bestimmtes Programm zu versteifen, so hat er doch mutatis mutandis beide Male ein Programm niedergelegt. Nach seiner eigenen Auffassung haben Programme aber erst Wert nicht bei der Ankündigung, sondern wenn sie ausgeführt werden. Also warten wir die Ausführung seiner Programme ab, dann kann man erst urteilen! An Wegklarheit und Zielsicherheit scheint es dem neuen Minister ja nicht zu fehlen, es fragt sich also, wie er seine Pläne durchführt.

Dr. Adolf Bertram, Fürstbischof von Breslau.

Wie wir gestern im größten Teil unserer Auflage mitteilen konnten, hat das Domkapitel von Breslau den Bischof Dr. Adolf Bertram von Hildesheim zum Fürstbischof von Breslau als Nachfolger Kopps gewählt. Als nach dem Tode des Kardinals Kopp das Rätselraten begann, wer wohl sein Nachfolger werden würde, ist am häufigsten der Name des Hildesheimer Bischofs Dr. Adolf Bertram genannt worden. Es handelt sich bei diesem Akt diesmal mehr als nur um eine Personenfrage, denn bekanntlich hat der verstorbene Kardinal in den Gewerkschaftskämpfen zwischen der Kölner und der Berliner Richtung eine Stellung eingenommen, die seine letzten Monde arg verbittert hat, da sie ihn in einen viel bemerkten Konflikt mit dem Paderborner Bischof Dr. Schulte geführt hat. In diesem hat sich der verstorbene Kardinal als ein überzeugter Anhänger der sogenannten Berliner Richtung erwiesen, jener Bewegung also, die die Arbeitervereine konfessionell streng voneinander scheidet, trotzdem die Weisungen aus Rom in der Enzyklika singulari quadam dahingegangen waren, zwischen katholischen und nichtkatholischen Arbeitern den bürgerlichen Frieden und jene Eintracht zu erhalten, ohne die die irdische Wohlfahrt nicht bestehen kann, eine Weisung, die der Papst in diesen Tagen erst wieder bei der Überreichung des Kardinalshutes an die neuen kirchlichen Würdenträger unterstrichen hat. Der neue Herr ist im Gegensatz zu seinem Vorgänger ein Anhänger der Kölner Richtung, die allgemein die christliche, gemischtkonfessionelle Gewerkschaftsbewegung vertritt. Seine Tätigkeit wird also eine ausgleichende und darum friedliche sein. Sicher ist Dr. Bertram der preußischen Regierung insofern einer der genehmsten Kandidaten gewesen, die für sie als Nachfolger des Kardinals Kopp in Betracht gekommen sind. Politisch ist er sonst bisher nicht besonders hervorgetreten, und seine Schriften, von einigen wenigen über die Jugendpflege und insbesondere die weibliche Jugendpflege abgesehen, beschäftigen sich in der Hauptsache denn auch mit kunsthistorischen Themen.

Johannes Adolf Bertram ist am 14. März 1859 als Sohn eines Hildesheimer Kaufmanns geboren worden. Er hat das Gymnasium Josephinum seiner Vaterstadt besucht und, nachdem er an ihm die Reifeprüfung bestanden hat, in Würzburg, namentlich bei den Professoren Hettinger und Hergenröther, und zwischendurch in München Theologie studiert. Am 27. Februar 1881 hat er die niederen Weihen, am 24. April das Subdiakonat und am 31. Juli desselben Jahres die Priesterweihe empfangen. Danach hat er weitere Studien in Innsbruck und Rom getrieben, wo er als Kaplan an der deutsch-österreichischen Nationalstiftung St. Maria dell'Anima am Kollegium Germanicum kanonisches Recht gehört hat. Seine wissenschaftlichen Arbeiten hat er dann durch eine Promotion in Würzburg auf Grund seiner Dissertation „Des Bischofs Theodoret von Cyra Lehre über Christus", die ihm den theologischen Doktor, und einer anderen in Rom, die ihm den juristischen Doktor eingetragen hat, abgeschlossen. Nachdem Dr. Bertram im Jahre 1884 in seine Heimat zurückgekehrt war, wurde er nacheinander Hilfsarbeiter des bischöflichen Generalvikariats in Hildesheim, Assessor dieser Behörde, Domvikar und am 9. September 1894 Domkapitular. Am 11. September ist er zum geistlichen Rate des Generalvikariats, am 1. März 1905 zum Generalvikar ernannt und am 26. April 1906 endlich zum Bischof von Hildesheim gewählt worden. Als Domkapitular hat er u. a. auch die Geschäfte des Dombibliothekars geleitet, und die Ergebnisse der Studien, die er bei der Gelegenheit gemacht hat, in den Werken „Die Bischöfe von Hildesheim" und „Die Geschichte des Bistums Hildesheim" niedergelegt. Seine kunsthistorischen Kenntnisse waren auch die Veranlassung, daß er das Kaiserpaar bei seinem Besuche in Hildesheim im Oktober 1900 durch den Dom geführt und ihm dabei die darin angesammelten Kunstschätze erläutert hat.

Der neue Fürstbischof ist in seinem bisherigen Wirkungskreis ungemein beliebt, und zwar nicht nur bei seinen Diözesanen, sondern auch bei den Andersgläubigen, so daß man ihn allgemein sehr ungern nach Breslau gehen sieht.

Der Papst an die neuernannten Kardinäle.

Im Konsistoriumsaale zu Rom fand gestern die feierliche Überreichung des Kardinalhutes an die neu ernannten Kardinäle statt. Der Papst saß auf dem Thron, neben ihm Kardinal Merry del Val. Der Papst setzte den neuen Kardinälen, die vor ihm niederknieten, den Kardinalshut selbst aufs Haupt. In seinem und seiner Kollegen Namen hielt Kardinal Begin, Erzbischof von Quebec, eine Ansprache, worauf der Papst mit einer kurzen Rede erwiderte. Darauf begab sich der Papst in seine Gemächer, wo er die neuen Kardinäle empfing. Später besuchten diese Merry del Val.

In seiner Antwort auf die Ansprache des Kardinals Begin zollte der Papst den neu ernannten Kardinälen Lob und sagte, auf ihre mächtige Hilfe müsse die Kirche zählen, um den Angriffen zu widerstehen, deren Gegenstand sie sei, nicht nur seitens der offenen Feinde, auch seitens ihrer Söhne. Es sei nötig, über den heiligen Schatz der Kirche zu wachen, um sie unberührt und rein zu erhalten. Gegenwärtig suche man den Glauben mit dem modernen Geist in Einklang zu bringen. Dies könne gar bei demjenigen kein Erstaunen erregen, der sich der Kraft des Fortschrittes und der Zivilisation rühme, die das weltliche Leben im Gegensatz zu dem der Kirche sicherten. Infolgedessen müsse sich die Kirche zur Wehr setzen. Man treffe jetzt Leute, welche die Wahrheit in Zweifel zögen. Offenbare Irrtümer, die schon oft verurteilt worden seien. Wie viele Schiffer und Lotsen und gar, was Gott verhüte, Kapitäne, auf die Wissenschaft vertrauend, strandeten, anstatt im Hafen anzulangen. Inmitten so vieler Gefahren, sagte der Papst, habe er niemals versäumt, das Leben vorzuzeichnen, das ein Christ führen soll, auf die Schäden hinweisend; aber mein klares, deutliches Wort ist nicht immer vernommen und richtig ausgelegt worden. Im Gegenteil, die Zahl derjenigen ist nicht gering, die sich nicht vor willkürlicher Auslegung der Worte des Papstes scheuten. Es bedarf eurer Mitarbeit, sowohl in den Diözesen als auch in der Kurie und in den Kongregationen, denn kraft eurer Würde, wozu ihr erhoben seid, sollt ihr zuvorderst unter den Verteidigern der Wahrheit stehen. Predigt aller Welt, besonders den Gläubigen, daß nichts dem Herrn und daher seinem Statthalter so mißfällt, wie der Zwiespalt in der Lehre; denn Satanas kann alles dabei gewinnen und zieht seinen Nutzen daraus. Treffet Vorsorge, daß die Priester in nicht zu lebhaftem Verkehr mit Leuten stehen, deren Glaubenstreue verdächtig ist. Verhindert die Lektüre nicht nur der ganz schlechten Zeitungen, auch derjenigen, welche nicht die volle Billigung der Kirche haben. Wenn ihr Leute trefft, die sich ihres Glaubens und der Ergebenheit für den Papst rühmen, aber ablehnen, sich klerikal nennen zu lassen, so sagt ihnen, ergebene Söhne des Pontifex seien diejenigen, die ihm und seinem Willen gehorchten. Höret nicht auf, immer von neuem zu sagen, daß der Papst die katholischen Gesellschaften liebe, die das materielle Wohl ihrer Mitglieder bezwecken, aber saget auch, der Papst habe erklärt, das geistliche Wohl müsse bei ihnen immer an erster Stelle stehen. Konfessionell gemischte Vereinigungen und Bündnisse mit Nichtkatholiken sind erlaubt, aber der Papst bevorzugt Vereinigungen, die sich um die Fahne drängen, die ruhmreicher als alle anderen ist, nämlich die Fahne der Kirche. Das ist das Feld, auf dem ihr euren Eifer betätigen sollt. Bittet Gott, der alle, die an ihn glauben, aufnimmt, uns zu inspirieren und Eintracht zu geben, damit alle Katholiken geeinigt werden. Der Papst schloß mit dem Segen.

Die albanischen Wirren.

Die Mächte.

London, 28. Mai. (Spezialtelegramm.) Der „Daily Telegraph" ist in der Lage, mitzuteilen, daß alle Gerüchte über ein gemeinsames Vorgehen der Mächte in Albanien den Tatsachen nicht entsprechen, zum mindesten verfrüht sind. Es hat den Anschein, als wenn die beiden Mächtegruppen über die Frage, was jetzt in Albanien zu tun sei, nicht ganz einig sind. Mittlerweile dehnt sich aber die Revolte in Albanien von Norden über das ganze Land aus, und die Lage des Fürsten Wilhelm gestaltet sich von Tag zu Tag schwieriger und gefährlicher. Wie Dr. Dillon in einem Telegramm aus Durazzo meldet, hat der holländische Major Sleys, durch dessen Tatlosigkeit die ganze Katastrophe heraufbeschworen wurde, Albanien in aller Stille verlassen und wird nicht mehr dahin zurückkehren.

Die Forderungen der Aufständischen.

London, 28. Mai. (Tel.) „Daily Telegraph" meldet aus Durazzo: Die internationale Kontrollkommission, die mit den Aufständischen unterhandelt, hat erfahren, daß alle Bewohner von Zentral-Albanien mit den Aufständischen gemeinsame Sache gemacht, die Beamten der Regierung des Fürsten Wilhelm verjagt und zum Teil entführt haben. Die Aufständischen verlangen jetzt ihren Anschluß an die Türkei oder Internationalisierung des Landes und erklären, sofort gegen die Regierung vorrücken zu wollen, sobald sie von den Katholiken angegriffen werden. Die Truppen des Fürsten brauchen dringend Artillerie zum Kampfe gegen die Epiroten. Fürst Wilhelm hält jedoch die Kanonen in Durazzo zurück, da er sie dort nötiger zu gebrauchen glaubt. Er hat dem Expeditionskorps nur zwei Kanonen mitgeben lassen. — Es wird immer klarer, daß es sich um eine von langer Hand vorbereitete, mit Ausnützung verschiedener örtlicher Unzufriedenheiten großgezogene Bewegung handelt, deren Anstifter bald Farbe bekennen dürften.

Die schwierige Lage von Durazzo.

Rom, 28. Mai. (Tel.) Nach hier eingetroffenen Nachrichten ist die Lage in Durazzo äußerst besorgniserregend. Den Aufständischen strömen immer neue Scharen zu, die zum Angriff auf die völlig schutzlose Stadt entschlossen sind, wenn ihrer Forderung nach Abdankung des Fürsten nicht willfahrt wird. Jeder Widerstand ohne Mitwirkung der fremden Truppen wäre nutzlos und würde in ein furchtbares Gemetzel ausarten.

Wien, 28. Mai. (Tel.) Hier ist man von großer Sorge über das bevorstehende Schicksal Durazzos erfüllt. Die Aufständischen stehen nur noch drei Kilometer von der Stadt entfernt und sperren die Straße nach Tirana vollständig ab. Jedes Gehöft ist von den Aufständischen besetzt und gleicht einer kleinen Festung. Der Mut und die Energie der Belagerer steigen von Stunde zu Stunde, weil sie jetzt von der Schutzlosigkeit Durazzos überzeugt sind und glauben, man müsse ihrem Verlangen nach Abdankung des Fürsten nachgeben. Sie drohen mit dem Eindringen in die Stadt und das Palais des Fürsten.

Durazzo, 28. Mai. Bei Kawaja haben sich neue feindliche Ansammlungen gebildet. Die Führer der Aufständischen sind Derwisch Bey, Elbassan und Aris Hilmet. Zwischen Pekinje und Kawaja stehen 700 Mann regierungstreuer Truppen unter Begtasch bei Tsakruni. Man erwartet jetzt nur noch von einer europäischen Intervention die Herstellung normaler Verhältnisse. Die Situation hat sich zweifellos verschärft.

Freiwillige nach Durazzo.

Wien, 28. Mai. (Privatmeldung.) Aus Valona wird gemeldet: Sonntag ist hier ein Appell des Fürsten an die Patrioten in Valona eingetroffen, worin der Fürst Soldaten verlangte. Der Bürgermeister zog durch die Stadt und rief die Freiwilligen zu den Waffen. Tatsächlich sammelten sich 500 Mann, die von Torpedobooten nach Durazzo gebracht werden sollten. Als die Boote jedoch nicht eintrafen, zerstreuten sich die Bewaffneten. Gestern wurden 28 Freiwillige auf einem österreichischen Torpedoboot nach Durazzo eingeschifft.

Neue Geschütze.

Wien, 28. Mai. (Privatmeldung.) Die albanische Regierung hat kürzlich von den Skoda-Werken eine Schnellfeuergebirgs-Batterie zu acht Geschützen und 600 Geschosse gekauft. Auf Ersuchen des Fürsten hatte die österreichische Regierung auch ein kleines Detachement gestellt, das die albanischen Gendarmen im Gebrauch der Geschütze unterrichten sollte. Zum Kommandanten der Instruktionsabteilung ist der Hauptmann Freiherr von Klingspor aus Brixen ernannt worden. Ferner sind ein Oberleutnant, ein Leutnant und einige Unteroffiziere mitgegangen. Diese Batterie hat bei der Verhaftung Essad Paschas eine Rolle gespielt. Am Sonntag erhielten die Offiziere den strikten Auftrag, sich keinesfalls an einem Kampfe zu beteiligen. Die italienische Regierung verlangte jedoch die Abberufung des Instruktions-Detachements, welchem Wunsche Österreich Rechnung trug. Fürst Wilhelm hat auch mehrere Maschinengewehre in der Waffenfabrik von Steyr bestellt.

Deutsche Hilfe.

Berlin, 28. Mai. (Spezialtelegramm.) Die Reise des Hofmarschalls des Fürsten von Albanien, des Majors a. D. von Trotha, in die

sonderem Auftrage nach Berlin erregt natürlich allgemeines Interesse. Man forscht nach den Beweggründen zu dieser Reise und nimmt einerseits an, Herr von Treutha habe den Auftrag, an zuständiger militärischer Stelle Aufklärungen zu geben über das Verhalten des Fürsten anläßlich der Flucht auf das italienische Kriegsschiff, da es dem Fürsten, wenn er evtl. nach der Heimat zurückkehrt, darum gelegen sein muß, sich über diesen heiklen Punkt an maßgebender Stelle darüber auszusprechen. Nebenher glaubt man, daß Herr von Treutha auf dem üblichen Wege sich Gewißheit verschaffen werde für die Äußerungen, die der bisherige Hofmarschall des Fürsten, Dr. Bergshausen, in Köln öffentlich über ihn getan hat. Die „Kreuzzeitung" glaubt zu wissen, daß es sich bei der Berliner Reise von Treuthas nicht um eine politische Mission handelt. Der Fürst habe einige Wünsche sehr persönlicher Natur, deren Erfüllung freilich auch eine Rückwirkung auf seine Stellung haben dürfte. Herr von Treutha wird nach Erledigung seiner Mission wieder nach Durazzo zurückkehren.

Deutschlands Vertretung in Albanien.

Petersburg, 26. Mai. (Tel.) Der hiesige deutsche Botschafter v. Pourtalès ist zum Gesandten in Albanien ernannt worden. Sein Scheiden aus der russischen Residenz und der deutschen Kolonie wird von der russischen Hofgesellschaft, in der Herr v. Pourtalès sich großer Sympathie erfreute, lebhaft bedauert.

Es handelt sich hier wohl zunächst um ein Generalkonsulat in Verbindung mit einer diplomatischen Agentur, da von einer förmlichen Ernennung zum Gesandten einstweilen, da dieser Ernennungsposten vom Reichsgesetzblatt noch nicht publiziert worden ist, nicht die Rede sein kann. Das schließt allerdings nicht aus, daß der auf diesen Posten geteilte Vertreter des Reiches den Charakter eines Gesandten erhält.

* * *

Zuspitzung des türkisch-griechischen Konflikts.

Konstantinopel, 26. Mai. (Tel.) Im griechischen Parlament hat der Minister des Äußern über die Inselfrage sehr scharfe Erklärungen gegen die türkische Regierung abgegeben. Man erwartet, daß infolge der Rede des Ministers das gespannte Verhältnis zwischen Griechenland und der Türkei sich inzwischen noch mehr zuspitzen werde. In hiesigen Kreisen wird bereits ziemlich mit einem bewaffneten Konflikt gerechnet.

Berlin, 26. Mai. (Tel.) Das Berliner Tageblatt meldet aus Bukarest: Wie aus guter Quelle verlautet, weilt Talaat Bey in einer wichtigen Mission in Bukarest. Nach einem Telegramm eines Gesandten an seine Regierung verfolgt Talaats Besuch den Zweck, die Neutralität Rumäniens für den Fall eines türkisch-griechischen Konflikts zu sichern. In diplomatischen Kreisen wird davon gesprochen, daß die Türkei beabsichtige, schon in nächster Zeit Griechenland von der Landseite anzugreifen und mit Bulgarien ein Durchmarschabkommen getroffen habe.

Bulgarisch-ungarisches Übereinkommen.

Wien, 26. Mai. Zwischen der bulgarischen und der ungarischen Regierung sind zwei Übereinkommen getroffen worden. Das erste bezieht sich auf eine direkte Verbindung zwischen der österreichisch-ungarischen Monarchie und Sofia bezw. dem Ägäischen Meere, so daß es von nun an möglich sein wird, nach Bulgarien zu gelangen, ohne Serbien oder ein anderes fremdes Territorium zu passieren. Zweitens sind die Regierungen übereingekommen, eine funkentelegraphische Station in Budapest und Sofia zu errichten, so daß ein direkter telegraphischer Verkehr möglich ist.

Der Fall Clément-Bayard.

Polizei und Spionage.

Aus Berliner unterrichteten Kreisen wird uns zum Falle Bayard geschrieben:

Der französische Großindustrielle Clément-Bayard und seine drei Begleiter sind gewiß keine Berufsspione, keine bezahlten Ausspäher gewesen. Deshalb hat sie die Kölner Polizei auch wieder freigelassen, nachdem schlüssige Beweise für Spionage bei den Verhafteten nicht vorzufinden waren. Die Polizei hat allerdings auch ihren Fehler gemacht dadurch, daß sie 36 Stunden brauchte, um zu diesem Resultat zu kommen. Aber die Sympathie der Öffentlichkeit ist doch durchaus nicht für den „Märtyrer" Clément-Bayard, der sich jetzt in drohenden Erklärungen ergeht und eine Entschädigung fordert, für die ihm kein Gericht auch nur die kleinste Summe zubilligen wird. Fest steht, daß der Pariser Industriekönig und Kommandeur der Ehrenlegion in seiner Neugierde auf deutschen Luftschiffplätzen zuweit gegangen ist und die Grenzen des Zulässigen überschritten hat. Er versichert, photographische Apparate seien nicht in seinem Besitze gefunden worden, tatsächlich hat er in Fuhlsbüttel und an anderen Orten Aufnahmen von Luftschiffhallen machen lassen. Sollten diese Aufnahmen noch in den Händen der deutschen Polizei sein (wir meinen natürlich nicht die beschlagnahmten harmlosen Ansichtskarten), so übergebe man doch schleunigst diese Photographien einem gerichtlichen Sachverständigen! Die Gentlemenspione arbeiten nämlich neuerdings genau so eifrig wie die bezahlten Ausspäher mit der Stereophotogrammetrie. Auch Amateure können mit jeder kleinen Handkamera stereoskopisch photographieren, indem sie nämlich aus beliebiger Entfernung von dem betreffenden Gegenstand, Festungsanlagen, Geschütze, Schiffe, Luftschiffhallen usw. zwei Aufnahmen machen, die zweite um zirka 65 bis 70 Millimeter (Augendistanz) zur Seite gerückt. Das so gewonnene Stereoskopbild stellt ein dem aufgenommenen Gegenstande vollständig gleichwertiges Modell dar, das ebenso betastet und ausgemessen werden kann wie das Objekt selbst; die äußersten Feinheiten können da studiert werden. Es ist das Ideal der Spionage, und man darf sogar annehmen, daß ein so erfahrener Techniker wie Clément-Bayard mit diesen Methoden, die Konkurrenz auszuspionieren, gründlich vertraut ist.

Hier liegen Gefahren, denen auch das neue deutsche Spionagegesetz nicht begegnen kann. Hier hilft tatsächlich nur ein vielleicht zunächst überraschend erscheinendes Überwachungssystem der Polizei, und die Berichte des Kölner Polizeipräsidenten und der Hamburger Polizeiverwaltung haben einen Einblick in diese Tätigkeit gewährt, der nun der Pariser Großindustrielle als sicherlich nicht ganz unschuldiges Opfer aufmerksam ist. Mißgriffe oder Fehler der Polizei sollen keineswegs beschönigt werden, aber man höre doch die Fachleute der Militärluftschiffahrt, aber auch der Privatflieger. Dauernd werden jetzt die Luftschiffwerften, die Ballonhallen und Flugplätze von fremden Ausspähern umlauert. Es sind durchaus nicht immer Personen, die in Fühlung mit irgendeinem Staate stehen, sondern sehr oft Leute, die auf eigenes Risiko arbeiten und Dinge zu erfahren suchen, die sich auf Umwegen zu Geld machen lassen, oder die, wie z. B. im Falle Clément-Bayard, durch Verwertung in den eigenen Fabriken von größter Bedeutung werden. Von schlimmster Bedeutung natürlich für das ausspionierte Land! Das preußische Kriegsministerium, der Große Generalstab und das Auswärtige Amt wissen in ganzen Aktenbergen ein Lied davon zu singen, wie mit Tag für Tag Schaden dadurch erlitten, daß Geheimnisse unserer Rüstungsvorbereitungen in die Hände der Gegner fallen, ohne daß die Öffentlichkeit durch einen Spionageprozeß etwas davon erfährt, ja ohne daß auch nur ein Spion ergriffen und verurteilt werden könnte. Ein Beispiel: Auf der letzten Berliner Luftfahrzeug-Ausstellung stand in der Stunde der Eröffnung ein Flugzeug, das mit einem Maschinengewehr und mit einer besonderen Zielvorrichtung ausgerüstet war. In der gleichen Stunde noch wurde jenes Flugzeug auf Veranlassung des Prinzen Heinrich von Preußen wegen seiner hohen militärischen Bedeutung von der Ausstellung entfernt. Aber es war bereits zu spät. Bald darauf konnte man die Abbildungen und Konstruktionen in den ausländischen Fachzeitschriften finden. Die Überwachung hatte zu spät eingesetzt. Die Überwachung dieser strafrechtlich fast nie zu fassenden Spionage erstreckt sich bekanntlich auf die sog. „erlaubte Ausspähung" der bei den Regierungen akkreditierten Militärbevollmächtigten, Militärattachés und Marineattachés und gehört zu den delikatesten und schwierigsten Aufgaben der politischen Polizei. Wiederholt hat es da schon sehr unangenehme Zwischenfälle gegeben. Als die Dreifussaffäre zur Abberufung des deutschen und italienischen Militärattachés in Berlin und Rom geführt hatte, wollte Frankreich die ganze Einrichtung des militärischen Gesandtschaftsbeigeordneten abschaffen. Es ist nicht dazu gekommen, und die Schwierigkeiten der polizeilichen „Fühlung" haben sich seitdem nicht verringert. Die Behörden erfüllen hier eine Aufgabe, die durch Mißlaunen kleiner Fehler und Unvollkommenheiten in ihrer ernsten Bedeutung nicht geschmälert wird. Auch nicht durch die Drohung Clément-Bayards, daß man noch mehr von ihm hören werde.

Bayards Beschwerde.

Paris, 26. Mai. (Spezialtelegr.) Die Beschwerde des Herrn Bayard ist gestern dem Auswärtigen Amte zugestellt und dem Pariser Botschafter bereits übermittelt worden. In seiner Beschwerde spricht Bayard nur von der schlechten Behandlung, die ihm in Köln zuteil wurde. Er legt besonders Wert darauf, zu betonen, daß trotz seiner Aussage, daß er in Deutschland wohl bekannt war, er nicht seine Entlassung durchführen konnte. Dagegen läßt Bayard alle Einzelheiten seiner Reise außer acht und gibt auch keine Aufklärung darüber, warum er entgegen den ihm wohlbekannten Vorschriften das militärische Gelände von Köln betreten hat. Ministerpräsident Doumergue hatte gestern abend Gelegenheit, mit dem deutschen Botschafter, Freiherrn von Schön, über den Vorfall zu sprechen, und, wie einige Blätter versichern, soll Doumergue dem Botschafter sein Erstaunen über die Behandlung ausgedrückt haben, die den Franzosen in Deutschland zuteil wurde. Bayard dementiert die Mitteilungen des Herrn von Glasenapp, der bekanntlich darauf aufmerksam machte, daß Bayard in Hamburg Photographien aufgenommen habe. Ferner dementiert Bayard die Aussage Glasenapps, daß Bayard keinen einzigen Deutschen als Referenz aufgeben könne. Bayard sagt dagegen, daß er den Kölner Maschinenfabrikanten Schütte und noch andere hervorragende Persönlichkeiten in Berlin angegeben habe, und er verlangt, daß man von diesen Herren Auskunft über seine Angaben einziehe. Clément Bayard hat nochmals seiner festen Absicht Ausdruck gegeben, unter allen Umständen eine Entschuldigung zu verlangen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— **Ein Zuschlag zur Reichserbschaftssteuer in Bayern.** Der Finanzausschuß der Zweiten Kammer nahm einstimmig den Gesetzentwurf über die Erhebung eines Zuschlags zur Reichserbschaftssteuer an. Das Gesetz bezweckt einen Zuschlag von 25 Prozent für die Staatskasse und findet seine Begründung in der Notwendigkeit, in dem Budget für 1914-15 das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben herzustellen. Man rechnet mit einer Mehreinnahme von 1 700 000 Mark.

— **Der bayerische Postetat für 1914/15** mußte vom Landtag zurückgezogen und umgeändert werden, wegen der erheblichen Mindereinnahme im Jahre 1913. Diese betrug bei 88 Millionen Einnahmen rund 11 500 000 Mark. Die Ausgaben wurden um 115 000 Mark verringert. Der neue Etat stellt sich nach den angenommenen Reineinnahmen auf 13 600 000 Mark.

Spanien.

Zwischenfall in der Kammer. In den Wandelgängen der Kammer hat sich gestern abend ein sensationeller Vorfall abgespielt. Ein Sohn Mauras überfiel den Republikaner Rodriguez Soriano und schlug ihn blutig. Soriano mußte sich verbinden lassen. Der junge Maura hatte Soriano aufgefordert, eine Worte, Manuel Mauras Vater sei der Mörder Ferreras, zurückzunehmen. Als Soriano sich weigerte, erfolgte der Angriff, indem Maura den Abgeordneten niederbrannte. Antonio Maura wurde verhaftet.

Amerika.

Abdankung Huertas? Von den verschiedenen Seiten wird gemeldet, daß Huerta sich bereit erklärt habe, die Präsidentschaft Mexikos niederzulegen und sich von allen politischen Geschäften zurückzuziehen. Man erwartet jeden Augenblick aus Washington oder von dem amerikanischen General Funston in Veracruz die Bestätigung dieser Meldungen zu erhalten. Es scheint jetzt, daß Huerta die Stadt Mexiko bereits verlassen habe und nach Veracruz oder Puerto Mexiko unterwegs sei. Emissäre Huertas haben bei General Funston angefragt, ob Huerta innerhalb der amerikanischen Besatzungslinie geduldet werden würde.

Sport.

Pferdesport.

Rennen am Soldau Kaffeberg.

Der gestrige zweite Pfingsttag des Frühjahrsmeetings des Mülheim-Duisburger Rennvereins hatte wie am ersten Tage sehr unter der Ungunst der Witterung zu leiden. Der Sport stand dem des vorigen Sonntags in nichts nach. Das Hauptereignis des Tages, der am höchsten notierte Preis vom Schnabenhut, sah sieben Pferde am Start. Nelson gewann sicher. Denkschrift belegte den zweiten, Dichtung den dritten Platz. Tot.: 70:10, Pl. 18, 14, 14:10. — Das einleitende Rennen, das Pari-Flachrennen, wurde nach einem harten Endkampf von Lichtenstein vor Portland-Boy und Charitrine gewonnen. Tot.: 57:10, Pl. 16, 15, 25:10. — Das erste Offizier-Rennen gewann Chanton. Der Favorit Cupsteeler konnte nur den dritten Platz belegen. Tot.: 25:10, Pl. 11, 12, 12:10. — Im Saarner Jagd-Rennen siegte Rongan vor Castle Brillant und Kalman. Tot.: 56:10, Pl. 23, 28:10. — Im Steinbruch-Jagdrennen landete Scotch Glee als erster. Als zweiter ging Picken, als dritter Theo Bay durchs Ziel. Tot.: 45:10, Pl. 25, 29:10. — Das letzte Rennen des Tages wurde nach einem spannenden Endkampfe von Florimond Robertet gegen Paien mit Halslänge gewonnen, Shannon dritter. Tot.: 19:10, Pl. 13, 12:10.

Rennen in Le Tremblay.

Prix Edgard Gillois. 20 000 Franken. 3800 Meter. 1. Jos. Binghams Seouen (Sharpe), 2. Bruleur, 3. Palme d'Or. Drei Pferde liefen. Tot. 14:10. K. Hals — 8.

Französischer Sieg im englischen Derby.

Seit 1881 ist das englische Derby zum ersten Male wieder an einen Vertreter der fremden Zucht gefallen. Seit Gründung des klassischen Rennens im Jahre 1780 war es bisher erst dreimal Vertretern ausländischer Zucht gelungen, das „blaue Band" Englands zu erringen. Es waren dies 1865 der in Frankreich gezogene Gladiateur des Comte Lagrange, 1896 der in Österreich-Ungarn gezogene Kisbar des Herrn A. v. Baltazzi und 1881 der Amerikaner Iroquois des Mr. Lorillard. Jetzt ist es Mr. H. B. Duryeas braunem Hengst Durbar II. unter Jockei Mac Gee gelungen, die wertvolle Konkurrenz gegen das Riesenfeld von 27 Gegnern zu gewinnen. Der glückliche Gewinner des Derby ist Amerikaner, unterhält aber in Frankreich einen großen Rennstall. Durbar gewann sehr leicht mit drei Längen gegen Sir E. Cassels Hapsburg (Foy), dem anderthalb Länge zurück Mr. H. J. Kings Peter the Hermith (Watson), dem Dan Russel folgte. Alle drei placierten Pferde brachten ihren Anhängern Außenseiterodds von 20 : 1, 33 : 1 und 100 : 1. Zwei junge Kaufleute haben infolge der günstigen Quoten allein 25 000 Pfund und ein anderer sogar 60 000 Pfund Sterling gewonnen.

Radsport.

Für das deutsch-französische Fliegermatch der Pariser Prinzenparkbahn am Pfingstmontag sind die Mannschaften jetzt endgültig zusammengesetzt. Deutscherseits starten neben Arend, Peter und Rudel nunmehr als vierter Stabe. Französischerseits wurden Dupré, Pouchois, Meurger und Sergent gewählt, die an Klasse wohl überlegen sind.

Leichtathletik.

Unterbarmer Turnerbund.

In der klaren Erkenntnis, daß Wettkämpfe unstreitig zur Anregung und Belebung in der Pflege der Leibesübungen dienen, hat der Unterbarmer Turnerbund für den zweiten Pfingsttag ein Vereinswetturnen auf dem Jahnplatz in Aussicht genommen. Am Vormittag werden Wettkämpfe im Geräteturnen und in volkstümlichen Übungen stattfinden, während der Nachmittag Riegenturnen, Spiele (Schlagball, Faustball, Fußball) und sonstige Veranstaltungen bringen wird. Für Freunde edler Leibesübungen wird ein Besuch des Jahnplatzes sehr lohnend sein.

Auswahl der Turner für Berlin.

Für die Ausscheidungskämpfe der Deutschen Turnerschaft am 27. und 28. Juni in Berlin wurden folgende Turner aus Rheinland und Westfalen bestimmt: Reck: Borchert und Adorf aus Essen. Barren: Grimm (Katernberg) und Poser (Grevenbroich). Pferd (quer): Mannhardt und Kusche (Düsseldorf). Pferd (lang): Gerstung (Rheydt) und Cymera (Düren). Schaukelringe: Franz und Steynhauer (Rheydt). Auf dem Kreisfeste in M.-Gladbach haben diese Turner nach den allgemeinen Freiübungen je drei Kürübungen an diesen Geräten zu turnen. Es wurde ferner beschlossen, beim Laufen auf dem Kreisfeste in M.-Gladbach den Start mit zu werten, die Laufzeit elektrisch zu messen.

Der moderne Fünfkampf um den Kaiserpreis.

Die wichtigste, rein militärische Konkurrenz wird bei den Armeewettkämpfen im Juni im Deutschen Stadion der moderne Fünfkampf sein oder, besser gesagt, der moderne Vierkampf, da das Reiten bei den diesjährigen Wettkämpfen ausfällt. Der moderne Fünfkampf gehört bekanntlich zum ständigen Programm der Olympischen Spiele und ist nach seiner Zusammensetzung — Reiten, Fechten, Pistolenschießen, Laufen und Schwimmen — der gegebene Wettkampf für die Offiziere. Über die Stätte, die uns dann zur Verfügung stehen, werden die Kampfrichter einen guten Gesamteindruck geben. Am 3. Juni findet als erste Konkurrenz das Pistolenschießen statt. Jeder Teilnehmer muß 20 Schüsse auf 25 Meter Entfernung auf eine mannshohe Scheibe mit der Armeepistole abgeben. Die beiden nächsten Tage sind dem Fünfkampf-Degenfechten gewidmet. Schwimmen und Laufen werden im Stadion am 6. und 8. Juni ausgetragen werden. Das Bassin des Stadions muß in der Schwimmkonkurrenz dreimal (gleich 300 Meter) durchmessen werden. Beim Geländelauf über ca. 5 Kilometer starten über 150 Teilnehmer gleichzeitig. Die Leistungen in den vier Wettbewerben werden nach Punkten gewertet. Der in der Gesamtwertung Beste erhält als Sieger den Preis des Kaisers.

Für die Olympia-Prüfungskämpfe an den Schulen,

die bekanntlich durch einen Erlaß des preußischen Kultusministeriums und ähnliche Maßnahmen der Schulbehörden anderer Bundesstaaten fast über ganz Deutschland angeordnet worden sind, hat der Deutsche Reichsausschuß für Olympische Spiele eine Anleitung herausgegeben, die kürzlich an sämtliche höhere Lehranstalten und Lehrerbildungsanstalten versandt worden und in einer Anzahl weiterer Exemplare bei dem Generalsekretariat für die 6. Olympiade, Berlin, Dorotheenstraße 33, erhältlich ist.

Ein Sportlehrer für die Kaiserliche Marine

ist in Gestalt des Lehrers Rudolf Hoffmann (bisher am Pädagogium zu Kiel) soeben verpflichtet worden. Der neue Sportlehrer hat seinen Wohnsitz in Flensburg genommen. In einer Art Sportschule sollen Marineoffiziere und -Unteroffiziere in dreimonatigen Kursen praktisch und theoretisch zu Sportleitern ausgebildet werden. Ferner übernimmt Hoffmann die Sportleitung in der Marineschule und in der Schiffsjungendivision zu Mürwik.

Luftfahrt.

Ein Freiballon im Meer niedergegangen?

Aus Swinemünde wird gemeldet: Gestern mittag ist sechs Kilometer von Bansin ein anscheinend bemannter Freiballon auf die See niedergegangen. Ein Lotsenkommandeur fuhr hinaus, um Näheres zu ermitteln.

Landung eines deutschen Flugzeuges in Rußland.

Wie die Petersburger Telegraphen-Agentur aus Rypin (Gouvernement Plozk) meldet, ist gestern in der Nähe von Rypin ein mit zwei Offizieren bemannter Aeroplan niedergegangen. Beide Offiziere wurden festgenommen. Der Aeroplan wurde an der Grenze beschossen und beschädigt.

Wir erhalten darüber noch folgendes Telegramm:

Berlin, 28. Mai. Zu der Notlandung deutscher Flieger in Rypin in Rußland erfahren wir von zuständiger Seite, daß es sich um ein Flugzeug der Fliegerstation Graudenz handelt, das am 27. durch einen Gewittersturm über die Grenze getrieben wurde. Der Führer des Flugzeugs ist Hauptmann Schmossger vom Infanterie-Regiment Nr. 125, Beobachter war Oberleutnant Paalzow vom Infanterie-Regiment Nr. 151. Die beiden Offiziere wurden von den russischen Behörden festgehalten. Weitere Einzelheiten sind zurzeit unbekannt. Der Doppeldecker hatte versucht, auf dem Truppenübungsplatz in Wapno niederzugehen, wurde dabei aber von dem Sturm über die Grenze getrieben.

Flüge in Deutsch-Südwestafrika.

Aus Windhuk wird uns von heute telegraphiert: Der Flieger Büchner ist auf einem Doppeldecker, von Okahandja kommend, heute früh um 7 Uhr auf dem Rennplatz von Windhuk gelandet. Er hatte Höhen von 1700 Meter zu überwinden. Starke Wirbelwinde machten eine Notlandung in Teufelsbach und ebenso in Brakwater nötig. Unter Berücksichtigung der stark verminderten Tragfähigkeit der Luft und der sehr schwierigen Landungsverhältnisse war der Flug eine Glanzleistung.

Rettung des bisher verschollenen Fliegers Hamel.

Ein Blatt in New Castle bringt die Nachricht, daß der verschollene Flieger Hamel, von dem man angenommen hatte, daß er im Kanal versunken wäre, von Fischern gerettet worden sei.

Absturz eines Flugzeuges unter die Zuschauer auf dem Warschauer Flugplatze.

Auf dem Flugplatze in Warschau stürzte gestern während der Übung eines Militärpiloten dessen Flugzeug aus noch unbekannter Ursache plötzlich ab und unter die Zuschauer. Ein Knabe wurde sofort getötet, eine Frau schwer und mehrere andere leicht verletzt.

Umgegend und Nachbargebiete.

Eine deutsche Rheinmündung.

Gronau, 27. Mai. Eine vom Bürgermeister Hagedorn und zwei anderen Herren einberufene Versammlung, in der der Geschäftsführer des Vereins Deutsche Rheinmündung einen Vortrag hielt, übermittelte dem Minister der öffentlichen Arbeiten eine Entschließung, in der sie ihn bat, „den auf diese hochwichtige nationale Angelegenheit gerichteten Bestrebungen tunliche Förderung zuteil werden zu lassen". Ein Kanalverein Gronau wurde ins Leben gerufen.

Mülheims Ende.

Mülheim-Rhein, 27. Mai. Heute nachmittag wurde hier die letzte Stadtverordnetensitzung der selbständigen Stadt abgehalten. Gleichzeitig wurde auch der bisherige Oberbürgermeister Klostermann verabschiedet. Der Oberbürgermeister gedachte in einer Ansprache des wichtigen Augenblicks. Er war der Ansicht, daß durch die Städtevereinigung ein neues weites Feld gemeinsamer Arbeit sich auftue. Man habe verhüten wollen, daß die Kräfte der beiden Städte sich im Konkurrenzkampfe vergeudeten und daß auf dem rechten Rheinufer ein verkümmertes Stadtbild entstehe. Man habe vielmehr Mülheim als Kern eines großen rechtsrheinischen Köln sehen wollen. Darum habe man die Selbständigkeit der Stadt aufgegeben. Man vertraue auf Köln, daß es

mannhaft und ritterlich für den verbundenen Gegner eintrete. Die Stadtverordneten ließen dem scheidenden Stadtoberhaupt durch ihr ältestes Mitglied den Dank der Stadt für seine großen Verdienste aussprechen und ihm als Zeichen der Dankbarkeit ein Gemälde, die Stadt Mülheim, überreichen. Die Wahl der neuen sechs Stadtverordneten wurde vertagt.

Rücktritt des Generalmusikdirektors Fritz Steinbach

Köln, 28. Mai. (Tel.) In geheimer Sitzung der Kölner Stadtverordneten machte gestern der Oberbürgermeister die Mitteilung, daß Generalmusikdirektor Steinbach aus Gesundheitsrücksichten seinen Abschied eingereicht habe. Das Gesuch wurde von der Versammlung angenommen.

Vier Bergleute verschüttet.

Dortmund, 28. Mai. (Tel.) Auf der Zeche Adolf & Hansemann in Mengede wurden gestern auf der 560-Meter-Sohle durch Zubruchgehen einer Strecke vier Bergleute verschüttet. Nach siebenstündiger anstrengender Arbeit gelang es, drei Verunglückte zu bergen. Der vierte wurde durch hereinbrechende Gesteinsmassen schwer verletzt. Er wurde dem Krankenhause zugeführt.

ck. **Remscheid**, 27. Mai. Zum Direktor des hiesigen Hauptpostamtes war bekanntlich an Stelle des verstorbenen Herrn Kuhlo der Vizepostdirektor Zapp in Wiesbaden ernannt worden. Wie wir erfahren, ist die Berufung Zapps auf dessen Wunsch wieder rückgängig gemacht worden. Wer nunmehr Direktor des hiesigen Hauptpostamtes wird, steht noch nicht fest.

Köln, 27. Mai. Der Zentral-Dombau-Verein hielt gestern seine Haupt- und Wahlversammlung ab. Nach dem Kassenbericht betrugen die Einnahmen im Jahre 1913 9897 Mark; die Ausgaben 8884 Mark, das Vereinsvermögen 209 711 Mark. Dombaumeister, Königl. Regierungs- und Baurat Hertel, gab kurz den Baubericht, indem er u. a. ausführte, daß die Wiederherstellung des zweiten äußeren Strebewerkes am Chore des Domes vor einigen Wochen fertiggestellt worden sei. Am zweiten und dritten Strebewerk seien die Arbeiten bis zur zweiten Maßwerkpartie gelangt. Auf Anfrage teilte Dombaumeister Hertel weiter mit, daß bisher an der Wiederherstellung des hohen Chores etwa sechs Jahre gearbeitet worden sei; um den Rest der bereits eingerüsteten Teile zu restaurieren, würden noch mindestens drei bis vier Jahre nötig sein. Im ganzen würde die Wiederherstellung dieser Teile etwa zehn bis zwölf Jahre in Anspruch nehmen. Aus 150 der besten Steinvorkommen seien etwa vier bis fünf Sorten ausgewählt worden, um für den Dom das am meisten geeignete Material unter geologischen und chemischen Gesichtspunkten herauszufinden. Die Leitung hoffe nunmehr, ein Material gefunden zu haben, welches wohl am besten der Großstadtluft und der durch die Verbrennungsgase hineingebrachten schwefligen Säure Widerstand entgegenstellen könnte. Da bei der Verbrennung von Braunkohle mehr schweflige Säure sich entwickelt, wie bei der Verbrennung der Steinkohle, so sind die atmosphärischen Verhältnisse für den Kölner Dom und andere hiesige Monumentalbauten durch die sich mehrende Verwendung von Braunkohle ungünstiger geworden. — Gestern starb in Rath-Heumar bei Köln der Kölner Bildhauer Joseph Moest. — Der Bankier Konsul H. v. Stein hat der Stadt Köln für die nach ihm benannte Steinstiftung eine zweite Schenkung von 500 000 Mark überwiesen.

M.-Gladbach, 27. Mai. Der Deutsche Sittlichkeitsbund vom Weißen Kreuz hielt seine 34. Provinzialkonferenz für Rheinland-Westfalen hier ab. Es konnte festgestellt werden, daß sich die Arbeit des Weißen Kreuzes immer mehr ausbreite. Die nächste Konferenz wurde für Bußtag dieses Jahres in Weidenau festgelegt. Hierauf sprach Pastor Lic. D. Weber über das Wort „Fliehe die Lüste der Jugend". Dann folgte ein Vortrag von Rektor Hermes-Essen über „Sitte und Sittlichkeit" mit daranschließender Besprechung. Generalsuperintendent Bungeroth hielt die Schlußansprache.

Bonn, 27. Mai. In dem benachbarten Meckenheim sind die schwarzen Pocken bei dem fünfjährigen Kinde eines vor einigen Tagen dort zugewanderten russisch-polnischen Arbeiters amtlich festgestellt worden. — Eine Anleihe von 3800000 Mark, die vor einigen Monaten von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen worden ist, hat die Genehmigung der Aufsichtsbehörde gefunden. Es wird nunmehr den Stadtverordneten empfohlen, die ganze Anleihe in Form von Anleihescheinen zu begeben und es dem Finanzausschuß und dem Anleiheausschuß zu überlassen, die näheren Bedingungen festzusetzen. Eine Reihe von Banken ist bereits zur Abgabe von Angeboten aufgefordert worden.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 5. Beilage.)

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 28. Mai.

Neue Stadtschuldverschreibungen der Stadt Elberfeld.

Die Stadt Elberfeld beabsichtigt, im Laufe dieses Jahres einen Teil ihrer Anleihe vom Jahre 1908 zu begeben. Der Kundenkreis der Stadtschuldverschreibungen beschränkt sich erfahrungsgemäß in der Hauptsache auf die Bürger der die Schuldverschreibungen begebenden Stadt. Es ist deshalb anzunehmen, daß der Hinweis auf die bevorstehende Begebung und die folgenden Ausführungen für viele unserer Mitbürger von großem Interesse sein wird, denn es besteht hier wie anderwärts noch mancherlei Unkenntnis über die Stadtschuldverschreibungen, insbesondere werden oft Zweifel laut, ob diese Wertpapiere auch eine ausreichende Sicherheit bieten.

Die Stadtschuldverschreibungen bilden neben den Schuldverschreibungen des Reiches und Staates die sicherste Kapitalanlage, die man sich denken kann, denn die Stadt kommt für die aus ihnen entstehenden Verpflichtungen mit ihrem ganzen Vermögen und ihrer Steuerkraft auf. Die Stadt ist also ein unbedingt sicherer Schuldner.

Die Tilgung der mit der Schuldverschreibungsanleihe aufgenommenen Schuld geschieht in der Regel in deren planmäßigen Auslosung. Für ausgeloste Schuldverschreibungen wird der Nennwert gezahlt. Sie werden aber zum Kaufe aufgelegt zu dem sogenannten Kurswert, einem Wert, der nach dem gegenwärtigen Stande des Geldmarktes nicht unerheblich geringer sein wird als der Nennwert. Wie hoch er sein wird, läßt sich augenblicklich noch nicht sagen, denn er unterliegt fast täglichen Schwankungen. Es wird also die Spannung zwischen Nennwert und Kurswert einen Gewinn für den Käufer darstellen. Und wenn die Schuldverschreibungen auch nur auf eine Verzinsung von 4 Prozent lauten, so stellt der Kauf der städtischen Schuldverschreibungen doch eine bessere Verzinsung als diese dar.

Nehmen wir an, der Kurswert der städtischen Schuldverschreibungen wird zur Zeit der Begebung des Teiles der Anleihe 1908 97 sein, so heißt das, für 100 Mark brauchen nur 97 Mark bezahlt werden. Der Käufer verdient also 3 Mark. Er bekommt nun 4 Prozent Zinsen vom Nennwerte, also von 100 Mark. Diese 4 Mark stellen aber, da er nur 97 Mark bezahlt hat, die Zinsen von diesem Betrag dar, so daß die 97 Mark sich nicht mit vier Prozent, sondern mit 4,12 Prozent verzinsen.

Rechnet man den Kursgewinn von 3 Mark in den Zinsertrag, dann erhöht sich dieser wesentlich über 4,12 Mark hinaus, wie aus folgendem hervorgeht: Angenommen, die Auslosung der städtischen Schuldverschreibungen würde nach 25 Jahren erfolgen, dann würde sich ein jährlicher Zinsertrag von 4,24 Mark, bei Auslosung nach 15 Jahren ein Zinsertrag von 4,32 Mark und bei Auslosung nach bereits 5 Jahren sogar ein Zinsertrag von 4,72 Mark ergeben. Der Ertrag ist also höher, je früher die Auslosung erfolgt.

Es steht zu hoffen, daß unsere Mitbürger, insbesondere unter Berücksichtigung vorstehender Darlegungen, bei der Begebung des erwähnten Teiles unserer Stadtanleihe von 1908 deren Schuldverschreibungen zur Anlage ihrer Kapitalien besonders bevorzugen werden. Der Zeitpunkt der Begebung wird in einem ausführlichen Prospekt, der u. a. in den hiesigen Tageszeitungen veröffentlicht werden wird, bekanntgegeben werden.

Über weitere Einzelheiten in bezug auf die Schuldverschreibungen der städtischen Anleihe können Interessenten sowohl bei der Stadthauptkasse im Rathause wie bei den Banken, die in dem erwähnten Prospekt aufgeführt sind, jederzeit Aufklärung erhalten.

e.— **Die städtischen Dienststellen** sind am nächsten Samstag von 1 Uhr mittags ab geschlossen. Die Sparkasse ist an diesem Tage für den Kassenverkehr nur vormittags von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Das Standesamt ist für die Entgegennahme dringlicher Anmeldungen von Sterbefällen Montag den 1. Juni, vormittags von 11 bis 12 Uhr, geöffnet.

e.— **Einquartierung.** Ein kleiner Teil der diesjährigen Manöver des 7. Armeekorps wird Ende August oder Anfang September in der Gegend zwischen Wupper und Ruhr, westlich von Hagen, abgehalten werden. Bei dieser Gelegenheit wird u. a. auch Elberfeld größere Einquartierung erhalten.

e.— **Der Sommer-Pferdemarkt** findet heute und morgen auf dem städtischen Viehhofe statt. Er war reich beschickt, auch waren die renommiertesten Händler aus Rheinland, Westfalen, Holland und Belgien vertreten. Bei dem günstigen Wetter entwickelte sich ein recht lebhaftes Geschäft.

e.— **Ein Doppeldecker** flog heute morgen gegen 10 Uhr wieder über das Wuppertal. Er nahm die Richtung von Westen nach Osten.

e.— **Sarrasani-Schau.** Der Aufbau des Zirkus Sarrasani begann bereits. Am Montag rückten 60 Spezialarbeiter der Sarrasani-Schau in Elberfeld-Sonnborn ein, um den Aufbau der Zeltarbeiten vorzunehmen. Man merkt an den umfassenden Vorarbeiten, welche Ausdehnungen das Unternehmen des Direktors Hans Stosch-Sarrasani, der sein Gastspiel in Elberfeld persönlich leiten wird, annimmt. Es wurden zunächst die Stallungen errichtet, damit die kostbaren Tiere sofort nach Eintreffen ihre Stätten beziehen können. Der Transport der Sarrasani-Schau wird am heutigen Donnerstag in Sonnborn ankommen. Sofort wird dann mit der Vollendung der Gesamtanlage begonnen werden. Die Menagieräume sind bestimmt für etwa 250 Pferde und für mehr als 300 exotische Tiere. 50 Raubtiere werden in Käfigwagen untergebracht werden. Für die Herde von 17 afrikanischen und indischen Elefanten wird ein besonderes Podium errichtet werden. Vier Musikkorps werden in der Schau spielen. Die erste Aufführung der Sarrasani-Schau findet am Samstag abend um 7½ Uhr statt. An den folgenden Tagen finden je zwei Vorstellungen statt. Die Nachmittagsvorstellungen beginnen um 3 Uhr. (Siehe auch Anzeige.)

e.— **Kirchenräuber** haben am Dienstag abend vor 6 Uhr in der St. Suitbertuskirche zwei Opferstöcke erbrochen. Den Dieben sind ca. 100 Mark in die Hände gefallen.

Barmen, 28. Mai.

b.— **Die Ferien in der gewerblichen Fortbildungsschule beginnen** Freitag den 29. Mai, 12 Uhr mittags. Wiederbeginn des Unterrichts: Montag den 8. Juni, 7 Uhr vormittags.

b.— **Barmer Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke.** Vom 3. bis 6. Juni findet in Königsberg i. Pr. die 31. Jahresversammlung des Deutschen Vereins g. d. M. g. G. statt. Man schreibt uns dazu: Die Beratungsgegenstände dürfen auf das lebhafteste Interesse derjenigen rechnen, die in der Trinkerfürsorge tätig sind. In den Mittelpunkt der Tagung sind diesmal zwei Vorträge gestellt worden, die die Beziehungen zwischen Alkohol und Ethik und Alkoholismus und Kulturleistung eines Volkes behandeln. Auch die Vorträge der öffentlichen Volksversammlung und der Frauenversammlung werden neue Gesichtspunkte aufweisen und eine Fülle von Anregungen geben. Nach Schluß der Tagung ist für Samstag den 6. Juni, nachmittags, ein Ausflug zur Samländischen Küste, und für Sonntag den 7. Juni bei genügender Beteiligung eine Dampferfahrt zur Kurischen Nehrung geplant. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Barmer Vereins g. d. M. g. G., Heidterstraße 2, 1. Etage.

b.— **Unglücklicher Sturz.** In der Leonhardstraße kam auf dem Bürgersteige eine 46jährige Frau zu Fall und erlitt einen Bruch des linken Beines. An der Unfallstelle hatte kurz vorher ein Kind eine gefüllte Ölflasche fallen lassen. Auf dem Öl ist die Frau ausgeglitten.

Letzte Telegramme.

Herrenhaus.

Berlin, 28. Mai. (Spezialtelegramm.) Im Herrenhaus machte heute Präsident von Wedel die Mitteilung, daß vom Kaiser und vom Prinzen Oskar Dankestelegramme eingegangen sind. Bei der Beratung des Landwirtschaftsetats sprach dann Freiherr von Tetau den Wunsch aus, weitere Maßnahmen zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche zu treffen. Graf von Mirbach forderte bei dem neuen russischen Handelsvertrag einen besseren Schutz für unsere Holzindustrie und wünschte einen vermehrten Schutz der niederen Jagd gegen die Baummarder. Minister Freiherr von Schorlemer bedauerte, daß die Maul- und Klauenseuche infolge der Einschleppung aus Rußland wieder zugenommen hat. Wir haben schon viel getan, um der Seuche Herr zu werden. Es wird uns aber leider in diesem Sommer wohl noch nicht gelingen. Wir müssen uns darauf beschränken, ein weiteres Fortschreiten zu verhindern. Der Baummarder ist im Aussterben begriffen. Man sollte solch seltene Wildarten schützen. Ich bitte daher den Grafen Mirbach, in seinem Forst dem Baummarder möglichst viel Rücksicht und Entgegenkommen zu zeigen. (Heiterkeit.) Beim Etat der Domänenverwaltung wandte sich dann Graf Rantzau gegen den Versuch, allzuviele Domänen zu zerschlagen.

Die heutige Frühjahrsparade abgesagt.

Berlin, 28. Mai. Die für heute angesetzte Frühjahrsparade der Potsdamer Garnison ist auf Befehl des Kaisers abgesagt worden. Die Maßnahme ist auf das schlechte Wetter zurückzuführen. In Potsdam verlautet auch, daß der Kaiser leicht erkältet sei. Indessen wird von anderer Seite erklärt, das Befinden des Kaisers sei ohne Einfluß auf die Absage der Parade. Der Kaiser fühle sich vollkommen wohl und hat auch wie gewöhnlich heute Vorträge gehört. Eine Verlegung der Potsdamer Parade auf einen anderen Tag ist ausgeschlossen; sie wird also in diesem Jahre ganz ausfallen. Über die Parade der Berliner Garnison auf dem Tempelhofer Felde sind bis zur Stunde noch keine endgültigen Dispositionen getroffen.

Das Urteil im Kieler Bestechungsprozeß.

Kiel, 28. Mai. Im Bestechungsprozeß, der sich im Anschluß an den früheren Kieler Werftprozeß entwickelt hat, wurde heute nacht 2 Uhr das Urteil verkündet. Das Gericht sprach alle Angeklagten bis auf den Kaufmann Neugebauer schuldig. Den Angeklagten früheren Gefängnis-Oberaufseher Hiestermann und früheren Gefangenen-Aufseher Rolff wurden mildernde Umstände versagt. Hiestermann erhielt drei Jahre Zuchthaus und Rolff zwei Jahre Zuchthaus. Außerdem wurde gegen jeden auf fünf Jahre Ehrverlust erkannt. Der Angeklagte frühere Hausvater Wohlers erhielt vier Monate Gefängnis, der frühere Hilfsaufseher Griese drei Monate Gefängnis und der Kaufmann Frankenthal 2½ Jahre Gefängnis und fünf Jahre Ehrverlust. Käthe Frankenthal und der Diplomingenieur Heinrich wurden zu je 300 Mark Geldstrafe verurteilt. Neugebauer wurde freigesprochen. Die Verurteilten lehnten sämtlich bis auf Wohlers die Annahme des Urteils ab; alle bisher in Haft Gewesenen wurden dem Gefängnis wieder zugeführt. — Der Andrang des Publikums zur Verhandlung war außerordentlich stark, so daß verschiedentlich polizeiliche Hilfe notwendig war, um die Ordnung im Gerichtsgebäude aufrecht zu erhalten.

Wagners Meistersinger in Paris.

Paris, 28. Mai. Gestern abend fand im Theater des Champs Elysées die erste Aufführung von Richard Wagners Meistersingern in deutscher Sprache unter Leitung des Generalmusikdirektors Felix Weingartner statt. Weingartner und die deutschen Darsteller wurden von dem zahlreichen internationalen Publikum außerordentlich gefeiert.

Roosevelt über seine Reise.

London, 28. Mai. (Privatmeldung.) Vor der National-Geographischen Gesellschaft in Washington hat Ex-Präsident Roosevelt gestern einen Vortrag über seine so heiß umstrittene Entdeckungsreise durch die entlegenen Teile Brasiliens gehalten. Roosevelt sprach in seiner kategorischen, temperamentvollen Weise und rief aus: „Ich habe einen neuen, tausend Meilen langen Fluß auf die Karte gezeichnet, und fordere alle Kartographen heraus, meine Behauptung zu widerlegen. Aus den bestehenden Karten läßt sich überhaupt nicht zeigen, was ich vollbracht habe, da das vorliegende Kartenmaterial einfach lächerlich ungenau ist." Auf einer Wandkarte zeichnete der Ex-Präsident dann den Amazonenstrom und zwischen den beiden Nebenflüssen Madera und Takajose den von ihm entdeckten „Fluß der Zweifel", wie ihn der Präsident, eigentlich in sonderbarem Widerspruch zu seiner eigenen Zuversicht, genannt hat. Als sich während des Vortrags niemand mehr zum Wort meldete, rief Roosevelt triumphierend aus: „Es wagt jetzt niemand mehr, hier von Angesicht zu Angesicht zweifelnd zu fragen!"

Krakau, 28. Mai. Der ruthenisch-sozialistische Abgeordnete Withl ist nach Hinterlassung großer Schulden nach Amerika geflüchtet.

Neuyork, 28. Mai. Eine furchtbare Hitze fordert in Neuyork viele Opfer. Seit 1869 war kein so heißer Mai zu verzeichnen.

b.— **Eine angeschossene Brieftaube** mit der Nummer 368 wurde gestern auf dem Scharpenacker Weg aufgefunden. Sie wurde von der Polizeiabteilung in der Mohrenstraße in Pflege genommen. Der Eigentümer kann sich dort melden.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 5. Beilage.)

Handels-Nachrichten.

(Schluß aus der 2. Beilage.)

Elektrische Straßenbahn Barmen-Elberfeld Akt.-G. In der heutigen ordentlichen Generalversammlung, die unter dem Vorsitz von Dr. jur. Hans Jordan stattfand, vertraten von Aktionäre mit 646 Stimmen 646 000 Mark Aktien. Die Versammlung genehmigte einstimmig und ohne Erörterung den Jahresabschluß, erteilte die Entlastung und wählte ein aus dem Aufsichtsrat ausscheidendes Mitglied wieder. Die Dividende von 5 Proz. ist sofort zahlbar. Der Vorsitzende betonte, daß der bekannte Betriebsgemeinschaftsvertrag zwischen der Elektrischen Straßenbahn Barmen-Elberfeld, A.-G., den Bergischen Kleinbahnen, A.-G., und der Kontinentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg am 1. Januar 1913 in Kraft getreten sei und daß inzwischen auch der ganze Betrieb, die Fahrpläne etc. einheitlich geordnet und den Bedürfnissen des Verkehrs angepaßt worden seien.

Bergische Kleinbahnen. In der heutigen Hauptversammlung vertraten zwei Aktionäre das gesamte Aktienkapital von 7 Millionen Mark. Der darin vorgelegte Geschäftsbericht erwähnt zunächst die im Laufe des Jahres zustande gekommene Betriebsgemeinschaft und bemerkt dazu: Wir erwarten, daß der Zusammenschluß der Betriebe, unter Wahrung der Selbständigkeit der Eigentümer, für alle Beteiligten Vorteile bringen und nicht zum wenigsten dem Interesse des Publikums durch zweckmäßige Befriedigung der öffentlichen Verkehrsbedürfnisse dienen wird. Die Aktien der Bergischen Kleinbahnen, die die Stadt Elberfeld als Zahlung für Übergabe der städtischen Linien erhält, sind der Gesellschaft von einem Großaktionär zur Verfügung gestellt worden. Um das Geschäftsjahr bei den der Betriebsgemeinschaft angehörenden Bahnen gleichmäßig zu gestalten, ist das Geschäftsjahr auf das Kalenderjahr verlegt worden. Das diesmalige Ergebnis umfaßt daher nur einen Zeitraum von neun Monaten. Die allerorts sich bemerkbar machende Abschwächung der allgemeinen Geschäftslage hat auch hemmend auf den Verkehr der Bahn eingewirkt. Die noch im letzten Geschäftsjahr beobachtete günstige Entwicklung der Betriebseinnahmen kam zum Stillstand, andererseits gelang es, die Betriebsausgaben weiter herabzuschwächen, so daß der Überschuß wiederum eine Steigerung gegen das Vorjahr bringt. Die Überland- und Zechenzentrale Kupferdreh, G. m. b. H., erhöhte ihr Kapital um 500 000 Mark und verteilt auf das erhöhte Kapital wiederum 6 Proz. Dividende. Die neuen Anteile sind von der Kontinentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg übernommen worden. Die Entwicklung dieses Unternehmens macht weiter gute Fortschritte. Der Betrieb auf der Omnibuslinie Werden—Essen wurde am 10. August 1913 eröffnet. Der Verkehr war in den Herbstmonaten gut und ließ mit Eintritt der kälteren Jahreszeit nach. Ein definitives Urteil darüber läßt sich noch nicht abgeben. Bekanntlich wird der Verkehr seitens der Gemeinden subventioniert.

Im Bahnbetriebe wurden 2 131 050 (2 142 920) Wagenkilometer geleistet. Der elektrische Betrieb ergab pro Wagenkilometer einen Überschuß von 13,1 (12,3) Pfg., der Dampfbetrieb einen solchen von 17,5 (15,3) Pfg. Befördert wurden 4 887 646 (4 906 270) Personen. Im Güterverkehr sind auf der teilweise mit Dampflokomotiven betriebenen Linie Velbert—Heiligenhaus—Hösel 35 662 (45 080) Tonnen bei einer Fahrleistung der Güterwagen von 79 147 (85 393) Wagenkilometer befördert worden. Die für den Bahnbetrieb benötigte Energie wird aus fremden Elektrizitätswerken bezogen. Das Verhältnis der Ausgaben zu den Einnahmen beträgt 71,2 (73,6) Prozent. Nach Dotierung des Erneuerungsfonds 1 und 2 mit 92 099, des Spezialreservefonds mit 764, des Kapitaltilgungsfonds mit 54 661 und Überweisung von 9685 Mark an die gesetzlichen Reserven ergaben sich einschließlich 45 412 Mark Vortrag, zur Verteilung 229 427 Mark zu folgender Verwendung: 183 750 Mark gleich 2,625 Prozent Dividende für das neunmonatige Geschäftsjahr und 45 677 Mark Vortrag. Aufs Jahr berechnet würde die Dividende einer solchen von 3½ Prozent entsprechen. Die Generalversammlung genehmigte einstimmig den Abschluß, stellte die Dividende sofort zahlbar und genehmigte einige Satzungsänderungen, denen zufolge fortan von den Aufsichtsratsmitgliedern 2 Vertreter der Stadt Elberfeld sein sollen, solange die Stadt ein Viertel des Aktienkapitals besitzt. Zwei der Reihe nach aus dem Aufsichtsrat ausscheidende Mitglieder wurden durch Zuruf wiedergewählt. Als Vertreter der Stadt wurden die Herren Essling und Hermann Wolff durch Zuruf wiedergewählt.

Neue Bankenfusion? Im Rheinland sind Gerüchte im Umlauf, wonach die Dresdener Bank und die Rheinisch-Westfälische Diskontogesellschaft eine Fusion beabsichtigen. Die Gerüchte von einer Fusion dürften wohl im Anschluß an die letzthin erfolgte Verschmelzung zwischen der Deutschen Bank und der Bergisch-Märkischen Bank sowie zwischen der Diskontogesellschaft und dem A. Schaaffhausenschen Bankverein entstanden sein. Von Berliner maßgebender Seite wird erklärt, daß die Gerüchte unzutreffend seien. Eine derartige Kombination sei nicht in Aussicht genommen.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölke, Chefredakteur; für Feuilleton: Fritz Goebecker; für den lokalen Teil: Carl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Luhns 8 Riesen-

Seifensiedekessel mit einem Inhalt von je 100 000 Kilo

800 000 Kilo

sind täglich in Tätigkeit; das kommt, weil überall die Parole des Waschtages heißt: Luhns wäscht am besten!

8 Zugabe-Tage 8

im Elberfelder Emaille-Haus. — Ein Angebot von kaum glaublicher Bedeutung!

„Vertrauen genießen kann nur der, der Erfolge aufzuweisen hat." Diese beweisen Tatsachen. Überzeugen Sie sich! — **Einige Beispiele:**

Wirverschenken

um eine Gelegenheit zu haben, uns unserer Kundschaft für den immer größer werdenden Zuspruch dankbar zu zeigen, während

8 Tagen 8

von Erscheinen dieser Zeitung an

gewaltige Mengen Waren.

Lesen Sie bitte mit Interesse unser heutiges **Pfingst-Angebot!**
Verlangen Sie unsere Zugaben, die Sie vollständig **gratis erhalten!**

Für die Festtage

in sämtlichen Wirtschafts- und Haushalt-Artikeln
riesenhafte Auswahl und billigste Preise.

Emaillewaren etc.

Kochtöpfe, extra schwer, 22—34 cm,	nur 88 ₰
Reine Soda- und Milchkännchen, Stück	nur 65 ₰
Reine Germania Sand-Seife-Soda	nur 95 ₰
Ein 2-Liter-Wasserkrug — 2 Liter	nur 88 ₰
Eine Emaille-Spülwanne m. Holzgriffen	nur 95 ₰
Kaffeekannen	von 38 ₰ an.
Gießkannen, 8 und 10 Liter,	1,05, 1,35

Echtes Porzellan, Steingut

Tassen, echt Porzellan	Stück 8 ₰
Speiseteller, tief oder flach,	Stück 10 ₰
Dessertteller	Stück 9 ₰
Kaffee-Kannen, modern,	88, 78, 68, 58, 48 ₰
Henkeltöpfe, durchbrochen, dekoriert	88 ₰
Kuchenteller, echt Porzellan	Stück 45 ₰
Zeichnickelplatten	Stück 18 ₰
Tassen, ind. Dess., Ia Qualität,	25 ₰
Tassen mit Goldrand, Ia Qualität,	22 ₰

Glas

Glasteller	Stück von 5 ₰ an.
Glasschüsseln	Stück von 8 ₰ an.
Likörgläser	Stück von 5 ₰ an.
Weingläser	Stück von 10 ₰ an.
Biergläser	Stück von 8 ₰ an.
Bierkrüge, 2 Liter,	Stück von 48 ₰ an.
Wasserflasche mit Glas	von 25 ₰ an
Zuckerschalen	Stück von 10 ₰ an.
Butterdosen	Stück von 18 ₰ an.

Küchenlampen . . von 28 Pfg. an.

Aluminium-Milchtopf	95 ₰
Aluminium-Kochtopf	88 ₰
Aluminium-Schmortopf	95 ₰
Aluminium-Wasserkessel	von 88 ₰ an.
Aluminium-Milchkrug	von 88 ₰ an.
Aluminium-Brotkorb	von 85 ₰ an.

Bürstenwaren

Abseifbürsten	von 38 ₰ an.
Wichsbürsten	von 25 ₰ an.
Kleiderbürsten	von 25 ₰ an.
Kopfbürsten	von 38 ₰ an.
Schrubber	von 25 ₰ an.
Handfeger	von 35 ₰ an.
Stubenbesen, reine Borsten,	von 75 ₰ an.
Wurzelbürsten	von 38 ₰ an.
Zylinderputzer	von 38 ₰ an.
Fußmatten	von 35 ₰ an.
Spülbesen	von 38 ₰ an.
Aufnehmer	von 38 ₰ an.

Riesenposten Rucksäcke von 45 Pf. an.

Fliegenschränke . . . . . von 1,50 an

Holzwaren

100 Wäscheklammern	65 ₰
3 Kleiderbügel	35 ₰
Ärmelplättbrett	von 38 ₰ an.
Wichskasten	von 35 ₰ an.
Messerkasten, Buchen,	88, 75, 65 ₰
Hakbretter	von 65 ₰ an.
Fußbänke	von 65 ₰ an.
Ueberhandtuchhalter mit Einlage	von 85 ₰
Gardersbenhalter, gewachst, steilig, mit Messinghaken,	85 ₰
Servierbretter	von 95 ₰
Quirlgarnituren, steilig,	von 35 ₰

Ein Posten Badewannen . . . . von 9,75
Sitzwannen . . . . . von 7,50

1 Mark
1 Bogen Schmirgel oder
1 Paket Emailleputz oder
1 Stück Blumen- oder Mandel-Seife oder
1 Stück Waschseife oder
1 Kaffeeist oder Kaffeefix oder
1 Pfefferstreuer oder
1 Kommkasten

3 Mark
1 Wäscheleine oder
50 Wäscheklammern oder
1 Hackbrett oder
1 Hackmesser oder
1 Kuchenwender oder
1 Kleiderbürste oder
1 Wichsbürste oder
1 Kommkasten mit Kamm

5 Mark
1 japanische Zugtasche oder
1 Haarbesen oder
1 Wandbild oder
1 Handfegen oder
1 Milchtopf — 2 Liter — oder
1 Milchkrug oder
1 Konsole mit Maß oder
1 Nickel-Kommkasten

10 Mark
1 Kaffee-Garnitur oder
1 Wasserkrug oder
1 Waschbrett oder
1 Paar Herkul.-Hosenträger od.
1 Ablaufbrett oder
1 Spülwanne oder
1 Garnitur Sand-Seife-Soda

15 Mark
1 Parade-Handtuchhalter oder
1 Emaille-Wanne oder
1 große, starke Markttasche oder
1 Marktkorb oder
1 japan. Fußmatte oder
1 Zeitungs- u. Bürstentasche od.
1 Waschständer mit Schale

25 Mark
1 Satz amer. Plätteisen mit
1 Fleischmaschine oder
1 Reibemaschine oder
1 Gebäckkasten oder
1 Waschkorb oder
1 Bier-Service, Krug u. Teller und 6 Gläser,

vollständig umsonst!

Die Artikel sind in meinem Schaufenster während der Zugabetage bis einschl. 6. Juni ausgestellt.

Elberfelder Emaille-Haus

Kölnerstraße 60 u. 60a

Telephon 4497.

(Nachdruck, auch im einzelnen, verboten)

Auf richtiger Spur

sind Sie, wenn Sie beim Einkauf von **Voiles, Crepons, Spitzen-, Tüll-** und **Festonstoffen,** ferner **Seidenbändern, Seidenstoffen, Spitzen, Besätzen** und **Kurzwaren** aller Art sich zu uns bemühen. — Unsere Preise sind konkurrenzlos billig u. uns. Auswahl riesig groß.
Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83 u. 98. Wilh. Scholkes.
Frau Carl Schumacher, Barmen, Berlinerstr. 51. 16007
Neu eröffnet: **Ohligs, Düsseldorferstr. 57. Adolf Bausch.**



Dampfwasch-, Bleich- und Plättanstalt
Ewald Hölschen
Elberfeld,
Vollendahlerstr. 249/299.
Telephon 2375.

Tadellose rasengebleichte Wäsche
per kg naß **25** Pfg., getrockn. **30** Pfg.
Schrankfertige Wäsche nach Preisliste.
Spezialität Stärkewäsche und Gardinen. 16060

Schneiders Kinder-Biskuits,

die natürlichste, erfolgreichste Kindernahrung.
10 Ehrenpreise, 40 gold. Medaillen,
unzählige Anerkennungen durch großartige Erfolge, chemisch analysiert, ärztlich empfohlen, in Säuglingsheimen und Hofkreisen eingeführt, in den meisten Geschäften bekannt und zu haben direkt durch
Kinder-Biskuit-Fabrik Rudolf Schneider, Mstl.,
Barmen, Fischertalerstraße 17. 94b

Eine Dame wird gesucht

welche beim Einkauf von **Straußfedern, künstlichen Reihern, Blumenkränzen** u. anderen **Huthlumen,** ferner von **Besätzen** u. **Spitzen** aller Art nicht in jeder Hinsicht befriedigt (besonders bezügl. der **außerordentlich billigen Preise**) unsere Geschäfte verläßt. 16098
Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83 u. 98. Wilh. Scholkes.

Kunstblumenhaus „Weidenhof"

Elberfeld, gegenüber Schwebebahnhof Döppersberg.
Fernsprecher Nr. 384
Künstliche Blumen, Blätter, Palmen, Huthlumen, Hutranken staunend billig. — Brautkränze in modernster Ausführung. Brautschleier in großer Auswahl. 16090

Ueberall hört man, wie gut **Zucker's** Original-**Kräuter-Haarwasser** bei dünnem, schwachem, sprödem Haar, bei Kopfschuppen, Juckreiz und

Haarausfall

ist. Tausende verdanken ihm ihr schönes, prachtvolles Haar; verhindert vorzeitiges Ergrauen und Bleichen der Haare, belebt und erfrischt wunderbar die Kopfnerven und stärkt den Haarboden. Von ersten Autoritäten warm empfohlen. Fl. M. 1.25, M. 1.75 und M. 2.50. Dazu **Zuckers** bestes **Kräuter-Shampoon,** Paket 20 Pf. Einzig artige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich. 4000

Das gesamte **Namenverzeichnis von A–Z** für das neue

Adreßbuch der Stadt Elberfeld

liegt zur Einsichtnahme und Kontrolle **nur Freitag den 29. u. Samstag den 30. Mai** im Büro **Obergrünewalderstr. Nr. 32 aul.** 8376

Im **Verkehrs-Pavillon** an der **Döppersberger Brücke** ist das gesamte Straßen- u. das Namenverzeichnis von A—H, soweit der Satz in Korrektur vorliegt, ebenfalls am Freitag u. Samstag ausgelegt. **Aenderungen u. Bestellungen** werden entgegengenommen. Spätere Aenderungen können nicht berücksichtigt werden.

Buchdruckerei J. H. Born.

Tagesspruch.

Sorg', aber sorge nicht zuviel,
Es geht doch alles, wie Gott will.
Otto Graf zu Mansfeld.

Morganatische Ehen im Hohenzollernhause.

Die Verlobung des Prinzen Oskar von Preußen mit der mecklenburgischen Gräfin Ina von Bassewitz stellt den ersten Fall dar, daß sich ein deutscher Kaisersohn zur Eingehung einer morganatischen Verbindung entschließt. Dennoch sind von männlichen Mitgliedern des Hohenzollernhauses solche morganatischen Ehen häufiger geschlossen worden, als man gemeinhin anzunehmen geneigt sein möchte. Zwar die befreundeten Dynastien der Habsburger und der Romanows überbieten in dieser Beziehung die Hohenzollern bei weitem; aber die Liste der morganatischen Verbindungen von Hohenzollernsprossen mit Damen, die nach Hausgesetz und Fürstenrecht als unebenbürtig zu gelten haben, ist doch ganz stattlich. König Friedrich Wilhelm II. war bekanntlich sogar zweimal morganatisch getraut worden, das eine Mal 1789 mit Julie v. Voß, die dann den Titel einer Gräfin Ingenheim erhielt, und deren Nachkommen im Mannesstamme noch heute leben. Die zweite morganatische Verbindung dieses Herrschers mit einer Adligen geschah 1794. Es war die Gräfin Dönhoff, der der König den Namen einer Gräfin Brandenburg verlieh. Aus dieser Verbindung ging der bekannte, 1850 verstorbene preußische Ministerpräsident Friedrich Wilhelm, Graf von Brandenburg, und die Gräfin Julie, die spätere Gemahlin des Herzogs von Anhalt-Köthen, hervor. Heute ist das Geschlecht der Brandenburgs erloschen. Die nächste morganatische Ehe eines Hohenzollern entfällt dann auf den Prinzen August von Preußen, einen Bruder Friedrich Wilhelms III. Auch er ging zweimal eine unebenbürtige Ehe ein. Das erstemal mit der Tochter Friederike des preußischen Regierungsrates Wichmann, die den Namen einer Frau von Waldenburg erhielt, das zweitemal mit Marie Arndt, der der Titel einer Frau von Prillwitz zuteil wurde. Nachkommen aus diesen Ehen sind noch heute vorhanden. Berühmt geworden ist die morganatische Verbindung des Prinzen Louis Ferdinand von Preußen, der bei Saalfeld den Heldentod starb. Aus seiner Verbindung mit dem einfachen Bürgerkinde Henriette Fromm gingen zwei Kinder, Ludwig und Blanka, hervor, die 1810 von Friedrich Wilhelm III. unter dem Namen „von Wildenbruch" geadelt wurden. Es ist heute noch nicht ganz klargestellt, ob die Verbindung Louis Ferdinands mit der schönen Henriette Fromm eine rein natürliche geblieben ist oder ob der Prinz, wie behauptet wird, bevor er in den Krieg gegen Frankreich zog, sich heimlich mit dem Mädchen hat trauen lassen. Ernst von Wildenbruch, der bedeutende Dichter, war also ein Enkel des Helden von Saalfeld, worauf er Zeit seines Lebens nicht wenig stolz war. Damit ist die Reihe morganatischer Hohenzollernehen aber noch nicht erschöpft. Der Vetter Kaiser Wilhelms I., Prinz Adalbert von Preußen, der sich als Oberstkommandierender der preußischen Marine einen rühmlichen Namen gemacht hat, vermählte sich mit Therese Elßler. Sie erhielt den Namen einer Frau von Barnim und schenkte dem Prinzen im Jahre 1841 einen Sohn, den 1860 in Ägypten verstorbenen Freiherrn Adalbert von Barnim. König Friedrich Wilhelm III. hat sich bekanntlich mit der Gräfin Auguste von Harrach, die er zur Fürstin von Liegnitz erhob, im Jahre 1824 morganatisch vermählt. Diese Ehe blieb kinderlos, die Fürstin Liegnitz starb 1873 in Homburg. Prinz Albrecht von Preußen, dessen Ehe mit der Prinzessin Marianne der Niederlande wieder geschieden wurde, ließ sich 1853 Rosalie von Rauch unter dem Namen einer Gräfin von Hohenau zur linken Hand antrauen. Auch der letzte Fürst von Hohenzollern-Hechingen, Friedrich Wilhelm, heiratete nicht ebenbürtig. Seine Gattin wurde im Jahre 1850 Amalie Freiin Schenck von Geyern, der vom preußischen König der Name einer Gräfin Rothenburg verliehen wurde.

Vermischtes.

Die Düppel-Kämpfer in Kiel.

Die Düppelfeier wird, nachdem der Kaiser sich bereit erklärt hat, die Huldigung der Düppelstürmer entgegenzunehmen, in Kiel wohl für die Veteranen den Höhepunkt bedeuten. Es wurde folgendes Programm aufgestellt: Empfang der Veteranen auf dem Bahnhof Freitag den 26. Juni durch den Empfangsausschuß und die Fahnendeputationen der Kriegervereine, an den sich um 11½ und um 4 Uhr ein Festmarsch durch die Stadt bis zum Kaiser-Wilhelm-Denkmal im Schloßgarten anschließt. Hier findet die Auflösung statt, und die Veteranen, die in der Wik wohnen, werden mit Dampfern nach der Wik gefahren, und zwar bis zur Torpedobootsmole. Um 6½ Uhr ist Antreten am Strandweg zum Veteranen-Appell, dem sich ein Vorbeimarsch vor dem Kaiser anschließt. Darauf folgt der Weitermarsch bis Bellevue, wo der Begrüßungsabend, der von der Stadt gegeben wird, stattfindet. Nach Schluß des Begrüßungsabends werden die Veteranen mit einem Dampfer wieder bis zur Torpedobootsmole gefahren. Bei Ankunft der Veteranen werden diesen Lorbeerkränze überreicht. Am Bahnhof steht die Jugendwehr bereit, um die Veteranen in ihre Bürgerquartiere zu bringen. Die Wohnungskarten, das Programm und die sonstigen Verhaltungsmaßregeln werden den Veteranen von hier schon zugeschickt. Ferner soll ein Stempel angeschafft werden mit der Inschrift: „Düppelfeier Kiel 1864—1914", und die Post soll gebeten werden, auf Bellevue eine Stempelstelle einzurichten und die Postkarten mit diesem Stempel abzustempeln. Etwa 1000 Veteranen haben sich bis jetzt beim Verkehrsverein angemeldet.

Das Denkmal des „Klavierlehrers".

Unter dem Titel „Der Ruhm" erzählt der „Cri de Paris" ein nachdenkliches Geschichtchen: Seit mehr als zwei Jahren erhebt sich auf einer Rasenfläche des Bois de Vincennes ein großes Brettergerüst, und die Mehrzahl der Spaziergänger, die keine Ahnung hat, was dieser große Verschlag bedeutet, wendet sich neugierig an den Parkwärter, um von ihm etwas Näheres zu erfahren. Dieser antwortet dann immer geringschätzig und mit nachlässiger Geste: „Ach, das ist ein Denkmal, das man irgendeinem alten Klavierlehrer errichtet, einem gewissen Dingsda — ich kann mich auf den Namen nicht mehr besinnen." Diese etwas ungenaue Mitteilung des Parkwärters muß dahin vervollständigt werden, daß es sich um ein Denkmal handelt, das demnächst enthüllt werden soll, um ein Denkmal — Beethovens.

Eine bewundernswerte Tat.

Mit Ihrem vortrefflichen Biosan, das ich aus der Apotheke bezw. Drogerie bezog, um bei Blutarmut, Appetitlosigkeit und dadurch überreiztem Nervensystem mich wieder zu kräftigen, kann ich meine Erfahrung nicht treffender schildern, als wenn ich sage: bewundernswert u. großartig. Johann Will, Emmerstedt b. Helmstedt. Unterschrift begl.: 29. 4. 14. Der Gemeindevorsteher. Biosan, das Paket, mehrere Wochen ausreichend, 3 M.

Enorm billiges Pfingst-Angebot!





Hosen

in den neuesten Streifen, tadellos sitzend

ℳ 1.90 2.90 3.90 4.50 5.50 6.50
ℳ 7.25 8.25 9.50 11.50 13.– 15.–
ℳ 17.– 18.– 19.– 20.–

REGEN-MÄNTEL



Regenmäntel

aus wasserdichten Gummi- u. imprägnierten Lodenstoffen

ℳ 12.– 15.– 17.– 19.– 21.– 23.–
ℳ 25.– 27.– 29.– 31.– 33.– 35.–
ℳ 37.– 39.– 43.– 45.–



Herren-Anzüge

das Allerneueste, elegante Stoffe u. Fassons
ein- und zweireihige Modelle

ℳ 12.50 15.50 17.– 19.– 21.– 23.– 25.– 29.– 33.– 35.–
ℳ 39.– 41.– 43.– 45.– 47.– 50.– 53.– 55.– 60.– 65.–

Knaben-Anzüge

Jacken-, Blusen-, Norfolk- u. Kieler-Fassons
Allerneueste Dessins. Größte Auswahl.

ℳ 1.90 2.90 3.90 4.50 5.50 6.50 7.50 8.50 10.–
ℳ 12.– 14.– 16.– 18.– 20.– 22.– 24.– 26.–

Lüster- u. Leinen-Saccos, schwarz und farbig, in großer Auswahl, v. ℳ 1.50 bis ℳ 30.–

Rabattmarken – 5%.

Knaben-Waschanzüge u. Blusen entzückende Neuheiten von ℳ 0.50 bis ℳ 16.–

Esders & Dyckhoff Nchf., Elberfeld Wall 28.

Billigste und beste Bezugsquelle für Herren- und Knaben-Bekleidung.

104

Sarrasani in Elberfeld

Zehn Tage der Feste!

Die Ankunft des Kaisers

im Reiche der Manege ist für den Donnerstag mittag angemeldet. Mit einem gewaltigen Heerbanne an Völkerscharen, mit einem Riesentroß an edelsten Pferden und fremdländischen Tieren, mit mehr als hundert Wagen und Lokomotiven, mit drei Eisenbahnzügen wird Hans Stosch-Sarrasani seinen Einzug in Elberfeld halten, Deutschlands jüngster, kühnster und erfolgreichster Schauunternehmer. Überflüssig fürwahr, in Elberfeld vom Klange dieses Namens zu erzählen! Mehr denn einmal brachte er auch in Elberfeld Zehntausende, ja Hunderttausende ins Strömen zu niegekannten Herrlichkeiten, die immer wieder und wieder neuartig waren. Und doch: was ist all das Frühere gegen das Heute?!

Ein gewaltiger Unterschied! Zum ersten Male ist es, daß Hans Stosch-Sarrasani seine neugeschaffene Schau nach Elberfeld führt. Das ist kein Zirkus mehr, wie früher, das hat nichts zu tun mit alten und veralteten Zirkusdynastien, wo die Söhne vom guten Rufe ihrer Väter zehren, das ist die Überwindung des verkümmerten Schemas, das ist die Erlösung, ist die Befreiung aus beengenden Traditionen. Die Sarrasani-Schau ist das Vierfache jedes Unternehmens, mag es sich auch als das „größte" oder „beste" oder „älteste" Europas ausgeben. Circensische Institute von altem bewährten Namen wurden förmlich aufgesogen durch die Sarrasani-Schau, gingen auf im Reichtume des heutigen Riesenunternehmens. Der edle Marstall des Zirkus Angelo, der gesamte Königlich Niederländische Zirkus Oskar Carré, neuerdings auch der berühmte Marstall des aufgelösten Zirkus Busch in Berlin: alles das ward angegliedert dem Zirkus Sarrasani, und aus solcher Zusammenballung großer Unternehmen, aus der Angliederung eines ganzen Tierparkes, einer riesigen Völkerschau ergab sich das neue Etwas, die Sarrasani-Schau!

Fast amerikanisch klingt es, wenn man hört, daß solches Riesenwerk im Zeitraume von elf Jahren aus den geringsten Anfängen heraus erwuchs. Aber noch unglaubhafter mag es klingen, daß der entscheidende Ruck nach vorwärts erfolgte in den letzten drei Jahren, nach Sarrasanis letztem Gastspiele in Elberfeld! Seitdem schuf Hans Stosch-Sarrasani diejenigen seiner Werke, die das größte Aufsehen erregten. Seitdem wurde er zum Gründer des „Zirkusses der 15 000" in Frankfurt am Main, seitdem feierte er in Berlin, im eigenen Zirkusgebäude, die denkbar größten Triumphe, seitdem vollendete er sein Dresdener Monumental-Gebäude, ein Projekt, das seinerzeit weit vorauszueilen und für das Dresden noch nicht reif zu sein schien! Seitdem verdreifachte, vervierfachte er seine Schätze an Menschen, an Tieren, an Künsten — und regiert nun ein Reich, so herrlich, so großartig, so neuartig, wie es Europa noch nicht sah!

Ein neues Stadtviertel vor den Toren Elberfelds

scheint über Nacht zu erstehen, eine Zeltstadt, voll des buntesten, des abenteuerlichsten Lebens! Eine ganze Zeltstadt, bereit, Zehntausende tagtäglich aufzunehmen, gewaltiger Amphitheater und Schauzelte voller Raritäten, Maschinenhallen und Werkstätten, Indianer-Siedelungen und Kraals äthiopischer Neger, eine gewaltige Menagerie, so reich, so interessant, so vielseitig, daß allerwärts ganze Schulen herbeiströmen, um die Wunder der Natur eingehend zu besichtigen. Ist es nicht ein Zeichen ihres Wertes, daß in Berlin allein 52 000 Schulkinder unter Leitung ihrer Lehrer kamen, um Sarrasanis Tierschau zu sehen! Herdenweise sind gesammelt die seltensten, die kostbarsten Wesen. Da gibt es einen Marstall, wie ihn königlicher niemals jemand auf die Wanderschaft führte! Mehr denn zweihundert edle Rosse prangen dem Kenner in wohlig gepolsterten Boxes entgegen, vom feurigen Araber bis zum sibirischen Steppenpferde. Niemals sah man solche Pracht. Sarrasanis Reich ist allumfassend. Eine hundert Mann starke Truppe von echten Sioux-Indianern, von Mulatten, von Cowboys und Cowgirls, von Mexikanern, dann russische Tscherkessenreiter, dann Ungarn, dann elegante französische und englische Jockeys. Die Märchenpracht des Morgenlandes erwacht in glühenden Farben. Derwische, Beduinen und Araber sind herbeigeströmt, Schlangentänzerinnen und Haremsdamen bilden das Gefolge, eine Kannibalen-Horde spielt die Trabanten, Karawanen wallen vorüber an entzückten Augen. Feurige, südlich glutvolle Spanierinnen tanzen nach romantischem Klange der Gitarren! Ja, es sind lebende Bilder, es ist Wirklichkeit gewordene Phantasie, die diese Schau bietet, diese „Schau der tausend Wunder". Ostasien sendet seine geheimniskundigen Gaukler, Indien und Sibirien, der Sudan und Transvaal die merkwürdigsten Geschöpfe, Rudel von Tigern und Berberlöwen, edelblütige Kamele, Dromedare und Trampeltiere, Buckelrinder, Schabrackentapire und Känguruhs, Büffel und quecksilbrige Zebras, Miniatur-Elefanten und mammutartige Riesen, Kreuzungen von Pferden und Zebras, von Rindern und Hirschen: eine ganze zoologische Raritätenkammer ist bevölkert. Das bunte Reich der abenteuerlichsten Sehenswürdigkeiten ist aufgetan — allumfassend!

Im Zeichen des XX. Jahrhunderts.

Im Zeichen der letzten technischen Fortschritte steht diese wandernde Weltschau. Auf mehr denn 250 Eisenbahnachsen rollt die Sarrasani-Schau durch die Lande, mehr denn hundert eigene Fahrzeuge dienen ihrer Fortbeförderung, die motorische Kraft ist siegreich, Straßenlokomotiven und Automobile bilden die Triebkraft, Hunderte von Arbeitern sind am Werke, das Reich geschwind zu gründen, geschwind wegzunehmen, und selbst in Großstädten wie Elberfeld verweilt man nur zehn Tage! Und trotz alledem, trotz der leichten, heller Zeltleinwand, die die Mauern der Sarrasani-Stadt bilden, bietet Sarrasani eine größere Bequemlichkeit, prunkvollere Darbietungen, als ein feststehendes Etablissement. Es ist das gewaltige Kunststück, das Sarrasani fertigbrachte, daß sein Publikum unter der Kuppel des Chapiteaus ganz vergißt, daß es in einem provisorischen Bau zu Gaste ist. Sarrasani ist das einzige Wanderunternehmen, das monumentale feste Wintergebäude sein eigen nennt, das dort eine Pracht, eine Ausstattung zu entfalten gewohnt ist, und das darauf eingerichtet ist, auch auf den sommerlichen Tournéen diese Pracht, diese Ausstattung zu entfalten. Nichts da vom Zigeunerhaften, das den kleinen Zirkussen anhängt! Eine Prunkfassade empfängt Sarrasanis Besucher; durch Teppichbehänge und Sammetpolster betritt man das weite Amphitheater, das gewaltigste, das in Deutschland bisher geschaffen wurde, durch geräumige Hallen und Nebenräume wandert man: und trotzdem hat alles den erhöhten Reiz des Malerischen, des Abenteuerlichen, der im Reiche der Fahrenden waltet. In Licht gebadet ist diese Welt, von glühenden Farben sprüht sie, Dynamos surren, Lokomotiven fauchen! Zehn 10 Meter lange Wagen beherbergen allein die Schätze an Uniformen, an Kostümen, an kostbarem Geschirrzeug. Für Sarrasanis Wild-West-Schau allein ist ein Sattelzeug von 130 000 Mark Wert gesammelt, darunter teure Reliquien aus der Sattelkammer des erschossenen Kaisers Maximilian von Mexiko.

Kunst und Wissenschaft

sind die Zeichen, in denen die Sarrasani-Schau siegreich geworden ist. Die Sarrasani-Schau erfüllt eine populärwissenschaftliche Mission, von höchsten deutschen Behörden ist ihr das attestiert worden. Die Sarrasani-Schau will einen praktischen Anschauungsunterricht geben, sie will alle Künste, alle Lebewesen aller Erdteile zeigen, sie prägt das Charakteristische aller Völker, aller Tiere in bunten Bildern, unter künstlerischer Regie. Das ist das Wesentliche, daß Kunst und Wissenschaft sich hier die Hand reichen, um eine edle Unterhaltung für alle Schichten des deutschen Volkes zu schaffen. Wie verwerflich ist der Nervenkitzel, ist die Sucht nach Gänsehauteffekten, die anderwärts hervorgerufen wird! Wie wohltuend wirken Sarrasanis Veranstaltungen gerade auf die Jugend, wie sehr geben sie einen praktischen Beitrag zum Kapitel

Jugendpflege und Jugenderziehung.

Hier wird die jugendliche Phantasie erweckt, ohne auf Irrbahnen geleitet zu werden, hier bereichern die Kinder ihr Wissen, hier lernen sie an praktischen Beispielen kennen, was Mut, was Ausdauer, was Energie, was die überragende Geisteskraft des Menschen bedeutet. Der Mensch, der der bestialischen Wut der sibirischen Tiger, der Berberlöwen trotzt, der den Elefant lenkt und regiert, der die Trägheit der Kamele bricht, er ist fast bewunderungswerter als das Tier selbst, das veranlaßt wird, unter Führung kundiger, tierfreundlicher Dresseure die ihm eigenen Fähigkeiten zu entfalten. Und ist es nicht eine schöne, fördersame Romantik, gleichzeitig mit einem wissenschaftlichen Werte, wenn fremde, ja aussterbende Völker, von denen bereits die Kinder unserer Kinder nichts mehr sehen werden, sich zeigen in ihren Nationalgebräuchen, in ihren heimatlichen Künsten und Spielen? Sarrasani appelliert an jegliches Publikum, am allermeisten aber an die Kinder, für die das Beste gerade gut genug ist. Die Kinder sollen zu ihm pilgern, ihr Herz will er gewinnen, nicht durch pedantische Belehrung, sondern durch den lebendigen Augenschein. Die Kinder sollen lernen, indem sie lachen, sie sollen lernen, indem sie staunen.

Und doch: nicht für die Kinder allein oder in der Hauptsache, ist die Sarrasani-Schau da: die Sarrasani-Schau ist geschaffen für klein und groß, sie wurde besucht und gerühmt von „hoch und niedrig".

Hof und Gesellschaft

sind allerwärts fast zu Stammgästen des Unternehmens des Direktors Stosch-Sarrasani geworden. Der Sächsische Hof mit Sr. Majestät dem König an der Spitze wohnte Sarrasanis Dresdener Premiere bei. Die Kronprinzessin Cecilie besuchte noch vor einem halben Jahre mit ihren ältesten Prinzen die Sarrasani-Schau, und sie sprach ihre Freude darüber aus, daß sie Gelegenheit gehabt habe, ihren Kindern dieses einzigartige Vergnügen, diesen wertvollen Anschauungsunterricht gewähren zu können. Über fünfzig Fürstlichkeiten, darunter gekrönte Könige, haben die Sarrasani-Schau besucht, vor dem russischen Zaren durfte sich Hans Stosch-Sarrasani in einer Separatvorstellung zeigen. Und doch wäre Sarrasani nicht Sarrasani, wäre seine Schau nicht das volkstümlichste Unternehmen, das man sich vorstellen kann.

Volksfeste

sind die Sarrasani-Vorstellungen im wahrsten Sinne. Sarrasani ist es, der die Masse durch die Masse zwingt. Auf den Besuch von Zehntausenden täglich ist die Sarrasani-Schau zugeschnitten und — worauf es vor allen Dingen ankommt — die billigen Eintrittspreise erlauben es jedem, die Sarrasani-Schau nicht einmal, nein zweimal und mehrmals zu besuchen. Die Hälfte aller Plätze kostet weniger als eine Mark, dreiviertel aller Plätze weniger als eine Mark fünfzig Pfennige. Es ist das ein Rekord, wie ihn kein zweites Unternehmen jemals aufgestellt hat. Auch das, was Sarrasani zeigt, ist ganz dazu angetan, das Interesse der breitesten Massen zu erregen, zu fesseln, zu befriedigen. Sarrasani zeigt nicht nur das künstlerisch Vollendete, Sarrasani trägt gleichzeitig zur Erklärung dessen bei, was in aller Welt die Gemüter bewegt, er legt das Hauptgewicht auch auf das Aktuelle.

Die mexikanische Revolution

richtet das Augenmerk der ganzen Welt auf die abenteuerlichen Länder jenseits des großen Teiches, und so mußte es das Bestreben der Sarrasani-Schau sein, Amerikas Ureinwohner und die Pioniere der amerikanischen Kultur einander gegenüberzustellen, Bilder zu geben von den Grenzbezirken Mexikos und der Vereinigten Staaten.

Sarrasanis Wild-West-Schau! Nicht Operneffekte, nicht Ballettflitter will Sarrasani zeigen, sondern einen naturwahren, echten Ausschnitt aus den Vorgängen im wilden Westen Amerikas, im abenteuerlichen Prärielande. Kein phantastischer Zauberkram soll in wahlloser Üppigkeit ausgepackt werden, um das Auge mehr zu entzünden als zu erfrischen: phantastischer als jeder Theaterspuk ist hier die Wirklichkeit, farbenfroher, bunter und reicher an kühnen Taten und Erlebnissen ist das wahre Treiben der Sioux-Indianer und der Cowboys, der Mulatten und der Mexikaner.

Nicht Schauspieler, nicht Artisten sind die Handelnden der Wild-West-Schau. Es sind Menschen, die in keinem geregelten Staatengebilde leben, Menschen, die in ihrem Reservatterritorium ein wildes, freies Nomadenleben führen, ungezügelt durch Gesetze, es sei denn das der Blutrache! Man soll bedenken, daß diese Indianer, diese Cowboys, diese Mexikaner, diese Mulatten, bevor Sarrasani sie nach Europa führte, niemals in einem Zirkus, in einer Schau, in einem Theater auftraten, und man wird ebenso die Schwierigkeiten wie die Reize dieses Wagnisses begreifen, das der Direktor Stosch-Sarrasani als erster und einziger in Europa zu arrangieren trachtete.

Dieser Reiz ist um so höher, als die Bilder und Menschen der Wild-West-Schau dem Schicksale des Aussterbens unterliegen. Es wird nicht lange mehr dauern, und es gibt keine unkultivierten Rothäute, keine Cowboys von echtem Schrot und Korn mehr. Die Gelehrten, die sich mit den einschlägigen Fragen beschäftigen, geben ihnen nur noch eine Lebensfrist von wenigen Jahrzehnten. Die Schienenstränge, mit denen kühne Pioniere und Ingenieure immer rastloser und dichter das Land der Yankees durchfurchen, blasen der eigentlichen eigenartigen Atmosphäre des romantischen Wildlandes den Atem aus; die Industrie frißt sich ein und zerstört die Ausübung der schönen gewerblichen Künste der Indianer, bringt ihnen verlockende Kulturbedürfnisse, die eine Umwandlung der Lebensweise und des Broterwerbes zur Folge haben. Schon sind die ersten Schulen in Oklahama und Dakota gegründet, aber mit solchen Segnungen der Kultur halten ihre Verderbnisse Schritt und Tritt, vor allem der Alkohol, das „Feuerwasser". Diese Krieger, die ohne Wimperzucken den größten Gefahren trotzen, unterliegen dem teuflischen Branntwein, und die strengsten Gesetze, die sorgsamste Fürsorge der Regierungen vermögen dieser Entwicklung keinen Einhalt zu tun.

Man kann sich in Europa schwer davon einen Begriff machen, wie drüben die Reste der stolzen Ureinwohner gehegt und gepflegt werden. Man hat ihnen seit Jahrzehnten aufs strengste verboten, außer Landes zu gehen, und ganz außergewöhnliche Glücksumstände wirkten mit, um es dem Direktor Stosch-Sarrasani zu ermöglichen, trotzdem solche Indianer als erster und einziger nach Europa zu führen.

Diplomatische Verhandlungen mit der amerikanischen Regierung

waren erforderlich, und diese wurden von dem alten Freunde und Jagdgefährten des Direktors Stosch-Sarrasani geführt, dem größten und einflußreichsten Farmbesitzer und Politiker des Südstaates Oklahama, der dort einen Grundbesitz von der Größe der halben Provinz Sachsen sein eigen nennt. Trotz seiner Fürsprache und Vermittlung war es erforderlich, eine Kaution von zehntausend Mark für jeden einzelnen Sioux-Indianer bei der amerikanischen Regierung zu hinterlegen, die für eine wohlbehaltene Rückkehr des Mannes innerhalb eines Jahres bürgt. Sollte aber in der Zwischenzeit einer der Indianer in Europa sterben, so ist Direktor Stosch-Sarrasani verpflichtet, den Leichnam nach indianischem Ritus einbalsamieren zu lassen und unter Begleitung einer Totenwache von vier Mann nach Amerika zurückzubefördern.

Sarrasanis Wild-West-Schau spielt sich ab im Rahmen einer spannenden Handlung, die den Raub einer weißen Frau und deren Befreiung in allen Phasen zeigt. Dabei gibt es Jagden auf wilde Pferde, Überfälle auf Postkutschen, Blockhäuser und Ochsenkarren, wechselvolle Kämpfe zu Fuß und zu Pferd. Der elegische Gesang der Nigger ertönt, die Sioux und Apachen zeigen ihre sonderbaren Tänze!

Damit nicht genug. An Künsten und Kunststücken gibt es eine Überfülle. Lassowerfen und Fackelschleudern nach lebenden Zielen, Dressur von mexikaner Wildschimmeln, Bändigen von Bockpferden, lustige und verwegene Reiterspiele, rasende Voltigeerenritte der Cowboys und Cowgirls! Das muß den Phlegmatischsten hinreißen. So bietet Sarrasanis Wild-West-Schau alles in allem etwas, was niemals gesehen wurde und was zum zweiten Male nicht gezeigt werden kann, weil es die Menschen nicht noch einmal gibt, die solche Spiele und Künste naturwahr aufführen können: sie sind dem Geschicke des Aussterbens verfallen. — — —

Bedenkt man schließlich, daß nicht nur die Handlungen und die Menschen echt sind, sondern daß auch die Ausstattung der Wild-West-Schau echt ist, bis auf den letzten Sattelknopf, ja, daß die Prunkstücke aus der Geschirrkammer des erschossenen Kaisers Maximilian von Mexiko stammen, so wird man der Sarrasani-Wildwest-Schau die wissenschaftliche Bedeutung nicht abstreiten können, die ihr von seiten der bekanntesten Fachleute und Gelehrten und der amerikanischen Konsulate beigemessen wird.

Die orientalische Frage

ist zumal seit den letzten Türkenkriegen brennend geworden, das große Geheimnis des Morgenlandes wartet seiner Enthüllung. Kann es eine willkommenere Gelegenheit geben, um die Menschen, die Wesen des malerischen Völkergemisches jenseits des Bosporus kennen zu lernen, als Sarrasanis phantastischen Akt „Fata morgana" zu sehen! Nicht die glühenden Worte arabischer Dichter, nicht die Märchen aus Tausendundeinenacht vermögen deutlicher einen Begriff zu geben von der Pracht des Morgenlandes, als die echten Menschen und Tiere, die wilden Kannibalen des Sudans, die Derwische, die Haremsweiber, die arabischen Akrobaten, die ägyptischen Nilpferde, die persischen Vollblutkamele, die wilden afrikanischen Zebras!

Ein gr. internationaler Kongress

scheint es zu sein, der durch Sarrasanis Manege flutet. Ostasien entsendet seine Gaukler, Indien seine Karnaks, alle Nationen Europas sind vertreten und rekrutieren das Künstlerpersonal! Vier Musikkorps aus Ungarn, aus Deutschland, aus Italien, aus der Türkei erfüllen die Schau mit schmetternden Klängen. Die Sprachen mischen sich wie nach der babylonischen Verwirrung. Eine einzige Viertelstunde, in den luxuriösen Hallen der zur Sarrasani-Schau gehörigen Restauration während einer Pause oder nach der Vorstellung verbracht, machen einen bekannt mit sechzig verschiedenen Sprachidiomen. Fünfhundert Menschen aller Nationen sind untertan dem einen großen Gedanken: die größte, die beste, die schönste Schau der Welt den erstaunten Augen des Publikums vorzuführen.

Das Programm der Festtage.

Sarrasani bleibt nur zehn Tage in Elberfeld. Nur zehn Tage des Festes in einer Großstadt! Aber innerhalb dieser zehn Tage wird er der Veranstaltungen genug bieten. Alltäglich gibt die Sarrasani-Schau zwei Vorstellungen, zwei Vorstellungen, die sich gleichen wie ein Ei dem anderen. Denn es ist das Charakteristische bei Sarrasani, daß er die Nachmittagsvorstellungen nicht etwa vernachlässigt, daß er in ihnen ein vollkommen komplettes, ein vollkommen ungekürztes Abendprogramm liefert. Und nun wird die Kinderwelt jubeln: Nachmittags zahlt die Jugend, soweit sie erst vierzehn Jahre alt ist, nur halbe Preise! Das ist in der Tat eine frohe Kunde für die Kinder — denn sie sind es, die die Sarrasani-Schau zuallererst aufsuchen werden —, daß sie alles sehen sollen, was die Erwachsenen des Abends auch sehen. Bemerkenswert ist der verhältnismäßig frühe Beginn aller Sarrasani-Vorstellungen. Die Nachmittagsvorstellungen beginnen um drei Uhr, die Abendvorstellungen um siebeneinhalb Uhr pünktlich. Dieser frühe Beginn mußte deshalb gewählt werden, weil das Programm der Sarrasani-Schau einen außerordentlichen Umfang hat und weil es den Bewohnern der nahen und weiten Umgebung daran liegen muß, nach Vorstellungsschluß günstige Heimfahrtsverbindungen zu erreichen. Nach den Nachmittagsvorstellungen und während der Abendvorstellungen ist natürlich auch Gelegenheit geboten, die Anlagen der Schau, die Tiersammlung, den Marstall zu besichtigen, aber außerdem ist für Sonntags vormittags von zehneinhalb Uhr bis elfeinhalb Uhr eine große Tierschau angesetzt worden, eine festliche Veranstaltung, zu der Doppelkonzert ertönt und die trotzdem zu durchaus populärem Preise von 35 Pfennigen für Erwachsene und von 25 Pfennigen für Kinder gegeben wird.

Gegen den Reklame-Unfug

macht die Sarrasani-Schau energisch Front. Das Publikum ist derartig oft angeschwindelt worden, wird noch immer durch kleine Unternehmen, die sich gern aufblähen wollen, in gerissener Weise betört, und es gibt genug der Wanderunternehmen, die sich als die „größten", die „reichsten", die „schönsten" und die „ältesten" der Welt bezeichnen. Aber es ist ihnen nicht möglich, den Wahrheitsbeweis zu erbringen. Es ist ein amerikanischer Bluff, der immer wieder und wieder versucht wird. Sarrasani überläßt jedem die Kontrolle, ob das, was er verspricht, auch wahr ist. Je eingehender geprüft wird, desto lieber ist es ihm. Die Sarrasani-Schau hat als erste und einzige eine künstlerische Reklame veranstaltet, die Sarrasani-Schau ist auch eine der wenigen, die in ihrer Reklame durch und durch wahr sind. Dafür bürgt schon der Name Sarrasani, der Ruf, den sich der Direktor Hans Stosch-Sarrasani, der Kaiser im Reiche der Manege, erworben hat. Die Sarrasani-Schau bittet jeden, der für sie Interesse hat, beim Einzug, beim Eintreffen der Extrazüge anwesend zu sein, um zu kontrollieren, welches Tiermaterial Sarrasani nach Elberfeld führt.

Ein Sturm auf die Vorverkaufsstellen.

Seit es bekannt geworden ist, daß das Cigarrengeschäft Leck & Lehmann im Geschäft Wallstraße 23/25 und im Hotel Kaiserhof, am Bhf. Döppersberg den alleinigen Vorverkauf in Elberfeld und das Cigarrengeschäft J. Neumann, Neuerweg 53, denselben in Barmen für die Vorstellungen der Sarrasani-Schau übernommen haben, werden diese Läden überlaufen. Es ist auch äußerst wichtig, sich rechtzeitig die Karten für die Vorstellungen zu sichern, schon um den Andrang an den Tageskassen vor Vorstellungsbeginn zu vermeiden. Die Cigarrengeschäfte geben Karten für alle Plätze ab, und zwar zu den Original-Kassenpreisen.

Von Sonnabend, den 30. Mai, bis zum Montag, den 8. Juni, gastiert die Sarrasani-Schau in Elberfeld: täglich gibt sie zwei Vorstellungen, ihr Standplatz ist auf dem Spielplatz Sonnborn, am Ruthenbeckerweg. Man darf die Sarrasani-Schau nicht verwechseln mit kleinen Unternehmen, die durch voreilige Reklame hoffen, ihr irgendeinen Schaden anrichten zu können. Ein Riesenereignis wird das Gastspiel der Sarrasani-Schau sein, ein Ereignis wird es für jeden einzelnen sein, das berühmte Unternehmen des Direktors Stosch-Sarrasani zu sehen, das Einzigartige zu genießen, das es bietet. Niemals in absehbarer Zeit wird man Gelegenheit haben, für so billiges Geld solche Sehenswürdigkeiten in solcher Fülle zu schauen, einen so reinen, ewig in der Erinnerung verharrenden Genuß zu haben.

d3-28

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 123. — 1914. Donnerstag, den 28. Mai. 28. Jahrgang.

Warenmärkte.

Neuß. 28. Mai. **Fruchtpreise.**

[Weizen] 1. Qual.,	100 kg 17,90	Butter ..... per kg	2,80
2. Qual.,	100 kg 16,80	Eier, hies. Landw., St.	8–9 ₰
Kartoffeln .	50 kg 3,00–3,50	Rüböl 100 kg in Partien von 100 Ztr. (o. Faß)	66,10
Heu	50 kg 2,80–3,20	faßweise (o. F.)	68,50
Neu-Heu ..	50 kg 4,50–5,00	Gerein. Rüböl	70 00 Mk.
[Krumm]stroh ..	500 kg 12,00	Rübk. 1000 kg gr. waggonw.	96,00
[Roggen]dreschstroh	500 kg 12,00	kl. waggonw.	100,00
[Weizen]dreschstroh	500 kg 13,00	Kleien ..... 50 kg	6,00
[Roggen]maschinenstroh	500 kg 15,00		

[Roggen] I. Qualität 17,30 Mk., II. Qualität 16,30 Mk.
[Hafer] I. Qualität 20,80 Mk., II. Qualität 19,80 Mk.

Berlin. 28. Mai. **Fruchtbörse.**

	27./5.	28./5.		27./5.	28./5.
Weizen Mai	211,25	213,50	Hafer Mai	166,25	–.–
Juli	213,25	214,50	Juli	167,25	–.–
Sept. ...	199,00	200,50	Mais Mai	–.–	–.–
Roggen Mai	–.–	175,75	Juli	–.–	–.–
Juli	172,00	173,50	Weizenmehl	24,00-28,50	24,00-28,50
Sept. ...	163,75	165,50	Roggenmehl	21,20-23,80	21,30-23,80

Pest. 28. Mai. **Getreide.**

Weizen. Tendenz: stetig. Mai ..... 50 kg –.– ; Oktober ... 50 kg 13.10.
Roggen. Tendenz: ruhig. Oktober . 50 kg 9.80.
Hafer. Tendenz: stetig. Oktober ... 50 kg 8.29.
Mais. Tendenz: ruhig. Mai ..... 50 kg 7.64; Juli ..... 50 kg 7.90; August ... 50 kg 8.05.
Raps. Tendenz: ruhig. August .. 50 kg 15.75.
Wetter: bewölkt.

Liverpool. 28. Mai. Anfang. **Getreide.** Weizen [Rot]winter stetig. Juli Sh. 7.3 1/2 (letzter Schlußpr. 7.3 3/8), [Okt.] Sh. 7.1 1/8 (7.1). Mais träge. La Plata-, gelber, [Juli] Sh. 5.2 1/4 (5.2 1/4), bunter, amerikanischer, Sept. [Sh.] 4.9 (4.9).

Magdeburg. 28. Mai. **Zuckermarkt.**

Rohzucker.	B.	G.	
			Nachprod. 75% o. S. 7,30-7,45
			Tendenz: ruhig.
Mai ...	9.75,00	9.72,50	Brotraffinade Ia 19,50–19,75
Juni ...	9.72,50	9.67,50	Würfelzucker Ia 20,75–22,00
Juli ...	9.77,50	9.75,00	IIa 20,25–20,50
August ..	9.87,50	9.85,00	Gem. Brotraffi. Ia 20,87–00,00
Okt.-Dez.	9.75,00	9.72,50	IIa 19,25–19,50
Jan.-März	9.92,50	9.90,00	Gemahl. Melis 18,75–19,00
Tendenz: ruhig.			Tendenz: still.
Kristallzucker 88% o. S. 9,30-9,45			Wetter: Regen.

Hamburg. 28. Mai. Anfang. **Zucker und Kaffee.**

Zucker. Tendenz: ruhig.		Kaffee. Tendenz: ruhig.	
Mai	9.72,50	Mai	00,00
Juni	9.72,50	September	49,25
Juli	9.80,00	Dezember	50,00
August	9.90,00	März	50,50
Okt.-Dez. ...	9.75,00	Umsatz 27. 5. Zucker	45 500 Sad.
Jan.-März ...	9.92,50	Kaffee	36 500 Sad.

Havre. Kaffee.	Schluß 27./5.	Anfang 28./5.	Kaffee.	Schluß 27./5.	Anfang 28./5.
Mai	59.75	60.00	Dez. ..	61.25	61.25
Sept. ..	60.50	60.50	März ..	61.75	61.75

Liverpool. Baumwolle. Amerik. middling (good [ordi]nary [auf Z]iel).

	Schluß 27./5.	Anfang 28./5.		Schluß 27./5.	Anfang 28./5.
Stimmung	stetig	stetig	Juli-Aug. ..	7.15	7.19
Umsatz	4000	6000	Aug.-Sept. ..	7.01	7.05
[illegible]			Sept.-Okt. ..	6.84	6.90
[illegible] Spieler	0000	000	Okt.-Nov. ..	6.74	6.81
[illegible] Zufuhr	10000	19000	Nov.-Dez. ..	6.67	6.73
[illegible] amerik.	4000	14000	Dez.-Januar	6.65	6.71
[illegible]	ruhig	fest	Jan.-Febr. ..	6.65	6.71
Mai	7.32	7.37	Febr.-März	6.65	6.72
Mai-Juni	7.32	7.37	März-April	6.66	6.74
Juni-Juli	7.16	7.21	April-Mai .	6.67	6.75

Aegyptische Baumwolle in Liverpool. Fully good fair [illegible] Juli 9.35, Nov. 9.55, Jan. 9.67, desgleichen in [illegible] Juli 18.07, Nov. 19.23, Jan. 00.00.

Metallbörse in Berlin. 28. Mai. **Kupfer** ruhig.

	B.	G.	bz.		B.	G.	bz.
Mai ..	129.25	128.50	–.–	Nov. ..	130.50	129.75	–.–
Juni ..	129.25	128.75	–.–	Dez. ..	130.75	130.25	130.50
Juli ..	129.50	129.–	–.–	Januar	130.75	130 25	–.–
August	129.75	129 25	–.–	Februar	131.–	130.50	–.–
Sept. ..	130.–	129 50	–.–	März ..	131.25	129.75	–.–
Oktober	130.25	129.50	–.–	April ..	131.50	131.–	–.–

Bremen, 27. Mai. 6 Uhr nachmittags. **Baumwolle.** Good middling Gulf 28 mm 76,00 (75.75).

Havre, 27. Mai. 6 Uhr nachm. **Baumwolle.** Middling Mai Frs. 91 1/4 bz., Juli 89 7/8 bz.

Amerikanische Märkte.

	26./5.	27./5.		26./5.	27./5.
Baumwolle.			nach Rotterdam	3.50	3.20
Neuyork: loco	14.20	14.31	Chicago:		
do. Mai	13.90	14.11	**Schmalz:** Mai .	9.70	9.725
do. Juni	12.90	13.00	do. Juli .	9.75	9.80
do. Juli	12.87	13.03	**Rippen:** Juli .	11.10	11.20
New-Orleans			**Schweinefl.:**		
loco	13.62	13.62	Juli .	19.925	20.05
Weizen:			**Kaffee:**		
Chicago: Mai .	98.00	99.00	Neuyork: Mai .	8.50	8.61
do. Juli .	86.37	86.50	do. Juli	8.63	8.74
do. Sept. .	85.50	85.50	do. Sept.	8.83	8.94
Neuyork: Mai .	105.00	106.00	Neuyork:		
do. Juli .	95.12	95.37	**Zucker:**		
Mais:			Granulated	4.20	4.20
Chicago: Mai .	71.50	70.50	**Petroleum:**		
do. Juli .	67.25	67.75	Stand. wh. (B.)	8.50	8.50
do. Sept. .	65.62	65.87	Tanks	5.00	5.00
Hafer:			Rohöl a. Quelle	1.90	1.90
Chicago: Juli	39.62	39.37	**Kupfer:**		
Getreidefracht			Stand. loco	13.90	13.85
Neuyork			Elektrolyt .	14.25	14.25
nach Liverpool	1.50	1.50	**Zinn:**	33.20	32.82
do. Hamburg	32.50	32.50	**Terpentin:**	48.00	48.00

Tendenz: Baumwolle fest, Weizen und Mais stetig.

Schweinezufuhr im Westen 91000 Stück, davon in Chicago 21000 Stück.

Börse zu Düsseldorf, 27. Mai.

Amtlicher Kursbericht.

Gewerkschaften in 1000 K u. eingetl.	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.	Gewerkschaften in 1000 K u. eingetl.	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.
Kohle.					
Adler	4175	–	ver. Trappe ...	1800	1925
Alte Haase ..	1225	1325	Unser Fritz ..	16300	16800
Blankenburg ..	–	1725	Victoria ...	–	625
Caroline	2550	2825	**Braunkohle.**		
Carolus Magnus	5900	6150	Brackd. Nietleb.	–	1450
Constant. d. Gr	51000	–	Germania ...	–	1000
Dorstfeld	9500	10200	**Kali.**		
Ewald	40900	42500	Beienrode ...	3475	3575
Freie Vogel und Unverhofft	7250	–	Barbach	9350	9600
Friedrich d. Gr.	–	26000	Carlsfund ...	5000	5250
Fröhl. Morgens.	8800	–	Glückauf b. Sdsh.	18600	–
Gottessegen ..	2750	2800	Hansa Silberberg	5450	5600
Graf Bismarck	57500	59100	Hohenzollern ..	7100	7250
Graf Schwerin	11600	12400	Kaiseroda ...	6700	–
Heinrich	5450	5600	Neustaßfurt ...	12900	13100
Helene Amalie	19000	19900	Siegfried I ...	5375	5500
Joh. Deimelsberg	6400	6600	Walbeck	3600	3800
König Ludwig	29800	32300	Wilhelmshall ..	–	9050
Langenbrahm ..	–	16000	**Erze.**		
Lothringen ...	28800	–	Glückauf b. Nev.	–	–
Mont Cenis ...	17200	17650	Hollertszug ...	–	–
Rudolph	450	–	Neue Hoffnung		
ver. Schürbank u. Charlottenbg.	2175	2200	Landeskrone	10	–

Verschiedene Gesellschaften.

Bergisch-Märkische Bank	–	–
Dampfschiff.-Gesellsch. f. d. Nieder- u. Mittelrh.	198.00	–
Düsseld. Allg. Transp.-Versicherungsges. p. Stück	225.00	–
Düsseldorfer Baubank	34.00	37.00
Düsseldorfer Röhrenindustrie	117.50	–
Feuer-Vers.-Gesellschaft Rheinland pro Stück	960.00	–
Gebr. Goedhart A.-G. Düsseldorf	147.90	–
Gerresheimer Glashüttenwerke	231.00	–
Gladbacher Wollindustrie, M.-Gladbach	136.30	–
Glas- und Spiegelmanufaktur, Schalke	196.00	–
Glückauf-Brauerei	121.50	–
Hein, Lehmann & Co. abgest.	149.00	–
Hoefel-Brauerei	161.00	–
Niederrh. Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft	–	91.00
Niederrheinische Güter-Assekuranz pro Stück	775.00	–
Rheinische Bahngesellschaft	–	–
Rhein. Bahngesellschaft, für synd. Stücke	–	–
Rhein. Gerbstoff- und Farbholz-Extrakt-Fabr. Gebr. Müller, Benrath	260.60	–
Rhein. Metallw.- u. Maschinenfabr. Stammakt.	–	–
Rheinische Spiegelglas-Fabrik, Eckamp	190.75	–
Schwabenbräu	158.50	–
Waggonfabrik Akt.-Ges. Uerdingen	149.50	151.00
Wasserwerk für das nördliche Revier	191.50	–

London. **Kupfer** matt. **Zinn** schwach. **Blei** fest. **Zink** ruhig.

Börse	Schluß 26./5.	Schluß 27./5.
Kupfer Standard	63.2.6	63.5
" 3 Monate	63.15	63.17.6
" Best Select. ...	68.0	68.0
" Elektrolyt	65.7.6	65.7.6
Zinn, Standard	150.0	148.10
" 3 Monate	152.0	150.5
Blei, r. Liefer., Mai .	18 3/4–19	18 7/8–19 1/8
" Verschiff. Mai .	18 3/4–19	18 7/8–19
" engl., Lieferung .	19 1/8–19 3/8	19 1/4–19 1/2
Zink, gewöhnliches ...	21 3/8–21 1/2	21 3/8–21 1/2
" besseres	22–22 1/4	22–22 1/4
Antimon	27.10	27.10
Aluminium	80.10	77.10

Tagesumsatz in Kupfer 200, Zinn 800 Tonnen.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 28. Mai. Der Börsenverkehr ließ in der uneinheitlichen Kursbewegung die Unsicherheit der Spekulation erkennen. Zum Teil erfolgten noch Glattstellungen zum Ultimo. Von gutem Einfluß waren die Petersburger Käufe, zugeschrieben der ½prozentigen Besserung der russischen Anleihe von 1902 und die im Anschluß an Neuyork und London erfolgte weitere Aufwärtsbewegung der Kanada-Aktien. Die Grundstimmung war infolgedessen im allgemeinen ziemlich fest. Das Geschäft hielt sich aber dabei in engen Grenzen.

Industrie, Handel und Verkehr.

Die Deutsche Bank gründete mit 100 000 Mark Gesellschaftskapital die **Bergisch-Märkische Bank, G. m. b. H.,** um sich die Firma des mit ihr verschmolzenen Unternehmens zu sichern.

Stahlwerksverband, A.-G. in Düsseldorf. In der gestrigen Hauptversammlung wurde über die Geschäftslage folgendes berichtet: Auf dem Inlandsmarkt für Halbzeug hat sich seit dem letzten Bericht kaum etwas geändert. Eine weitere Abnahme des Halbzeugsbedarfs ist indes nicht eingetreten. Die Freigabe des Verkaufs nach dem Inland für das dritte Viertel dieses Jahres zu den bisherigen Preisen und Bedingungen wurde heute beschlossen. Der Auslandsmarkt liegt ebenfalls ruhig. In Großbritannien zeigt sich jedoch vielfach das Bedürfnis, sich einzudecken. Das dortige Weißblechgeschäft liegt noch still. In verzinkten Blechen macht sich aber eine etwas bessere Stimmung fühlbar. Die Beschäftigung bei den englischen Konstruktions- und Brückenbauanstalten ist nach wie vor befriedigend. Ebenso haben die Schiffbauwerften im großen und ganzen nicht über Mangel an Arbeit zu klagen. In schwerem Oberbaumaterial wurde der Restbedarf der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft an Schienen und Schwellen für das Etatsjahr 1914 den Werken zugewiesen. Mit deutschen Kleinbahnen wurden weitere Abschlüsse getätigt. Vom Ausland gingen verschiedene größere Abschlüsse ein, darunter ein größerer Auftrag für unsere Kolonien, dessen Lieferung sich allerdings auf mehrere Jahre erstreckt. Das Geschäft in Gruben- und Feldbahnschienen ist verhältnismäßig ruhig und wird besonders im Ausland nach wie vor durch den belgischen Wettbewerb in den Preisen beeinträchtigt. Das Rillenschienen-Geschäft liegt befriedigend und brachte eine weitere Reihe Geschäfte aus dem Inland sowohl als aus dem Ausland; jedoch werden im Ausland ebenfalls die Preise durch den Wettbewerb herabgedrückt. In Formeisen wies der Spezifikationseingang, der im April etwas nachgelassen hatte, eine weitere Zunahme auf. Im großen und ganzen sind die Absatzverhältnisse auf dem Inlandsmarkt jedoch unverändert, und Neigung für langfristige Abschlüsse scheint vorerst nicht vorhanden zu sein. Im Baugeschäft mehren sich zwar die Anzeichen einer langsam fortschreitenden Arbeitszunahme, doch läßt die Unternehmungslust noch viel zu wünschen übrig. Unverkennbar ist dagegen die Besserung, welche sich auf dem bisher vollständig daniederliegenden Berliner Markt vollzieht. Ebenso ist ein größerer Bedarf, als vorauszusehen war, in den östlichen Bezirken eingetreten. Der Verkauf nach dem Inland für das dritte Jahresviertel wurde gestern zu den bisherigen Preisen und Bedingungen freigegeben. Im Ausland zeigte der Versand im Mai gegenüber dem April ebenfalls eine Zunahme. In der letzten Zeit ist auch der Spezifikationseingang lebhafter geworden. Das Überseegeschäft ist nach wie vor ruhig. Man rechnet dort erst gegen Herbst mit größerer Kauflust. Die nächste Hauptversammlung wurde auf den 2. Juli nach Malmö anberaumt.

Erhöhung der Berliner Stabeisenpreise. Das Berliner Stabeisenkontor hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, die Preise um 2 Mark pro Tonne zu erhöhen. Wie es heißt, ist das Berliner Stabeisengeschäft in letzter Zeit entschieden lebhafter geworden.

Felten & Guilleaume, Carlswerk, Aktien-Gesellschaft, Mülheim-Rhein. Die gestrige Generalversammlung setzte die sofort zahlbare Dividende auf 8 Prozent fest. Von der Verwaltung wurde mitgeteilt, der Auftragsbestand sei gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres etwas geringer, aber immerhin noch größer als in dem guten Jahr 1912. Das gleiche gelte auch für die in den ersten dreieinhalb Monaten des neuen Geschäftsjahres fakturierten Beträge. Mit dem Bau des Stahlwerks in Steinfort in Luxemburg solle demnächst begonnen werden. Das Stahlwerk werde einen Kostenaufwand von 17 Mill. Mk. erfordern. Die wolle man dadurch aufbringen, daß man das eigene Bankguthaben dazu verwendet und aus dem Effektenbesitz der Gesellschaft einen Teil im Betrage von 11 Mill. Mark an die Bank für elektrische Unternehmen verkauft.

Aachen-Maastrichter Eisenbahn-Akt.-Ges. Die Aufsichtsrat beschloß, von der Verteilung einer Dividende für das Jahr 1913 wiederum abzusehen. Der Reingewinn beträgt etwa 461 000 Mark gegen 227 257 Mark im Vorjahre. Er soll zu besonderen Rückstellungen und verstärkten Abschreibungen dienen. Der Prozeß mit dem Eschweiler Bergwerksverein dürfte nach Mitteilung der Verwaltung demnächst durch außergerichtlichen Vergleich erledigt werden.

„Siemens", Elektrische Betriebs-Aktien-Gesellschaft, Berlin. Der gestrigen außerordentlichen Hauptversammlung lag der Antrag der Verwaltung auf Erhöhung des Grundkapitals von 17½ Mill. Mk. auf 30 Mill. Mk. vor. Seitens der Verwaltung wurde der Antrag damit begründet, daß die Kapitalserhöhung behufs Ausbaues der bestehenden Werke, die sich sämtlich in zufriedenstellender Entwicklung befinden, wünschenswert erscheine. Auch stände eine Reihe neuer Geschäfte in Aussicht, für die größere Mittel benötigt würden. Die Versammlung erhob den Antrag ohne Erörterung zum Beschluß. Die neuen Aktien im Gesamtbetrage von 12½ Mill. Mark nehmen an der Dividende des Jahres 1913-14 zu einem Viertel teil und sind vom 1. Oktober 1914 ab den alten Aktien gleichberechtigt. Die Neuausgabe wird von einer Bankengruppe zum Kurse von 105 Prozent übernommen, und zwar mit der Verpflichtung, den bisherigen Aktionären das Bezugsrecht innerhalb einer Frist von zwei Wochen derartig anzubieten, daß auf zwei alte Aktien eine neue Aktie zum gleichen Kurse bezogen werden kann.

Berliner Kassekurse vom 28. Mai

Wechselkurse.

		27./5.	28./5.
Amsterdam-Rotterd.	8 T.	168.90	169.00
do. do.	2 M.	–.–	167.60
Brüssel u. Antwerpen	8 T.	80.775	80.825
do. do.	2 M.	–.–	80.20
Italienische Plätze	10 T.	80.90	80.904
do. do.	2 M.	–.–	–.–
Kopenhagen	8 T.	–.–	112.20
London	8 T.	20.47	20.50
do.	3 M.	20.325	20.33
Madrid u. Barcelona	14 T.	77.05	–.–
do. do.	2 M.	–.–	–.–
Newyork	vista	4.1925	4.1900
Paris	8 T.	–.–	81.425
do.	2 M.	80.75	–.–
Schweizer Plätze	8 T.	81.25	81.25
do. do.	2 M.	80.60	–.–
Stockholm, Gothenb.	10 T.	112.20	112.25
Wien	8 T.	84.878	84.85
do.	3 M.	–.–	–.–

Staats-Anleihen.

D. R. Schatzanw. 1.4.15	4	100.30	100.30
Dtsch. Reichs-Anleihe	4	98.70	98.70
do. do.	3 1/2	86.73	86.70
do. do.	3	77.40	77.30
[illegible] Schatzanw. 1.4.25	4	100.30	100.30
[illegible] Anl. uk. 18	4	98.70	98.70
do. do. (Staffel)	4	91.40	91.50
do. do.	3 1/2	86.75	86.70
do. do.	3	77.40	77.30
[illegible]-Westf. Rentenbr.	4	96.40	96.30
do. do. versch.	3 1/2	86.90	86.90
[illegible] 20, 21, 31–34	4	97.00	97.00
do. [illegible] uk. 17/19	4	97.00	97.00
do. 22, 28	3 1/2	94.00	94.00
do. versch.	3 1/2	89.75	89.75
[illegible] Prov.-Anl. 5	4	95.80	95.80
do. 4, 5	4	95.70	95.75
[illegible] Prov.-Anl. 6	4	97.00	97.00
do. do. IV	3 1/2	92.00	92.00
do. do. II, III, IV	3 1/2	84.75	84.75
[illegible] Prov.-Anl. 2	3	83.00	83.00
[illegible]	4	96.50	96.50

Stadt-Anleihen.

[illegible] St.-A. 1899, 01	4	95.80	95.80
[illegible] 1907, unkv. 18	4	95.80	95.80
[illegible]	4	95.80	95.80
[illegible] 1912 N unk. 22/26	4	94.90	94.90
[illegible]	3 1/2	–.–	–.–
[illegible]	3 1/2	–.–	–.–
[illegible] 01/04, 01 N, 04/05	3 1/2	–.–	–.–
[illegible] St.-A. 1913	4		96.10
[illegible] St.-A. 1911	4	95.60	95.60
[illegible]	4	97.50	97.50
[illegible]	4	97.50	97.50
[illegible]	3 1/2	90.00	90.00
[illegible] St.-A. 1906	4	94.25	94.60
[illegible] St.-A. 1900	3 1/2	96.25	96.25
[illegible] 1890	3 1/2	90.50	90.50

Ausländische Fonds.

Chinesische Anl. 1896	5	99.70	99.60
Italien. Rente, k. v. gr.	3 1/2	–.–	–.–
Oesterr. Gold-Rente	4	85.00	84.90
do. Silber-Rente	4 1/5	84.40	–.–
Oesterr. Eisenb.-Anl.	4 1/2	90.70	90.70
Rumän. Rente	5	100.50	100.20
do. do. 1910	4	85.20	85.20
Russische Konsols	4	–.–	–.–
do. Staats-Rente	4	–.–	–.–
Türk. Bagdad I	4	77.10	77.10
Ungar. Gold-Rente	4	80.90	81.10
do. Kronen-Rente	4	–.–	–.–
Ung. Staatsrente 1910	4	80.00	80.00

Hypothekenpfandbr.

Berl. Hypbk.-Pfdbr. do. XIII/XIV, uk. 19	4	94.00	93.75
do. K.-Obl. I, uk. 18	4	95.50	95.50
Pr. Ct. Bodkr. 07. uk. 17	4	93.70	93.70
do. do. 1904	3 1/2	84.50	84.50
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 01	4	95.30	95.30
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 6	3 1/2	86.50	86.50
Rh.-Westf. Bodenkr. B. Serie 10, unk. 1915	4	93.90	93.90
Rh.-Westf. Bodenkr. B. Serie 11 uk. 18	4	94.25	94.25
do. 12, 12a, uk. 20	4	95.00	95.00
do. 13 uk. 22	4	96.00	96.00
Westd. Bkr.-Bk.-Pfdbr. I, II, V-VII. versch.	4	94.20	94.20
Serie X unk. 1918	4	96.30	95.30
Serie XI unk. 1922	4	95.70	95.70
Serie III, IV	3 1/2	84.00	84.00
Serie IX unk. 1928	3 1/2	84.00	84.00

Bahnen.

Aachen Mastricht	0	78.00	78.00
Crefelder Eisenbahn	2 3/4	94.30	94.30
Allg. Lok.- u. Straßenb.	10	154.00	164.25
Barmen-Elberf. Strb.	5	131.25	131.25
Bochum-Gelsenk. Stb.	9	–.–	–.–
Crefelder Straßenbahn	0	65.00	65.25
Elektrische Hochbahn	6	130.50	130.25
Große Berliner Strb.	8	149.30	149.50
Hamburger Straßenb.	10	178.00	177.00
Hannov. Strb. Vz.-A.	3 1/4	76.25	76.25
Westdtsche. Eisb.-Ge.	0	152.00	152.00
Oest.-Ung. Staatsbahn	7 1/2	150.25	–.–
Lombarden	0	19.00	19.00
Baltimore and Ohio	6	91.75	–.–
Canada-Pacific-Eisb.	10	197.00	198.60
Luxb. Prince-Henry	8	154.75	156.50

Schiffahrt.

D.-Austr. Dampfsch.	14	169.60	169.50
Hamb.-Amerk. Paketf.	10	127.50	126.90
Hansa-Dampfschiff.	20	249.75	249.00
Norddeutscher Lloyd	8	111.00	110.50
Hamb.-Am. Pkt. Ob.	4 1/2	100.90	100.60
Nordd. Lloyd Obl.	4 1/2	99.75	–.–

Banken.

Barmer Bankverein	6 1/2	108.75	108.50
Barmer Kreditbank	6	100.30	101.00
Bergisch-Märk. Bank	7 1/2	149.50	149.50
Berliner Handels-Ges.	8 1/2	151.25	151.00
Comm.- u. Disk.-Bank	6	107.70	107.70
Creditverein Neviges	6 1/2	–.–	–.–
Darmstädter Bank	6 1/2	116.25	116.25
Deutsche Bank	12 1/2	239.40	239.90
Deutsche Hyp.-Bank	8	151.50	151.25
Deutsche Nat.-Bank	6 1/2	113.00	113.00
Deutsche Ueberseebk.	9	154.00	154.00
Diskonto-Kommandit	10	187.40	186.50
Dresdener Bank	8 1/2	148.50	148.90
Elberfeld. Bankverein	5 1/2	94.00	94.00
Essener Kreditanstalt	8 1/2	156.50	156.80
Hannoversche Bank	7 1/2	135.50	135.50
Leipziger Cr.-Anst.	8 1/2	150.75	150.75
Märkische Bank	5	93.00	93.00
Mitteld. Kreditbank	6 1/2	116.25	116.25
Mitteld. Privatbank	7	119.25	119.25
Mittelrhein. Bank	6 1/2	100.80	100.80
Mülheimer Bank	5	94.00	94.00
Nat.-Bank f. Deutschl.	6	110.10	110.00
Osnabrücker Bank	7 1/2	123.50	123.50
Oesterr. Kred.-Aktien	10 4/5	191.50	191.50
Reichsbank	8,43	138.30	138.00
Rh.-Westf. Bod.-Kred.	8 1/2	155.00	155.00
do. Diskonto-Ges.	6 1/2	111.00	111.00
Schaaffh. Bankverein	5	109.00	109.00
Siegener Bank H. u. G.	7	120.50	120.50
Westd. Bod.-Kred.-A.	7 1/2	135.50	135.50
Westf.-Lipp. Vereinsb.	5	100.25	100.25

Brauereien.

Dortm. Viktoria-Br.	7	126.00	126.00
Düsseld. Br. Dietrich	18	324.00	324.00
do. Br. Höfel	10	161.00	161.00
Gevelsberger Brauerei	4	64.75	64.75
Glückauf-Br. Gelsenk.	6	121.50	121.50
Lindenbrauerei Unna	5	74.50	74.25
Löwenbrauer. Dortm.	10	169.75	169.75
Schwabenbräu	10	158.50	157.00
Wicküler-Küpper-Br.	7	113.90	113.90

Industrie.

Akkum.-Fabr. Hagen	20	296.00	297.00
A.-G. für Anilin-Fabr.	23	478.00	480.00
Adlerwerke	35	332.60	332.40
Alexanderwerk	8	117.00	117.00
Allgem. Elektr.-Ges.	14	242.50	242.50
Aluminium-Aktien	20	260.60	261.80
Aplerbecker Bergb.	10	128.75	128.75
Arenb. G. f. Bergb. u. H.	25	398.00	399.00
Aschaffenb. Papier	9	107.75	107.00
Aumetz Friede	12	156.25	157.00
Badische Anil. u. Soda	28	594.75	596.00
Balcke, Maschinenbau	16	213.80	213.90
Baroper Walzw.-Akt.	10	102.75	104.00
Basalt-Aktien	8	124.25	124.25
Bedburg. Woll-Ind.	0	23.00	23.75
Bemberg J. P.	0	86.00	85.60
Berg Carl, Eveking	0	98.75	98.50
Bergmann Elektr.	5	116.30	116.30
Berliner Elekt.-Werke	12	169.80	169.00
Berl.-Gub. Hutf.-Akt	16	218.75	218.75
Berl. M. Schwartzk.	16	268.00	267.50
Berzelius-Bergw.	10	140.00	139.75
Bismarckhütte	9	142.00	142.00
Bochumer Bergw. abg.	10	134.60	134.60
Bochumer Gußstahl	14	220.50	219.75
Boeddingh., Beimann	10	148.00	148.00
Bösperde Neuwalzw.	3	70.60	70.60
Bremer Linoleum	15	185.00	185.30
Buderus Eisenwerk	7	105.00	105.00
Capito & Klein-Aktien	10	135.50	135.50
Charlottenhütte A.-G.	16	174.25	172.00
Chem. Fbr. Hönningen	10	148.75	149.00
Chem. Fbr. Milch & Co.	15	256.50	254.00
Chem. Fabr. Weiler	12	207.00	205.50
Chem. Ind. Gelsenk.	10	133.50	133.00
Chem. Werke Albert	30	382.00	383.00
Cöln-Müsener Bergw.	0	–.–	–.–
Cölner Bergwerk	40	515.00	515.00
Cölner Gas u. Elektr.	0	47.50	47.00
Concord.-Bergw.-Ges.	33	355.00	355.10
Consolidation Schalke	25	316.25	316.50
Daimler Motoren	14	386.00	385.00
Delmenh. Linoleum	22	296.10	297.75
Deutsch-Lux. Bergw.	10	126.60	126.25
Deutsch-Uebersee-El.	11	175.00	175.90
Deutsche Erdöl-A.-G.	23	216.00	216.00
Deutsch. Gas-Glühl.	35	560.00	562.00
Deutsche Kaliw. A.-G.	9	146.60	136.25
Deutsche Schachtbau	10	373.00	372.75
Deutsche Spiegelglas	20	282.00	279.00
Deutsche Waffenfabr.	32	587.00	584.50
Dittmann, Neuhaus	12	155.00	155.00
Donnersmarckhütte	24	361.40	361.60
Dürener Metallw.	12	201.25	199.00
Dürkopp-Werke	22	307.00	306.50
Düsseldorfer Eisenb.	16	232.80	230.70
do. Eisenh.-Ges.	10	135.75	135.75
do. Kammgarn	5	136.00	131.00
do. Maschinenb.	10	118.75	120.00
Dynamit-Trust	19	175.00	175.40
Eichener Walzwerk	11	158.00	158.00
Eisengießerei Velbert	0	53.50	53.50
Eisenwerk Kraft	12	182.00	182.50
Elberfeld. Farbenfabr.	28	604.00	602.75
Elektr. Licht u. Kraft	7 1/2	128.80	128.25
J. Elsbach & Co. Herf.	12	159.00	159.25
Eschweiler Bergwerk	10	226.25	[illegible]
Essener Steinkohlen	10	153.25	152.60
Felten & Guilleaume	8	149.50	147.00
Friedrichshütte	13	161.00	160.00
Frister, R.	16	233.25	232.00
Gasmotoren Deutz	9	122.00	122.70
Gebhard & Co.	10	172.75	177.00
Gebhard & Koenig	15	237.00	236.00
Gelsenkirch. Bergw.	11	182.20	181.80
do. Gußstahl	6	102.00	101.75
Gerresheim. Glashütte	14	[illegible]	[illegible]
Gevelsberg. Herdfabr.	10	[illegible]	[illegible]
Girmes Joh. & Co.	14	226.40	[illegible]
Gladbacher Spinnerei	0	80.00	80.00
Gladbacher Wollind.	25	136.30	138.00
Goodhart Gebr.	11	147.90	147.75
Görlitzer Eisen-Bd.	9	222.50	222.50
Grevenbroich. Masch.	9	171.50	171.50
Hann. Masch. Egest.	20	337.75	336.00
Harkort Bergw. V.-A.	13 1/3	199.00	198.75
Harkort Brückenbau	6	94.00	94.00
Harkort Brückb. V.-A.	7	115.25	115.25
Harpener Bergw.-Ges.	11	177.00	177.00
Hasper Eisenwerke	12	156.00	156.00
Hedwigshütte	9	127.00	126.50
Hein, Lehmann & Co.	12	149.00	149.00
Herbrand Waggonfbr.	10	150.75	150.75
Hilgers Verzinkerei	14	205.25	205.75
Hindr. Auffermann	15	217.00	217.00
Höchster Farbwerke	30	574.00	575.25
Hösch, Eisen u. Stahl	24	308.50	310.00
Hohenlohe-Werke	8	101.60	102.60
Hotel Disch.	3 1/2	79.75	79.25
Hubertus Braunkohle	8	156.70	156.50
Humboldt Maschinen	8	116.25	117.00
Jüdel & Co., Max	24	439.50	435.00
Kaliw. Aschersleben	10	139.25	138.50
Kalker Werkzeugm.	10	137.75	137.75
Kirchner & Co.	30	331.50	331.50
König Wilhelm abg.	18	230.00	230.00
do. do. St.-Pr.	25	307.00	308.00
Königsborner Bergw.	18	223.10	223.00
Kronprinz Ohligs	16	249.00	249.00
Kyffhäuser Hütte	9	61.00	55.00
Lahmeyer & Co.	6	128.50	128.50
Laurahütte	8	148.50	143.80
Leipzg. Pianof. Zimm.	16	173.00	173.80
Lindenberg Stahlw.	12	164.00	162.00
Linke & Hofmann	17	272.25	272.00
Loewe & Co.	18	311.00	312.00
Lothringer Cement	9	125.25	125.25
Lüdenscheider Metall	9	130.00	130.10
Mannesmannröhren	12 1/2	206.00	206.60
Marienhütte Kotzenau	4	61.50	62.00
Märk.-Westf. Bergw.	6	96.00	96.25
Maschinenfabr. Baum	10	139.25	139.25
Masch.-Fabr. Buckau	8	126.75	127.00
Meggener Walzwerk	12	116.00	115.10
Mülheim. Bergw. Akt.	11	156.30	158.25
Müller Speisefett	7	129.50	128.80
Oberschles. Eisb.-Bed.	6	82.60	82.50
Oberschl. Eisen-Ind.	0	67.75	68.00
Oeking Stahlwerk	5	103.50	103.60
Orenstein & Koppel	14	[illegible]	168.00
[illegible] elektr. Bel.	5	[illegible]	158.00
Phönix, Bergw. Lit. A.	18	[illegible]	234.40
Reisholz Papierfabrik	18	230.25	231.20
Rhein. Braunkohlen	10	234.25	234.25
Rheinische Chamotte	6	99.50	99.50
Rhein. Metallwerke	0	–.–	–.–
Rhein. Möbelstoffweb.	9	116.50	116.25
Rhein.-Nass. Bergw.	10	196.75	196.40
Rhein. Spiegelglas	15	190.75	190.75
Rhein. Stahlwerke	10	167.60	168.70
Rhein.-Westf. Industr.	4	[illegible]	130.50
Rhein.-Westf. Kalkwk.	11	[illegible]	182.00
Rh.-Westf. Sprengst.	15	[illegible]	[illegible]
[illegible]	15	[illegible]	312.25
Rombacher Hütte	10	[illegible]	164.00
Rütgerswerke	12 1/2	191.25	191.25
Schloßfabrik Schulte	8	133.50	133.60
Schött Hermann	9	118.75	118.75
Schubert & Salzer	24	383.50	383.10
Schuckert, Elektr.	6	144.50	[illegible]
Schulz-Knaudt	4	142.75	[illegible]
Schwelm. Eisenwerke	6	132.25	132.25
Siemens & Halske	12	212.00	[illegible]
Stadtberger Hütte	6	99.75	99.75
Steaua Romana	10	142.50	142.50
Stettiner Chamotte	5	133.00	[illegible]
Stettiner Vulkan	6	123.00	[illegible]
Stolberg. Zinkh.-Ges.	10	116.75	116.00
Thale Eisenhütte	18	194.00	194.00
do. do. V.-A.	18	201.75	[illegible]
Thomée Walzwerk	8	69.00	69.00
Thörls Ver. Oelfabrik	12	244.75	243.00
Tietz Leonhard	7	109.25	[illegible]
Ver. Cöln-Rottw. Pulv.	20	324.50	[illegible]
do. Dtsch. Nickelwerk	18	294.50	[illegible]
do. Glanzstoffabriken	34	601.40	[illegible]
do. Lausitzer Glasw.	25	354.00	[illegible]
do. Zypen Wissen	17	157.20	[illegible]
Vogtländer Masch.	30	306.00	300.00
Wanderer-Werke	24	364.00	364.00
Warsteiner Gruben	9	122.90	122.90
Wasserw. Gelsenkirch.	10	191.80	191.00
Westf. Draht-Industrie	10 1/2	167.25	[illegible]
do. Drahtwerke	3	97.25	95.00
do. Kupfer	8	111.75	112.00
do. Stahlwerke	0	40.60	40.40
Wickinger Zement	0	104.00	[illegible]
Wicküler Leder	11	188.75	[illegible]
Wittener Glashütte	4	80.00	80.00
Wittener Gußstahlw.	14	192.75	192.90
do. Stahlröhren	0	143.00	–.–
Zellstoff Waldhof	12	172.75	172.75
Otavi Minen u. Eisenb.	8	118.70	[illegible]
South West Afrika	5	113.75	[illegible]

Obligationen.

Allgem. Elektr.-Ges.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Augustus I Gewerk.	4 1/2	95.75	[illegible]
Carl Alexand. Gewerk.	4 1/2	96.75	96.75
Dortmunder Union	4 1/2	94.25	[illegible]
do. do.	4	93.50	93.50
Düsseld. Drahtindustrie	4 1/2	–.–	–.–
Elberf. Farbenfabrik	4 1/2	102.00	102.00
Gelsenk. Bergwerk	4	99.70	99.70
[illegible] Portl. Cem.	4 1/2	–.–	93.75
Th. Goldschmidt	4 1/2	99.25	[illegible]
Harpener Bergb. kv.	4	95.50	[illegible]
Friedrich Krupp	4	98.40	[illegible]
Reisholz Papierfabrik	4 1/2	96.75	97.00
Rhein.-Westf. Kalkw.	4 1/2	–.–	–.–
Schuckert, Elektr.	4	96.75	97.00
Siemens & Halske	4 1/2	100.25	[illegible]
Siem.-Schuck.-Werke	4 1/2	99.80	100.00
Wicküler-Küpper	4	95.50	95.50

Reichsbank-Diskont seit 5. Febr. 14
Wechsel 4%, Lombard 5%.
Privat-Diskont 2 3/4%.

Vom Walzdrahtverband. In der gestern abgehaltenen Mitgliederversammlung des Verbandes wurde beschlossen, unter Beibehaltung der bisherigen Preise und Bedingungen den Verkauf für das dritte Vierteljahr aufzunehmen.

Gewerkschaft Ver. Constantin der Große in Bochum. Die gestrige Generalversammlung, in der 836 Kuxe vertreten waren, ermächtigte den Vorstand zur Aufnahme einer Anleihe bis zur Höhe von zwölf Mill. Mk. Die Anleihe soll zur Abstoßung der Bankschulden in Höhe von annähernd vier Mill. Mk. und der befristeteten Darlehen von 1,9 Mill. Mk. sowie zur Deckung der noch erforderlichen Kosten für Neuanlagen dienen. Was die Aussichten für das laufende Jahr angingen, so habe man sehr unter dem großen Absatzmangel zu leiden; es sei damit zu rechnen, daß die Einschränkung des Syndikats in Koks noch weiter steigen werde. Die Gewerkschaft habe schon 36 000 Tonnen Koks auf Lager nehmen müssen. Der Betriebsüberschuß in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres betrage 2 758 000 Mark gegen 3 426 957 Mark in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Gewerkschaft ver. Trappe in Silschede. In der Gewerkenversammlung waren 20 Gewerken mit 658 Kuxen vertreten. Zum Geschäftsbericht bemerkte der Vorsitzende, daß im vergangenen Jahr ein ganz besonders guter Abschluß erzielt worden sei. Da vom 1. April ds. Js. ab der Kohlenpreis um 62 Pfg. die Tonne herabgesetzt sei, würde man, wenn dieser Preis bestehen bleibe, bei 157 000 Tonnen mit etwa 97 000 Mark Ausfall rechnen müssen. Infolgedessen habe man vorsichtigerweise die Ausbeute auf 40 Mark begrenzt, damit man möglichst bei diesem Satz auch für die nächsten Vierteljahre bleiben könne. Da verschiedene Gerüchte über die noch kurze Lebensdauer der Zeche in Umlauf gesetzt worden seien, habe man erneut ein Gutachten über die noch anstehenden Kohlenmengen anfertigen lassen, das zu dem Schluß gekommen ist, daß die Grube noch eine Lebensdauer von etwa 13 Jahren habe. Es wurde noch mitgeteilt, daß der bisherige Direktor Woll aus seiner Stellung ausgeschieden und an seine Stelle Betriebsinspektor Kalthoff aus Steele getreten sei. Der Abschluß für 1913 wurde hierauf ohne Erörterung genehmigt. Bei den niedrigen Kohlenpreisen sei der Absatz etwas größer geworden. Man hoffe, künftig eine gleiche Ausbeute wie bisher verteilen zu können, suche aber Rücklagen zurückzuhalten, um für etwaige Neuanschaffungen die Mittel zu besitzen.

Zusammenschluß im Hausgewerbe. Die seit einiger Zeit geführten Verhandlungen wegen der Bildung einer Verkaufsvereinigung im Hausgewerbe haben zur endgültigen Gründung des Verbandes geführt. Die Vereinigung führt den Namen: Verband deutscher Hausindustrieller, G. m. b. H. Zwecke des Verbandes, der seinen Sitz in Berlin hat, sind die Förderung der Interessen deutscher Hausspinnereien und Bindfadenfabriken, insbesondere die Herbeiführung gesunder Zustände im Handel mit den Erzeugnissen der Verbandsfabriken.

Kokspreisermäßigung in Belgien. Am belgischen Koksmarkt wird dem Vernehmen nach ab 1. Juli eine Verbilligung des Hochofenkoks um zwei Franken die Tonne eintreten. (Auch bei uns wollen angesichts der schlechten Lage des Koksmarktes einige reine Zechen beim Kohlensyndikat eine Kokspreisermäßigung beantragen; die jetzigen Preise gelten bis Oktober. Red.)

Riesenbankkrach in Paris. Ein Riesenbankkrach hat sich in Paris ereignet. Mitglieder der höchsten Pariser Gesellschaftskreise werden dadurch in Mitleidenschaft gezogen. Das im Jahre 1656 in Frankfurt a. M. gegründete Bankhaus Neufville, dessen Sitz in späteren Jahren nach Paris verlegt wurde, ist in Konkurs geraten. Die gegenwärtigen Inhaber der Firma Henri de Neufville und sein Neffe Robert de Neufville wurden wegen Betruges und Vertrauensbruchs verhaftet. Die Passiven belaufen sich nach den ersten Feststellungen auf 14—15 Mill. Franken, denen drei Mill. Aktiven gegenüberstehen. Das Haus de Neufville zählte, wie verlautet, auch zahlreiche Deutsche zu seinen Privatkunden. Baron Henri de Neufville, der der eigentliche Chef des Hauses war, hatte sich an seine in der Pariser Bankwelt sehr angesehenen Brüder um Hilfe gewandt. Diese war ihm auch zugesagt worden. Als jedoch erkannt wurde, daß der Bankerott nicht in unglücklichen Spekulationen, sondern in einem unzweideutig strafwürdigen Vergehen seine Ursache habe, wurde jeder Beistand verweigert. Einem Blatte zufolge soll Baron Henri de Neufville, um die durch seine Börsengeschäfte in Paris, London und Newyork entstandenen Schulden zu decken, die Gelder und Wertpapiere seiner Einleger veruntreut haben.

Die Dürener Explosionskatastrophe.

Düren, 27. Mai.

Die von der Staatsanwaltschaft angestellten Ermittlungen über die Ursache des schweren Unglücks in der Dürener Schießbaumwollfabrik sind insoweit ergebnislos verlaufen, als menschliches Verschulden nicht nachweisbar ist. Nach Ansicht von Fachleuten ist die von der Werkdirektion gegebene Erklärung, daß durch elektrizitätschwangere Atmosphäre die Explosion der Patrone verursacht worden sei, nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen. Der Dezernent für Gewerbe bei der Regierung in Aachen hat seinerseits die Prüfung der Frage, ob einer Wiederholung eines ähnlichen Unglücks durch zweckentsprechende Maßnahmen vorzubeugen sei, in die Wege geleitet. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Das Dürener Stadtverordnetenkollegium beriet gestern in dringlicher Sitzung über die infolge der Explosion in der Schießbaumwollfabrik zu treffenden Maßnahmen. Oberbürgermeister Klotz teilte mit, daß die Deutsche Sprengstoffgesellschaft alle berechtigten Schadenersatzansprüche anerkennen wolle. Nach längerer Verhandlung beschloß das Kollegium, eine Entscheidung darüber, ob Schritte zur vollständigen Entfernung der Schießbaumwollfabrik zu unternehmen seien, bis zur endgültigen Klarstellung der Verhältnisse der Fabrikation und bis zum Ergebnis der Untersuchungen der Staatsanwaltschaft zurückzustellen. Bis dahin soll der Betrieb der Fabrik vollkommen stillgelegt werden; wird dieser Wunsch von der Regierung nicht erfüllt, dann soll wenigstens die Trocknung von Kollodiumwolle, deren Gefährlichkeit anerkannt wird, untersagt werden. Die Gesellschaft ist bereit, in Zukunft diese Trocknung hier ganz zu unterlassen und damit alle weitere Gefahr zu beseitigen. Oberbürgermeister Klotz betonte, daß das Entgegenkommen der Sprengstoffgesellschaft in der Frage des Schadenersatzes um so höher anzuerkennen sei, als nach dem Urteil namhafter Juristen für die Gesellschaft keinerlei Ersatzpflicht vorliege.

Vermischtes.

Zur Jubelfeier des Garde-Schützenbataillons traf der Kaiser gestern auf dem Kasernenhof in Lichterfelde ein, wo das Bataillon und 300 Ehemalige aufgestellt waren. Der Kaiser überreichte das Säkularfahnenband mit einer Ansprache und nahm einen Vorbeimarsch entgegen. Anwesend waren u. a. der Kriegsminister von Falkenhayn, der Kronprinz von Sachsen in Begleitung des Generalleutnants von Carlowitz und Abordnungen zweier sächsischer Regimenter.

Schiffbautechnische Gesellschaft.

Die Teilnehmer der Schiffbautechnischen Gesellschaft, 200 bis 300 Personen, trafen im Sonderzug von Berlin in Stuttgart ein, um die Versammlung dort und in Friedrichshafen abzuhalten. Prof. Busley eröffnete an Stelle des durch Krankheit verhinderten Ehrenvorsitzenden, Großherzogs Friedrich von Oldenburg, die Versammlung, der der König, Ministerpräsident Weizsäcker, Graf Zeppelin, Prof. Bantlin, Direktor der Technischen Hochschule Stuttgart, Vertreter des Reichsmarineamts und Mitglieder beider Kammern beiwohnten. Kultusminister Habermaas überbrachte die Grüße der württembergischen Staatsregierung, Oberbürgermeister Lautenschläger die der Stadt Stuttgart, und Prof. Bantlin die der Technischen Hochschule. Dann begannen die sachlichen Verhandlungen. Am Nachmittage besuchten die Teilnehmer die Ausstellung für Gesundheitspflege.

Ein neuer Erfolg der deutschen drahtlosen Telegraphie!

Am 27. Januar wurde die drahtlose Verbindung Deutschland-Amerika der Hochfrequenz-Maschinen-Aktiengesellschaft für drahtlose Telegraphie zum ersten Male für die Übermittlung der Drahtung des Deutschen Kaisers an den Präsidenten der Vereinigten Staaten benutzt. Die Antwort des Präsidenten erfolgte durch Kabel, da die amerikanische Station in Tuckerton nur mit Empfangsapparaten, nicht aber mit einer Sende-Einrichtung ausgerüstet war. Vor wenigen Tagen wurde bereits mitgeteilt, daß auch der Verkehr von der inzwischen fertiggestellten Station in Tuckerton nach der deutschen Station in Eilvese (Provinz Hannover) geglückt sei. Gestern fand die Erprobung der Station auf ihre Betriebssicherheit statt. Bei diesem Versuche ergab sich die erfreuliche Tatsache, daß in wenigen Stunden eine Mitteilung von über 3000 Worten zusammenhängendem Text ohne jede Wiederholung von Tuckerton gesendet und in Eilvese fehlerfrei aufgenommen wurde. Dieser Erfolg der Hochfrequenzmaschine beweist, daß die Überbrückung einer so großen Entfernung von rund 6500 Kilometer mit großer Betriebssicherheit möglich ist, so daß man hoffen kann, daß die Eröffnung der ersten regelmäßigen direkten drahtlosen Verbindung zwischen Deutschland und Amerika baldigst erfolgt.

Königs Ludwigs erste Truppenparade

— die letzte Königsparade in München hatte 1875 stattgefunden — hatte eine große Menge Besucher aus allen Teilen Bayerns nach der Isarstadt gelockt. König Ludwig sprach den Truppen seine Anerkennung aus und betonte, daß die bayerische Armee hinter keiner anderen des Kontinents zurückstehe. Der König erklärte sich für einen großen Friedensfreund, aber die Aufgabe der Armee müsse stets bleiben, sich für den Krieg vorzubereiten.

Fürst Eulenburg.

Eine bedenkliche Verschlimmerung im Befinden des Fürsten Eulenburg ist laut „Tägl. Rundsch." eingetreten. Die Spazierfahrten im Park sind schon seit einiger Zeit eingestellt, da der Fürst von häufigen bedrohlichen Anfällen heimgesucht wird. Die Ärzte des Fürsten weilen stets in seiner Nähe. Übrigens ist der Fürst vor einiger Zeit auch wieder amtsärztlich untersucht worden, da bei den Lesungen des Justizetats im Reichstag und Landtag gewöhnlich Anfragen über sein Befinden gestellt werden.

Eine Folge von Liebknechts Enthüllungen

Wie der Reichsverband gegen die Sozialdemokratie mitteilt, hat er durch Vorstandsbeschluß vom 26. Mai seine Beziehung zu dem in den Titelhandel verwickelten Dr. Ludwig gelöst. Ein umfangreiches Ermittlungsverfahren ist eingeleitet worden, das sich auch auf die Versuche des verstorbenen Generals von Lindenau erstreckt, gegen Bezahlung zur Erlangung von Titeln behilflich zu sein. Einer der Ärzte, die hierbei in Frage kommen, ist bereits protokollarisch vernommen worden. Dr. Ludwig soll auf Ersuchen des Ersten Staatsanwalts durch die österreichischen Behörden vernommen werden, da sein Zustand in absehbarer Zeit ihm nicht die Rückreise nach Berlin gestatten dürfte.

Die deutsche Kunst in Frisco.

Die Beteiligung der deutschen Kunst an der Weltausstellung in San Franzisko ist gesichert. Der Vorstand der Gesellschaft für deutsche Kunst im Auslande hat einstimmig die Beteiligung beschlossen, nachdem eine Anzahl Spender die erforderlichen Mittel zum größten Teile zur Verfügung gestellt hat.

Die andauernden Niederschläge

haben die Nebenflüsse und den Oberlauf des Rheins stark anschwellen lassen. Der Neckar ist bei Mannheim seit gestern um 71 Ztm., der Rhein um 62 Ztm. gestiegen.

Schnee in den Vogesen.

In der letzten Nacht ist in den hoch gelegenen Teilen der Vogesen starker Schneefall eingetreten. Die Bergkämme des Elsässer Belchen sind nach der Schlucht hin mit einer Neuschneedecke überzogen.

Räuberbanden in Deutsch-Südwestafrika.

Einige Gegenden Deutsch-Südwestafrikas werden seit einiger Zeit durch schwarze Räuberbanden unsicher gemacht. Es sind Buschneger, die aus sicherem Hinterhalt im Dickicht der Wälder Überfälle auf Farmen unternehmen. Sie begnügen sich nicht damit, Vieh, das sie erreichen können, fortzutreiben, einige Farmer sind von ihnen ermordet worden. Die Neger bedienen sich bei ihren Überfällen vergifteter Pfeile, um durch den Knall von Gewehren nicht die Bewohner benachbarter Farmen zu alarmieren. Zwei Räuber wurden dieser Tage in Maltahöhe gehenkt.

Selbstmord eines Nachfahren Blüchers.

In geistiger Umnachtung hat der Oberleutnant Hilmar von Blücher, Adjutant beim Bezirkskommando in Neuruppin, Selbstmord verübt. Seinen Kameraden war in letzter Zeit sein schwermütiges Wesen aufgefallen. Am Dienstag kam bei den Bedauernswerten der Irrsinn zum Ausbruch. Er tötete sich durch einen Schuß in die Brust. Als der Bursche ins Zimmer eilte, fand er ihn tot auf dem Teppich liegend auf.

Spuren vom Nordpolfahrer Andrée?

Wie dem schwedischen Ministerium des Äußern gegenwärtigen von der schwedischen Gesandtschaft in Petersburg unter dem 25. Mai mitgeteilt wird, ist dort von Jakutsk im östlichen Sibirien folgendes Telegramm eingegangen: „Teile mit, daß Spuren des Nordpolfahrers und Luftschiffers Andrée gefunden sind. Ich habe in einem entfernt liegenden Urwald Reste eines alten Luftballons gefunden und setze die Untersuchung fort. Der in Schweden interessiert sich für diese Sache? Bergingenieur Grokowsky." Die Göteborger Seefahrtszeitung hat sich an Professor Otto Nordenskjöld gewandt, der den Inhalt des Telegramms anzweifelt, da der Ort des Ballonfundes zu weit entfernt von dem Aufstiegplatz Andrées in Spitzbergen gewesen sei. Wenn die Ballonreste im westlichen Sibirien gefunden worden wären, dann wäre es wahrscheinlicher gewesen, daß es sich um Andrées Ballon handelte. Eine direkte Unmöglichkeit, daß der Ballon in Ostsibirien gelandet ist, besteht jedoch nach der Ansicht des Professors Nordenskjöld nicht. Andrée hatte im Jahre 1895 den Plan entworfen, von Spitzbergen aus im Ballon den Nordpol zu erreichen. Zu dem Zweck wurde auf Spitzbergen eine Ballonhalle zur Füllung des Ballons erbaut. Nach mancherlei Hindernissen gelangte der Plan am 11. Juli 1897 zur Ausführung. Mit Andrée stiegen im Ballon auf seine Begleiter Fränkel und Strindberg. Die drei kühnen Luftschiffer sind seitdem völlig verschollen.

Der Prozeß der Herzogin von Orleans.

Gestern hat vor dem Schiedsgericht in Brüssel der Prozeß der Herzogin von Orleans gegen ihren Gemahl begonnen. Im Laufe der Verhandlungen ist es zu skandalösen Auftritten gekommen. Selbst die Richter waren über die Enthüllungen über den Lebenswandel des Herzogs verblüfft. Der Herzog hat einen Vergleich angeboten und will der Herzogin in seinem früheren Wohnhaus Aufenthalt gewähren. Die Herzogin hat jedoch diese Vergleichsvorschläge abgelehnt.

Flüchtig.

Der Inhaber der Rauwaren-Kommissionsfirma Simon Ebenstein in Leipzig ist unter Hinterlassung einer Schuldenlast von etwa 1 Mill. Mark seit Montag flüchtig. Seine Frau ist Dienstag früh ebenfalls abgereist. Man nimmt, daß sich beide nach Holland begeben haben. Ebenstein, der erst vor kurzem wegen Hehlerei zu vier Wochen Gefängnis verurteilt worden ist, soll umfangreiche Wechselschiebungen begangen haben.

Vom Ladenburschen zum vielfachen Millionär.

Lord Strathcona, der frühere britische Gesandte in London, der seine Laufbahn als armer Ladenbursche begonnen, hat, wie in einem stern veröffentlichtes Testament ergibt, 120 Millionen Mark hinterlassen. Während der letzten Jahre seines Lebens hat er bereits viele Millionen Pfund für wohltätige und akademische Stiftungen in Kanada und England hergegeben. Was dem englischen Staate zu zahlende Erbschaftssteuer beträgt nahezu eine Million Pfund Sterling.

Erdbeben in Galizien.

Im ganzen Lande wurden gestern heftige Erdstöße verspürt, die in zahlreichen Ortschaften mehr oder weniger beträchtlichen Schaden anrichteten.

Der Kinder bester Schutz gegen Krankheit ist gute Sauberkeit und Abhärtung eine einfache, regelmäßige Ernährung. Zu letzterer wählt eine kluge Mutter das Nestle'sche Kindermehl, eine naturgemäße, leicht verdauliche und gern genommene Nahrung, welche die Kinder vor Darm- und Magenkatarrhen schützt und das Entwöhnen bedeutend erleichtert. Probe und illustrierte Broschüre gratis und franko durch Nestle's Kindermehl G. m. b. H., Berlin W 57.

Freitag u. Samstag

Extra billiger Verkauf in Damenkonfektion

Freitag u. Samstag

Große Posten **Jackenkleider**

9.75 12.50 14.75 18.50 24.50 27.50 29.50 39.50

Große Posten reizende **weiße Kleider**

6.95 9.75 12.75 15.50 17.50 19.50 21.50 24.50

Große Posten **Alpaka- u. Popeline-Paletots**

8.75 9.75 12.50 14.50 16.45 18.50 21.50 24.

Große Posten **Kostümröcke** weiß und farbig

2.75 2.95 3.95 4.95 5.95 6.95 7.50 8.50 9.

Riesen-Auswahl in allerneuesten weißen Blusen

95 A 1.25 1.50 1.75 1.95 2.20 2.40 2.50 2.75 2.95 3.10 3.75 3.95 4.50 4.75 4.95 5.40 5.70 6.25 6.50 6.95 7.50 7.95 8.25 8.75 9.

Verkauf nur erste Etage.

S. Hirsch, Elberfeld

Hofkamp 50 (Monopol).

Nr. 123.
8. Beilage.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Donnerstag, 28. Mai 1914.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Näheres siehe in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld.

Cabaret van Dyk, Neumarkt. Neues Programm.
Salamander. Heute 8 Uhr Varietee-Vorstellung.
Carrasani-Schau. Spielplatz Sonnborn. Ab 30. Mai täglich nachmittags u. abends Vorstellung.
Stadthalle. Heute 8 Uhr Abonnementskonzert.
Thaliatheater. Heute Eine Spritztour nach Berlin. Ab 1. Juni Gastspiel des Karl-Schultze-Theaters
U.-T.-Lichtspiele, Herzogstraße. Neues Programm.
Varietee Kaisersaal, Klotzbahn. Neues Programm.
Zoologischer Garten. Freitag 4—7 Uhr Konzert.

Barmen.

Reichshof. Täglich Konzert der Karola-Sänger.
Stadthalle. Heute 8½ Uhr Philharmon. Konzert. An beiden Pfingstfeiertagen Militärkonzerte.
U.-T.-Lichtspiele, Cleserstraße. Neues Programm.
Vergnügungspalast Groß-Barmen, Gemarker Ufer. Täglich Vorstellungen, Konzerte und Tanz.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

Plenarsitzung vom Mittwoch, den 27. Mai 1914.

Am Ministertisch: Finanzminister Dr. Lentze, Minister des Innern v. Loebell.

Präsident v. Wedel-Piesdorf eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Min. Er erbittet und erhält die Ermächtigung, dem Kaiser und dem Prinzen Oskar die Glückwünsche des Hauses zu der Verlobung des Prinzen zu übermitteln. Die

Etatsberatung

wird fortgesetzt. In einer Entschließung der Kommission wird die Erwartung ausgesprochen, daß sich bald die Möglichkeit ergeben wird, die Grundsätze für die Verwendung der Reinüberschüsse der Eisenbahnverwaltung wiederum auf eine längere Periode festzulegen. Ferner wird die Staatsregierung in der Entschließung aufgefordert, Maßnahmen zu treffen, durch welche es ermöglicht wird, daß das Etatsgesetz dem Herrenhause spätestens am 15. März jeden Jahres zugestellt wird.

Freiherr v. Richthofen-Damsdorf: Die Verzögerung der Etatsberatung bedauern wir lebhaft und erwarten, daß in diesem Punkte Wandel geschaffen wird. Was die jetzigen Reichsfinanzgesetze betrifft, so erwarten wir auf das bestimmteste, daß ein derartiger Eingriff in die Steuerhoheit der Einzelstaaten niemals wieder vorkommen wird. Die Annahme der Wehrvorlagen war absolut erforderlich im Interesse des Reiches und Preußens, namentlich auch im Interesse der äußeren Politik. Die Annahme der Wehrvorlagen hat auch im Auslande Eindruck gemacht. Wir erkennen an, daß es der Reichsregierung gelungen ist, den Frieden zu wahren, wenn freilich

der Friede nicht das höchste Gut

ist. Wir freuen uns auch, daß der Dreibund befestigt ist, und daß unser Verhältnis zu England und Rußland sich gebessert hat. Unserm neuen Kriegsminister spreche ich dafür, daß er an der Kommandogewalt des Kaisers nicht rütteln läßt. (Lebhafter Beifall.) Dem geschiedenen Minister v. Dallwitz können wir dankbar nachsagen, daß er stets im Interesse unseres Vaterlandes gehandelt hat. Den neuen Minister muß ich bitten, auf eine Verbesserung einiger gesetzlicher Bestimmungen hinzuwirken. Ich denke da an einen besseren Schutz der Arbeitswilligen, an eine Verhinderung des Streikpostenstehens und an eine Unterdrückung des Terrorismus. Wir danken ferner dem Minister dafür, daß er die Unterstellung, als feiere ein Minister für Wahlreformen, energisch zurückgewiesen hat. Ein Gesetz zur Verhütung der Arbeitslosigkeit halte ich für ein Phantom und bitte den Minister, im Bundesrat gegen ein solches Gesetz zu wirken. Den Schullastenausgleich halten wir für notwendig, insbesondere im Interesse der steuerlichen Gerechtigkeit. Mit Freude begrüßen wir es, daß wir uns durch die Reichsgesetzgebung nicht abhalten lassen, die Besoldungsverhältnisse der Beamten zu verbessern. Wir erwarten von der Regierung, daß sie uns

ein klares Bild über die Mehrausgaben der nächsten Jahre

verschafft. Erst dann sind wir in der Lage, zu weiteren Finanzoperationen Stellung zu nehmen. Wir erwarten, daß das Verhältnis der Eisenbahn zu der allgemeinen Staatsverwaltung gesetzlich geregelt wird. Die Steuerzuschläge müssen organisch in das Steuergesetz eingearbeitet werden. Mit der verstärkten Schuldentilgung, wie sie der Minister will, sind wir einverstanden. Wir wünschen, daß unsere bisherige, bewährte Wirtschaftspolitik, die in erster Linie den Schutz der nationalen Arbeit im Auge hat, aufrechterhalten wird. Wir wollen unsere gesunden Finanzen erhalten. Wir werden alle Maßnahmen der Regierung unterstützen, welche geeignet sind, unseren Monarchen und die Monarchie in allen Rechten zu wahren und zu stärken, die Staatshoheit zu kräftigen und nicht zu vermindern. Das Herrenhaus wird bei derartigen Bestrebungen nicht versagen. (Lebhafter Beifall.)

Die Steuerzuschläge bleiben.

Finanzminister Dr. Lentze: Ich habe im Abgeordnetenhause erklärt, daß ich in absehbarer Zeit eine neue Steuernovelle nicht einbringen würde, weil eine solche wiederum daran scheitern würde, daß die Steuerzuschläge nicht beseitigt werden können. Ich kann nicht zugeben, daß bei diesen Steuerzuschlägen von einem Provisorium gesprochen wird. Es ist von vornherein beabsichtigt gewesen, dem Staate eine dauernde Einnahmequelle zu verschaffen. Was die Entschließung des Freiherrn v. Richthofen betrifft, das Verhältnis der Eisenbahnfinanzen zu den allgemeinen Staatsfinanzen gesetzlich zu binden, so bitte ich, diesen Wunsch zurückstellen zu wollen, da eine gesetzliche Bindung eine große Gefahr für den Etat bedeuten würde. Das Abgeordnetenhaus hat trotz vielfacher Bedenken an dem jetzigen Abkommen festgehalten und es auf zwei Jahre verlängert.

Herzog von Trachenberg: Ich teile das Bedauern, daß uns der Etat so spät zugegangen ist. Die Regierung wird, wenn sie den Willen dazu hat, Mittel und Wege finden, um auf das Abgeordnetenhaus im Sinne einer schnelleren Erledigung des Etats einzuwirken. Ich hoffe, daß die Entschließung des Freiherrn v. Richthofen einstimmige Annahme finden wird. Wir haben einen Überschuß von einer Viertelmilliarde. Diesen günstigen Stand unserer Finanzen verdanken wir unserer bewährten Wirtschaftspolitik, an der wir auch weiterhin festhalten wollen, wenn wir auch einzelne Teile unseres Zollsystems ändern können. Fast überall haben wir eine steigende Konjunktur, nur die oberschlesische Eisen- und Kohlenindustrie ist durch die Eröffnung des Großschiffahrtsweges Berlin-Stettin auf das schwerste gefährdet. Betreffs der Steuerzuschläge halte auch ich diese nicht für eine vorübergehende Einrichtung. Ich bedauere, daß die bürgerlichen Parteien so oft mit der Sozialdemokratie zusammengehen. Die Zeiten sind vorüber, wo Eugen Richter eine Broschüre gegen die Sozialdemokratie verfaßt hat. Die Ablehnung der Bülowschen Deszendentensteuer war ein großer Fehler. Durch diese Ablehnung ist

ein tiefer Riß in den bürgerlichen Parteien

entstanden. Die Steuer ist wiedergekommen in einer anderen, aber viel drückenderen Form. Der Export Deutschlands hat in letzter Zeit zugenommen. Wir erwarten, daß die Steuern in möglichst gerechter und weniger drückenden Weise verteilt werden.

Herrn v. Loebells Programmrede.

Minister des Innern v. Loebell: Als Minister des Innern bin ich Minister des Königs von Preußen, meines allerhöchsten Herrn. Ich werde mein Amt so führen, daß ich es in jeder Stunde verantworten kann, vor dem Lande und dem König. Ich werde es führen nicht gegen die Interessen des Reiches, sondern eifrig bemüht sein, diese nach Kräften zu fördern, soweit das Interesse Preußens es zuläßt. (Bravo!) Bei meiner Amtsführung hoffe ich auf die Unterstützung dieses Hohen Hauses, das noch nie versagt hat, wenn es galt, das Wohl des Vaterlandes zu fördern. Ich verkenne nicht die Notwendigkeit und Nützlichkeit der Sozialpolitik. Es ist aber nicht zu verkennen, daß die Belastung der Kreise, die in der Hauptsache die Kosten zu tragen haben, überaus hoch geworden ist und vielfach an die Grenze der Leistungsfähigkeit heranreicht. (Sehr richtig!) Ich verkenne auch ferner nicht, daß

ganz besonders der Mittelstand der Fürsorge bedarf

(Sehr richtig!), der vielfach unter sehr viel schwereren Bedingungen ringen muß als die Arbeiterschaft. Ich werde alle Fragen meines Ressorts mit Rücksicht auf die Bedürfnisse des Mittelstandes beurteilen. Den Vorgängen in der Nordmark und der dänischen Agitation wird auch von meinem Ressort vollste Aufmerksamkeit zugewendet, und übergriffen der dänischen Agitation wird mit allen durch die Gesetzgebung zulässigen Mitteln entgegengetreten. (Bravo!) Wir haben das Recht und die Pflicht, das Hausrecht im eigenen Lande mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln zu wahren. Ausländische Agitatoren werden in der Nordmark von uns nicht geduldet. Wir werden darauf bedacht sein, der dänischen Agitation

den starken Arm Preußens fühlen zu lassen.

Wir werden die Nordmark wirtschaftlich und kulturell zu heben bestrebt sein. Ich werde nicht aufhören, deutsche Art und deutsche Gesinnung in jenen Landesteilen zu fördern. (Bravo!) Freiherr v. Richthofen hat mich aufgefordert, für den Schutz der Arbeitswilligen einzutreten und dem Terrorismus entgegenzuwirken. Wir sind schon jetzt dazu übergangen, bei Streiks, namentlich in den Industriemittelpunkten, ausreichende Polizeikräfte zur Verfügung zu haben. Durch Polizeiverordnungen haben wir den terroristischen Bestrebungen eine Grenze gesetzt. Nun ist neuerdings vom Kammergericht die Rechtsgültigkeit einer dieser Verordnungen angezweifelt worden. Es wird nun zu überlegen sein, welcher Schutz an diese Stelle zu treten hat. Die fortgesetzte Agitation sozialdemokratisch organisierter Arbeiter in den Fabriken muß endlich die Unternehmer aufrütteln, gegen diesen Terrorismus, der nicht nur mit geistigen Waffen ausgekämpft wird, Front zu machen.

Je umfangreicher die Sozialdemokratie auftritt,

um so mehr ist es Pflicht, daß alle Kreise den Kampf aufnehmen, der uns letzten Endes nicht erspart wird. Wenn nicht alle Zeichen trügen, so ist ja erfreulicherweise in neuerer Zeit die Überzeugung von der Notwendigkeit des Kampfes und der Verteidigung gegen den Terrorismus in weiten Kreisen eingezogen. Den Kampf der Kreise, die in unserer Gesellschaftsordnung, unserem Vaterland und unserer Religion ihr höchstes Ideal sehen, müssen wir unterstützen, dann wird dieser Kampf zum Siege führen. (Lebhafter Beifall.)

Graf v. Mirbach: Eine wirksame Bekämpfung der Sozialdemokratie ist nur durch eine

Revision der sozialpolitischen und der Steuergesetzgebung

zu erreichen. Durch die sozialpolitischen Reformen kommt die Sozialdemokratie in viele Organisationen hinein, z. B. in die Krankenkassen, und zerstört das alte patriarchalische Verhältnis zwischen Arbeitern und Arbeitgebern. In der Steuergesetzgebung haben wir einen großen Fehler mit der Vermögenszuwachssteuer gemacht. Südekum hat triumphiert, daß damit ein Teil des sozialdemokratischen Programms erfüllt worden wäre. Es ist dringend notwendig, dieses Gesetz jetzt wieder aufzuheben und den Ausfall durch Matrikularbeiträge zu decken.

Bankdirektor v. Gwinner: Auch ich wünsche bezüglich der Staatsbahn eine gesetzliche Bindung des Finanzabkommens. Wir können für das Extraordinarium der Eisenbahnverwaltung

erheblich mehr Ausgaben auf Anleihen übernehmen,

als es jetzt geschieht. Ich bitte den Minister dringend, sich dagegen zu wehren, daß allzu oft und allzu viel in den Ausgleichsfonds gegriffen wird; denn nur durch ihn kann der Etat auch in Zeiten schlechter Konjunktur in Ordnung bleiben. Die Regierung muß bei der Begebung von Anleihen selbständig vorgehen können. Die preußischen Anleihen sollte man dadurch beliebter machen, daß sie nach einem gewissen Zeitpunkt zurückgekauft werden.

Finanzminister Dr. Lentze: Hoffentlich wird das Haus sich davon überzeugen, daß es nicht geraten ist, das Extraordinarium der Eisenbahnverwaltung auf Anleihen zu übernehmen. Das Korrelat der Vorschläge des Vorredners ist ein Anwachsen der Schulden und eine starke Schuldentilgung. Wir haben aber schon jetzt Schwierigkeiten, unsere Anleihen unterzubringen. Wir würden auch

dem Hypothekenmarkt einen Stoß versetzen,

von dem er sich nicht wieder erholt. Gegen den Vorschlag des Herrn v. Gwinner erhebt sich auch das Bedenken, daß, wenn infolge eines Krieges oder aus anderen Gründen unsere Eisenbahneinnahmen herabgehen, wir gar nicht in der Lage sind, unsere Schulden zu bezahlen.

Freiherr v. Bissing: Ich hoffe, daß die Ausführungen des Ministers des Innern dazu beitragen, daß die bürgerlichen Parteien weit von der Sozialdemokratie abrücken, namentlich, nachdem die Vertreter dieser Partei es gewagt haben, im Reichstage unserem Kaiser und König die Ehrerbietung zu verweigern, die notwendig und selbstverständlich ist. Nicht mit dem Kopfe, sondern mit dem Gegenteil des Kopfes haben sie demonstriert. (Heiterkeit.)

Es ist eine Schande,

solche Vertreter des Volkes im Reichstage zu haben. Wir müssen mit allen Mitteln gegen die Presse ankämpfen, die es sich zur Aufgabe macht, alles zu vergiften, was uns heilig ist. Das ist um so schlimmer, als sich diese Presse gerade an unsere Jugend wendet. Wir müssen Mittel finden, um dies zu verhindern oder wenigstens einzuschränken. (Lebhafter Beifall.)

v. Buch-Carmzow: Die Grundursache der Verzögerung der Etatsberatung liegt in der bedenklichen Entwickelung unseres Parlamentarismus. Es ist nachgerade eingerissen, daß im Landtage die Wahlreden für den Reichstag gehalten werden. Es ist unerhört, daß dem Abgeordneten Hoffmann eine siebenstündige Rede halten konnte. Wenn es keine Möglichkeit gibt, dies zu verhindern, so ist erwiesen, daß der Parlamentarismus sich nicht als lebensfähig erweist. Es wird von außen her versucht, durch Petitionen einen Druck auszuüben, ja sogar Drohungen werden ausgestoßen. Mir selbst sind sogar einmal Prügel angedroht worden, die ich aber bis heute noch nicht erhalten habe. Mehr und mehr wird in den Parlamenten versucht, in die Rechte der Verwaltung einzugreifen. Man ist bestrebt, eine Art Mitregierung einzuführen. Solchen Bestrebungen muß die Regierung energisch entgegentreten. Auf die Unterstützung dieses Hauses kann die Regierung dabei fest rechnen. (Beifall.)

Freiherr v. Rheinbaben: Ich komme zur Finanzfrage zurück. Sie werden es mir nicht verdenken, wenn

ein altes Kavalleriepferd

gern die Attacke mitreiten will, wenn das Signal dazu ertönt. Von einem Provisorium der Steuerzuschläge kann keine Rede sein, es handelte sich seinerzeit um die Deckung von dauernden Ausgaben, und da konnten auch nur dauernde Einnahmen in Frage kommen. Wir können diese Steuerzuschläge nicht entbehren, weil wir in den nächsten Jahren große Ausgaben zu erwarten haben. Ich erinnere an die Schullasten, an die Beamtenbesoldung, die gewaltige Mittel verschlingen werden. Der Ansicht des Herrn v. Gwinner, das Extraordinarium auf Anleihe zu übernehmen, kann ich nicht zustimmen. Wir müssen uns in der Aufnahme von Anleihen möglichste Beschränkung auferlegen.

Direktor v. Gwinner: Wir bedürfen einer Verstärkung der Schuldentilgung; denn dadurch stärken wir den Kurs unserer Anleihen.

Finanzminister Dr. Lentze: Die Schuldentilgung, die Herr v. Gwinner will, ist nur dadurch möglich, daß wir neue Schulden machen, und von einer solchen Schuldentilgung halte ich nicht viel.

Die Generaldebatte schließt.

Beim

Handels- und Gewerbeetat

führt Graf Hornbroch aus: Im Gegensatz zu den Kampforganisationen der Arbeiter stellt die nationale wirtschaftliche Arbeiterbewegung das Verhältnis zwischen Arbeitern und Unternehmern nicht in Gegensatz, sondern betrachtet das Unternehmen als eine gemeinsame Arbeitsstätte für Unternehmer und Arbeiter. Differenzen werden durch friedliche Verständigung erledigt. Diese wirtschaftsfriedliche Bewegung verurteilt auch den Streik.

41b

HERREN-WÄSCHE

gute solide Fabrikate und sehr preiswert.

Weiße Oberhemden mit festen u. losen Manschetten, mit leinenen und feinen Piqué-Einsätzen.

Farbige Oberhemden aus echtfarbigen Perkal- u. Zephirstoffen, moderne Formen und neue Farbenstellungen.

Tennis- und Sporthemden
Panama, mit großem Schiller-Kragen.

Kragen in allen modernen Formen.

Weiche Sportkragen aus Panama u. Rips-Piqué.

Manschetten, Serviteurs.

Farbige Garnituren: Vorhemd und Manschetten.

Weiße Herren-Hemden
aus Hemdentuch, Halbleinen, Biber.

Herren-Nacht-Hemden mit echtfarb. modernen Besätzen, aus Hemdentuch und Biber.

Krawatten in allen modernen Formen und Farben.

Selbstbinder, Regattes, Diplomaten.

Hosenträger, Handschuhe.

Herren-Socken

in großem Sortiment,
aus Mako, Halbwolle, Wolle, Vigogne, Seide.

Bunte Socken in allen modernen Farben.

Touristen-Socken, weich und angenehm, ohne Naht im Fuß.

Sport-Gamaschen u. -Strümpfe in reicher Auswahl.

Gebrüder Hesse

Barmen Mittelstr. 7.

Mako-Unterzeuge

Mako-Hemden
Mako-Unterhosen
Mako-Unterjacken
} gute und gediegene Qualitäten

glatte und poröse Webarten, leichte und angenehme Stoffe, besonders geeignet für den Sommer und die Reise.

Mako-Einsatz-Hemden

weiß und gelb, mit echtfarbigen modernen Einsätzen. Diesem jetzt so beliebten Artikel widmen wir besondere Aufmerksamkeit und bringen darin die größte Auswahl in der Preislage von

1.95 2.50 3.25 3.90 bis 8.00 M.

Netzjacken, gelb u. weiß, in vielen Qualitäten.

Weiße Mako-Hemden, -Hosen, -Jacken
in glatten und porösen Stoffen.

Original Dr. Lahmanns Mako-Wäsche
aus der Fabrik H. Heinzelmann, Reutlingen.

Ausführliche Kataloge mit Abbildungen und Tabellenpreisen werden gern umsonst abgegeben.

beider ist auch die Bewegung Bezationen und dem Terrorismus der Kampforganisationen ausgesetzt.

Handelsminister Dr. **Sydow**: Die wirtschaftsfriedlichen Arbeitervereine, die treu zu Kaiser und Reich auf dem Boden unserer heutigen Gesellschaftsordnung stehen, sind der Sympathie der Regierung sicher. Sie bilden dadurch daß sie einen Gegensatz zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern nicht konstruieren, ein festes Bollwerk gegen die Sozialdemokratie.

Auf eine Anfrage des Oberbürgermeisters Dr. **Koerte** erklärt Handelsminister Dr. **Sydow**: Die Regierung hat im Volksschulwesen den Gemeinden einen weiteren Spielraum gelassen und will an diesem Zustande auch nichts ändern. Das Oberverwaltungsgericht hat entschieden, daß die Fortbildungsschullehrer als Staatsbeamte anzusehen sind.

Oberbürgermeister Dr. **Koerte**: Die Erklärung des Ministers begrüße ich um so mehr, als auch schon andere Entscheidungen gefällt worden sind, nach denen die Fortbildungsschulen als Gemeindeanstalten anzusehen sind.

Der Handels- und Gewerberat ist damit erledigt.

Es folgt

der Bergetat.

Auf Anfrage des Referenten erklärt Oberberghauptmann **v. Velsen**: Es sind allerdings Abschlüsse bis 1925 gemacht worden. Es handelt sich aber nur um Abfallkohle, für die keine andere Verwendung vorhanden ist.

Der Bergetat ist damit erledigt.

Es folgt der Etat des Staatsministeriums. Dieser wird ohne Debatte genehmigt.

Beim Etat der Staatsarchive erklärt ein Regierungskommissar: Bei dem Bau des Staatsarchivs in Dahlem wird darauf Rücksicht genommen werden, daß auch für ein Reichsarchiv genügend Platz vorhanden ist.

Prof. **Reinke-Kiel**: Das schleswig-holsteinische Staatsarchiv in Schleswig müßte nach Kiel verlegt werden, um den Besuchern der Universität die Benutzung zu erleichtern.

Freiherr **v. Rheinbaben**: Das Staatsarchiv in Schleswig bedarf dringend eines Neubaues. Für eine Verlegung nach Kiel bin ich nicht zu haben, weil ich eine Konzentrierung der Bildungsstätten in großen Städten nicht billige.

Nach debatteloser Erledigung einer Reihe von kleineren Etats wird die Weiterberatung auf Donnerstag 11 Uhr vertagt.

Schluß 6½ Uhr.

Prinz-Heinrich-Flug 1914.

Eine Erklärung der Unglücksfälle.

Die Ursache von Unfällen beim Fliegen werden selten von Anfang an klar erkannt. Auch für die Fachleute bedarf es einer gewissen Zeit, um aus den Protokollen über den Befund am Flugzeug und nach den Angaben der am Leben gebliebenen Flieger eine einwandfreie Erklärung zu geben; vielfach auch ist eine Aufklärung überhaupt nicht zu erzielen. Über die Unfälle, die sich beim diesjährigen Prinz-Heinrich-Flug bis zum 23. Mai ereignet haben, sind die Akten jetzt geschlossen; es sei daher kurz das Ergebnis der Untersuchung angegeben:

Der Unfall von Carganico in Darmstadt ereignete sich bei einem Sturzfluge. Carganico sagte aus, er habe einen Spiralgleitflug ausgeführt, der gegen seinen Willen immer steiler und steiler wurde und schließlich zum Kopfsturz ausartete; als er dann den Versuch machte, durch nochmaliges Gasgeben eine größere Geschwindigkeit und demnach eine größere Wirksamkeit der Steuerorgane zu erzielen, gelang ihm dies nicht mehr, weil er sich in zu geringer Höhe befand. Es ist ja allgemein bekannt, daß die Steuerorgane um so besser wirken, je größer die Geschwindigkeit ist. Bei Schiffen liegen die gleichen Verhältnisse vor.

Der Unfall des Flugzeuges von Oberleutnant Waltz, bei dem der Beobachter tödlich verletzt worden ist, hat seine Ursache im Versagen des Gleichgewichtsgefühls. Der Führer hat den Flug in den niedrighängenden Wolken durchfahren müssen. Wie jetzt unzweifelhaft feststeht, verliert man beim Fluge in Wolken oder Nebel sehr leicht das Gleichgewichtsgefühl. Als der Führer aus den Wolken herausgekommen ist, sah er ungünstiges Landungsgelände vor sich. Diesem wollte er ausweichen; es war wahrscheinlich ein steil ansteigender Hang. Er verstärkte dazu wahrscheinlich die schon bestehende Schräglage, wodurch notwendigerweise Rutschen des Flugzeuges und dann Sturz eintrat.

Oberleutnant Kolbe, der bei Hechtsheim abgestürzt ist, vollzog, weil der Motor in der Tourenzahl nachließ, eine Notlandung. Hierbei überschlug sich die Maschine, weil sie an ein Hindernis angestoßen ist. Der Beobachter wurde durch die Karosserie erdrückt. Vielleicht hätte sich der Beobachter noch vor dem tödlich wirkenden Sturz bewahren können, wenn er nicht schon vorher infolge des böigen Wetters stark seekrank gewesen und dadurch in der Leistungsfähigkeit beeinträchtigt worden wäre.

Der Unfall von Leutnant Boeder erscheint geklärt, obwohl beide Insassen den Tod erlitten haben. Aus der Barographenkurve geht nämlich unzweifelhaft hervor, daß in 1450 Meter Höhe ein Gleitflug eingeleitet wurde. Auch die Landleute, die Zeugen des Unfalles gewesen sind, geben an, das Flugzeug sei zunächst langsam niedergegangen. Der Gleitflug ist dann plötzlich aber sehr steil geworden, die Maschine streifte die Wipfel eines Baumes, rutschte nach der Seite ab und wurde völlig zertrümmert. In den Wipfeln blieben einige Fetzen hängen. Die Besichtigung der Unfallstelle ergab, daß der Platz, den sich der Führer zum Landen ausgesucht hatte, sehr klein war. Da ferner die Bauern angeben, das Flugzeug habe einmal kehrtgemacht, so ist anzunehmen, daß der Führer einen Spiralgleitflug hat machen wollen, um unbedingt über dem kleinen Platz zu bleiben. Er ist dann den Bäumen zunahegekommen, hat sie gestreift und mußte nun natürlich abstürzen.

Wir haben es also in allen Fällen mit Unfällen zu tun, die immer wiederkehren können.

Gerichtssaal.

Nachdruck verboten.

⚖ **Elberfeld**, 28. Mai. Der Verführung unterlag die Dienstmagd Emilie J. aus Remscheid, als sie kürzlich im Schlafzimmer ihrer Dienstherrin, der Witwe P., ein vergoldetes Armband und einen goldenen Ring, Schmucksachen, die nur selten getragen wurden, liegen sah. Sie eignete sie sich an und schmückte sich selber an ihren freien Tagen damit. Zur selbigen Zeit fand sie im Sande des Gartens ein goldenes Armband, das die Tochter des Hauses verloren hatte. Auch dieses eignete sie sich an. Mit Rücksicht auf ihre bisherige Unbescholtenheit verurteilte die Strafkammer sie gestern wegen Diebstahls und Unterschlagung zu 4 Wochen Gefängnis.

Wegen Diebstahls im Rückfalle wurde der Arbeiter Franz K. aus Solingen zu 3 Monaten Gefängnis, dem Strafminimum, verurteilt. Am 30. März hatte er bettelnd das Haus eines Kaufmanns in Solingen betreten. Als man ihn einige Augenblicke allein im Hausflur ließ, um ihm ein Almosen zu holen, ergriff er schnell einen an einem Kleiderhaken hängenden Überzieher und versuchte damit zu verdufien. Man hatte das Kleidungsstück aber sofort vermißt, den Dieb verfolgt und es ihm wieder abgenommen. Ein hinzugerufener Polizeibeamter nahm ihn fest.

Gefährlicher Bursche. Eine Spezialität des Schreiners Franz G. aus Elberfeld bestand darin, daß er sich als Kostgänger bei Kostgebern einmietete, ihnen oder ihren anderen Kostgängern schon in der nächsten Nacht Kleidungsstücke und Wäsche stahl und sich dann damit aus dem Staube machte, um sie gleich am folgenden Morgen im Pfandhause zu versetzen. Dort wurde er schließlich festgenommen; die Beamten des Leihhauses hatten Verdacht geschöpft und die Polizei benachrichtigt. Bei seiner Verhaftung zog er einen Revolver aus der Tasche, um den Beamten einzuschüchtern und Zeit zur Flucht zu finden, das Schießeisen wurde ihm aber schnell abgenommen. Es bestanden anfangs Zweifel an seiner Zurechnungsfähigkeit, der Gerichtsarzt, der ihn einige Zeit im Gefängnis beobachtet hat, erklärte ihn jedoch für geistig gesund. Die Strafkammer verhängte wegen Diebstahls in sechs Fällen zwei Jahre Gefängnis und ferner wegen unbefugten Waffentragens zwei Wochen Haft über ihn.

Wegen Verbrechens gegen Paragraph 176,3 des Strafgesetzbuches verurteilte das Gericht nach nichtöffentlicher Verhandlung den Zimmermann Fritz K. aus Mettmann zu 1 Jahr Gefängnis, dann den Knecht Franz Kl. aus Velbert ebenfalls zu 1 Jahr Gefängnis und wegen Erregung öffentlichen Ärgernisses den Schleifer Alfred G. aus Haan zu 6 Wochen Gefängnis.

Zu Bauspekulationen ließ sich der Unternehmer Karl P. aus Barmen verleiten. Die Baugelder erhielt er anfangs von einer Barmer Bank, es stellte sich aber bald heraus, daß er sich stark verrechnet hatte, er konnte seinen Verpflichtungen schließlich nicht mehr nachkommen und mußte die Eröffnung des Konkursverfahrens über sich ergehen lassen. In diesem wurde festgestellt, daß er ein Baubuch zu führen unterlassen hatte, das jeder Bauunternehmer führen muß. Wegen dieses Vergehens wurde er gestern zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt. Von der weitergehenden Anklage, einige tausend Mark Baugelder nicht als solche verwendet zu haben, wurde er mangels Beweises freigesprochen.

Für mehr als 1200 Mark Damenkleider und -Stoffe wurden im Mai v. J. der Firma Oswald H. & Co. in Elberfeld von Einbrechern gestohlen. Letztere hatten, wie bald ermittelt wurde, die Beute nach Köln verschleppt und den größten Teil davon einem Schuhmacher für nur 120 Mark verkauft. Die Diebe sowohl als auch der Hehler sind bereits vor längerer Zeit abgeurteilt worden, gestern stand aber noch der Anstreicher Albert L. aus Elberfeld wegen Beihilfe vor der Strafkammer. Er hatte den Dieben bei der Fortschaffung der Beute geholfen und für diesen Dienst zwei Mark Lohn bekommen. Die Strafkammer verhängte dafür in Anbetracht seiner Vorstrafen sechs Monate Gefängnis über ihn.

Vermischtes.

Die Entlassung Dr. Dreums.

Der Berliner Polizeiarzt Dr. Dreum veröffentlicht über seine Entlassung eine Erklärung, in der er sagt: „Am 19. April veröffentlichte ich in der Deutschen Tageszeitung eine Notiz über Salvarsan, die den willkommenen Anlaß bot, um zu meiner plötzlichen Entlassung zu schreiten. Diese Arbeit enthielt eine Statistik, wonach über 50 Prozent der Prostituierten des Polizeipräsidiums nach Einführung der Salvarsanbehandlung mehr als vor der Einführung wegen Rückfällen an dieser Krankheit dem Krankenhause überwiesen werden mußten. Ende April fragte die Kriminalpolizei (Unterschrift: Hoppe, Güth, Schlegiendal) schriftlich an, mit welchem Rechte ich diese Statistik veröffentlicht habe. Ich antwortete, sie sei von der Behörde dem nicht bei der Behörde angestellten Vetter Ehrlichs, dem Dr. Felix Pinkus, mitgeteilt worden und schon allein aus diesem Grunde kein getreues, sondern öffentliches Material. Daraufhin erfolgte am 11. Mai ohne mündliche Rücksprache und ohne Angabe von Gründen meine Kündigung. Das Dokument war nicht von dem Polizeipräsidenten v. Jagow, sondern vom Oberregierungsrat Stolle unterschrieben. Die von verschiedenen führenden Zeitungen gehegte Erwartung, daß das Polizeipräsidium sich wegen des außergewöhnlichen Vorgehens zu einer Erklärung veranlaßt sehen würde, hat sich bis jetzt nicht erfüllt. Ich überlasse die Beurteilung des Eingreifens des Königl. Polizeipräsidiums in den wissenschaftlichen Salvarsankampf und der getroffenen Maßnahmen, die einen Eingriff in die Freiheit des wissenschaftlichen Denkens und in die Wahrheitsforschung bedeuten, der Öffentlichkeit. Ich möchte jedoch nicht unerwähnt lassen, daß eine 19jährige Prostituierte des Salvarsantodes starb, daß eine erblindete, bei zwei erlaubt sind und daß zirka 20 schwere Körperschädigungen davontrugen."

Die Ehe des Schwindlers Thormann,

des ehemaligen zweiten Bürgermeisters von Köslin, wurde von dem Landgericht Köslin auf Antrag der Frau für ungültig erklärt.

Eine gute, vollwertige Kindernahrung muß leicht und immer gleichmäßig sein, darf keine unverhältnismäßige Stärke enthalten und der Zubereitung keine Schwierigkeiten bieten, sie muß ausgiebig und billig, nahrhaft und wohlschmeckend sein. Alle diese Bedingungen erfüllt „Kufeke", das sowohl für gesunde als auch kranke Kinder eine ausgezeichnete, von Ärzten viel empfohlene Nahrung ist. 46

Sammeln Sie meine Kassa-Bons!

Extra-Angebot für die Feiertage!

Vergüte bei 25 Mk. 1.00 Mk. in bar.

Prima schneeweißes Kalbfleisch
hiesige Schlachtung . . . . . Pfd. von 75 ₰ an
Bug und Bollen im Schnitt . . . . Pfd. von 90 ₰ an
Hochfeine gerollte **Nierenbraten u. Zungenstücke** ganz ohne Knochen Pfd. 1.20
Ochsen- u. Rindfleisch Pfd. von 65 ₰ an
Bratenstücke . . . . . Pfd. 75 und 70 ₰
Längerbein u. Binnerspalt . . . Pfd. 80 ₰

Schweine-Fleisch Bratenstücke . . . Pfd. von 75 ₰ an
Speck mager . . . . . 1 Pfd. 73 ₰, bei 5 Pfd. 68 ₰
„ dick . . . . . 1 Pfd. 68 ₰, bei 5 Pfd. 63 ₰
Lungen dick . . . . . 5 Pfd. 3.00
Dick Speck u. Lungen halb u. halb . . 5 Pfd. 3.00
Gesalzene Schweinsköpfe . . . . Pfd. 30 ₰
Hacken u. Pfoten . . . . . Pfd. 25 ₰
Gehacktes zum Robessen . . . . . Pfd. 1.00
stets frisch zum Braten . . . . . Pfd. 70 ₰

Ia Wurstwaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Fleischwurst . . . . . Pfd. 80 ₰
Fleischwurst mit Knoblauch . Pfd. 80 ₰
Beste Leberwurst . . . . . Pfd. 80 ₰
Hausmacher Leberwurst . . Pfd. 50 ₰
Blutwurst, gewöhnl., ... Pfd. 40 ₰
Blutwurst, beste, ... Pfd. 70 ₰
Jagdwurst . . . . . Pfd. 95 ₰
Schnittwurst . . . . . Pfd. 95 ₰
Braunschw. Mettwurst . . . Pfd. 1.00

Schinkenwurst . . . . . ¼ Pfd. 23 ₰
Schwartenmagen . . . . . ¼ Pfd. 23 ₰
Blutmagen . . . . . ¼ Pfd. 15 ₰
Zungenwurst mit Einlage . ¼ Pfd. 25 ₰
Preßkopf . . . . . ¼ Pfd. 25 ₰
Hessische Leberwurst . . ¼ Pfd. 25 ₰
Gekochter Schinken . . . ¼ Pfd. 45 ₰
Roher Schinken . . . . . ¼ Pfd. 40 ₰
Heringsalat mit Mayonn. . . ¼ Pfd. 25 ₰

Bratwurst, grob gehackt . . . . Pfd. 75 ₰
Bratwurst, fein gehackt . . . . Pfd. 85 ₰
Trockene Plockwurst . . . . Pfd. 1.20
Kalbfleischsülze . . . . . ¼ Pfd. 30 ₰
Schinkenspeck . . . . . Pfd. 1.10
Casseler Rippespeer . . . . Pfd. 1.00
Feinster Aufschnitt Pfd. von 1.00 an
Hochfeine Pasteten . . . . ¼ Pfd. 35 ₰
Schmalz . . . . . Pfd. nur 70 ₰

Bei grösserer Abnahme verlange man Extra-Angebot. Für Wirte und Pensionate Extra-Preise.

Großschlachterei Gustav Hoppmann

Elberfeld, Kerstenplatz 3. Telephon 4692.
Filiale: **Kipdorf 12.** Telephon 4692.

U.-Barmen, Haspelerstraße 44, Ecke Aue.
Telephon 5305. 1171

Die höhere Pflicht.

Roman
von Doris Freiin von Spättgen.

24] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Es geht dir heute besser, Olly? Mache mir doch die Freude, das einmal einzugestehen, und wirf mal alle schwarzen Gedanken beiseite, bitte! Kranke müssen immer hoffnungsvoll sein! Jugend und Lebensmut sind des Arztes beste Bundesgenossen", sagte er liebevoll und setzte sich auf den dicht am Lager stehenden Stuhl.

Ihre mattblonden, etwas fahlen Wimpern hoben sich, und wie das Leidende öfters tun, sah sie mißtrauisch und forschend zu dem Gatten auf; endlich begann sie leicht gereizt:

„Heut' muß ich oft darüber simulieren, was da werden sollt', wann ich sterb'. Du weißt 's, ich hab nix, als das, was der Vatter uns gibt, und so könnt's ein schlimmer Fall für dich sein, Gerald! — Wer dann denk' ich auch wieder, die Männer trösten sich schnell. Ist's eine Fensterscheib' kaputt, [illegible] wird's eine neue eingesetzt. Grad' so, als wie, wann mal eine Frau stirbt."

„Torheit, Olly! Wenn du weiter solches Zeug sprichst, was mich beinahe verletzen könnte, dann rufe ich Schwester Anna und gehe wieder fort", gab er unwillig zurück.

„So laß mich doch red'n. Ich wollt' ohnedem schon lang' eine Frag' tun, die mich quält, Gerald." (Ein jähes Aufflackern leuchtete aus Ollys Blick.) „Kennst's denn den Grund, warum ich — deinem Verbot trotzend, 'nunter ins alte Schloß 'gangen bin?"

„Ja. Der Brief deines Vaters, den ich in deiner Tasche fand, hat mir genügend Aufschluß darüber gegeben", erwiderte er mehr traurig als streng und runzelte die Stirn.

„G'lesen hast's ihn! Jesus Maria, so weißt's also, daß ich den Verstand verloren g'habt?! Ich mußt' halt da hinunter — um meiner Seligkeit willen wär' ich net z'halten gewesen!"

„Und jener haarsträubenden Einbildung bist du jämmerlich zum Opfer gefallen? O Olly, wo bleibt dein Vertrauen, daß du um solch schnöder Verleumdung wegen dich zu entwürdigen vermochtest?"

„Mein Vatter hat's mich doch gewarnt, und gut g'meint war's von ihm. Grad' er kennt's doch die Welt", murmelte die Kranke unter leisem Schluchzen.

Beschwichtigend strich seine Rechte über ihren Arm.

„Aber jetzt — heute bist du ganz, ganz beruhigt, nicht wahr, Olly?"

„Was nützt's mir auch, wenn ich's net bin! In die Zukunft schau'n kann keiner, und seit das Madel in unsrem Haus ist, bist's halt anders, Gerald — das fühlt nur eine Ehefrau, und wenn's die ganze Welt und alle klugen Leut' miteinander das Gegenteil b'haupten!"

Voll Wehmut und stummer Trauer betrachtete er die leise Weinende.

Ob es wohl unrecht war oder vielleicht gar gefährlich, dieses heikle Thema mit ihr zu verhandeln? Sie heute völlig über diesen törichten Verdacht aufzuklären, dünkte ihm aber weit richtiger, als die Kranke fortgesetzt den nervenaufreibenden Grübeleien zu überlassen.

Er nahm nun ihre durchsichtige Hand zwischen die seinen und sagte weich:

„Olly, damit der letzte Rest deines häßlichen Mißtrauens schwindet, möchte ich dir etwas enthüllen, bekennen — und daß ich die volle Wahrheit spreche, dafür bürgt dir mein Wort als Mann."

„Bitt' schön — sag's rasch! Bezieht sich die Sach' auf mich — oder — auf — Reinerle?"

„Nur auf dich! Als Bolte mir damals die erste Schreckenskunde telephonierte und ich, von Todesangst gefoltert, im rasendsten Tempo heimwärts fuhr — da war mein erster und einziger Gedanke: „O Gott, laß es nicht Olly sein, die dort unten verschüttet liegt. Lieber das — Kind opfern, daß keine" — Gerald stockte, seine Stimme brach.

„Jesus Maria! Mein lieb's Mandl, das hast's wirklich g'wünscht und g'dacht?"

Leidenschaftlich zog die Kranke mit dem gesunden Arm, dessen Schulterverband sie gar nicht achtete, des Gatten Oberkörper zu sich nieder. Die Mahnung, sich still zu verhalten, schien vergessen.

„Ja, Olly!"

„O, nun soll's rapid' besser mit mir geh'n! Net mehr Angst und Gram haben will ich und auf des Vatters dumm's G'red' nimmer hören, der übertreibt langmächtig, das kenn' ich schon. Du Guter! Siehst's, und weil du so brav gebetet hast, drum ließ der liebe Gott mich auch net gleich sterben! Komm, Gerald, setz' dich hier auf den Bettrand — mir ganz nah', daß ich dich besser anschau'n kann — so!"

Ein Ausdruck seelischer Verklärung breitete sich über das hagere, blasse Frauengesicht.

*

„X. . . ., den 2. November.

Lieber Gerald!

Gestern hörte ich bei Karls, wo ich zum Abendessen war, daß es deiner Frau neuerdings wieder schlechter gehen soll. Das ist ja sehr betrübend; besonders machte diese ungünstige Kunde den allerschmerzlichsten Eindruck auf meinen kleinen Liebling Reinette.

Du armer Junge! Ich habe inniges Mitgefühl mit jedem, der seine Tage zwischen Hoffnung, Enttäuschung, Angst und Sorgen verbringen muß, und die bedrückende Aussicht, daß ärztliche Kunst machtlos zu sein scheint, wirkt dann vollends deprimierend.

Sei daher meiner wärmsten Anteilnahme versichert, lieber Gerald.

Ich baue jedoch noch immer auf Ollys starke Konstitution — und schließlich hat der alte Gott dort oben schon manchen Ausspruch medizinischer Kapazitäten zuschanden gemacht. Drum Kopf oben!

Was nun deine vertrauliche Frage betreffs Reinette anlangt, so hatte ich glücklicherweise eine günstige Gelegenheit, mich, ganz unbemerkt, über die Sache zu erkundigen.

Cousine Charlotte Bärkessel war kürzlich in der Stadt, um ihren Arzt zu konsultieren. Wie sie mir versicherte, krankt sie an einem bösen Leberleiden und soll im März nach Karlsbad.

Übrigens war das Thema, das dein pflegeväterliches Herz bedrückt, hier schon von den weiblichen Gliedern der Soltens mehrfach erörtert und begutachtet worden.

Man zerbricht sich bereits die Köpfe darüber, wo Reinette bleiben soll, wenn du voraussichtlich noch Wochen und Monate bei deiner kranken Frau in Berlin zu verbringen genötigt wärest oder mit ihr verschiedene Badeorte aufsuchen müßtest usw. usw.

Daß du, mein alter Junge, dich bei einmal übernommenen Pflichten — auch in den schwierigsten Fällen — richtig aus der Affäre ziehen würdest, war mir ganz klar. So ließ ich die alten Weiber (pardon) schwatzen und tat das, was mir sonst im Leben immer sauer fällt — ich schwieg.

Da kam dein Brief!

Also: Cousine Charlotte ist jetzt sehr gern bereit, dein reizendes, liebenswürdiges Pflegekind während dieses kürzeren oder längeren Zeitraumes in ihr Haus zu nehmen.

Als den Hauptfaktor des plötzlichen freundlichen Entgegenkommens ihrerseits vermute ich, daß es der meist etwas berechnenden alten Dame nur um eine heitere, lebensfrohe Begleiterin nach Karlsbad zu tun ist.

Mit „zarten" Andeutungen, wie du schreibst, was indes bei Charlotte ganz überflüssig gewesen, habe ich auch den Geldpunkt berührt.

Sie ist mit allem einverstanden und sprach in einer Weise lobend über dich, daß du eigentlich Ohrenklingen bekommen haben müßtest.

Hinsichtlich deiner Behauptung wegen Reinettes Aufenthalt bei Karls hast du übrigens richtig vermutet.

Ich brauchte da erst gar nicht mal diskret anzuhorchen meine eigenen Augen belehrten mich zur Genüge, daß beim guten General und seiner sonst ganz netten Gattin etwas, wie man so landläufig sagt: „Futterneid" im Spiele zu sein scheint.

Die drei eigenen Töchter sind ja soweit frische, lustige Mädels, aber gegen Reinette ist es schwer aufkommen! Angezogen geht sie stets wie eine Puppe, und mit ihrer reizenden weiblichen Art sticht sie die Schwarze, die Braune und die Rote, auch wenn diese sich noch so schön herausbringen, doch zehnmal aus. In Reinette steckt Rasse! Ich alter verrosteter Knopp bin ganz vernarrt in das Kind.

Allein noch eins. Der Gusti Scholl scheint ähnlicher Ansicht zu sein, wenigstens kommt er wöchentlich zwei- bis dreimal herüber und macht ihr in seiner etwas hanebüchenen Weise die Cour.

Und Papa Karl möchte doch so brennend gern eine der Töchter in Brink als Hausfrau walten und somit gut versorgt sehen.

Also! —

Nun, die Sache mit Charlotte ist hoffentlich deinen Wünschen gemäß erledigt.

Ich schließe mit dem Wunsche, daß der Himmel dich bald von deinen schweren Sorgen befreien und Olly wieder zur vollen Gesundheit verhelfen möge!

Dein dir stets wohlgewogener alter
Onkel Leonhard Solten."

„Warum kommen's denn heut' dreimal am Tag, Herr Professor? Ein berühmter Mann wie Sie, mit soich großer Praxis, muß doch haushaltrisch sein mit der Zeit", sagte Fr. Olly etwa eine Woche nach dem zwischen ihr und dem Gatten geführten bedeutungsvollen Gespräch in leisem, klanglosem Ton zu dem Arzt.

Es hatte günstig auf ihren Seelenzustand eingewirkt und auch in Geralds Innerem beruhigende Nachwirkungen hinterlassen.

Der kleine, rundliche Mann mit dem vollen Gesicht, der, wenn die scharfen, geistsprühenden Augen nicht gewesen wären, weit eher einem wohlhabenden Rentier als einem Mediziner glich, entgegnete herzlich, fast galant:

„Es ist immer etwas anderes, ob wir eine Sache mit dem Herzen oder mit dem bloßen Verstande betrachten. Ich komme gerne zu Ihnen, Frau Baronin. Sie reden zu hören, ist mir ein Vergnügen; es frischt liebe Kindheitserinnerungen auf. Meine früh verstorbene Mutter war ebenfalls eine Wienerin."

Das besänftigte die Kranke, und sie gewahrte auch den seltsam forschenden, halb wehmütigen Blick nicht, mit dem er, während seine Rechte nach ihrem Puls griff, das blasse, verfallene Gesicht betrachtete.

Wenige Stunden vorher hatte Olly wieder einen langen Anfall von Herzschwäche gehabt, der durch Kampfereinspritzungen glücklicherweise behoben worden war.

Der Arzt schien unzufrieden und hatte auch die Schwester gefragt, ob irgendwelcher Grund zu einer Aufregung vorgelegen hätte, was diese bestürzt verneinte. Sie versicherte, die Frau Baronin sei am Morgen ganz ruhig und so geduldig wie noch nie gewesen, habe ihr sogar öfters für alle Mühe und Pflege gedankt und schließlich darum gebeten, ihr etwas recht Hübsches zu erzählen, was auch geschehen wäre. Gegen Mittag sei dann plötzlich der Anfall gekommen. —

Als jetzt der Professor mit Schwester Anna im Nebenzimmer weilte, lag Olly, die Hände über der Steppdecke gefaltet, regungslos in den Kissen.

Ja, was war nur gewesen? Schwester Anna hatte Dinge erzählt, welche jeden Blutstropfen aus ihrem Herzen nach dem Kopfe getrieben und eine Angst, eine Todesangst darin wachgerufen hatten, die nur mit derjenigen zu vergleichen wäre, die sie damals nach dem schrecklichen alten Schloß hinuntergehetzt — und dann war es dunkel vor ihren Augen geworden, und der folgende feste Schlaf hatte alles ausgelöscht.

Nun dämmerte es aber wieder in Geiste der Kranken auf; was sie und die Schwester gesprochen, wurde von neuem lebendig:

Von der rührenden Liebe und Hingebung des Gatten hatte sie erzählt, von seinem vortrefflichen Charakter und seiner Herzensgüte; nur daß ihre Kinderlosigkeit sie stets bedrücke.

Da entschlüpften so sonderbare Worte der Pflegerin Mund:

„Frau Baronin besitzen ja solch liebe, schöne Tochter, die reichlich Ersatz bietet für alle Enttäuschungen; gewiß auch dem Herrn Baron. Ich habe bei meiner Ankunft den Abschied von beiden auf dem Bahnhof beobachten können und gesehen, wie

Unübertroffene Preiswürdigkeit **Herren-Artikel** Erstklassige Fabrikate



Oberhemd aus bestem englischen Double Zephir waschecht. lichtecht. chlorecht. Prima Fabrikat Große Preiswürdigkeit Besondere Muster

1381

Farbige Hemden

Astra	ganz aus Percal, in aparten Dessins	3.50
Golf	ganz aus Percal, aparte Streifen	4.75
Reccord	ff. Percal, neueste Dessins	5.75
Tango	ganz aus Zephyr oder Percal	6.75
London	Spezial-Qual., ff. engl. Zephyr	7.75

Weiße Hemden

Sport	Piqué-Einsätze	4.75
Lux	la Fantasie-Piqué-Einsätze	6.25
Parsival	schwere Qual., hochaparte Einsätze	7.75
Halsfreie	Sporthemden, Neuheit, 5.75, 4.75,	3.50
Einsatz-Hemden	neue Dessins 3.90, 2.90,	1.95

Moderne Krawatten teilweise von uns engagierte Dessins — **Regatt-Binder** Spezial-Genre 2.50, 1.90, 1.50, 1.25, **95 ₰**

Herren-Hüte steif und weich, Haar- u. Wollfilz, in den neuesten Formen und Farben 6.50, 4.50, 3.90, **2.90**

Halsfreie Serviteurs die große Mode **95 ₰** | **Sport-Kragen** neue Formen 65 ₰, **50 ₰**

Rabatt-Marken.

Elberfeld Herzogstr. 20/22. **Hermanns & Froitzheim** Barmen Werthstraße 36

er das Baronetzchen recht väterlich umarmt und zärtlich geküßt hat."

Wahnsinn! Ollys Augen wurden starrer. War sie selbst wahnsinnig, oder lebte sie nur in einem Wirrsal von Lug und Trug?!

„O Gott, laß mich einschlummern und nie mehr erwachen!" So hat sie verzweifelt gefleht. —

Und nun war ihr das klare Bewußtsein doch wieder zurückgekehrt! (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Aus dem Deutschen Lehrerverein.

In der Pfingstwoche tritt der Deutsche Lehrerverein zu seiner alle zwei Jahre stattfindenden Tagung (Deutsche Lehrerversammlung) in Kiel zusammen. Nach dem Bericht des Geschäftsführenden Ausschusses ist die Mitgliederzahl um 6506 gestiegen und betrug Ende 1913 129 768. Rund vier Fünftel aller deutschen Lehrer sind jetzt im deutschen Lehrerverein organisiert. Eine Ausdehnung erfuhr das Vereinsgebiet durch den Anschluß der Lehrer an Auslandschulen und einer Ortsgruppe der deutschen Kolonialllehrer. Die innere Entwicklung macht gleiche Fortschritte. Aus Anlaß des Kaiser-Jubiläumsjahres wurde eine Stiftung ins Leben gerufen, die nach den jetzt fertiggestellten Satzungen den Zweck verfolgt, Mitgliedern, die an Tuberkulose erkrankt sind, Unterstützungen zu gewähren. Die Sammlungen für die Stiftung, die am 1. Januar 1916 in Kraft tritt, sind noch nicht abgeschlossen. Der Verein überweist ihr für das Jahr mindestens 18 000 Mark. Mit Befriedigung wird festgestellt, daß in den neuern Schulgesetzen die geistliche Ortsschulaufsicht grundsätzlich beseitigt und die hauptamtliche Kreisschulaufsicht an ihre Stelle getreten ist. Die wissenschaftliche Vereinsarbeit kommt in dem Verbandsthema für die Kieler Versammlung zum Ausdruck: „Der deutsche Lehrerverein und die pädagogische Wissenschaft", die Mitarbeit an Reformen auf dem Schulgebiet in den Themen: „Die Einheitsschule" und „Droht unserer Schularbeit die Gefahr der Veräußerlichung, und wie ist ihr zu begegnen?" Für die neu gegründete pädagogische Zentrale wurde der Arbeitsplan fertiggestellt. Das Gesamtvermögen des Vereins beträgt 348 000 Mark. Der Rechtsschutz berichtet über Zunahme der zu unterstützenden Fälle. Die Wandlung der sozialen Verhältnisse und der Rechtsprechung bildeten die Hauptursache dafür. Vor 25 Jahren habe es kein Vater für möglich gehalten, daß er den Lehrer auf die Anklagebank bringen könne, der seinem Sprößling einige Schläge mit dem Stöckchen auf die richtige Stelle gegeben oder ihn im Unmute ein Schaf genannt hatte. Die Tätigkeit einer bestimmten Presse, die auf Beseitigung der Autorität des Lehrers gerichtet ist, habe hier fühlbar gewirkt. Daß ein Übereifer der Staatsanwälte vorhanden sei, ergebe allein die Tatsache, daß im vergangenen Jahre rund 50 Prozent der Anklagen wegen angeblicher Überschreitung des Züchtigungsrechts mit Freisprechung endeten. Leider sei die erstrebte gesetzliche Regelung des Züchtigungsrechts noch nicht erreicht worden. Die Zentral-Militärkommission richtete ihr Augenmerk planmäßig darauf, daß die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst von möglichst vielen Lehrern ausgenutzt wird. Schließlich sei noch das Internationale Bureau erwähnt, das sich die Aufgabe stellte, zur Hebung der Volksbildung durch Hebung der Volksschule beizutragen, und daneben zwischen den Gliedern des Lehrerstandes aller Länder Bande internationaler Freundschaft schließen will, um dadurch die friedliche Annäherung der Völker zu fördern.

16. Ziehung 5. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 27. Mai 1914 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

45 179 212 430 40 64 [3000] 891 96 854 893 1046 [1000] 208 [500] 700 **2**135 209 14 [1000] 85 373 75 87 681 902 **3**386 514 19 21 69 74 707 [1000] 949 **4**040 123 448 575 [1000] 706 846 933 45 **5**064 123 47 83 418 45 737 996 **6**073 528 522 778 [1000] **7**188 241 303 889 [1000] 92 787 960 93 **8**052 176 302 487 607 64 [500] 88 913 **9**078 [500] 197 352 78 87 475 94 554 69 602 13 [500] 715 73 826 30 64 95 99 907 **10**078 98 119 97 343 377 408 85 556 642 934 **11**175 [1000] 270 338 421 24 65 602 702 46 941 **12**089 796 871 **13**032 120 97 231 47 88 515 83 [6000] 86 [1000] 708 19 961 **14**036 55 [500] 165 277 484 [1000] 979 87 [500] 823 49 923 95 **15**123 611 47 [1000] 778 99 **16**763 840 69 994 98 **17**001 277 886 [500] 419 57 68 526 733 836 70 89 964 **18**077 160 668 81 [1000] 711 833 81 927 73 **19**105 [1000] 876

20315 474 719 62 **21**282 323 28 515 703 41 [500] 803 16 983 72 **22**115 92 331 50 [500] 57 546 629 **23**101 241 433 [1000] 47 [500] 561 657 [500] 89 717 **24**017 309 [1000] 16 428 509 [500] 22 630 **25**067 267 [500] 421 534 51 700 85 71 880 908 50 88 **26**047 128 207 84 668 706 813 **27**100 15 242 504 673 82 775 97 808 58 96 **28**023 62 128 333 94 380 416 672 776 878 **29**046 65 184 [500] 828 82 444 [500] 719 897 945

30211 [500] 59 409 [1000] 884 783 **31**123 367 621 567 867 **32**045 701 997 **33**243 [3000] 51 79 944 87 74 747 882 956 **34**029 61 110 263 68 89 515 51 [500] 804 69 792 59 875 **35**230 554 99 634 786 **36**004 108 318 449 80 98 563 86 858 783 61 98 837 56 921 99 **37**048 322 429 536 67 611 [500] 12 21 [1000] 787 875 993 97 **38**039 230 61 438 42 532 716 36 920 **39**087 125 85 274 96 459 550 712 888 903 31 [500] 71

40143 214 55 [1000] 445 81 991 **41**001 23 [500] 106 14 359 64 508 621 53 583 904 52 **42**188 239 [15000] 41 308 69 [500] 486 58 94 538 98 [3000] 707 99 829 [1000] 86 991 **43**066 294 341 509 53 809 [500] 81 775 806 67 84 941 62 **44**124 26 90 206 82 845 49 907 [500] 15 **45**887 95 172 86 [1000] 98 316 507 43 97 610 43 91 [1000] 748 49 865 917 25 40 **46**050 65 501 48 834 46 [500] 976 [3000] **47**065 213 314 21 72 696 [500] 795 936 **48**077 96 113 [500] 269 81 306 477 502 67 760 **49**049 415 76 602

50024 94 227 81 383 467 525 667 69 774 **51**013 23 43 138 382 431 56 737 57 896 [1000] **52**023 840 53 412 591 639 58 **53**159 809 501 616 37 97 776 812 70 **54**223 95 431 94 [1000] 599 870 **55**011 56 183 411 720 893 99 973 **56**001 51 175 221 344 58 419 [1000] 935 **57**831 431 717 **58**017 26 164 304 **59**028 50 339 628 721 [3000] 36 89 87 [500] 891 929 [30000]

60148 234 347 586 768 828 54 953 **61**104 363 71 533 [500] 777 899 **62**474 610 [500] 764 960 83 [1000] **63**896 175 240, 65 377 99 475 524 71 630 [1000] 61 743 58 995 **64**897 182 380 418 67 514 74 690 700 823 74 827 53 **65**091 116 20 289 306 83 [3000] 539 711 28 815 66 72 940 **66**127 39 49 75 224 99 683 **67**197 34 99 208 323 433 713 **68**062 292 95 359 83 444 545 686 739 836 **69**259 351 495 924

70224 123 47 82 377 538 42 58 724 843 **71**076 366 76 [500] 637 60 95 745 77 [500] 850 930 **72**308 422 618 784 94 958 **73**835 181 274 97 [3000] 452 70 981 71 872 91 983 [1000] **74**093 326 489 628 836 34 13 99 **75**969 378 492 717 824 66 **76**438 [500] 667 750 907 91 **77**037 [1000] 53 78 81 [500] 161 47 [1000] 91 206 [500] 72 [500] 320 56 423 797 [500] 991 [500] **78**041 42 188 279 357 441 660 959 **79**132 47 290 340 413 581 674 726

80148 61 227 64 354 68 456 712 **81**194 209 81 514 80 [1000] 53 944 **82**013 182 277 389 543 684 718 966 **83**031 48 100 270 405 30 82 664 771 819 47 98 **84**008 91 282 326 47 [3000] 427 89 583 609 45 90 895 992 **85**234 [500] 80 **86**455 72 76 [500] 98 [500] 574 707 926 28 **87**234 94 468 89 502 635 [500] 761 65 900 **88**027 22 54 285 366 [500] 568 [500] 857 958 **89**218 89 710 [500] 874

90039 68 74 132 298 361 633 64 78 750 **91**056 [500] 58 183 84 306 494 532 636 706 896 [1000] **92**008 189 285 360 503 781 **93**072 140 344 [5000] 407 545 601 806 90 99 989 **94**097 248 645 **95**123 [500] 256 94 789 **96**013 [3000] 22 343 44 603 10 959 94 **97**021 187 426 780 **98**183 [500] 210 382 452 539 [500] 612 788 **99**111 25 249 [500] 479 544 668 [500] 60 64 893 [1000] 971

100054 [500] 117 86 **101**123 289 334 416 912 33 **102**184 97 246 73 499 617 57 824 [1000] 934 41 58 **103**152 265 588 630 81 [3000] 710 [500] 941 49 [500] **104**131 333 494 611 [500] 93 740 892 **105**191 365 870 73 [1000] 721 89 908 22 **106**497 678 824 34 53 985 [500] **107**028 110 311 48 59 668 [500] 720 [1000] 81 89 984 [1000] **108**006 305 37 588 704 916 [5000] **109**182 223 314 72 471 90 537 623 97 924

110022 108 15 35 36 [3000] 226 551 [3000] 658 880 953 **111**035 46 172 440 875 **112**003 54 59 131 216 432 73 584 643 875 930 **113**016 31 105 7 25 226 45 69 558 [500] 609 729 801 34 989 **114**101 229 307 429 946 **115**179 459 542 93 874 721 842 89 961 **116**338 404 31 65 88 692 926 40 **117**072 206 615 [1000] 36 83 774 820 934 65 [3000] **118**020 48 140 276 356 91 425 [500] 785 [1000] 984 **119**117 80 277 87 473 850 65 735 882 954 [500] 62 [1000]

120158 [1000] 64 211 505 564 57 700 15 973 **121**022 193 295 354 446 575 601 9 723 88 966 92 **122**013 36 195 307 424 566 638 77 724 804 6 **123**014 [500] 118 53 235 492 857 [500] 916 **124**101 242 58 328 43 404 19 78 525 [500] 854 943 82 **125**083 143 74 [1000] 211 89 416 24 **126**400 20 45 526 40 746 824 **127**222 354 427 552 701 847 **128**031 113 406 816 [500] 97 653 **129**706 35 917 80

130088 98 [500] 141 413 569 611 787 838 70 74 **131**036 341 613 27 [1000] 45 700 7 62 817 968 **132**121 46 92 265 385 547 663 **133**131 226 31 336 83 426 736 814 932 **134**000 [500] 187 90 304 [500] 529 [1000] 67 801 29 **135**109 213 314 423 34 513 18 701 17 **136**053 301 **137**437 501 94 600 29 815 [1000] 932 **138**088 109 [500] 326 370 596 806 93 **139**068 [500] 94 236 49 676 822 713 41 71 76 815 58 937 48

140176 83 90 279 590 [1000] 895 [1000] **141**404 30 48 590 649 761 826 **142**184 97 202 434 585 71 [1000] 709 54 880 925 31 36 **143**049 185 267 78 371 940 88 789 [1000] **144**009 40 413 667 **145**253 461 58 544 826 **146**256 349 587 606 776 823 87 41 **147**115 260 434 523 78 [1000] 648 73 727 70 **148**000 [500] 8 280 97 [3000] 477 **149**384 847 89 420 750 958

150043 [1000] 147 88 246 71 426 567 736 90 40 945 **151**030 [500] 37 51 53 117 48 49 209 33 42 417 38 [500] 99 510 879 **152**602 [3000] 8 701 **153**009 14 80 83 393 526 401 578 613 65 **154**031 220 99 551 77 468 523 603 59 709 **155**148 88 67 537 [3000] 641 722 45 843 **156**015 41 113 74 59 86 302 30 36 418 80 71 82 [1000] 572 88 81 [500] 32 64 [1000] **157**217 411 33 522 668 [3000] 732 74 [500] 80 844 941 **158**189 54 68 254 512 408 32 531 624 823 52

159180 85 264 462 717 897 **160**420 36 504 803 6 991 96 **161**136 83 317 78 414 641 806 13 **162**246 646 **164**254 57 536 87 672 878 98 **165**94 778 81 801 932 **166**278 344 511 735 41 43 51 70 911 45 **167**219 450 88 751 827 47 86 89 **168**083 207 524 [3000] 607 80 913 31 **169**135 576 470 94 633 733 42 638 949

170038 [3000] 182 296 532 [1000] 98 681 769 901 43 56 79 **171**080 268 413 824 [500] 85 **172**061 491 532 656 973 **173**025 239 307 452 82 48 639 49 62 806 80 94 926 46 **174**493 504 7 633 **175**305 99 419 516 26 46 873 90 [3000] 919 [500] **176**013 [1000] 189 351 535 855 943 **177**009 11 83 199 302 80 694 706 52 806 40 82 **178**007 70 310 806 48 **179**088 92 [500] 584 [3000] 651 72 67 [500] 69 837 915

180179 242 [500] 412 532 [1000] 611 746 25 63 933 54 **181**063 65 79 139 568 **182**024 92 181 92 312 [1000] 55 96 893 [1000] **183**054 69 [1000] 123 246 554 765 841 947 98 **184**039 64 93 96 329 500 801 61 949 **185**018 85 201 79 322 554 771 964 [1000] **186**066 273 89 376 476 94 [500] 655 78 914 53 **187**026 [1000] 340 48 644 [500] 65 788 90 92 **188**016 67 724 37 828 57 **189**027 59 101 74 329 88 544 611 86 90 701 832 46 68 [3000] 94 952

190266 81 337 851 **191**440 581 638 811 **192**116 75 [1000] 77 278 89 384 505 728 42 **193**127 283 536 58 67 684 762 946 65 [1000] **194**103 21 54 [1000] 68 315 52 96 418 25 585 [1000] 650 786 72 78 846 81 938 63 **195**045 305 37 17 28 [10000] 578 660 728 50 **196**216 66 95 332 37 556 78 760 900 **197**010 [1000] 121 38 234 310 545 722 951 77 [1000] **198**033 108 202 372 407 76 95 729 [1000] 816 964 **199**018 22 [500] 539 56 595 [500] 801 960

200066 78 317 470 576 747 **201**184 285 493 604 885 96 963 72 [500] **202**242 344 550 703 872 [500] **203**047 346 510 475 98 510 49 625 96 **204**036 93 128 386 615 94 658 893 918 **205**087 134 84 213 334 556 99 783 **206**068 321 87 402 544 [3000] 620 630 60 945 **207**018 39 135 299 462 727 [3000] 878 90 [500] 930 [3000] 52 82 **208**019 [1000] 177 331 81 405 629 714 55 [500] 960 **209**065 277 428 745

210103 40 235 733 808 85 **211**101 [1000] 66 [500] 76 240 333 58 483 627 72 85 756 910 **212**014 98 314 362 [500] 401 507 79 612 88 874 93 99 **213**063 69 188 [500] 257 369 422 560 94 646 [500] 755 59 969 **214**057 [3000] 97 [500] 127 57 262 432 44 [500] **215**230 [500] 50 65 529 40 69 [1000] 81 763 [500] 856 68 913 **216**198 266 328 52 506 88 59 64 766 829 40 960 97 [500] **217**035 [1000] 107 208 521 86 83 861 940 **218**209 41 318 55 [3000] 491 [3000] 637 67 911 33 **219**664 [1000] 704 41 74 [3000] 911

220034 201 363 438 53 84 673 **221**011 223 50 66 400 58 527 29 608 70 737 869 981 **222**098 511 59 787 907 **223**117 34 81 423 787 886 98 [1000] 944 84 [500] **224**160 630 41 86 707 10 36 **225**053 145 433 58 76 80 518 711 981 [1000] **226**022 32 74 182 250 877 766 79 91 [3000] 874 **227**045 331 533 51 831 931 38 [500] 74 **228**104 16 [3000] 217 39 [1000] 47 390 672 [3000] 760 902 **229**515 738 49 89 882

230091 226 [3000] 314 28 70 451 592 [3000] 600 70 790 911 **231**018 136 [500] 54 97 296 318 21 614 719 21 62 **232**070 133 225 [1000] 74 314 541 54 560 794 990 **233**177 360 497 583 839 40 976

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000 M, 2 Gewinne zu 75000, 2 zu 50000, 2 zu 40000, 6 zu 30000, 6 zu 15000, 42 zu 10000, 60 zu 5000, 826 zu 3000, 1850 zu 1000, 2558 zu 500 M.

16. Ziehung 5. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 27. Mai 1914 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

8 228 43 81 488 [1000] 554 752 59 868 76 917 18 20 96 **1**123 343 49 58 [500] 430 541 93 [500] 772 920 48 **2**647 764 866 76 973 **3**036 83 155 435 528 43 69 634 759 **4**023 124 215 67 [1000] 84 438 **5**062 100 207 22 491 552 708 813 65 **6**016 86 280 [500] 349 625 742 61 85 858 82 937 71 **7**027 136 264 390 457 667 78 801 701 48 **8**024 135 628 721 881 906 **9**054 189 206 313 92 [1000] 580 724 [500]

10096 [3000] 115 327 564 741 801 [500] 17 **11**032 40 62 [10000] 82 94 188 290 311 401 19 51 [1000] 90 658 846 [500] 741 916 62 **12**040 [1000] 262 324 28 640 60 624 48 935 **13**012 83 294 326 70 549 [1000] 67 792 815 41 919 82 87 70 [3000] **14**236 384 631 812 913 **15**258 631 712 52 964 96 **16**228 375 [3000] 452 686 [500] 707 **17**222 571 90 772 [1000] 835 968 **18**091 153 270 406 67 530 38 643 744 811 86 909 **19**071 142 73 [500] 215 [1000] 512 31 62 684 756 906 25 88 92

20272 94 360 434 [1000] 38 [500] 577 610 86 93 701 72 84 585 **21**070 146 221 314 459 61 [1000] 691 709 36 988 **22**066 119 203 33 98 [1000] 338 76 [500] 98 [3000] 505 16 603 22 [3000] 706 30 [500] 932 79 **23**016 138 73 323 92 [500] 549 608 45 [10000] 845 **24**013 59 120 42 436 [500] 775 [3000] 970 98 **25**004 214 394 861 89 **26**078 137 62 277 320 83 485 97 668 737 898 928 [500] **27**227 465 513 43 816 706 **28**098 [1000] 159 436 517 644 64 775 935 **29**023 171 227 42 334 642 754 [1000] 855 85

30171 311 40 539 796 945 67 69 **31**012 163 267 359 560 762 820 52 **32**094 97 [500] 847 **33**009 239 304 466 84 601 85 87 97 628 735 [500] **34**109 [500] 232 420 47 606 743 90 889 96 943 47 71 85 **35**047 375 423 508 64 615 944 **36**250 528 620 49 934 **37**021 54 95 [500] 257 987 **38**007 22 32 481 516 875 946 **39**040 212 98 [1000] 346 67 671 896 710 55 [1000] 816

40347 557 58 77 619 746 **41**179 439 [1000] 748 929 [500] 32 [1000] 48 **42**094 304 36 673 [1000] 718 847 [1000] 60 90 **43**951 **44**207 302 74 97 [500] 487 641 **45**308 76 466 805 **46**093 99 264 [3000] 368 [3000] 411 42 52 515 784 99 **47**559 82 662 **48**019 56 226 408 [3000] 593 [3000] 636 741 [1000] 931 72 **49**007 80 [500] 222 31 344 76 555 76 98 792

50038 16 311 [500] 548 70 955 **51**414 24 27 38 552 91 792 828 **52**116 49 271 329 42 73 [1000] 410 66 84 519 38 76 620 [500] 703 36 47 77 820 29 31 **53**006 180 218 732 830 74 972 **54**083 96 293 456 548 846 [500] **55**103 532 44 616 27 730 **56**020 125 260 542 50 88 36 [500] 881 943 **57**179 274 479 516 25 44 756 [500] 67 940 **58**201 393 413 619 63 708 38 46 53 57 96 **59**035 177 249 374 444 715 800 47 [3000] 862 [1000]

60074 524 76 686 873 906 49 **61**184 [500] 43 242 337 443 62 634 73 820 22 944 **62**029 72 141 70 99 240 53 76 514 20 812 915 76 **63**043 236 77 [500] 92 368 432 71 829 906 84 **64**118 74 291 302 83 481 510 55 685 706 907 **65**019 143 [1000] 355 667 750 899 919 **66**065 122 258 310 [500] 721 53 910 **67**000 86 366 80 412 73 85 789 [500] 824 **68**415 512 616 75 **69**059 61 437 661 802 991

70051 73 108 11 269 850 74 933 41 68 **71**014 215 82 325 555 809 44 **72**528 600 734 46 850 92 906 **73**425 522 [1000] 76 77 736 848 903 31 **74**238 550 610 728 54 818 **75**240 67 [1000] 358 461 552 [1000] 676 99 [500] 755 **76**219 52 [500] 453 525 27 88 639 804 **77**148 86 94 434 524 735 816 914 [500] 38 48 **78**295 317 [500] 35 59 [1000] 52 455 532 [1000] 51 [1000] 616 701 [3000] 31 60 939 **79**037 57 94 134 77 272 [500] 302 20 434 [500] 608 56 734 921

80045 45 [500] 110 27 267 484 692 807 949 74 **81**033 104 310 845 947 **82**022 77 229 316 87 427 32 95 829 737 59 65 938 75 **83**213 [1000] 332 402 744 960 **84**080 128 255 481 563 99 790 915 30 **85**021 24 72 804 25 438 511 665 710 54 968 **86**018 117 286 373 449 817 38 43 717 936 49 **87**334 553 802 [3000] 33 780 **88**725 842 **89**012 24 102 299 346 68 [500] 706

90248 305 533 [500] 38 821 23 978 [500] 87 **91**284 400 17 43 582 614 [1000] 59 737 974 99 **92**031 32 163 [1000] 201 5 27 33 94 401 521 640 [1000] 770 82 88 [1000] 981 [3000] **93**168 319 28 58 [500] 60 76 494 549 99 [500] 650 57 [500] 61 732 935 98 **94**247 404 23 [500] 549 [500] 55 78 716 849 83 95 **95**016 167 77 312 545 613 98 **96**078 195 433 [500] 587 712 **97**041 [500] 368 89 [500] 444 84 [5000] 623 757 995 **98**014 347 416 74 76 93 97 789 976 **99**007 136 37 62 402 9 14 57 502 95 897 905

100236 66 503 13 [500] 31 52 725 33 878 94 [1000] **101**184 202 514 85 959 71 93 **102**013 236 61 321 65 529 32 [500] 939 [3000] 89 [500] **103**230 72 86 314 28 747 [1000] 55 396 [500] **104**435 59 [500] 604 [500] 777 91 981 **105**015 96 114 73 230 55 56 322 [1000] 418 52 58 692 [1000] 738 814 914 45 **106**136 [500] 332 857 738 838 41 [500] 904 19 **107**265 332 63 464 71 [500] 604 752 860 **108**059 [3000] 78 138 80 360 480 964 **109**013 142 304 21 523 821 53 [1000] 63 902 84 **110**042 54 85 210 67 69 83 365 418 504 [500] 708 932 **111**231 75 476 634 59 731 890 **112**132 287 380 480 538 64 694 765 85 808 940 [500] 62 [500] **113**[illegible] 86 191 95 266 [500] 94 323 83 95 440 510 654 735 [500] 74 89 891 949 **114**044 110 245 334 946 [1000] 68 94 [500] 813 964 **115**366 587 617 45 778 [500] 804 55 913 25 52 **116**370 88 447 79 527 46 70 997 **117**125 364 505 797 **118**044 118 85 [1000] 879 482 704 28 835 90 925 38 99 **119**104 [3000] 22 38 61 80 [1000] 383 670 709 55 861 [1000] 957 94

120088 [3000] 290 831 523 [1000] 818 80 [1000] **121**020 26 112 284 535 710 828 **122**027 [1000] 241 96 874 [1000] 78 530 62 854 **123**032 40 244 95 382 488 728 [3000] 97 831 54 75 [3000] **124**311 19 511 635 [3000] 50 **125**376 [500] 63 **126**008 9 79 106 14 43 225 497 695 **127**204 [500] 13 302 488 500 64 754 802 240 395 442 530 98 726 852 **128**037 180 217 529

130087 118 29 274 426 68 738 58 900 [500] **131**006 64 106 207 [500] 336 468 724 800 61 **132**245 480 [3000] 536 952 **133**028 158 75 206 86 686 93 770 79 863 [1000] **134**011 79 817 [500] 96 612 931 **135**000 304 764 869 938 **136**480 78 58 [500] 710 34 64 **137**119 64 68 [1000] 294 [3000] 449 94 725 **138**022 177 216 41 874 825 921 **139**[illegible] [1000] 296 [500] 364 82 456 509 828

140018 104 8 356 842 [3000] 787 **141**[illegible] 126 462 76 592 611 62 53 [500] 60 [500] 703 9 [500] 96 964 **142**267 817 482 92 733 [500] **143**001 [500] 63 277 450 747 64 [500] 85 961 46 66 459 78 [500] 509 701 **145**006 228 95 337 616 67 707 853 944 **146**091 202 624 29 98 848 **147**088 116 287 417 691 744 913 80 97 **148**037 273 997 **149**151 322 71 [10000] 454 562 87 [3000] 94

150156 709 80 966 **151**029 88 66 79 427 614 818 53 71 84 998 **152**271 326 687 513 **153**072 166 272 83 367 629 72 93 835 955 **154**52 167 [1000] 206 26 62 533 [3000] 47 602 [500] 91 921 **155**001 76 266 67 308 467 93 441 [1000] 772 73 847 934 **156**119 49 52 283 [3000] 453 825 **157**021 110 20 97 270 483 502 737 976 1000] 222 44 46 540 59 716 834 78 [1000] **159**[illegible] **160**064 339 46 481 87 [500] 574 623 998 298 319 59 635 88 720 **162**002 25 124 221 67 835 45 **163**114 219 80 422 659 833 43 83 994 209 [1000] 18 389 423 [500] 763 845 61 86 987 232 94 [1000] 357 499 785 915 [500] 31 53 70 74 335 87 584 702 [1000] **167**133 76 403 82 525 51 745 **168**137 95 372 541 695 796 [3000] 896 95 480 [3000] 506 25 66 81 667 [500] 842 [1000]

170377 84 570 642 726 912 28 **171**039 **172**503 84 99 728 99 866 **173**076 162 272 [500] [1000] 540 658 93 769 927 82 [500] **174**087 316 [1000] 32 434 [3000] 4 672 744 942 49 61 113 558 817 [300] 36 **176**082 183 429 54 72 990 **177**247 433 633 721 83 905 **178**326 92 **179**093 98 101 [500] 335 460 58 63 [500] [1000] 713

180336 479 [3000] 535 49 76 628 [500] 763 449 52 559 645 862 [1000] **182**087 115 46 218 [500] 470 83 85 894 947 **183**036 77 105 49 312 77 410 [3000] 67 [1000] 561 86 622 **184**097 174 289 373 512 99 630 880 939 418 604 860 944 **186**047 91 222 377 580 **187**038 196 218 898 572 649 51 99 929 67 77 [1000] 78 [3000] 429 582 699 [1000] 90 406 559 87 769 880 [500]

190335 604 [500] 70 741 51 74 84 844 82 425 34 620 44 91 718 **192**284 92 387 95 435 761 88 **193**224 31 95 [1000] 310 888 713 32 84 **194**045 388 570 760 957 **195**036 66 222 364 **196**197 249 499 627 798 828 79 98 **197**155 886 477 607 60 716 970 87 **198**212 463 90 **199**296 431 539 43 73

200141 76 206 327 449 719 89 **201**022 163 280 [500] 311 456 519 61 [1000] 678 714 39 [3000] 88 **202**070 78 216 308 424 87 742 **203**367 464 89 [1000] 527 621 35 [500] 72 817 20 **204**163 [1000] 73 209 17 47 [500] 304 48 [1000] 603 [1000] 18 714 983 [500] **205**117 [3000] 61 419 26 [1000] 633 83 736 90 **206**041 [1000] 311 59 431 68 96 602 38 717 29 47 [500] **207**281 89 303 401 19 48 75 603 13 735 81 [500] 60 **208**122 74 388 439 682 633 781 951 **209**265 48 635 97 896

210087 162 214 430 540 [500] 604 66 774 929 **211**114 257 320 618 94 **212**340 412 16 728 842 [500] **213**108 73 213 [3000] 34 319 845 717 987 **214**000 2 332 [3000] 454 698 **215**112 77 552 707 25 900 41 73 [500] 96 179 221 804 [3000] 85 524 79 654 742 826 **217**84 113 366 80 87 466 760 [500] 94 819 947 **218**185 87 535 43 538 40 [500] 850 **219**[illegible] [500] 892 985 93

220229 435 38 62 546 605 751 96 901 **221**106 288 397 [3000] 474 690 790 **222**147 69 73 [500] **223**039 322 618 784 **224**204 425 653 [500] 827 916 [500] **225**003 397 541 64 618 83 90 724 60 98 815 47 50 [3000] 52 54 953 86 **226**070 [500] 289 88 389 422 25 31 571 636 751 805 33 73 270 [500] 306 33 418 568 660 66 **228**001 [500] 61 82 [500] 240 65 466 924 60 **229**028 40 [1000] 73 97 118 74 214 82 643 711 57 837 55 81 910

230320 769 [500] 860 937 **231**008 [500] 20 76 [1000] 85 [500] 212 [1000] 356 413 858 **232**129 201 329 85 580 998 **233**223 [1000] 56 81 565 980 71 97

Für den Pfingstbedarf.

Weiße Blusen
neue Formen, große Auswahl, von **2.25** bis **14.50** M.

Weiße Kostümröcke
aus waschbarem Leinen u. Frotté, von **4.35** bis **12.75** M.

Weiße Kleider besonders preiswert, aus Voile und Stickereistoffen, von **14.00** M. an.

Karl Küch **Barmen** Rittershausen.

61b

Lokales.

Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 28. Mai.

e.— **Postdienst an den Pfingstfeiertagen.** Im Ortsbestellbezirk findet am 31. Mai (1. Pfingsttag) eine einmalige Brief-, Geld- und Paketbestellung statt, am 1. Juni (2. Pfingsttag) dagegen nur eine einmalige Briefbestellung. Im Landbestellbezirk findet eine Bestellung nur am 1. Juni statt, am 31. Mai fällt sie aus. — Die Postschalter sind an beiden Feiertagen wie an Sonntagen geöffnet. Telegramme werden beim Kaiserl. Telegraphenamt (Moritzstraße) jederzeit angenommen.

e.— **Elberfeld im Jahre 1784.** Einem alten Briefe entnehmen wir folgende Schilderung: „Elberfeld — — 1784. Den 14ten J. ging ich zu Fuß von Solingen nach Elberfeld. Die Aussichten auf den Höhen sind vortrefflich, aber der Weg fast nicht zu fahren, schlimm zu reiten und zu gehen. Die Elberfelder sollten einmal angehalten werden, ihn zu machen; durch einen Prozeß, der sie aber mehr kostete, als der Weg gekostet haben würde, hintertrieben sie es. Hier ist der Mittelpunkt aller bergischen Manufakturen und Fabriken, womit sich im Bergischen und Jülichschen zuverlässig 150 000 Menschen beschäftigen; denn besonders im Bergischen ist kein Dorf so klein, wo nicht eine Manufaktur oder eine Fabrik wäre. Die Anzahl der hiesigen Einwohner rechnet man auf 32 000 und die im Kirchspiel auf 20 000. Hier wurden oft in einem Jahre 137 000 Zentner Garn gebleicht. — Das reformierte Armenhaus hat einen Fonds von 100 000 Talern und unterhält 50 Personen. Die Lesegesellschaft besteht aus 54 Personen! Diese kommen alle acht Tage zusammen, und es werden des Abends, nachdem der Geist seine Nahrung eingenommen, durch ein niedliches Soupee auch die körperlichen Bedürfnisse befriedigt. Überhaupt hält man in diesem Lande, besonders in Elberfeld recht sehr viel auf gut Essen und Trinken, obgleich die Lebensmittel in einem ansehnlichen Preise sind. Die Bibliothek der Gesellschaft besteht aus 800 Bänden, und das Haus, das die Gesellschaft mit der hier gewöhnlichen Pracht errichtet hat, kostet 10 000 Taler. Unter den angesehenen Bürgern und Kaufleuten gibt es sehr viele mannbare Jünglinge und entwickelte Mädchen. Ich fragte nach der Ursache, und man antwortete mir, die Mädchen würden fast wie halbe Nonnen erzogen, die jungen Leute wollten einander daher selten recht kennen; die geringste, auch die unschuldigste Lustigkeit eines jungen Mannes rechne man zur Sünde und werde dadurch leicht anstößig; und dann wäre man auch noch dem Heirathen gewohnt, kaufmännisch zu rechnen. Im vorigen Jahre wurde nur eine einzige Heurath in dieser Klasse von Leuten geschlossen; wahrhaftig gar kein Verhältnis gegen die Menge. Sonst sind die Kaufleute sehr tätig in ihren Geschäften, verrichten ihre Berufsarbeiten meistenteils selbst, ohne viel Bedienten zu haben." — Besonderes Interesse wird aus dem Briefe die Mitteilung wecken, daß man in Elberfeld bereits vor 130 Jahren recht sehr viel auf gut Essen und Trinken gehalten hat; nicht minder interessant, namentlich im Hinblick auf die heutigen Klagen über die zunehmende Vergnügungssucht, ist die Schilderung über das gesellige Leben der damaligen Zeit und den Zusammenschluß junger Paare.

e.— **Zudringlichkeit auswärtiger Geschäfte und Fabriken.** Der Bergische Rabatt- und Handelsschutzverein schreibt uns: In letzter Zeit mehren sich die Beschwerden aus dem Publikum über die Zudringlichkeit auswärtiger Geschäfte und Fabriken, die allerlei Waren, wie Uhren, Postkarten, Textilwaren usw. unverlangt zusenden mit der Aufforderung, den Betrag dafür einzusenden oder die Waren in Bekanntenkreisen abzusetzen. Zumeist handelt es sich um Ware, deren Wert schwer zu beurteilen und die gewöhnlich minderwertig ist. Niemand ist verpflichtet, solche unbestellt zugesandten Waren, auch wenn Rückporto beigelegt ist, zurückzusenden oder gar zu verkaufen, wodurch sich der Betreffende womöglich noch strafbar macht. Man lasse derartige Sendungen ruhig liegen und händige sie nur einem Bevollmächtigten aus, der sich durch behördliche Beglaubigung als solcher ausweisen kann. Verschiedene Absender versuchen sogar durch Drohungen die Bezahlung solcher Waren zu erreichen. Man lasse sich hierdurch jedoch nicht einschüchtern, da keine Verpflichtung dazu vorliegt.

e.— **Das neue Adreßbuch** für 1914. Das nach dem diesjährigen April-Umzuge bearbeitete Einwohnerverzeichnis ist von A—Z fertiggestellt und wird zur Einsichtnahme und Kontrolle für jedermann am Freitag, 29., und Samstag, 30. Mai, im Adreßbuch-Bureau Obergrünewalderstraße 32, in den Stunden von 9—1 und 3—8 Uhr ausgelegt. Im Verkehrspavillon an der Döppersberger Brücke wird in der gleichen Zeit das gesamte Straßenverzeichnis, sowie das Einwohnerverzeichnis der Buchstaben A—H, so weit der Satz in Korrektur vorliegt, ebenfalls ausgelegt. Damit ist allen Einwohnern Gelegenheit geboten, ihre Eintragungen zu prüfen und Veränderungen vornehmen zu lassen. Wir empfehlen die Kontrolle des Namensverzeichnisses am Freitag und Samstag nicht zu versäumen, damit das für die Öffentlichkeit unentbehrliche Adreßbuch keine irrtümlichen Eintragungen enthält.

e.— **Für das heutige Stadthallen-Abonnementskonzert,** das von dem Philharmonischen Orchester ausgeführt wird, hat Kapellmeister Alfred Kühnlein ein populäres Programm aufgestellt. Es seien daraus erwähnt: Ouvertüre zur Oper „Des Teufels Anteil" von Auber, Sirenenzauber, Walzer von Waldteufel, Fantasie aus „Das Nachtlager von Granada", Ouvertüre „Die Felsenmühle" von Reißiger, Stolzenfels am Rhein, Lied für Piston von Meißler (F. Kling), Rococo Intermezzo von Alleter, Melodien aus „Lohengrin" von Wagner, Ouvertüre „Banditenstreiche" von Suppé, „Der Rose Hochzeitszug", Charakterstück von Jessel, und „Schlager auf Schlager", Potpourri von Linke. Für Nichtabonnenten beträgt der Eintrittspreis 55 Pfg. einschl. Billettsteuer. Anmeldungen zum Abonnement werden im Bureau des Verkehrsvereins, Hofaue, im Verkehrspavillon, Döppersbergerbrücke, im Reisebureau der Firma Leonhard Tietz, im Rathause, Zimmer Nr. 35, und an der Abendkasse entgegengenommen.

e.— **Die Abonnenten der volkstümlichen Sinfoniekonzerte** des städtischen Orchesters werden schon jetzt darauf aufmerksam gemacht, daß ihnen ihre bisherigen Plätze für die kommende Saison bis zum 15. Juli ds. Js. vorbehalten bleiben. Bestellungen und Neuanmeldungen zum Abonnement werden jetzt schon von dem Mitgliede des städtischen Orchesters Hermann Kunze, Prinzenstraße 32 (Telephon Rathaus 109), entgegengenommen. Näheres über die einzelnen Konzerte wird später mitgeteilt.

e.— **Die Tiroler Reise des Männergesangvereins Sängertreis.** Der M.-G.-V. „Deutscher Sängerkreis", Elberfeld, unternimmt, wie schon bekannt, vom 5. bis inkl. 14. Juni dieses Jahres mittels Sonderzuges eine Sängerfahrt nach Süddeutschland, Salzburg und Tirol. Die Abfahrt erfolgt am 5. Juni, morgens 6,29 Uhr, vom Bahnhof Steinbeck. Der erste längere Aufenthalt findet in Nürnberg statt, wo der Sängerkreis am Nachmittage des 5. Juni eintreffen wird. Im weiteren Verlaufe der Reise wird in Regensburg, München, Salzburg und Innsbruck ebenfalls längerer Aufenthalt genommen. Auf der Fahrt von München nach Salzburg ist die Besichtigung des Schlosses Herrenchiemsee und von Salzburg aus ein Abstecher nach Berchtesgaden und dem Königssee vorgesehen. Von Innsbruck geht die Reise weiter über Bregenz und den Bodensee nach Straßburg, von wo aus der Verein nach einem eintägigen Aufenthalte dortselbst die Heimreise antreten wird, um am Abend des 14. Juni in Elberfeld wieder einzutreffen. Der Verein gibt auf dieser Reise Konzerte in Regensburg, Salzburg und Innsbruck, außerdem veranstaltet er in der Walhalla bei Donau-Stauff eine Gedenkfeier, ferner sind Ehrungen vorgesehen am Mozart-Denkmal in Salzburg und am Andreas Hofer-Denkmal auf dem Berge Isel bei Innsbruck durch Gesangvorträge, Ansprachen und Niederlegung von Kränzen in den Farben der Stadt Elberfeld. In allen Städten, in denen der Verein längeren Aufenthalt nimmt, wird er von den befreundeten Gesangvereinen empfangen und gastlich aufgenommen werden, auch werden sie bemüht sein, unter anderem durch Kommerse, Gartenfeste usw. den Elberfelder Sängern ihren Aufenthalt in den Mauern der betreffenden Städte schön und genußreich zu gestalten. Dank dem Entgegenkommen der Behörden und der mit dem Sängerkreis befreundeten Vereine wird diese Reise voraussichtlich einen ebenso schönen Verlauf nehmen, wie die letzte Reise im Jahre 1911 in die Schweiz. Zweifellos wird sie allen Teilnehmern frohe und genußreiche Stunden bringen. Wir wünschen dem Sängerkreis glückliche und frohe Fahrt.

e.— **Wegen Kellerdiebstahls und Hehlerei** wurden die Arbeiter Wilhelm L. und Wilhelm M. festgenommen. In ihrem Besitz befand sich u. a. auch ein silbernes Armband und eine minderwertige Halskette nebst Armband, deren Eigentümer noch unbekannt sind. Desgleichen werden bei der Kriminal-Abteilung, Zimmer 10, noch verschiedene, zweifellos aus Diebstählen herrührende Flaschen aufbewahrt.

Barmen, 28. Mai.

Die Pfingstwetteraussichten.

Die Nähe der Pfingstfeiertage läßt die allgemeine Aufmerksamkeit mehr als sonst im Frühling sich der Witterung zuwenden, die sich seit dem Beginn dieser Woche ganz außerordentlich verschlechtert hat. Der gegenwärtige Rückfall wurde durch den stärksten Wettersturz eingeleitet, den wir seit langer Zeit gehabt haben. Am vergangenen Samstag, dem bisher wärmsten Tage dieses Jahres, waren fast im ganzen Lande Hochsommertemperaturen verzeichnet worden; die meisten Orte im Binnenlande hatten es auf 25 bis 28 Grad Wärme gebracht; die höchste Temperatur wurde zu Magdeburg mit 31 Grad Celsius registriert. Höhere Wärmegrade sind übrigens selbst in Südeuropa in diesem Frühjahr noch nicht vorgekommen; sowohl in Süditalien wie in Südfrankreich betrug das bisher erreichte Wärmemaximum auch nur etwa 30 Grad Celsius. Der durch die zwischen Freitag und Sonntag zur Entladung gekommenen Gewitter eingeleitete Wettersturz zeigte wieder einmal alle charakteristischen Merkmale dieser in keinem Frühjahr ausbleibenden Erscheinung. Während auf der Vorderseite der von Westen nach Osten wandernden Depression sehr hohe Temperaturen herrschten, gingen diese nach dem Vorbeigang des Wirbels ungemein rasch und stark zurück. Die Wärmeschwankung betrug vielfach bis zu 20 Grad; auch in den letzten Tagen ist darin noch keine Änderung eingetreten, da das östliche Deutschland sich zurzeit noch zum Teil auf der Vorderseite des jetzt Mitteleuropa beherrschenden Tiefdruckgebiets befindet. So hatte Memel Dienstag früh 19 Grad Wärme gegenüber nur 5 Grad in Aachen, 6 in Metz und 7 in Frankfurt a. M. Die starken und anhaltenden Regenfälle, die beispielsweise Sonntag in Frankfurt a. M. 28, in Karlsruhe 27, Montag in Berlin 28 Millimeter Niederschlag ergeben haben, hat ein aus dem westlichen Mittelmeer etwa nordnordostwärts vorgedrungenes Tiefgebiet verursacht, das, der berüchtigten Zugstraße Vb folgend, Dienstag früh über der östlichen Ostsee lagerte. Ihm folgte vom Tyrrhenischen Meere ein weiterer Wirbel, der nach kurzer Unterbrechung der Niederschläge von neuem sowohl im Rheingebiet und in Süddeutschland, wie in den mittleren und nördlichen Landesteilen anhaltende Regenfälle hervorrief. Zwei Maxima des Luftdrucks von über 770 Millimeter Höhe befinden sich über Finnland und im Norden von Schottland; aber nur dieses letztere Hoch dürfte für eine Umgestaltung der Wetterlage in Betracht kommen, da das nördliche Maximum wahrscheinlich durch die vordringende Depression zurückgeschoben werden wird. Jedenfalls sind die Witterungsaussichten angesichts dieser Druckverteilung, bei der fast der ganze Kontinent unter der Herrschaft sehr ausgedehnter Tiefdruckwirbel steht, für diese Woche recht unerfreulich; es ist aber noch keineswegs gesagt, daß das schlechte Wetter auch die Pfingstfeiertage über dauern wird. Im Hinblick auf diese ist der acht Tage vor dem Fest erfolgte Wettersturz vielleicht sogar günstig, da im allgemeinen solche Rückschläge nicht länger als eine Woche die Herrschaft zu behaupten pflegen. Man braucht jedenfalls zurzeit die Hoffnung auf schönes Pfingstwetter noch nicht aufzugeben, und die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß bis zum Schlusse der Woche hoher Luftdruck wieder die Herrschaft über die Wetterlage gewonnen haben wird. Es kann also während der Feiertage sehr wohl noch warmes und heiteres Sommerwetter geben.

b.— **Hausverkauf.** Das erbteilungshalber verkaufte Haus Rittershauser Bahnhofstraße Nr. 5, wo nur die interessierten Erben als Käufer auftraten, wurde von den in Berlin ansässigen Erben zum Preise von 105 000 Mark angesteigert. Wie wir hören, beträgt der gemeine Wert 89 000 Mark.

b.— **Städtisches Orchester.** In dem heute, Donnerstag, abend 8½ Uhr in der Stadthalle stattfindenden philharmonischen Konzert kommt eine „Rokoko-Sonate" für großes Streichorchester und Harfe in klassischem Stil, komponiert von Ernst Stoehter, in Anwesenheit des Komponisten zur Uraufführung. Stoehter, ein geborener Düsseldorfer, von dem schon verschiedene Werke in den dortigen Tonhallenkonzerten mit Erfolg aufgeführt wurden, hat obige Sonate der Herzogin Sophia von Österreich-Este gewidmet. Konzertmeister Max Konrad wird die Fantasie appassionata für Violine mit Orchesterbegleitung von Vieuxtemps zum ersten Male in Barmen spielen. Außer Vorstehendem enthält das Programm: Ouvertüre „Leonore 3" Aubade printaniere, erste ungarische Rhapsodie von Liszt, Wotans Abschied und Feuerzauber aus der „Walküre", Konzertwalzer von Glazounow.

b.— **Militärkonzerte in der Barmer Stadthalle.** An beiden Pfingstfeiertagen konzertiert in der Stadthalle die Kapelle der 5. Ulanen aus Düsseldorf unter Leitung des Obermusikmeisters Chr. Harsing. Dieses Trompeterkorps zählt zu den besten Kavallerietapellen. Da hübsche Programme aufgestellt sind und der Eintrittspreis gering ist, dürfte es an Besuchern nicht fehlen.

b.— **Beim Abpflücken von Blumen und Sträuchern,** wurden an den Anlagen am Hohenstein fünf Schüler abgefaßt und zur Anzeige gebracht. Auch an anderen Straßen und Plätzen machen sich „Blumenliebhaber" oft recht unangenehm bemerkbar. So wurden in einer der letzten Nächte an zwei Häusern der Schwalbenstraße die über den Hauseingängen hängenden Blumenbehälter entwendet. Von den Dieben fehlt jede Spur.

b.— **Ungeeichte Gewichte** benutzten in ihren Geschäften zwei hiesige Geschäftsinhaber. Die Gewichte wurden von der Polizei beschlagnahmt und die fahrlässigen Geschäftsinhaber zur Anzeige gebracht.

b.— **Wegen Betrugs im wiederholten Rückfalle** wurde die Ehefrau Emil St., die bereits 11mal zuletzt mit 7 Monaten Gefängnis, vorbestraft ist, festgenommen. Sie erzählte den Leuten, sie könne für sie billig Möbel kaufen, und ließ sich gleich einen Vorschuß zahlen. Auf diese Weise erhielt sie von einer Frau 12 Mark und von einer zweiten Frau 2 Mark. Auch vor dieser gemeingefährlichen Schwindlerin sei hiermit gewarnt.

Vermischtes.

Armer Mozart!

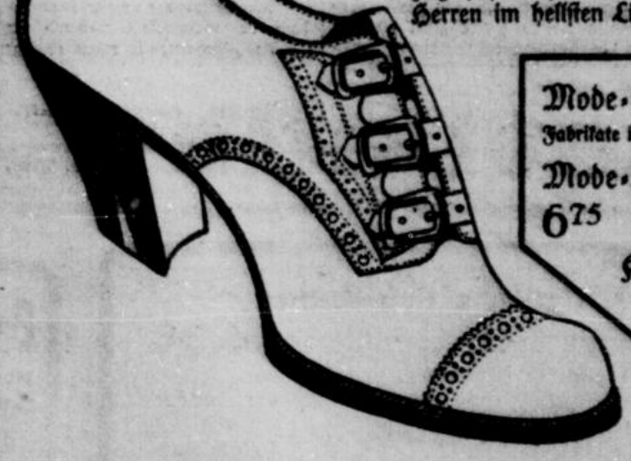
Ein Mitarbeiter erzählt dem Fkf. Gen.-Anz.: Als Felix Mottl, der unvergessene Meister der Münchener Hofkapelle, einmal mehrere Mozart-Aufführungen hintereinander leitete, was zu seiner besonderen Freude geschah, da hörte ich gelegentlich ein „sachverständiges Urteil", das mir viel Spaß gemacht hat und dem Andenken des Don-Juan-Komponisten weiter nicht weh tun wird: „Ja", so hieß es, „mit Mottl geht es immer mehr zurück, jetzt dirigiert er überhaupt nur noch Mozart!"

Die findigen Komponisten.

Man weiß, wer Herr Walter Kollo ist: der erfolgreiche Vater der Gesangsposse „Filmzauber", „Wie einst im Mai" und „Jux-baron". Und man weiß auch, wer Herr Jean Gilbert ist. Von beiden erzählt die neue Nummer der „Schaubühne" eine niedliche Anekdote (die übrigens nicht einmal wahr zu sein braucht): Herr Walter Kollo kam neulich in Berlin in ein Warenhaus und verlangte: „Eine Sammlung deutscher Volkslieder." „Wir haben", sagte das Fräulein, „eine kleine Ausgabe A und eine große B." Der Komponist rieb sich unschlüssig das Kinn. „Nehmse man die große, Herr Kollo", sagte das Fräulein zu dem populären Mann. „Gestern war Herr Gilbert da, der hat auch die große genommen."

Wenn die Sonne lacht

zeigt sich der fabrikatorische Wert unserer paßrechten Condor-Formen für Damen und Herren im hellsten Lichte! — Geschmackvolle Zusammenstellung neuester Modeleder!



Mode-Schnürstiefel in schwarz u. braun. Orig. Goodyear-Welt-Fabrikate in elegant. Ausführung 16.50 14.50 12.50

Mode-Halbschuhe Neueste Modelle in allen Modefarben

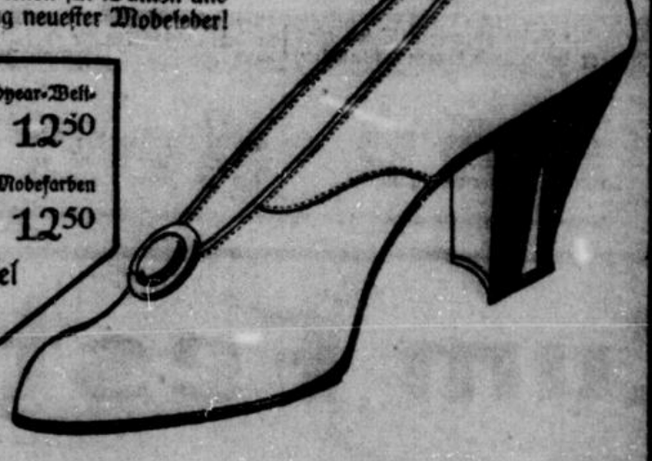
6.75 7.50 8.90 10.75 11.50 12.50

Knaben-, Mädchen- u. Kinder-Stiefel

ebenso naturgemäße, wie reizende Formen!

Sport-Schuhe u. -Stiefel

höchst preiswert!



Elberfeld: Wall, Ecke Schlössersgasse Telephon Nr. 2027.

Conrad Tack & Cie. G. m. b. H.

5% blaue berg. Rabattmarken.

Vom gesunden und kranken Kaiser in Schönbrunn.

Von Ludwig Bau (Wien).

(Nachdruck verboten)

Die Österreicher können es sich überhaupt niemals recht vorstellen, daß ihr Kaiser krank ist: noch bevor sie sich ihrer ganzen Besorgnis bewußt werden, sind sie verblüfft. Denn der Kaiser Franz Josef — er bedeutet für das allgemeine Gefühl das Unveränderliche und Feststehende; er ist da, muß da sein, so lange es österreichische Sorgen und Pflichten gibt, und wenn dann auf einmal ein Bulletin über seine bedrohte Gesundheit ausgegeben wird, so wirkt das fast wie ein Erdbeben. Erinnert uns erschreckend daran, daß es nichts völlig Sicheres gibt und daß es also sogar sein könnte, daß eines Tages um vier Uhr früh Österreichs alter Herr sich nicht mehr erhebt. Wiederum hat der Kaiser aber die Krankheit abgeschüttelt. Aber die Tage belehrten uns, daß er doch auch ein Mensch sei, ein alter Mensch, den die Krankheit gestreift hat. Und da war es uns, als sähen wir auf einmal in dies stille und vereinsamte Leben des historischen Greises. Dies Dasein ist fest verwurzelt in einer ewigen Gewöhnung der Pflicht, und würde der Kaiser seiner Ermattung nachgeben, einmal sich ausruhen wollen, so wäre damit das feste Band zerrissen, das einen seiner Tage an den andern leitet. . . Und also heißt es: Aufstehen! Noch fliegt erst die Dämmerung durch die Stadt, seine Nacht war unruhig, durch Husten verstört, der Schlummer zerrissen, und dennoch will und soll der Greis nicht länger auf seinem harten Soldatenlager bleiben. Denn ein Greis muß immerdar fürchten, daß er nicht mehr aufsteht, wenn er sich niederlegt; er muß also den Tod betrügen. So meint die Erfahrung der Heilkunde, und für wen gälte sie mehr als für den kaiserlichen Beamten von Schönbrunn? In der konservativen Gewohnheit des Seins lag für ihn die Heilkraft, die ihn jede Erschütterung überstehen ließ. Es wird wenig Menschen geben, die mehr erlebt, Schwereres erduldet haben als er. Ein weites Leben, angefüllt mit Aufregung, Kummer und Schrecken bis zum Rande . . . und niemals Ruhe. Die paar Stunden eines Jagd-Ausfluges, die einzigen Freuden. Kriege, außen und innen, Krisen, Parteikämpfe, Völkerzwiste, Bedrohung überall, der einzige Sohn jählings zerschellt, die Frau gemordet, Bitterkeit oft genug von den Nächsten — und keine andere Rettung als in dieser Arbeit, die nie aussetzt. Von seinem Schicksal fort — wieder zu Vorträgen, Berichten, Empfängen, Audienzen; noch leerer, noch einsamer das Schloß, noch weniger erhellt von Frauenliebe, Schönheit, Zärtlichkeit und Kinderlachen.

Alte Männer sind um den alten Mann; kaum daß er einmal in die hellen Gesichter von Enkeln blicken darf. Und schon wird da wieder irgend eine Pflicht angemeldet. Ein jeder Tag ein Aktenberg — und die Erquickung des Abends, daß der Berg von heute fleißig abgetragen ward, und die Arbeit des Morgens, daß ein neuer Aktenberg wieder aus allen Ämtern, vom Generalstabe, den Gerichtshöfen und den Ministerien angeschwemmt ward. Jede Stunde hat ihren Inhalt wie ein gut geführter Schrank in jeder Lade: das, was hineingehört. Da gibt es keine Gelegenheit sich zu besinnen, wie einsam und still und verlassen solch ein Greisenleben sein kann. Der Lakai weckt. Das Bad, die Massage müssen die Kräfte antreiben. Und da kommen schon die Adjutanten, tragen in ihren Aktentaschen hunderte und tausende von Wichtigkeiten herbei, Bestätigungen, Beförderungen, Entlassungen, und überall hängen Schicksale daran, und wenn man all dies zusammenhält, die Summe dieser Tage, so ist es eben Österreich, sein ganzes Reich mit all seinen Völkern, das da vor ihn hingetragen wird, damit er sich entscheide und unterschreibe. Ein Akt sieht wohl aus wie der andere, mag für jeden anderen auch gleich sein, aber es ließe sich denken, daß der Kaiser doch hie und da darunter das Menschenantlitz erblickt, denn er hat sie ja irgendwo und irgendwann überall gesehen, bei Empfängen und Audienzen, all diese Attachés, Offiziere, Bezirkshauptleute, Direktoren sind ja schon vor ihm erschienen. Freilich, ihr Gesicht war da nur äußerlich verschieden, der Ausdruck stets der gleiche einer erstarrten Ehrfurcht, des Wunsches, nicht irgendwie durch ein persönliches Merkmal vielleicht anzustoßen oder mißliebig zu werden. Immerhin, wenn man so viele hunderttausende Gesichter gesehen hat wie der Kaiser Franz Josef in den drei Menschenaltern, da er über uns steht, mag sich da eine besondere Gabe der Unterscheidung entwickeln. So ist es denn auch bekannt, ein wie außerordentliches und merkwürdiges Gedächtnis der Herr sich für all die Menschen bewahrt hat, die demütig oder erwartungsvoll vor seine Augen kamen. Er vergißt sie nicht, er erkennt sie oft nach Jahrzehnten wieder, und es freut ihn dann, sich des Anlasses zu besinnen, der meist wohl ein Fest war. Denn dieses arbeitsreichste Leben ist doch immer, eine Ironie des Schicksals, von Festen eingesäumt und umgeben. Ist ja eben des Kaisers Anwesenheit, seine Reise oder sein Wort, dies Fest. Und so sagt er denn auch jenem Adjunkten, oder jenem Konsul, oder jenem Industriekapitän, der für den Orden sich ersterbend bedankt, daß er sie gesehen habe . . . bei jener Ausstellung, oder jener Bahneröffnung, oder jener Schiffstaufe. Und weiter erinnert er sich beim Unterschreiben oft wohl, wie jung jene Männer einst waren, deren Pensionsgesuch nun vor ihm liegt, er sieht in ihre starken und festen Männergesichter, die allmählich runzlich wurden und erloschen, und endlich mündet alles in diesen Akt, der vor dem Kaiser liegt und demütig wartet: er unterschreibt ihre Pensionierungen, er, der nie in Pension gehen darf, will und kann.

Namen begegnen ihm da überall, die ihm seit Generationen schon vertraut sind; denn das Regieren ist ja noch erblicher als der Reichtum. Er kannte die Väter, die Großväter wohl auch, ist ihnen begegnet, hat sich über ihre Irrtümer oder Fehler entrüstet, ihren Eifer oder ihre Fähigkeiten belobt, und nun liegt irgend ein Offizierspatent oder eine Ernennung da, es ist der gleiche Namen, und der Kaiser weiß dann, dies ist der Sohn oder der Enkel, ein neues Geschlecht geht an dem Patriarchen vorüber, passiert den Schreibtisch von Schönbrunn. Er sah immer dies Schauspiel, mag dagegen schon abgestumpft sein, aber um einen jeden dieser Akte schweben Erinnerungen an seine eigene Lebensgeschichte und an jene dieser Reiche, die ihm anvertraut sind — so lange schon, daß niemand mehr lebt, der es sich anders denken könnte. Unmöglich, daß der alte Kaiser bei einer jeden solchen Erinnerung sentimental verharren kann — es ist so viel zu tun, und sein langes Leben zu kurz, daß alles getan sei. Und doch gibt es da sicher Augenblicke, wo aus den Akten die Gestalten der Gestorbenen und Erledigten vor ihm aufsteigen — eben da ihre Nachfahren und Erben sich anschicken, auf der Leiter eine neue Stufe zu erklimmen. Dieser Großvater stand vielleicht neben ihm, als Kaiser Napoleon ihm das Bündnis gegen Preußen anbot. Jener, als das Königreich Ungarn neu geschaffen ward. Jener focht in Schleswig, begleitete den unglücklichen Bruder nach Mexiko . . . und hier und dort, wie weit ist dies alles, welcher Duft von Ewigkeiten steigt aus den Namen auf, dampft aus diesen trockenen Referaten und Akten. Und diese Minister und Adjutanten, die vor ihm stehen, sie scheinen auch kaum einzelne Menschen, sie sind bloß, was andere waren, hunderte von Ministern glitten an ihm vorüber, begabte und strebende, ein jeder hoffte, auf einen jeden wird gehofft, und sie alle verbrauchten sich, die Höflichen und die Derben, die Glatten und die Schmetternden. Einen jeden hörte er an, immer über ihn und seine Wünsche hinaus an Österreich denkend. So viele waren es, und ein jeder nahm sich so wichtig, und schritt vorüber — an dem Kaiser weg, in den Tod, oder in den Sturz, der ihn noch härter traf als der Tod. Ihr Ziel war immer dieser Arbeitssaal von Schönbrunn, und nachher war es bloß eine Station ihres Lebens. Wie angefüllt von Menschlichkeiten ist doch dieser Salon, in dem es eben dem alten Kaiser fröstelte. Und wie wenig Zeit hatte er dabei krank zu sein. . . .

Und nichts könnte kennzeichnender und rührender sein, als die fast anekdotische Wendung, daß der einzige in Österreich, ja fast auf der Erde, der von der Erkrankung des Kaisers nichts wußte, eben — der Kaiser selbst ist. Er ißt weniger, sein Schlaf ist gestört, das Fieber rieselt in seinem Blute, und er bemerkt es kaum. Mag wohl für Augenblicke Schwäche verspüren, einnicken wollen, matt werden — aber dann gibt er sich wieder einen Ruck — wer hat denn heute noch alles Audienzen?

. . . Die Ärzte sprechen von einer Reise nach dem Süden? Er wird ärgerlich, sie sollen ihn nicht quälen, der alte Leibarzt, der Kerzl, er übertreibt doch wirklich die Sorge! Und niemand wagt mehr davon zu reden, selbst die Tochter nicht — denn diese Ahnungslosigkeit und Unbesorgtheit, sind sie nicht noch bessere Heilmittel, als die Luft des Südens? Draußen in dem Parke, den der Kaiser aus den Fenstern seiner Galerie sieht, schwatzen die Leute, genießen sie den Frühlingshauch des berühmten Blumenparterres, strömt eine Welle von Heiterkeit, Leichtsinn, Unbeschwertheit. Oben grüßt schlank und feierlich zierlich die offene Säulenhalle der „Gloriette". Wie gepuderte Hofleute des „ancien regime" verbeugen sich die uralten Bäume, deren Blätterdach von höfischer Schere zurechtgeschnitten wird, antike steinerne Gruppen stehen im gepflegten Dickicht, und sanft nicken die weichen Hügel der Wiener Landschaft herein. Nebenan aber liegt, und lärmt, und raucht die große Stadt. . . Wenn irgendwo in der Welt, so ist auf diesem Platze Österreich, und wenn es je in seiner Absonderlichkeit in einem einzigen Manne verkörpert ward, so ist dies in dem Besitzer von Schönbrunn, der lange nicht in seinem seigneurialen Parke sich ergehen konnte. Paradoxe des Lebens: Alle genießen diesen kaiserlichen Besitz, nur er, der Schloßherr, nicht; sein ganzes Reich scheint sein Arbeitszimmer, das er nicht verläßt. Hier gab er sich hin, ohne Unterlaß, hier empfängt er die neuen Kräfte der Genesung, hier zwingt er, ein Vierundachtzigjähriger, eine aufkeimende Lungenentzündung nieder, — ohne es auch nur zu wissen. Und diese Relationen, Berichte, Gutachten, Noten — sie scheinen äußerlich wohl bloßes Papier, trockene Bureaukratie, mögen es, einzeln betrachtet auch sein. Aber in ihrer Gesamtheit sind sie wir alle, sind sie dieser merkwürdige Staat, an den sich der alte Kaiser nun fast siebenzig Jahre lang verloren und in dem er sich von jeder Zerstörung auch wiedergefunden hat. Sein Arbeitszimmer, dessen Schicksalsfülle der größte Dichter kaum groß genug wäre festzuhalten, es ist Österreich — und, Weisheit des Schicksals, durch keine ärztliche Kunst, nur durch die geheime Gewalt dieses Zimmers und all der arbeitsvollen und fatumsschweren Jahre, die sich dort noch immerdar aufhalten, ist der Kranke von Schönbrunn wieder gesund geworden.

Umgegend und Nachbargebiete.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

L **Ronsdorf**, 27. Mai. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurden wieder lebhafte Klagen über den mangelhaften Verkehr auf der Barmer Bergbahn sowohl wie auf den Bergischen Kleinbahnen laut. Das Personal, so wurde ausgeführt, sei anscheinend nicht richtig instruiert, sei es doch vorgekommen, daß am Aschewege, der mitten in der Stadt liegenden Haltestelle, durchgefahren und Fahrgäste einfach weiter mitgenommen worden seien. Der Bürgermeister hat sich wegen dieser und früherer Klagen an die Direktionen der beiden Bahnen gewandt. Von den Bergischen Kleinbahnen ist ihm geantwortet worden, daß die periodischen Störungen und Verspätungen im Betriebe seit Anfang dieses Monats nicht nur darauf zurückzuführen seien, daß die Wagen jetzt bis Neviges durchgeführt würden, was für die Ronsdorfer beiläufig auch eine Annehmlichkeit in sich schließen könne, sondern mit eine Folge der Übernahme des Personals der Elberfelder städtischen Bahnen sei. Diesem Personal sei die Strecke bisher fremd gewesen. Zu allem Überfluß hätten an einigen Tagen auch Gewitter erhebliche Störungen gezeitigt. Die am 1. Mai eingeführten Neuerungen, wie beantragt, wieder aufzuheben, sei vorderhand nicht angängig. Die Bergischen Kleinbahnen hoffen indes, recht bald auf der Ronsdorfer Strecke die alte Pünktlichkeit wiederherstellen zu können. Auf den Hinweis des Bürgermeisters, daß die Fahrgäste am Döppersberg jetzt oft längere Zeit den Unbilden der Witterung ausgesetzt seien, wurde geantwortet, die Stadt Elberfeld wolle auf Kosten der Bergischen Kleinbahnen am Döppersberg eine Wartehalle errichten. Bezüglich der Barmer Bergbahn ist vielfach sehr darüber geklagt worden, daß in der Mittagszeit zwischen 12 und 2 Uhr zwischen Barmen und Remscheid nur halbstündiger Verkehr besteht und zudem in Ronsdorf die Anschlüsse an die Wagen der Bergischen Kleinbahnen nicht erreicht werden. Um diesen Beschwerden abzuhelfen, wird die Barmer Bergbahn von Dienstag, 2. Juni, ab den Fahrplan dahin abändern, daß zwischen 12 Uhr mittags und 8 Uhr abends der 20-Minuten-Verkehr eingeführt wird. Gleichzeitig soll die Fahrzeit durch Verringerung des Aufenthaltes am Toelleturm verkürzt, und die Abfahrtszeiten sollen von 0, 10, 20 usw. Minuten stündlich auf 5, 15, 25 sowie von Remscheid aus von 0, 20, 40 auf 3, 23, 43 usw. Minuten verschoben werden, so daß die Wagen der Bergischen Kleinbahnen die Anschlüsse in Ronsdorf wieder erreichen. Sodann wurde in der Versammlung die Absicht der Barmer Bergbahn, ihren Fahrpreisetarif zu revidieren, d. h. für Ronsdorf ungünstiger zu gestalten, sehr bemängelt. So wolle sie die Strecke von der hiesigen Fachschule bis zum Toelleturm in fünf Zahlstrecken zerlegen; der verhältnismäßig kurze Weg vom Wasserturm bezw. Jägerhof nach Toelleturm wird zukünftig 15 Pfg. kosten. Auch die Monatskarten hat die Barmer Bergbahn im Preise gesteigert, und zwar, wie sie schreibt, weil sie sich dem Tarif der Bergischen Kleinbahnen anpassen müsse. Nach weiterer längerer Debatte erklärte der Bürgermeister, daß er die Angelegenheit bezüglich beider Bahnen energisch verfolgen werde, bis ausreichende Abhilfe geschaffen sei.

Verhafteter Mädchenhändler.

Düsseldorf, 27. Mai. Auf dem hiesigen Hauptbahnhofe wurden von Bahnbeamten zwei Reisende festgenommen, in deren Begleitung sich zwei junge Mädchen befanden. Es stellte sich heraus, daß es sich um berüchtigte Mädchenhändler handelt. Man übergab sie sofort der Kriminalpolizei.

L **Ronsdorf**, 27. Mai. Die gestrige Tagung der Kreissynode Elberfeld wurde durch einen Gottesdienst in der hiesigen lutherischen Kirche, in der Pastor Jung aus Elberfeld predigte, eingeleitet. Die Beratungen der Synode fanden unter dem Vorsitze des Superintendenten D. Hasner aus Elberfeld statt. Verhandelt wurde in mehrstündiger Sitzung u. a. über die Pfarrtöchterstiftung, das Disziplinargesetz der Geistlichen, über die Fürsorgeerziehung und die Tätigkeit der Frauenhilfe, über die Aufgabe der Kirche gegenüber dem Geburtenrückgang, über das soziale Elend und die sittlichen Notstände, die durch die Lasterstätten und schlechten Häuser, durch Bars, Animierkneipen etc. hervorgerufen würden, über die Gründung einer Pressekommission zur Beeinflussung und Förderung der guten Tagespresse, über die Fürsorge für die in die Heimat zurückgekehrten Missionare und deren Kinder. Sodann befaßte man sich noch nach Ablegung der Synodalrechnung mit der Befürwortung eines Unterstützungsgesuches an den Provinzial-Kollektenfonds, der Begutachtung der Satzungen des Pfarr-Witwen- und -Waisenfonds der lutherischen Gemeinde Ronsdorf und der Provinzialkirchlichen Bausparkasse. Es wurde dann noch die Gründung einer jährlich einmal tagenden gemeinsamen Presbyterkonferenz für die ganze Synode Elberfeld beschlossen, und zwar zum Zwecke der Besprechung und Förderung allgemeiner kirchlicher Angelegenheiten. Zu der im Herbst dieses Jahres tagenden Provinzialsynode entsandte man außer den ständigen Mitgliedern noch Pastor Isenbürger von hier, Dr. de Weerth und H. Welf aus Elberfeld. Die nächste Synodaltagung findet in Cronenberg statt. An die Beratungen schloß sich ein gemeinsames Essen, bei dem der Superintendent auf den Kaiser toastete.

Dhünn, 27. Mai. Man schreibt uns: Das bergische Dom zu Altenberg wird immer mehr von Wandrern als Ziel eines schönen Tagesausflugs gewählt. Bisher wurde vielfach der Wanderweg von Wermelskirchen durch das prächtige Eisental benutzt. Wer nun aber einmal einen anderen Weg machen möchte, der sei auf die Strecke durch das Dhünntal aufmerksam gemacht. Gute Fußgänger können von Bergisch-Born durch den Rattenberg, über Well, Habenichts oder von Wermelskirchen über Eipringhausen, Habenichts nach Dhünn gelangen. Von Dhünn kann man nun entweder über Pilghausen durchs kleine Dhünntal oder über Neuenhaus, Heidchen, Lindenhof, oder Neuenhaus, Halzenberg durchs große Dhünntal nach Kesselsdhünn gehen, wo die beiden Dhünnbäche sich vereinigen. Jeder dieser angegebenen Wege ist recht lohnend und bietet schöne Ausblicke über das bergische Land. Nach die dann folgende Strecke von Kesselsdhünn über Plätzmühle, Loosenau, Helenental ist sehr abwechslungsreich und besonders im letzten Teile recht romantisch. Die Dhünn, an deren Ufer, einmal auf der linken, dann wieder auf der rechten Seite, der Weg entlang führt, ist allmählich zu einem kleinen Flüßchen angewachsen, das sein klares Wasser plätschernd an den Pulvermühlen vorbei nach Schöllerhof zu treibt. Hier erreicht man nahe an der Kreisgrenze, die Landstraße. Nach weiteren zehn Minuten sieht man plötzlich den mächtigen bergischen Dom vor sich, umrahmt von schönen, grünen Wäldern. Vom Dorfe Dhünn bis Altenberg gebraucht man 3 bis 3½ Stunden, von Born oder Wermelskirchen eine Stunde mehr. Wer weniger gut zu Fuß ist, oder wer früher in Dhünn sein will, benutzt für 40 Pfg. den Autoomnibus bis Dhünn, 55 Pfg. bis Neuenhaus und 60 Pfg. bis Halzenberg. Der Fahrplan ist aus der heutigen Anzeige zu ersehen.

Aachen, 28. Mai. Zu der sehr stark besuchten Versammlung der Lebensmittelgruppen der westdeutschen Handelsagenten-Vereine, die hier in der städtischen Festhalle gestern tagte, hatte der Zentralvorstand Berlin zwei Delegierte entsandt. Vertreten waren die Vereine von Barmen, Berlin, Bochum, Bonn, Chemnitz, Koblenz, Dortmund, Düsseldorf, Elberfeld, Essen, Frankfurt a. M., Gelsenkirchen, Hamburg, Köln, M.-Gladbach, Saarbrücken, während der Aachener Verein den Vorsitz führte. Die Versammlung erledigte zunächst eine Reihe von Anträgen, die Provisionsfragen zum Gegenstand hatten. Gegen die Ausschaltung der Handelsagenten wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die Sondertagung der Handelsagenten der Lebensmittelbranche steht in der Frage der Agentenausschaltung auf dem Standpunkt, daß die Vermittlertätigkeit des Handelsagenten keine preisverteuernde Wirkung hat, vielmehr der Handelsagent der billigste Vermittler zwischen Fabrikant und Händler ist. Er erhält seine meist recht bescheidene Provision nur dann, wenn er auch Erfolge hat, bedient die Fabrikanten vor Verlusten, weil er infolge seines intensiven Kundenbesuches und seiner vielfachen Beziehungen zur Kundschaft über deren Bedarf am besten unterrichtet ist. Stellt die Ausschaltung eines Handelsagenten und seine Ersetzung durch einen Reisenden oder Angestellten hiernach eine Verbilligung und Verbesserung der Vertriebsorganisation dar, so ist sie außerdem aber auch im allgemeinen Staatsinteresse zu bedauern, da der Staat am besten gedeiht, wenn er möglichst viele selbständige Existenzen zu ernähren vermag." Ein Mitglied des Elberfelder Vereins berichtete über die Mittel und Wege, wie man den Hinterbliebenen eines verstorbenen Kollegen die Früchte seiner Arbeit nutzbar machen werden können. Eine endgültige Aussprache soll dem nächstjährigen Leipziger Kongreß vorbehalten bleiben. Der folgende Punkt der Tagesordnung betraf die gemeinsame Wahrung der Interessen der am Zündholzgeschäft beteiligten Handelsagenten bei einem evtl. Zündholzmonopol. Im weiteren nahm die Versammlung Stellung gegen den Schleichhandel (Geheimhandel). Zwei Vereine wurden beauftragt, weiteres Material zu sammeln und nutzbar zu verarbeiten. An letzter Stelle wurde beschlossen, die Vorbesprechungen zu den Sondertagungen wie bisher in Köln und die nächste Sondertagung im Jahre 1916 in Elberfeld abzuhalten.

Wetterbericht vom 28. Mai.

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

Mai	Luftdruck bei 0° im Meeresniv. in mm	Temperatur in °C.	Windrichtg. u. -Stärke (Beaufrt. 0—12).	Wetter	Dampfdr. in mm	Feuchtigk. in %	Niederschl. Höhe in mm
27., 2 nachm.	761,5	9,2	N 2	Regen	8,0	91	4,1
27., 9 abds.	763,6	7,9	NNO 4	bedeckt	6,6	80	1,9
28., 7 vorm.	764,4	6,3	WNW 3	bedeckt	5,7	80	—

Höchste Temperatur des gestrigen Tages: 9,3
Niedrigste der vergangenen Nacht: 4,2
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: Das Barometer ist etwas gestiegen, aber unruhig.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 29. Mai.

Wolkig, unerhebliche Regenfälle, geringe Temperaturzunahme.

Zum Feste

ist jede Hausfrau darauf bedacht, einen wohlgelungenen, selbstgebackenen Festkuchen auf den Kaffeetisch zu bringen. Sie wird stets Ehre mit ihrem Kuchen einlegen, wenn sie dazu das echte Dr. Oetker's Backpulver **„Backin"** verwendet. (Der Name „Backin" ist gesetzlich für Dr. Oetker's Fabrikate geschützt und darf nicht nachgemacht werden.)

Dr. Oetker's Fest-Kuchen.

Zutaten: 250 g Butter, 200 g Zucker, 7 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen von **Dr. Oetker's „Backin"**, 100 g Korinthen, 100 g Rosinen, 50 g Sukkade, das abgeriebene Gelbe einer halben Zitrone, ½ bis ¼ Liter Milch.

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, dieses mit dem Backin gemischt, hinzu und zuletzt die Korinthen und Rosinen, die Sukkade, das Zitronengelb und den Eierschnee. Fülle die Masse in die gefettete und mit Mandeln ausgestreute Form und backe den Kuchen in rund 1½ Stunden.

Anmerkung. Man gibt zu dem Teig so viel Milch, daß er dick vom Löffel fließt.

b367

Prof. Ehrlich's spezifische Errungenschaft **Syphilitiker** Aufklär. Brosch. 25 Pf. rasche u. gründl. Heilung all. Unterleibsleiden ohne Berufsstör. ohne Rückfall Diskret, verschl. Mk. 1.20 Ehrlich Dr. Med. Thiesen's Biochem. Heilverfahren. Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 45 (Hauptbahnh.) Köln, D. Sachsenhausen 6 Berlin W., Leipzigerstr. 106.

49. Tonkünstler-Versammlung in Essen.

II. Kammermusik und Schlußkonzert.

Sehr originell fing am Dienstag abend die Kammermusik mit einer Orgelsonate von Alexander Jemnitz an. Zunächst hörte man eine Weile nichts, dann eine Baßstimme brummen und später in der Höhe etwas, das wahrscheinlich dazu gedacht war. Auch die berühmten Debussyschen Terzengänge, viele öde Sequenzen und mancherlei Dideldum. Jemnitz scheint Anschluß an die Franzosen suchen zu wollen, doch auf dem Weg dahin ist ihm leider nichts eingefallen. Energisches Zischen lehnte das Stück gründlich ab; Professor Karl Straube an der Orgel und Hertha Dehmlow, die das sehr exponierte Altsolo sang, standen auf verlorenem Posten. Damit war der Lendvaischen Suite für Frauenchor Nippon ein sehr günstiger Boden geschaffen. Es sind musikalische Nippsachen von großem Klangreiz, und — eine Seltenheit! — ganz in die Stimmen hinein erfunden. Sie haben nur einen ganz leicht exotischen Charakter, wollen nicht mehr scheinen als sie sind, und wirken auch darum sympathisch. Der Essener Frauenchor sang die Stücke unter Herrn Obsner ganz herrlich. Auch Gottfried Rüdinger kam mit seiner romantischen Serenade für kleines Orchester ganz bescheiden und liebenswürdig, und gab unseren Musikern Gelegenheit, auch einmal im kleinen Rahmen zu beweisen, was wir an ihnen haben. Unter Abendroth spielten sie mit erlesener Feinheit. Emil Mattiesen wagte sich mit der Bürgerschen Leonoren-Ballade an einen viel zu großen Stoff, und Herr Sistermanns machte das Stück wahrlich nicht besser als es ist. Doch darf sich Mattiesen bei Herrn Meyer-Radon, dem Interpreten des Klavierparts, bedanken. Trotz aller Abhängigkeit von großen Vorbildern und der Unmöglichkeit des Stückes ist dieses Anfangswerk nicht ohne Talent.

Von der Ouvertüre Komödianten, die Julius Kopsch geschrieben und die das Schlußkonzert eröffnete, kann man das beim besten Willen nicht behaupten. Sie ist hilflos bröckelig. Da wirkte denn Walter Braunfels in seinen drei Sopranliedern mit Orchester wie eine Erlösung. Obwohl er schon Besseres geschrieben, hier ist Erfindung, Wärme und ein zielbewußtes Können! Es klingt alles, und auch in der Behandlung der Stimme ist er ökonomischer als sonst. Zarte Stimmung atmen die beiden ersten Lieder, während das dritte mehr geistreich gemacht wurde. Der Wiedergabe durch Eva Bruhn hätte ich mehr Wärme gewünscht, sonst aber kann man diese Stücke kaum schöner singen, als sie es tat.

Man ist in letzter Zeit sehr mißtrauisch gegen alles geworden, was mit Pauken und Trompeten von Wien aus angekündigt wurde, und auch diesmal haben die Zweifler recht gehabt, denn Franz Schmidt ist nicht der Mann, wie er verheißen ward. Wien hat seine zweite Sinfonie in Es-Dur mit Jubel begrüßt, denn sie berührte in ihrer naiven Lebens- und Musizierfreude beim dortigen Publikum eine verwandte Saite. Von ihrer Instrumentation wurde viel Wesens gemacht; aber seltsam, sie klingt, als säße man nicht vor, sondern im Orchester. Schmidt kennt zudem keine Mittelfarben, wir hören vorherrschend Bläser oder Streicher, doch eine klare Disposition über den ganzen großen Apparat nimmt man nur selten wahr, und deshalb geht auch die viele Filigranarbeit verloren.

Wirklich wertvoll ist der mittlere, der Variationensatz. Er hat plastische Erfindung, und alle Seiten einer liebenswürdigen Natur offenbaren sich da in oft recht geistvollen Abwandlungen des gesangreichen Themas. Der erste Satz zeigt viel frohes Leben, während der letzte gern tief sein möchte, jedoch über die österreichische Gemütlichkeit nicht hinauskommt. Zweifellos nahm dort Abendroth die Zeitmaße schneller, als sie gedacht sind, zum Besten des Werkes, denn die Gefühlsseligkeit der langen Bläserpartie bekommt für uns leicht einen Beigeschmack. Im ganzen charakterisiert sich Schmidt als ein liebenswürdiges eklektisches Talent von außerordentlichem Können, dem aber doch die letzte Reife der Gestaltung fehlt. Er unterhält und beschäftigt uns auch zuweilen, doch berührt er uns nicht tiefer.

Abendroth setzte für das äußerst schwierige Werk seine ganze feurige Kraft, wie seine eminente Dispositionsgabe ein, und das Orchester spielte mit prachtvollem Elan. Besser konnte dem Werk der erste Schritt in Deutschland nicht bereitet werden. Es wird seinen Weg durch die Konzertsäle nehmen, doch ist die Frage, ob es sich halten kann. Der Mittelsatz dürfte längere Dauer haben, wenn unsere Dirigenten nur die Rosinen aus dem Kuchen zu bieten wagen, und — die Verleger damit einverstanden sind.

Nach sechstägiger Dauer hat nun das Fest sein Ende gefunden, viel Erwartung ist enttäuscht, manche Hoffnung zu Grabe getragen worden. Unsere Produktion ist nicht so reich, daß sie ein derart langes Fest mit Anstand zu füllen vermöchte, und darum sollte man aus der stets sich wiederholenden Erfahrung eine Lehre ziehen, und die Programme noch mehr beschneiden, als es hier der Fall war. Man hört von den verantwortlichen Herren immer den Einwand, daß die zurückgewiesenen Werke noch weniger Qualität gehabt hätten. Muß denn unbedingt so viel Musik gemacht werden, und käme man nicht mit der Hälfte besser aus? Im Konzertsaal findet heute leicht einen Platz, wer etwas zu sagen hat. Die Schwierigkeiten liegen nicht dort, sondern bei der Oper. In deren Förderung sehe ich eine wertvolle Aufgabe des Allg. Deutschen Musikvereins, und er ist ja auf dem besten Wege, sich dort sein Feld zu erobern. Und wenn dabei auch Späne fliegen, so schadet das den jungen Komponisten nichts. Es führt zu strengem Selbstbesinnen, denn zum dramatischen Schaffen gehört ein kühler, klarer Kopf und eine feste Hand. Das sagen nicht nur die bösen Kritiker, sondern auch jene, die durch die Enttäuschungen des Mißerfolgs und das Feuer einer scharfen, aber das Gute wollenden Kritik hindurch zum Erfolg geschritten sind. Umsonst ist kein Preis!

H.

* * *

Tonkünstlerfestheft der „Musik". Aus Anlaß der 49. Tagung des Allgemeinen Deutschen Musikvereins in Essen hat die Kunstzeitschrift „Die Musik" ihr zweites Maiheft zum Tonkünstlerfestheft gestaltet. Es enthält die von den Tonsetzern selbst verfaßten, durch zahlreiche Notenbeispiele erläuterten Analysen der in Essen und Duisburg zur Aufführung gelangten Instrumental-, Vokal- und Bühnenwerke. Aus dem übrigen Inhalt sei noch eine bisher unveröffentlichte Dichtung „Der Tod des Herakles" des kürzlich verstorbenen Schweizer Poeten Joseph Viktor Widmann hervorgehoben, deren stoffliche und literarische Eigenart der Vertonung sehr entgegenkommt (ihm verdankt die Musikwelt u. a. auch das vorzügliche Textbuch der Goetzschen Oper „Der Widerspenstigen Zähmung"); ferner der aktuelle Aufsatz „Das neue Konzertgesetz" von Rechtsanwalt Dr. Armin Osterrieth, der für jeden ausübenden Künstler wichtige Aufschlüsse über dies neue wichtige Gesetz bringt.

Kunst und Wissenschaft.

Der Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen hat an seine Mitglieder, um diesen die Wahl einer Vereinsgabe zu erleichtern, einen vornehm ausgestatteten Bestellkatalog versandt, welcher der besonderen Beachtung empfohlen sei. Neben den wohlgelungenen Abbildungen der in diesem Jahre zur Wahl stehenden graziösen Porzellanplastiken enthält der umfangreiche, sorgfältig bearbeitete Katalog eine größere Auswahl einfarbiger und mehrfarbiger Kunstblätter. Die Geschäftsstelle des Kunstvereins, Düsseldorf, Taubenstraße 6, gibt den Katalog auf Verlangen kostenfrei ab.

Ein unbekanntes Gemälde Dürers. Die Nachricht von der Entdeckung eines bisher unbekannten Werkes von Albrecht Dürer wird in Kunstkreisen zu lebhaften Erörterungen führen. Professor Franz Raager, der Mitarbeiter Ludwig Hofmanns, hat in der alten Schack-Galerie in München, die er vom Kaiser seinerzeit erworben hat, die Vorbesichtigung seiner kostbaren Sammlungen eröffnet. Das größte Interesse erregt ein Gemälde, das das bekannte Motiv „Christus in der Vorhölle" darstellt und das Professor Raager mit Bestimmtheit für einen echten Dürer aus seiner italienischen Zeit erklärt. Es ist augenscheinlich an Mategna angelehnt, stammt aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts und zeigt in der einen Ecke ein Selbstporträt Dürers. Das Beweismaterial, das Professor Raager vorlegt, ist jedenfalls sehr beachtenswert.

Ein neues Werk Max Klingers ist auf der Leipziger Buchgewerbe-Ausstellung aufgestellt worden. Es ist eine mächtige Büste Friedrich Nietzsches aus weißem Marmor, die uns den Dichterphilosophen in den letzten Jahren vor seiner Erkrankung auf der Höhe seines Schaffens zeigt. Klinger hat bereits früher eine monumentale Büste Nietzsches geschaffen.

Der Direktion Meinhard und Bernauer ist dieser Tage vom Polizeipräsidium Berlin die Konzession für das Komödienhaus auf zehn Jahre, bis zum 31. August 1923, erteilt worden. Die „Dreitheater-Direktion" beschäftigt 70 Mitglieder, hat einen Gesamtgagenetat von jährlich rund 400 000 Mark, ein technisches Personal, dessen jährlicher Etat rund 90 000 Mark beträgt, und ein Orchester mit 4000 Mark Monatsetat.

Eine Hochschule für kommunale und soziale Verwaltung soll in Breslau errichtet werden. Der nach Breslau berufene Dr. Adolf Weber, der bisher Abteilungsdirektor der Hochschule für kommunale und soziale Verwaltung der Stadt Köln gewesen ist, wird dort in Kürze mit der Einrichtung von kommunalen Kursen beginnen. Die ersten vorbereitenden Schritte sind bereits erfolgt. Für die Behandlung verwaltungsrechtlicher Fragen haben verschiedene Dozenten der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität ihre Mitwirkung zugesagt.

Die Gesellschaft für Geschichte der Naturwissenschaften, der Medizin und der Technik am Niederrhein hat am 23. d. Mts. ihre letzte Sitzung vor Oktober d. Js. abgehalten, und zwar an der Handelshochschule zu Köln. Zunächst sind das Städtische Museum für Handel und Industrie sowie die Funkenanlage daselbst besichtigt worden, dann fanden im Hörsaal des chemischen Instituts folgende Vorträge statt: Wilhelm Haberling (Köln) über altgriechische Militärärzte; Aug. Darapsky (Köln) über die Wertung der phlogistischen Chemie; Paul Diergart (Bonn): Gedanken über Ampères Abhandlung zur Molekulartheorie von 1814; Otto Vogel (Düsseldorf) über das Verschieben ganzer Gebäude in früherer Zeit. Zur Sitzung waren die naturwissenschaftlichen Gesellschaften Kölns eingeladen.

Der Kampf gegen den Krebs. Aus London wird berichtet: Über die Arbeiten des Radium-Institutes in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1913 wird soeben von dem Leiter A. E. Hayward Pinch ein genauer Bericht veröffentlicht. Die Erfahrungen des vergangenen Jahres bestätigen im allgemeinen die Anschauungen, zu denen man auf Grund der Beobachtungen während der ersten 17 Monate, in denen das Radium-Institut arbeitete, gelangt war. Während des Jahres wurden 972 Fälle behandelt; von diesen wurden 112 nur untersucht, aber eine Kur nicht unternommen. Von den übrigen Fällen waren 490 bösartige Leiden, darunter 111 von fressenden Geschwüren. Von allen Fällen bösartiger Erkrankung wird keiner als wirklich geheilt erklärt, wenn auch 56 als anscheinend geheilt und 183 als „gebessert" bezeichnet werden. In einer Anzahl von Fällen sind günstige Ergebnisse noch nicht festzustellen gewesen, während bei anderen die Behandlung nur prophylaktisch war. In seiner Schilderung der Wirkung der Radium-Behandlung hebt Hayward Pinch hervor, daß noch viel Forscherarbeit zu leisten ist, ehe eine sichere Anschauung über die Art, in der die Radium-Emanation wirkt, gewonnen werden kann. Diese Wirkung scheint mannigfaltiger und äußerst komplizierter Natur zu sein; aber die Stärkung der Körperfermente, die Zunahme der Gewebeoxydation und die Lösung der Harnsäure sind zweifellos Faktoren, die zu dem Erfolge beitragen.

Akademische Nachrichten. Auf eine fünfzigjährige Dozententätigkeit kann der ordentliche Professor an der Berliner theologischen Fakultät Oberkonsistorialrat a. D. Dr. theol. et phil. Paul Kleinert zurückblicken. — Dem Privatdozenten für Anatomie und Anthropologie, Prosektor am anatomischen Institut der Universität Kiel Dr. phil. et med. Otto Aichel wurde das Prädikat Professor verliehen. — Dr. Albert Niemann hat sich als Privatdozent für Kinderheilkunde an der Universität Berlin habilitiert. — Mit dem laufenden Semester wurde an der Handels-Hochschule in Mannheim unter Leitung von Prof. Dr. Ricklisch ein Betriebswissenschaftliches Institut eröffnet, dessen Aufgabe es sein soll, Materialien zu sammeln und Untersuchungen zu veranstalten, die geeignet sind, die Erkenntnis des Betriebslebens zu fördern. Das Ziel der wissenschaftlichen Arbeit des Institutes ist die Begründung einer Wissenschaft von der Organisation. — In Karlsruhe hat sich Dr.-Ing. E. Terres für chemische Technologie habilitiert. — In Marburg an der philosophischen Fakultät habilitiert sich Dr. Fr. Pfister mit einer Antrittsvorlesung über „Die jüdische Gründungsgeschichte Alexandrias".

Die
Wochenschau

Heute neues Heft!

Aus dem Inhalt:

Prinz-Heinrich-Flug.
Fußball- und leichtathletische Wettkämpfe in Berlin.
Der verkaufte Großglockner.
Amerika in Mexiko.
Kaisertage in Wiesbaden.
Eröffnung der Werkbund-Ausstellung.
Volkstrachtenfest in Mainz.
Wanderung auf das Blümlisalphorn.

„Im Falkenwinkel"
Roman von Anny Wothe. 3. Fortsetzung.

Der Anfang des Romans wird neu hinzutretenden Abonnenten in einem Sonderabdruck auf Verlangen kostenlos nachgeliefert.

für **15** Pf.

erhältlich in Buchhandlungen, auf Bahnhöfen und bei allen Zeitungsverkäufern. Für 65 Pf. monatlich liefern Postanstalten und Buchhandlungen die Hefte jede Woche frei ins Haus.

Verlag W. Girardet, Essen.

Stärkste Gleitschutz-Wirkung

verspüren Sie bei Benutzung des bekannten und bewährten

Excelsior

Motorzweirad-Reifens

Profil Gummistollen. Durch die hervorragende Konstruktion und starke Ausführung der Decken sind Defekte so — — gut wie ausgeschlossen. — —

Erfolgreichster Motorzweirad-Reifen der Saison 1913

Gloria - Gummi - Keilriemen

Seit Jahren vorzüglich bewährt und geschätzt als bester Antriebsriemen für Motorräder.

Hannoversche Gummiwerke „Excelsior" A.-G. Hannover-Linden.

Ia Rot- oder Weisswein
30 Liter 18.— Mark. b102
Ia glanzhellen Apfelwein
30 Ltr. 9 M, 60 Ltr. 15,00 M.
Faß leihweise, jedoch franko zurück, gegen Nachn. ab hier empfiehlt
J. Bayerdörfer, Bellheim 21, Pfalz.

Reform-
Frack-Korsett



und sämtliche anderen Formen. Reform-Korsetts v. 2.50 M an Hüftenhalter v. 1.50 M an sowie Frauengurt und Leibbinden in großer Auswahl.
Reformhaus Lebensheim, Elberfeld, Kaiserstraße 29.
Prospekt kostenlos.
Sonntags geschlossen.

Wo laß' ich meinen Pannahut waschen?
In der ersten Pariser Wasch- und Fassonieranstalt! Lieferzeit 3 bis 4 Tage. Daselbst großes Lager moderner Herrenstrohhüte und Damenpanamas zu billigsten Preisen.
Hutfabrik. Elb., Aue 40, II.

Die sparsame Hausfrau



„Im vorigen Jahre habe ich 100 Mark auf die Sparkasse bringen können, weil ich Weber's Carlsbader Kaffeegewürz verwendet habe."

Mit Weber's Carlsbader Kaffeegewürz erspart man eine Menge Kaffee und erhöht außerdem den Geschmack der billigeren Kaffeesorten. 50 Gramm Bohnen, mit einem Würfel Weber's Carlsbader Kaffeegewürz zubereitet, ergeben sechs Tassen ausgezeichneten Kaffees.

Böden für Obsttorten
20 u. 50 Pfg., kleine Törtchen 3 Pfg., stets frisch. Tag. Rath, Elberfeld, Karlstraße Nr. 33.

Kostüm-Atelier
für erstklass. Arbeit in allen Preislagen. Geschw. Meyer, Barmen Heckinghauserstraße 110.

9 K. 17/14 4

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Elberfeld** belegene, im Grundbuche von Elberfeld-Stadt, Band 38, Artikel 3886, auf den Namen des Bäckermeisters **Gustav Karl Buchmüller** in **Elberfeld** eingetragene Grundstück: Flur 121 Nr. 32, Berlinerstraße, Hofraum, groß 6,11 Ar, mit a) Wohnhaus Nr. 56 mit Flügelanbau, Hofr. u. Hausgarten, b) Hintergebäude Nr. 56a m. Flügelanbau, Nutz.-Wert zu a: 2635.— Mark, zu b: 1350.— Mark. i431

am 18. Juni 1914, nachmittags 4 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer 28 — versteigert werden.

Elberfeld, 4. April 1914. **Königl. Amtsgericht, Abt. 9.**

K. 12/14 u. 27/14 4

Zwangsversteigerung.

Die in **Elberfeld** belegenen Grundstücke: i432

Flur 221 Nr. 29, Worringerstr. 73, Hofraum, groß 3,59 Ar, mit: a. Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Nutzungswert 900.— Mark.

Flur 221 Nr. 28, Worringerstr. 73, Hofraum, groß 5,23 Ar, mit: a. Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Nutzungswert 900.— Mark.

Flur 221 Nr. 26, Worringerstr. 75, Hofraum, groß 5,23 Ar, mit: a. Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Nutzungswert 2550.— Mark,

sollen **am 25. Juni 1914, nachmittags 4 Uhr,** durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 28, versteigert werden.

Elberfeld, 18. April 1914. **Königl. Amtsgericht, Abt. 9.**

9 K. 25/14 4

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Elberfeld** belegene, dem Klempner **Friedrich Homberg** in **Barmen** gehörende Grundstück: Flur 132 Nr. 37, Friedrichstraße Nr. 43, Hofraum, groß 1,68 Ar, mit a) Wohn- und Restaurationsgebäude, Nutz.-Wert 3900.— Mark. i431

am 18. Juni 1914, nachmittags 4 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer 28 — versteigert werden.

Elberfeld, 20. April 1914. **Königl. Amtsgericht, Abt. 9.**

K. 12/14 u. 27/14 4

Zwangsversteigerung.

Die in **Elberfeld** belegenen, auf den Namen der Eheleute **Kolonialwarenhändler Karl Eichhoff und Laura Karoline** geb. **Taden** in **Elberfeld** eingetragenen Grundstücke: i432

Flur 360 Nr. 2, Hombüchelerstraße Nr. 59, Hofraum, groß 1,42 Ar, mit Wohnhaus, Nutzungswert 1700.— Mark,

Flur 357 Nr. 61, Ottenbruchерstraße Nr. 16, Hofraum, groß 2 □-Met., mit Werkstelle — teilweise —, Nutz.-Wert 150.— Mk.,

Flur 357 Nr. 62, Ottenbruchерstraße Nr. 14, Hofraum, groß 17 □-Meter,

sollen am 25. Juni 1914, nachmittags 4¼ Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer 28, versteigert werden.

Elberfeld, 21. April 1914. **Kgl. Amtsgericht Abt. 9.**

K. 46/14 4

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des in **Elberfeld** belegenen, auf den Namen des geschäftslosen **Alwin Jens senior** zu **Elberfeld** eingetragenen Grundstückes: Flur 334 Nr. 63, Seilerstraße, Hofraum, groß 4,92 Ar, mit: a. Wohnhaus Nr. 9 mit Hausgarten, b. Werkstelle und Kontor Nr. 9a, Nutz.-Wert zu a: 3000.— Mark, zu b: 450.— Mark, besteht, soll dieses Grundstück **am 25. Juni 1914, nachmittags 4 Uhr,** durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 28, versteigert werden. i432

Elberfeld, 2. Mai 1914. **Kgl. Amtsgericht, Abt. 9.**

Verkäufe

Immobilien

Bauernhof, 18 Morgen, Nähe der Grenze, 2 Min. von der elektr. Bahn, wunderschön gelegen, bill. zu vk. Off. unter E 815 an die Exp.

Bauplätze
an der Kieler-, Schleswiger- und Holsteinerstr. billig zu verk. Elberfelder Terrain-Gesellschaft m. b. H., E., Königstr. 1. 16127

Billige Bauplätze. An der Grenze bei Elbf. sind 1½ u. 4½ Morgen gr., wunderschön gel. Baustellen billig abzugeben. Off. u. E 816 an Exp.

Günstige Kaufgelegenheit!
Ein im Mittelpunkt eines Kirchdorfes, in industriereicher Gegend unweit Barmens belegenes
Gut,
30 Morg. groß, mit gut. Gebäuden, in voller Bewirtschaftung, ist mit dem gesamten lebenden u. toten Inventar unter günstigen Bedingungen, evtl. mit 2000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen. Offerten u. E 2161 an Exp. b3844

8 neue Häuser, teils mit Garten, in einer schön. obstreichen Gegend, gegenüber dem Siebengebirge, nahe am Rheine, billig zu verkaufen. — **Joh. Pet. Schliebusch II,** Kaufmann, **Lannesdorf,** Stat. Mehlem. p191

Sch. Einf.-Haus, 12 R., Waschküche, Bad, Balkon etc., auch f. 2 Fam. pass., in gr. Garten reizend gel., ist preiswert v. Herbst u. günst. Bed. zu verk. Off. u. E 788 an die Exp. ds. Bl. *

Villa
in Honnef am Rhein
unt. Bauwert zu verk. Schöne, geräum. Zimm., Zentralheizg., ges. Lage, ca. 12 Ar groß. Ziergarten u. Gemüsegarten, tragb. Obstbäume, im Mittp. d. Stadt. Anfragen an **W. Butz, Honnef, Lohmarstraße 12.** b3836

Lennep.
Großes
Doppelhaus
mit Eingang an zwei Straßen und Bauplatz, dazu in der Umgebung der Stadt 30 und 12½ Morgen Land ist zu verkaufen. Offerten unter 93 an die Filiale ds. Bl. in Lennep. f122

Mitte der Stadt kleineres Haus zu verk. Vermittl. verbeten. * Off. unter E 4852 an die Exped.

Unkel a. Rhein
Mod. kl. Landhaus
Küche u. 6 Zimmer 2c., elektr. **Licht, Wasserl., hübsch. Garten für 14000 Mk. zu verk. od. auf Läng. Zeit zu vermieten. Näh. durch Eigentümer G. Zeiger, Honnef am Rhein.** b4928

Sichere Existenz
auf dem Lande.
Krankheitshalber
verk. ich billigst m. Gebäulichkeiten nebst gutgehendem Fabrikgeschäft. Große Kundschaft vorhanden. Kenntnisse nicht erforderlich, da Geschäftsführer vorh. Off. unt. E 4978 an die Exp. *

Wegen Sterbefall
des Inhabers ist eine komplette
Bau- u. Möbelschreinerei
mit masch. Einrichtungen einzeln wie evtl. mit Wohnhaus u. Werkstelle in Remscheid billig zu verk. Näh. **Remscheider Immobilien-Ges. Trimpop & Co., Remscheid, Neuscheiderstr. 2.** f250

Fabrik.
Im Kreis Lennep ist Fabrik mit 22 PS Wasserkraft, Dampfmaschine, 700 qm Arbeitsfläche, Hochbau, billig zu verkaufen oder zu vermieten. Billige Löhne, kein Arbeitermangel. Off. unter E 2153 a. d. Exp. d. Bl. v4992

Für Fabrikanten, Architekten, Bauunternehmer!
Die ehemals **Voigt-Ellersche Besitzung** in **Elberfeld** an der Berliner- und Barmerstraße, mit älterer, vornehmer **Villa,** großem Garten und jenseits der Wupper gelegenem
Fabrikterrain
ist besonderer Umstände halber ganz bedeutend unter Preis und Wert
zu verkaufen.
günstige Zahlungsbedingungen. Das Gelände ist evtl. **leicht aufzuschließen** und zu parzellieren; sowohl für einfache wie vornehme **Wohnhäuser** geeignet, Nähe Amts- und Landgericht. — Zwecks mündlicher Verhandlung ist als Bevollmächtigter des Besitzers Reg.-Baumeister **H. Dörpfeld** vom 21. Mai ab einige Wochen im **Hotel Kaiserhof, Elberfeld,** erreichbar, sowohl für Reflektanten wie auch Vermittler. a155

Barmen.
Eine flotte Arbeiter- u. Kleinbürger- b3845
Wirtschaft,
absolut sichere Existenz, zu verk. Off. unter L 8634 an Wilh. Scheller, Ann.-Exp. Bremen.

Goldgrube.
Kolonialwaren u. Drogen.
Altes, gutgehendes Geschäft wegen Übernahme eines Gutes bill. zu verk. Näh. Emil Oberhoff, Elberfeld, Schlössersgasse 8. *

Gutgehendes f287
Obst- u. Gemüsegeschäft
krankheitshalber zu verk. Off. u. E 2154 an die Exp. ds. Blattes.

Gute Existenz!
Gutgehend. **Eisenwaren-, Haus- u. Küchengeräte-, Porzellan- u. Spielwarengeschäft** ist wegen Krankheit sof. zu verk. Umsatz ca. 40 Mille Mark. Schnell Entschlossene, die über 20 Mille verf., wollen Off. abgeben unt. E 2159 an die Exp. b4965

Maschinen

2 Monate gebrauchte *
Zentrifuge
(Kaltentrahmer) weg. Anschaffung einer Kraftmaschine billig zu verk. Gebe die Maschine auch auf Probe. Off. u. E 5067 Exp.

Rube'sche Vertikal-Fräsmasch.,
Modell B.B.II für Schnitte etc., gebraucht, ab. vorzügl. erh., sof. **sehr billig** z. verk. Gefl. schriftl. Anfr. u. B 1311 Exp. B., Neuerweg 57. b4328

Mehrere gut erh. 2937a
3spul. Stühle
mit Arbeit u. günst. Bed. zu verk. Off. u. B 1447 an d. Exp. Barmen, Neuerweg 57.

D. Sing.-Nähm., nicht gebr., nur 50 Mk. Mech. Bohne, E., Marienstr. 31. *

Nähmasch., Singer, unt. Gar. g. näh., 10 u. 20 Mk. Elberf., Klotzbahn 12a, 1. Etg. Handl.* 2893a

Mod., 4 Zyl. Lastauto, 30 Ztr. Tragkr., garant. betriebsfähig, mit Vollgummi und abnehmb. Ladebritsche, ca. 2×3 Meter, billig u. evtl. u. günst. Zahlungsbed. zu vk. H. Lauterbach, B., Oberdörnen 23, Tel. 1411.

Lieferwagen-Automobil,
für jeden Zweck geeignet, 15 Ztr. Tragfähigkeit, billig zu vk. Off. u. E 804 an die Exp. 16126

Leicht. Straßenrennrad u. gutes Damenrad spottb. abzug. Mech. Bohne, Elbf., Marienstraße 31.*

Rennmaschine u. Tourenrad bill. Hdl. Berghaus, E., Grünstr. 8, p.*

* **Gut erhalt. Herrenrad,** Marke Jagdrad, E., Flensburgerstr. 32, III

Fahrrad Gericke T 1, wenig gebr., wie neu, sehr billig abzugeben. Näh.: Barmen, Winchenbachstraße 18A. †

Fahrrad f. 35 Mk. zu verk. od. geg. Phot.-Apparat zu vertausch. Elberf., Ronsdorferstr. 8a, pt. *

Damen-Fahrr. w. neu, b. zu verk. Bf. Tarnaperstr. 77, III.,

Musikinstrumente

Piano aus Miete zurück, sehr billig zu verkauf. oder zu vermieten. *
C. v. Rothen, Musikwerke, Elberfeld, Kölnerstraße 58.

Elektr. Piano Hupfeld
3 Monate gebraucht, sehr billig.
Orchestrions
für Konzert und Tanz,
unter bequemer Zahlungsweise sehr billig zu verkaufen. *
Carl v. Rothen, Musikwerke, Elb., Kölnerstr. 58, Tel. 3363.

Pianino, Nußb., m. Stuhl, Kobier-Masch. b. E., Prinzenstr. 32, Schr. *

Pianino, kreuzs. Mk. 300, **Ibach-Piano Mk. 325, Klavierst.-App.** mit Noten Mk. 200, **Harmonium,** 11 Reg., Mk. 150, A. Paling, Pianoforteb., Barm., Allee 212.*

Pianino, gebraucht, kreuzsaitig, mit Garantie billig zu verk. * **Pianof. Arthur Lehmann,** Barmen, Haipestraße 6.

Mehrere gebrauchte, sehr gut erhaltene 6120
Harmoniums
in der Preislage von Mk. 50.— bis 300.— unter Garantie abzugeben. **Gustav Weichert,** Elb., Königstr. 23. Eigene Harmoniumfabrik in Borna-Leipzig.

Eine Anzahl *
Harmoniums,
z. T. mit Harfe, fast neu, mit Garantie außergew. bill. abzug. **Bogers Harmoniumhaus,** Elberfeld, Luisenstr. 42.

Ein größerer g16
Musik-Automat,
noch gut erhalten, billig zu verk. Off. unter E 2130 an die Exp.

Gute Geige u. 1,1 Angora-Kaninchen m. 11 W. alt. 7 Jungt. bill. Werner, E., Grünewalderbg. 30, I.*

Hochfeines Tenorhorn, g181 Goldmessing, **nicht gebr.,** nur 60 Mk.; gute Alte Geige kompl. 50 Mk.; prima Gitarre kompl. 30 Mk. Vohw., Königstr. 94, II.

Mobiliar

Geb. Friseur-Einrichtungen billig zu verk. **Bernh. Suhre,** B., Emil Rittershausstr. 16. 3869

Schöne Laden-Einrichtung für Lebensm.-Geschäft sof. zu verk. Off. unter B 8073 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Gebr. Ladenschr. m. Glasschiebetüren, für jedes Geschäft pass. (Hut, Putz, Konfitüren, Stoff, Eisenwaren, Delikatessen), **Spezereiregal mit Theke, einzelne Theken, Schaukasten, Theken-Glasaufsätze** spottbill. zu verk. **Schumann jr., Partiew.,** Elberf., Klotzbahn 13. 46/51

1 gebr. Schenk, 2 Mtr., Gartenstühle, Wirtschaftstische und Stühle, 1 Sofa, 2 Chaiselong. b. Meyer, E., Bachstr. 81. v4898

Schöne Bierschenke ab. Ged. sow. 1 gr., 2 kl. Eisschränke bill. zu v. E., Schleswigerstr. 29a, 2. Et. *

Neu. Geldschrank, mittelgr. bes. Umst. halb. sofort spottb. abzug. Off. u. E 5049 an Exp.*

Prachtvoll. neues Herrenzimmer
Umst. halb. billig zu verk. Näh. Barm., Unterdenkmalstr. 26, b. †

* 3t. Karol.-ohne-Kühle, nußb. Kühlschr., Waschst. m. Spieg., neu, billigst. Polsterei, E., Feldstr. 12

Schlafz., eiche, Küche, Kar.-p., Sofa, Schenke, 225 lg. u. Hundehaus äußerst bill. E., Schleswigerstr. 29a, III. *

Billiges Schlafzimmer,
eichen gestr., mit 3türigem Spiegelschrank mod. Modell, mit hohem Marmor, nur **262 M Bachmann & Co.** Möbelhdlg., Barmen, Karlstr. 31/33, direkt geb. d. Ruhmesh. 178b

Schlafz. m. Pitchp.-Küche 390 M., E., Friedrichstr. 82, Möbelgesch.

Eich.-Schlafz. mit hoh. Marm., Matr. u. Auflag. 490 Mk. E., Friedrichstr. 82, Möbelgesch.

* Kompl. Bett, 1½ schl., g. erh., em. Kochherd m. Kess., Gasheizofen b. E., Gartenstr. 14, pt

Bettstelle mit Metratze zu verk. Elberf., Taubenstr. 9, 2. Etg.*

2t. Kleiderschr., Waschkomm. m. Marmorpl., verstellb. Chaisel. (Ruhebett), Bettst. m. M. sof. spottb. E., Blumenstr. 21, pt.*

*G.g. Küchschr., Büchschr., Küchschr. Herd, Waschk., Leinenk., Bettst. m. M., echt nußb. pol. Bettst. m. Matr. bill. E., Friedrichstr. 30a, p., M.

Echt eichene gebrauchte f3788
Küchenmöbel,
besteh. aus Klappschrank u. Anrichte, sehr bill. Carl Lunkewitz, Elberfeld, Herzogstraße 30.

Küchenbüfett u. Aar., fast neu, sehr bill. E., Friedrichschulstr. 1.*

Wegzugsh. preisw. an Private zu verk.: Konv.-Lexikon m. Regal, Bücherschr., Schreibt., Sessel, Ölgem., Kupferst., Radierungen, versch. Bücher, dar. Illsteins Weltgesch., neu, Ica-Stereo-Camera, Barometer, vollständ. Mädchenzimmer-Einrichtg., alles vorzügl. erh. Besichtigung auch während der Feiertage. Off. u. E 814 an die Exp. f3800

Sofa u. Chaiselongue in Plüsch u. Leder bill. zu verk. Polsterei, Elberfeld, Feldstraße 12. *

Chaiselong., zu verst., bill. zu verk. E., **Deweerthstr. 63, pt.** *

Sofas.
Versch. Plüsch-, Stoff- u. Led.-Sofas u. Sessel sowie Chaiselongues mit Decke, selbst angefertigt, sof. billig zu verkauf. * Elb., Bahnhofstr. 50, Polsterei.

Große Auswahl in f96
antiken Möbeln,
Zinn-, Messing- u. Porzellansachen.
Fritz Oberstenfeld, Langenberg (Rhld.), Hauptstr. 20. Tel. 230.

Gebr. eich. Pult-Stehpult, 2 Stühle, Ladenth. E., Prinzenstr. 32. Schr. *

F. Friseure, Herren- u. Dam.-Must.-Toiletten, 1-, 2- u. 3teil., ganz b. abg., gebr. b. Ernestus, B., Oberdörnen 62†

W. Peddigrohr-Veranda-Möbel bill. E., Hochstr. 89, Korbgesch.*

Gartentisch, Trittleiter
billig zu verkaufen. Spenn, Elberfeld, Gesundheitstr. 4. *

Moderner Stammtisch * **u. Schnittchenschränkchen** sof. b. Elbf., Hombüchelerstr. 46, Hth.

Gut erh. Tisch billig zu verk. Elberf., Hermannstr. 3, I. l. *

Altberg. Sessel u. Standuhr zu verk. Ellinghaus, Barmen, Bogenstr. 7. Händler verbet. †

Kombinierter Gas- und Kohlen-Herd
(1,35 m lang), in sehr gutem Zustande, da nur kurze Zeit gebraucht, billig zu verkaufen. c271
Elberf., Laurentiusstr. 28.

Gut erhaltener Küchenherd bill. zu vk. E., Hohenzollernstr. 19.*

F. neuer weißer Herd m. Kessel, Gasplatte, Bringmasch. zu verk. E., Kölnerstr. 48. Laden. *

Gebr. Herd, Glasschr. u. Stühle bill. E., Simonsstr. 6, 2. Etg.*

Diverses

Mehrere gut erhaltene 61b
Gewächshäuser,
50 Mistbeetfenster, diverse Pflanzen etc. spottbillig wegen Aufgabe zu verkaufen. — Barmen, Berlinerstraße 77.

2 gut erh., nur 1½ Jahr gebr.
Flachwagen,
30 und 40 Ztr. Tragkraft, sof. billig zu verk. Gust. Wülfing, Elberfeld, Heidestraße 11. *

Flachwagen,
30 Ztr., kaum angespannt, kräftig ged. Milchwagen u. leichter Bäckerwagen (Break) mit Auff. b. Zabel, E., Steinstr. 7. *

Flachw., 30 Ztr. tr., Ziehkarre u. Schiebk. bill. E., Simonsstr. 6a.*

Kastenw. m. Bank., Kastenziehkarre billig. E., Ludwigstr. 9. *

Vollständige Speiseeisstarre spottbillig zu verk. Näh. Barm., Wittenerstraße 82. 2942a

Ziehkarre zu verkaufen. Elbf., Albrechtstraße 58, 1. Etage. *

Klappwagen u. Sitzliegewagen f. bill. E., Hochstr. 89, i. Korbg.*

Gut erhaltener Sitz-Liegewagen (Marke Brennabor) zu verk. Elb., Windstr. 8, II. Etg. *

Gebrauchter Kinderschlafwagen und gebrauchte Waschmaschine auf sofort billig zu verkaufen, Elberfeld, Wiesenstr. 24, part.*

Eleg. Teppiche
zu vk. Partieg., E., Paradest. 76.*
Sch. schw. Gehrock f. st. Person bill. zu verk. Elb., Weststr. 52.*

Billige Jackenkleider,
zurückgesetzte Röcke und Blusen zu jedem annehmbaren Preise von 2 Mk. an sof. zu verk. Frau **Bergel, Elb., Island 16, II.** *

Schwarzes Jackenkleid,
Sommer-Paletot, Tüllbluse, Gr. 44, billig zu verk. Spenn, Elberfeld, Gesundheitstraße 4. *

Gestr. Jackenkleid f. mittl. Fig. spottb. E., Reitbahnstr. 12, IV.*

Langes seidenes Jackett f. ältere Dame bill. E., Lagerstr. 17, II*

2 eiserne Bassins,
1 Stück 3×2×1 Meter, 1 Stück 3,15×1,90×1,20 Meter, b. zu vk. G. Hens, Barmen, Rudolfstraße 150, Telephon 3037. †

Tiere
Wegen Anschaffung eines Autos ein Gespann kräftiger f3792
Ponys
mit Geschirr sofort billig zu verkaufen. Jean Nos, Elberf., Klotzbahn Nr. 19.

Starker, zugfest. Pony billig zu vk. Schwelm, Hattingerstr. 63.†

Am Samstag 30. Mai eine große Ausw. hochtragender u. frischmelker

Kühe.
W. Heumann, Schwelm. g16

Schöner deutscher
Doggen-Rüde,
mit 1. Preis präm., sehr wachsam, zu verkaufen. Elberfeld, Wirmhof 18. f3805

Junge weiße Spitze zu verk. C. Mühlinghaus in Haßlinghausen. †

1 **Wurf reiner Dobermann nebst Hündin** bill. zu v. Dornap, Elberfelderstraße 296. g181

Schöner Pinscher, 9 Mon., schwarz mit braun, für 25 Mk. zu verkaufen. Schwelm, Brunnenstraße 81. g16

1 **Wurf deutscher Schäferhunde,** 3 Monate, 1a Stammb., zu vk. Barmen, Emilstraße Nr. 6. †

Schwergewicht-Bulldoggh ündin, 3 J., muskul. geb., großartig. Haltengef., in all. Teil. erstklass. pb. E., Schleswigerstr. 40, pt. *

Airedale-Terrier,
rauhhaar. Rüde, sehr stark und groß, vorzügl. Wachhund, bill. abz. Besicht. Freitag vormittag. Gruiten, Flurstr. Schulten. *

Sitzende Glucke zu vk. Elbf., Hopfenstraße 18, Wilms. *

Kanarienvögel
u. Hecktorb m. Heck-Utensilien w. Aufg. bill. Barm., Erlenstr. 11.†

Kaufgesuche

Kl. Häuschen von 4—6 Zimm. am Rande der Stadt zu k. ges. Off. mit Preis u. B 8059 an d. Exp. B., Neuerweg 57. †

Von einem t. Fachmann nachweislich gutgehende *
Bäckerei
zu k. ges. Off. unter B 8077 an die Exped. B., Neuerweg 57.

Ein gut erhaltener f287
Schachtenbandstuhl
M. 350—375 zu kaufen gesucht. Näh. Ronsdorf, Kurfürstenstr. 41a.

Musterstuhl
zu kaufen ges. Näh. Ronsdorf, Breitestraße 35. f287

Gebrauchte, gut erhaltene
Scherböcke mit Tafeln
sofort zu kaufen gesucht. Angeb. unter B 1453 an die Exp. B., Neuerweg 57. 2946a

Gebrauchte v4923
Bandsäge
zu kaufen ges. von Gebr. Kausemann, Dohrgaul b. Wipperfürth

Pianino f. 100—200 M. g. Kasse ges. Off. u. E 4591 a. d. Exp.*

Gebrauchter, gut erhaltener
Geldschrank
zu kaufen gesucht. Offerten u. E 2155 an die Exp. g279

Gebr., gut erhaltenes Bett u. Kleiderschrank zu kaufen ges. * Off. unter E 5038 an die Exp.

Ca. 8 Sofas zu k. ges. U.-Barm., O. Ronsdorferstr. 166. 2949a

Nußb.-Damen-Schreibtisch, tadellos erh., zu k. ges. Off. u. G 610 an **die Exp. Elb., Burgstr. 7.** *

Abbruch.
Von der Restauration des Städtischen Schlacht- und Viehhofes habe ich noch zu verkaufen: 2 Haustüren, Zimmertüren, Fenster, Blenden, Flurplatten, Sandstein-Fensterbänke, englischen Schiefer, fast neue Zinkbachrinne, Abfallrinne, Rinneneisen, große Schiefer-platten für Vissoir, fast neues Garten- oder Pförtnerhäuschen (Schweizerstil), alles gut erhalten. Näheres daselbst und Dieselstraße Nr. 48. **Aug. Zeide Sohn, Baugeschäft.**

Eleg. Tüll-Gardinen
zu v. Partieg., E., Paradest. 76.*

Schöner Brillantring, ca. 1 Karat, für 160 Mark. * Elberfeld, Kipdorf 90, 3. Etg.*

Für Gärtner!
Rosenpfähle bill. Wilh. Fürschbach, Vohwinkel. g178

Kupferst., Weinprobe, 130 cm gr. prachtv. Rahm., nur 27 Mk., u. Antiquit. Delb., sehr alt, billig. E., Charlottenstr. 72, 1. Et. *

2 große, wenig gebr. Kartoffelwagen, Tragkr. 70—80 Zentn., preisw. Friedr. Waldmin, Elbf. *

Gebr. Schlosser- u. Klempner-Werkzeug umstb. spottb. Vohwinkel, Solingerstr. 26, III. g181

Steiliger Schokoladenautomat, 4 runde Marmortische, sämtl. gut erhalten, billig abzugeben. H. Küpper, Gevelsberg. †

* **Taillenverschlüsse,** weiße und schwarze, billig abz. E. Broich, Elberfeld, Zimmerstraße Nr. 42.

Putzlappen
an Fabrik od. Geschäft zu verk. Off. unt. E 5046 an die Exp. *

Kasten- u. Flachwagen,
60—80 Ztr. Tragkr., 4—6 Met. Länge, sucht zu kaufen Louis **Wiesdorf, Wermelskirchen.** 2937

Flachwagen,
leicht, mit Patentachsen, 30 Ztr. Tragkr., ges. Off. u. W 46 an die Filiale Wipperfürth 2870

Gut erhaltene
Gartenlaube
für 16—20 Personen ges. Karte zu kaufen ges. Off. mit Preis u. E 2157 an die Exp. ds. Bl.

Sofort Kasse
Warenlager und Restposten v. Manufakt., Konfektion u. Baumwollwaren, ferner Garne, Schuh- u. Lederwaren nebst Gelegenheitswaren übernimmt gegen Kasse **M. Mayer,** Köln a. Rh., Kleine Straße 4. Tel. A 6286. v281

Die höchsten Preise
für getr. Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Wäsche, Schuhe usw. zahlt Fr. Koch, E., Friedrichstr. 39*

Durch 5-Pfg.-Karte
können Sie erfahren, bei wem Sie die höchsten Preise für getrag. Herren-Kleider u. Knaben-Garderobe, Schuhe, Wäsche usw. zahlte. — A. Aronowitsch, Elberfeld, Bachstraße 21a. *

Höchste Preise
für **getr. Herren-, Damen-, Kinder-Garderobe, Wäsche, Schuhe, Möbel** aller Art zahlt per Karte
Rübenfeld, Barm., Brederstr. 11, Tel. 2452. K. k. kann.

Für künstl. Zähne u. Gebisse,
wenn auch alt und zerbrochen, zahle hohe Preise, Gebiß bis 25 Mk. und mehr fürs **Alt-Gold u. Silb.** kaufe zu höchst. Preise **Berth. Elb., Wilhelmstr. 27.***

Gebraucht. Gerüstholz
zu kaufen gesucht. Offerten u. B 1448 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. 2938

Bau- und Möbelbeschläge, Werkzeuge und Kurzeisenwaren
Ich kaufe persönlich zur Post (auch zurückgelegene) und erbitte sofort Offerte mit Angabe der Sorten (auch Muster) und Preise unter E 2149 an Exp. Expedition ds. Bl. 2938

4-500 Mtr. Feldbahnschienen
und drei Muldenkipper zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. R M 223 an die Fil.-Exp. Lennep, ds. Bl. in Obligs. f130

Komplettes, gut erhaltenes
Reitgeschirr
zu kaufen ges. Off. mit Preisangabe u. R M 223 an die Fil.-Exp. Lennep, ds. Bl. in Obligs. f130

Speck!
Bin Käufer
für **1000 Pfd.** geräucherten fetten **Bauchspeck** gegen Kasse und erbitte umg. Offerte. f155
Ad. Bertram, Gevelsberg, Haßlinghauserstraße.

80—120 Liter Milch
täglich gesucht. Elberfeld, Steinenfelderstraße Nr. 8. *

Pferd für Milchwagen
zu kauf. ges. Off. mit Preisang. unter W 780 an die Filiale d. Bl. Barmen, Werthstr. 7. *

Wachsamer, rassereiner, mittelgr.
Hund,
angenehm. Begleiter, 8—12 Monate alt, zu kaufen ges. Off. mit Ang. v. Preis u. der Charakter-eigenschaften sowie event. unter Beifügung des Stammbaums u. E 2149 an Exp. ds. Bl.

D. Schäferhund, ½—1 J., zu k. ges. Elb., Marienstr. 31, part. *

Erstkl. Rauhhaar-Teckel (Ausstellungstier) zu kaufen gesucht. Off. unt. E 4853 an die Exp. *

„Mein Kind hatte eine
Flechte,
die allen Mitteln trotzte, wohl auch verschwand, aber immer wieder auftrat. Zuletzt versuchte ich „**Sikatral Indermark**" und bin erstaunt, wie schnell und gründlich das Uebel dadurch beseitigt wurde. C. Jeies.' Dose 50 Pf. u. 1 Mk. (stärkste Form). **In Elberfeld** bei: **C. Holtzem,** Herzogstr. 88, **L. Tapkes,** Schwanenstr. 9, **Kronen-Drogerie Max Vollmer,** Brückstr. 27, Ecke Karlstr., **Wilh. Sauer,** Ronsdorferstr. 30, **Frau H. Kahe,** Herzogstr. 28, **Aug. Müller,** Kipdorf 61/63, in **Barmen: Emil Janson,** Werthstr. 8, **Fr. H. Schürmann,** Altermarkt, **E. Jung,** Ecke Süd- und Brederstr., **H. Jürgens Wwe.,** Schuststr. 7, **E. Wuppermann,** Heidter- u. Hecklingh., Ecke Süd-, **Otto Scherrs Nfg.,** Werdterstr.-Ecke, **Otto Scherrs Nfg.,** Werdterstraße 57a, **W. Müller,** Bahnhofstr., **W. Kohlhoppel,** Gewerbeschulstr. 9, in **Wichlinghausen: P. Kaufmann,** Wichlinghauserstr. 1, **Plotter-** und Leonhardstr.-Ecke, **Heusner-** und Humboldtstr.-Ecke, in **Vohwinkel: Herm. Wolf.** all

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rücksendung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Stellenangebote

Ein Abzug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 3½ Uhr, in Barmen um 4 Uhr gratis verabfolgt.

Männliche

Stellung b. 2-5 monatl. Kursus als Buchh., Sekretär, Verwalter, ca. 1300 Chefs such. Beamte. Prospekt frei. Landwirtsch. Büro, Magdeburg, Königstr. 57. a281

Strebsame und redegewandte Herren zum Vertrieb v. Kekse-Fabrikaten einer 1. Thüringisch. Kekse-Fabrik gegen Prov. sof. ges. Off. an G. Opderbecke, Essen-Ruhr, Ortrudstr. 7. b4889

Hoh. Verdienst erz. Sie dch. den Verkauf m. Krawatten-Neuheit. Preisliste u. Prosp. frko. Fr. Richter, Elberfeld-Uellendahl. *

Tüchtiger
Mann
sofort gesucht für unsere hiesige Engros-Niederlage mit fester Kundschaft. Gehalt u. Provision. Kaution erforderl. Off. unter E 5048 an die Exp. *

Tüchtiger a304
Inseraten-Akquisiteur
für ein erstklassiges Werk sofort ges. Off. zu richten an d. Verlag des Deutsch-Russischen Export- u. Import-Anzeigers, M. Schyrra, Elbf., Wülfingstr. 30.

Ausland.
Größere Bandfabrik des Auslandes sucht
technischen Direktor,
der mit Fabrikation, Kalkulation 2c. von Rouleaux, Wäsche- sowie Gummibändern erfahren. Ausführl. Offerten unt. Angabe des Alters, Referenzen sowie Beifügung der Photographie 2c. unt. B 1443 an die Exped. dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Kloppelspitzenfabrik
sucht möglichst per sofort durchaus tüchtigen, erfahrenen und in jeder Weise selbständigen
Zeichner
für einfadige Spitzen. Geeignete Herren belieben Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter B 1452 an die Exped. d. Bl., Neuerweg 57, einzureichen. 2943a

Für das **Lohn- und Versandbureau** einer Maschinenfabrik in Barmen wird ein erfahrener
Bureaugehilfe
gesucht. Off. u. B 1457 an Exp. Barmen, Neuerweg 57. z1867

Großhdlg. d. **Gas- u. Wasserl.-Branche** sucht f. d. Abt. elektr. **Starkstrom** durchaus branchekundigen jüng. t3796
Kommis.
Angeb. mit Gehaltsanspr. unter E 812 an die Exped. ds. Bl.

Ausland.
Gesucht für eine **große Spitzenfabrik** des Auslandes ein
Meister
auf 2-, 3- und 4fädig, sowie ein 3925a
Meister
auf einfädige Spitzen, Offerten mit Referenzen, Alter, Photographie 2c. unter B 1442 an die Expedition ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57.

Stückfärberei sucht für halbw. Futterstoffe tüchtigen t3809
Presser,
der auch im Doublieren Erfahrung hat. Elbf., Königstr. 125.

Alte, deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft mit modernen, konkurrenzfähigen Einrichtungen sucht
zur Bearbeitung des Bergischen Landes
unter günstigen Bedingungen einen a304
● Außenbeamten ●
mit Wohnsitz in Elberfeld-Barmen. — Ausführliche Offerten nebst Bild unter E 2158 an die Exped. ds. Bl.

Schürzenfabrik
sucht einen tüchtigen, christlichen b3824
Reisenden,
welcher im Rhein-, Mosel- und Saar-Gebiet durchaus eingeführt ist. — Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten unter E 2111 an die Expedition dieses Blattes.

Große Fabrik der Textil-Branche in Barmen sucht möglichst für sofort einen 2936a
tüchtigen, energischen jüngeren Herrn,
20—25 Jahre alt, und eine an flottes, sicheres Arbeiten gewohnte
junge Dame
für Briefwechsel und sonstige Kontorarbeiten. Bedingung: Fehlerfreies und schnelles Stenographieren u. Maschinenschreiben, möglichst engl. u. franz. Sprachkenntnisse.
Es finden nur solche Berücksichtigung, die sich über erfolgreiche Tätigkeit durch Zeugnisse ausweisen können.
Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter B 1446 an die Expedition ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Barmer Fabrikgeschäft in Nouveautés und Stapelartikeln sucht zum 1. Juli einen tüchtigen und gewandten, branchekundigen jüngeren 2917a
Herrn,
nicht unter 30 Jahren, der die engl. und französ. Sprache in Wort und Schrift beherrscht und an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Bei zufriedenstellenden Leistungen gute Aussicht auf Lebensstellung. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Photographie etc. unter B 1444 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Ordentliche 2948a
Oeillets-Durchschnittsarbeiter
für sofort in dauernde Stellung gesucht. **Louis Witte,** Oeillets- u. Metallwarenfabrik, G. m. b. H., **Unt.-Barmen,** Christbuschstr. 6

Junger Kommis * v. Agenturgeschäft zu engagier. ges. Off. mit Gehaltsanspruch. unter E 5061 an die Exp. d. Bl.

Schweizerdegen
sofort gesucht. Kaufmann, Elb., Kipdorf 85. t3810

Gummiband,
4spulig, 5 cm breit, auszugeben. — Sehr lohnende Arbeit. — Elberfeld, Arndtstr. 79. t3813

Futterstoffweberei sucht sofort **geübten** t3803
Musstermacher.
Bewerber, nur aus d. Branche, wollen sich morgens zwischen 8 und 9 Uhr mit Zeugnissen Elb., Königstraße 137A, melden.

Tüchtig. Musterwirker t137
für Seidenband sof. ges. **Halbach & Caspari, Lüttringhausen.**

Oeillets-Maschine.
Tüchtige, geübte Einleger ges. Elberf., Ostersbaum 36. t3769

2 tücht. Stempel-Aufsetzer 2946a
für Oeilletsfabrik ges. (dieselb. müssen aber längere Zeit darauf gearbeitet haben) gegen hohen Lohn. Elbf., Ostersbaum 36.

Tücht. jung. Friseurgehilfe
per 8. Juni gesucht. W. Blasius, Velbert, Elberfelderstr. 8. g128

Friseurgehilfe
zur Aushilfe gesucht. Barmen, Märkischestraße Nr. 7. †

* **Friseurgehilfen** für Samstag zur Aushilfe ges. Otto Kresting, Elberfeld, Brunnenstr. Nr. 41.

Friseurgehilfe
zur **Aushilfe für Samstag** ges. P. Blesgen, E., Friedrichstr. 44.

Friseurgehilfe ges. Wimmers, Elberfeld, Berlinerstraße 90. *

* Tücht. j. Friseurgeh. p. 2. Juni ges. Salär 40 Mk. Näh. Carl Brehm, E., Ost- u. Kleeblattst.-Ecke.

Sattler- u. Polsterergeh.
ges. W. Reuter, Schwelm. g16

2 erfahrene f298
Schreinergesellen
auf dauernde Beschäftigung sof. ges. Ph. Kreckel, Radevormwald, Kaiserstraße.

Zimmerleute
sof. ges. Frs. Schönberg, Bohwinkel

Erstgehilfen,
erfahren in allen Arbeiten (Jahresstellung) sucht **Maler- und Anstreichergeschäft.** Schriftl. Off. u. E 5064 an die Exp. d. Bl. *

Selbst. Konditorgehilfe sofort gesucht. Elbf., Marienstr. 52. *

Zum 1. Juli cr. oder früher sucht **Buchhandlung** einen stadtkundigen jungen Mann als t3789
Packer und Expedient.
Offerten mit Angabe der bisherigen Beschäftigung und Gehaltsansprüchen unter E 811 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein ordentlicher junger f287
Metzgergeselle
gesucht. — Ernst Heyder, Ronsdorf, Breitestraße 32.

Suche bis zum 15. Juni für meine **Ochsen- und Schweinemetzgerei** einen selbständigen, in der Wurstmacherei durchaus erf.
Altgesellen.
Gute Zeugnisse verl. — **Otto Thielenhaus,** Barmen, Eschenstraße 139. 2951a

Zuverlässiger b3832
Fuhrmann
gesucht. Näheres Elberfeld, Varresbeckerstraße Nr. 136.

Gewandter Packer,
der in der Kleineisenwarenbranche durchaus sicher u. bewandert ist, zum sofortigen Antritt für die Expedition einer großen Kleineisenwaren-Fabrik nach Hannover gesucht. — Gefl. Offerten mit Lohnansprüchen u. Angabe des Alters unt. E 2147 an die Exped. erbeten. b3839

Junger Packer
aus der Futterstoff-Branche ges. U.-B., Gartenstr. 5/7. 2955a

Reservisten a356
und and. Leute, 15—33 Jahre alt, welche Diener in fürstlich., gräflich. u. herrschaftl. Häusern werd. wollen, sof. gesucht v. d. erstl., altbewährt. **Frankfurter Dienerfachschule und Servierlehranstalt Kotz, Frankfurt a. M.,** Hermesweg 42. Bis 1. Feb. 5800 Diener verl. Prosp. gr.

Gedienter t3805
Hausdiener
sofort gesucht. E., Wirmhof 18.

Milchjunge,
ordentlich u. zuverlässig, findet gute Stellung bei hohem Lohn. Ronsdorf, Erbschloe 93. f287

Für einige Abende in d. Woche und Sonntags kräft. 1286
Spüljunge
nicht unter 16 Jahren, gesucht. **Bergisches Haus, Elberfeld.**

Kräft. Junge v. 14 J. ges. E., Neuenteich 54, In der Fabrik. *

Kräftig. jung. Laufbursche
der Lust hat, das Packen zu lernen, gesucht. — Elberfeld, Bleichstraße 3a, parterre. *

Ein junger Mann mit guter Schulbildung, aus guter bürgerlicher Familie, findet Gelegenheit, sich in einer Papiergroßhandlung als 2941a
Lehrling
gute kaufmännische Fähigkeiten anzueignen. Eintritt kann sofort erfolgen. Selbstgeschriebene Angebote sind zu richten unter B 1450 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57.

Für unser Manufakturwaren-Engros-Geschäft suchen einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. t3735
Goldberg & Co.,
Elberfeld, Hofaue Nr. 31/33.

Lehrling
für kaufmännisches Bureau sof. gesucht. Off. mit Zeugnis-Abschriften unt. B 8068 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Ein hiesiges Seidenwarenfabrikgeschäft sucht einen Sohn ordentlicher Eltern t3791
in die Lehre.
Schriftl. Angebote unt. E 810 an die Expedition dss. Blattes.

Braver, intelligenter Junge als
Schriftsetzer-Lehrling
ges. Off. u. E 2156 Exp. g128

Gummibandwirker-Lehrling
per sofort gesucht. Barmen, Meckelstraße 32a. †

Weibliche

Jüngere Kontoristin
sofort gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. unter B 8067 an die Expedit. Barmen, Neuerweg 57. †

Zum Eintritt per 1. Juli a. c. tüchtige b3841
Stenotypistin
gesucht. Off. mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen unt. E 813 an die Expedition dss. Blattes.

In meiner t3806
Buchhandlung
ist die Stelle einer
Maschinen-Schreiberin
neu zu besetzen. **Fertigkeit im Stenographieren u. Maschinenschreiben unbedingt erforderlich; Mädchen-Mittelschulbildung wünschenswert. Off. mit Zeugnisabschriften und Photographie schriftlich erbeten.**
B. Hartmann,
Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 38.

Junges, 15—16 Jahre altes Mädchen
von ausw. für großes Obst- u. Gemüsegeschäft sofort ges. Off. u. E 5047 an die Exp. d. Bl. *

Für mein flottes Lebensmittelgeschäft suche möglichst bald eine tüchtige f250
erste Verkäuferin und Filialleiterin.
Stellung gut und dauernd. Sonntags geschlossen. — Gefl. Angebote unter genauer Angabe des Alters, der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften und wann eventl. der Eintritt erfolgen kann unter R 522 an die Exped. d. Bl. in Remscheid, Bismarckstraße Nr. 40, erbeten.

Jüngere Verkäuferin,
evangelisch, für **besseres Kolonialwaren-Geschäft** zum baldigen Eintritt ges. Selbstgeschriebene Angebote mit Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüchen bei freier Station unter E 4879 an die Expedition dieses Blattes erbeten. *

Wir suchen zur Aushilfe für etwa 1—2 Monate eine tüchtige
Stenotypistin.
Sofortige Angebote unter Vorlegung der Zeugnisabschriften an unsere Zentrale, Wegnerstraße 2, I, erbeten. 2952a
Krankenkasse für Kaufleute und Privatbeamte in Deutschland zu Barmen.

Fräulein
zur Führung der Lagerbücher eines Fabrikkontors sof. gesucht. Off. u. B 1455 an die Exp. d. Bl., Neuerweg 57. 2954a

Suche für mein Lebensmittel-Geschäft auf sofort oder später eine tüchtige 2944a
Verkäuferin.
Näh. B., Heckinghauserstr. 175.

Anschnliches junges 1244
Büfettfräulein
(evtl. zum Anlernen) sofort ges. Kabarett Café van Dyk, Elbf., Neumarkt.

Tücht. Haud- u. Wasch.-Näherin ges. E., Bergstr. 2, III, Lamm. *

Ordentliches Spulmädchen
für sofort gesucht. — Näheres A. Hücking, Elberf., Hüllenbahnerstraße Nr. 53a. *

Tüchtige g290
Seidenwinderinnen
per sofort gesucht.
C. Müller, Wülfrath.

Zeitungsträgerin *
sof. ges. Elbf., Kaiserstr. 33, I.

Ein junges, propres 2928a
Mädchen
zum Austragen gesucht, welches auch im Haushalt mit tätig sein muß. Konditorei Sträter, Barmen, Rittershausenbahnhofstr. 2

Mädchen, welch. Lust z. Bühne hat, sofort ges. Sohl, B., Tannenst. 142*

Ordl. brav. Lehrmädchen
für Kolonialwarengeschäft, mit guter Schulbildung, gesucht. — Offerten unter B 8052 an die Exped. d. Bl., Neuerweg 57. †

Für mein Kolonial-, Drogen- u. Delikatessen-Geschäft, suche p. 15. Juni ein f84
Lehrmädchen
mit guter Schulbildung. F. W. Höh, Hückeswagen. Tel. 84.

Fräulein
aus guter Familie, welches sich am Büfett ausbilden will, findet sofort Anstellung. t190
Hotel Kanzler, Ohligs.

Jg. Mädchen z. Ausgehen m. kl. Jung. f. einige Std. d. Tg. ges. t3794. Näh. in der Exp. 1422

Einfache, tüchtige f106
Haushälterin
gesetzten Alters, die möglichst i. Anstaltsbetrieb schon tätig gewesen ist und genügende Autorität dem Personal gegenüber besitzt, zum 1. 7. 14 ges. Dauerstellung. **Anfangsgehalt 40 Mk.** monatlich. Meldung mit Zeugnis-Abschriften an die Heilstätte Roderbirken bei Leichlingen.

Ein in der f250
Krankenpflege
und im Haushalt erfahrenes
Fräulein
zum 1. Juli oder früher gesucht. Off. u. R 520 an die Fil. in Remscheid, Bismarckstraße 40.

Für Mitte Juni einfaches, im Kochen u. Hausarbeit selbständiges, erfahrenes f48
Fräulein
ges. Anfr. u. E 2140 an Exp.

* **Mädchen** zur selbständigen Führung meines kleinen Haushalts sofort gesucht. Frau Gustav Semmler, Barm., Kampstraße 2, 2. Etage. †

Eine tüchtige f190
Kochfrau
für jeden Sonntag gesucht.
Hotel Kanzler, Ohligs.

Tüchtige Büglerin
zur Leitung einer kleinen Waschanstalt gesucht. Beteiligung erwünscht, um Interesse zu erwecken, jedoch nicht Bedingung. Offerten unt. H 491 Filiale E. Mirke d. Bl. *

Bess. Mädchen f. alle Hausarb. von 7—11 u. 2—3 Uhr gesucht. Gute Behandlung. Elberfeld, Marienstraße 112, 2. Etage. *

Erfahr. Mädchen
gegen guten Lohn für Küche u. Haus zum 15. Juni ges. Waschfrau u. Bügl. vorhanden. Frau Prof. Meiners, Elberfeld, Prinzenstraße 5, 2. Etage. *

Fleißiges junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für Haushalt sofort ges. Frau Ringler, E., Steinstr. 17, II. *

Suche für meinen bürg. Haushalt ein tüchtiges, zuverlässiges
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit bei guter Lohn. Wasch- u. Putzfrau vorhanden. 2957a
Frau H. Severin,
Barmen, Schönebeckerstraße 67.

Suche für meinen Gutshaushalt, kleine Familie, 2 Personen, ein einfaches evang. f296
Mädchen,
nicht über 20 Jahre, für alle Hausarbeiten bei Fam.-Anschl. Offerten an Frau Willy Benninghoven, Gut Groß-Holthausen, Barop bei Dortmund.

Durchaus tüchtiges, in a. Hausarbeiten erfahrenes 2922a
Mädchen
mit prima Zeugn. sof. gesucht. Barmen, Cleferstr. 49, 1. Etg.

Wegen Verheiratung meines jetzigen suche ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes, durchaus anständiges, ordentliches
Mädchen.
Hat Gelegenheit, die bess. Küche zu erlernen. Näh. Remscheid-Hasten, Hohenbirkerstr. 43. f314

Mädchen mit gut. Zeugn. für kl. Haush. ges. Frau Postinsp. Schmidt, E., Marienstr. 97, I. *

Mädchen
für alle Arbeit für die Pfingstferien in Privathaus am Rhein gesucht. Offerten unter E 805 an die Exped. ds. Bl. t3787

Ordentl. zuverl. Mädchen
in kleinen Haush. ges. Frau Paul Meyer, E., Bleichstr. 3, I. *
Für meinen Haushalt suche ich sofort ein tüchtiges, propres
Mädchen
für alle Hausarbeit. *
Frau H. Baumann,
Elberfeld, Augustastraße 40.
Mädchen für 1. Hausarbeit sofort gesucht. E., Uellendahlerstr. 160. *

Zuverl. Mädchen zur Aushilfe ges. Frau W. Schulte, U.-Barm., untere Besenbruchstraße 39. †
Mädchen oder Frau für vorm. ges. Hunold, E., Mühlenstr. 9.
Frau od. Mädchen f. mittags v. ½2—3 Uhr ges. 10 Mk. Off. u. D 414 an Fil. E.-Grifflenberg. *
Putzfr. o. Mädchen jed. Samst.-Vorm. v. 8-11 ges. Aufmann, E., Lanterstr. 2, I, Ecke Ewaldstr. *
Pr., fl. Dienstmädch., am l. d. ausw., ges. B., Westfstr. 5, pt. †

Jüng. Dienstmädchen
sof. ges. E., Bachstr. 105, pt. *

Tüchtiges, nicht zu junges
Dienstmädchen
für alle Arbeiten ges. Hoher Lohn. Köchin vorhanden. — Schriftl. od. vorherige Telephon. Meldungen erwünscht. 2956a
Barmen, Gewerbeschulstraße 68.
Telephon 4517.

Für sof. Frau f. d. Nachmittag gesucht. Elb., Gertrudenstr. 1. *
Propre Putzfrau wird für dauernd Samstags nachmitt. ges. Elberfeld, Bahnhofstraße 80. *
* Zuv., pr. Putzfrau v. vorm. 7—10 ges. E., Distelbeckerstr. 1e, I.
Ordl. jüng. Frau für morgens ges. Elberf., Bischofstr. 10, I. *

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.

Männliche

Werkzeugbranche.
Jg. Mann, 26 J. alt, mit gediegenen ital., franz., englischen Sprachkenntnissen u. Auslandspraxis, branchekundig, mit sämtlichen vork. Arbeiten bestens vertraut, sucht pass. Engagement. Off. u. E 2150 an Exp. b4954

Junger Architekt,
künstlerisch befähigt in Außen- u. Innenarchitektur, sucht sofort Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. Off. u. E 4958 a. d. Exp.

Kaufm. m. langj. Erfahr. i. versch. Branch. perf. Buchh. u. Korresp. m. Sprachkenntn. f. Et. f. 3—5 Tg. g. besch. Verg. Off. u. E 691 Exp.

Verh. u. fleißiger Mann sucht Stellung auf Lager oder sonstigen Vertrauensposten. — Eintritt kann sofort erfolgen. Off. unt. E 4753 an die Exp. *

Tüchtiger Kartenschläger sucht Stelle. Off. u. B 1429 an Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Erfahr. Maßschneider verh., hier fremd, in besseren Geschäften tätig, sucht nach Pfingsten dauernde Stellung a. Groß- oder Kleinstück. Offerten unter E 5050 an die Expedit. *

Junger Dreher sucht Stellg. Off. u. B 8058 an die Exped. B., Neuerweg 57. †

Selbständiger Treppenbauer sucht sofort Stelle. Offerten u. E 4973 an die Exped. d. Bl. *

Tücht. Bäcker- u. Konditorgeh. sucht sofort od. später Stelle. * Off. unter E 5043 an die Exp.

Tüchtiger, selbständiger
Metzgergeselle,
welcher keine Arbeit scheut, sucht zu Anfang Juni in Umgeg. von Elberfeld passende Stellg. Off. unter F K 500 postlagernd Hatzlinghausen in Westf. b4956

Strebsamer junger Mann sucht passende Nebenbeschäftig. in den Abendstunden, eventl. Beischreiben der Bücher etc. Off. u. E 782 an die Exp. b4916

* Sohn ordentl. Eltern sucht Stelle als **Schuhmacherlehrling.** Elberfeld, Königstraße 34a.

Weibliche

Fräulein, perf. in Stenogr. u. Maschinenschr., sucht Stell. auf Kontor od. Lager per 1. Juli. Off. unter B 8060 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

† **Fräulein,** w. einige Jahre a. Kontor tätig ist, s. St. f. nachm. Offerten unter B 8061 an die Exped. B., Neuerweg 57. †

Kontoristin, † mit sämtl. Kontorarbeiten vertraut, perf. in Stenographie u. Maschinenschr. u. im Besitz guter Zeugn., sucht dauernde Stell. Off. unter B 8069 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Verkäuferin,
in der Schweinemetzgerei- und Aufschnittbranche erfahr., sucht per 15. Juli, evtl. auch früher, Stellung. Gefl. Offerten unter E 5039 an die Exped. ds. Bl. *

Filialleiterin
oder
Verkäuferin
sucht Stellung in Elberfeld. Bewandert in Schokoladen- und Kaffeegeschäft, auch Kolonialw. Off. unter E 5081 an die Exp.

Fräulein, * tüchtig i. Gesch. u. Haush., sucht f. 1. Juni Stelle zur Aushilfe. Off. unter E 5045 an die Exp.

Jg. Fräulein, erf. i. Hauswesen u. Küche, mit guter Handschrift, sucht Besch., gleich w. Art, für den Vormittag. Off. u. B 8075 an Exp. B., Neuerweg 57. †

Junges Mädchen, 19 Jahre, ev., sucht Stell. zur Erlernung der Küche u. des Haush. ohne gegs. Vergüt., mit Famil.-Anschluß, am liebsten nach auswärts. Off. unter B 8076 an die Expedit. Barmen, Neuerweg 57. †

Suche für meine 17jähr. Tochter
kaufm. Lehre,
gleich welcher Branche u. Ort, mit voller Pension u. guter Behandlung. — Gefl. Off. unter B 8044 an die Exped. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

* **Einf. Fräulein** v. Lande, im Nähen bew., sucht z. 1. Juni Stelle, am l. b. 1 Kinde od. in kleinem ruhigen Haushalt. * Off. unter E 4754 an die Exp.

Ordentl. propr. Mädchen,
22 J. alt, sucht Stelle als Haushälterin, wenn mögl. bei einz. Herrn oder Dame. Offerten u. E 4758 an die Exp. erbeten. *

Einfaches gebild. Fräulein,
im Haushalt, Nähen u. Handarbeit sehr erfahren, sucht Stelle als Stütze oder Gesellschafterin in bess. herrschaftl. Hause, wo Gelegenheit ist, sich in der feineren Küche weiter auszubilden. Off. u. E 820 an Exp. b4959

Angehende Köchin sucht Stellung in besserem Hotel. Off. u. K 300 an Fil.-Exp. Gevelsberg. f48

Restaurations-Köchin sucht Stelle, auch zur Aushilfe. Off. unt. E 4878 an die Exp. *

Besseres Mädchen von ausw. sucht Stelle als Alleinoder Zweitmädchen. Elberfeld, Uellendahlerstraße Nr. 150, II *

Besseres Mädchen,
das die bürgerliche Küche sehr gut versteht, sucht per bald pass. Stelle in ruh. Haushalt. Off. u. E 2083 an die Exp. t8

Kräftiges Mädchen von ausw., welches einen bürg. Haush. selbständig führen kann, sucht zum 15. Juni pass. Stelle. Off. unter B 1451 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Suche für meine Tochter, 16 Jahre alt, Stelle in kleinem Haushalt. Gefl. Offerten unter E 5044 an die Exp. erbeten. *

Bess. Mädchen v. auswärts s. Stelle zur Erl. des Haushalts, am l. zu Kindern, gegen kleine Verg. Zu erfr. bei H. Hermanns, Barm., Emil-Rittershausstr. 16. †

Suche per 15. Juli, evtl. etwas später, Stelle als **Stütze auf mittl. Landgut** bei Fam.-Anschl., woselbst mir Gelegenh. geboten wird, mich im Landwirtschaftl. weiter auszubild. Mädchen muß vorhanden sein. Offerten m. Angabe der Verhältn. unt. E 2137 an die Exped. ds. Bl. b4947

Besseres kinderl. Mädchen sucht Stell. in herrschaftl. Hause. Off. unter 2281 an Filiale Solingen, Kaiserstr. 194. g55

Bess. Mädchen (Waise) sucht Stelle in christl. Hause bei Familien-Anschluß. — Off. unter Sch. 400 an die Fil.-Exped. in Velbert. g128

Ordentl., braves Mädchen mit gutem Zeugnis sucht Stelle zum 1. oder 15. Juni. Offerten unter B 10 an die Filiale ds. Bl. in Ronsdorf. f287

Kräft. Mädchen v. ausw., 16 J., sucht sof. Stelle in klein. Haushalt. Näh. Käthe Breier, Buer-Hassel, Katharinenstraße 8. †

Älteres
Dienstmädchen
sucht zum 15. Juni oder 1. Juli Stellung, am liebsten bei ält. Herrschaft. Barmen od. Elberfeld bevorz. Gute Zeugn. vorh. † Näheres in der Exp f192

Besseres Mädchen von auswärts sucht Stelle als
Stubenmädchen.
Besseres Hotel bevorzugt. Off. unter E 5062 an die Expedit. *

* Tücht. Mädch. v. ausw. f. St. f. den Vorm. N.-E., Gesundheitst. 76, III.

* Ord. Mädch. f. f. Donnerst.-Putzstelle. E., Obergrünewalderst. 2, II

Kostümnäh. f. u. einige bess. K. aufs. d. H. E., Kipdorf 67, III. *

* Aelt. anst. Frau f. K. z. Stopf. u. Flick. i. H. E., Gesundheitstr. 55a.

Unabh. Frau sucht Stelle für ganze od. halbe Tage od. Stunden z. Waschen u. Putzen. Frau Küper, Elberf., Wiesenstr. 55. *

Ordtl. Mädchen f. St. f. halbe Tage. E., Gerberstr. 8, part. *

Propre Frau sucht Stundenst. f. morgens, auch a. halbe Tage. Elberf., Königstr. 274, 3. Etg. *

Unabh. Frau f. St. z. Wasch. u. Freit. u. Samst. z. Putzen. E., Kielerstr. 22, IV, r. Karte gen. *

Prop. Fr. sucht Stdst. Frau Löttgen, E., Königshöhe 8. Postk. genügt. *

***Propre Frau** sucht Kunden im Waschen und Bügeln im Hause. Elberfeld, Simonsstr. 57, 2. Et.

Hebamme Frau Cymera
Sonnborn, Hauptstr. 11
— gegenüber der ev. Kirche — hält sich den **geehrten Frauen von Sonnborn** und **Umgegend** bestens empfohlen bei **pünktlicher** und **gewissenhafter Pflege.** g92

Krätze
entsetzliches Hautjucken, besonders des Abends, wenn man in Wärme, ins Bett kommt, sich alles wund kratzt, **beseitigt in 2 Tagen ohne Berufsstörung**
Salus Elberfeld, Marktstr. 28a
Sprechstd.: 9—12½, 2½—7 Uhr. Sonntags v. 9—12½ Uhr. 16041

Auf bequeme Teilzahlung

Vornehme
Damen-Konfektion
Jackenkleider, Röcke,
Blusen in Seide, Spitze und Wolle,
Paletots in Gummi, Seide und allen modernen Stoffen.

Herren-Anzüge
in allen modernen Stoffen und Formen, auch nach Maß.
Knaben- und Burschen-Anzüge
in allen Größen.

Braut-Ausstattungen.
Gediegene Schlafzimmer- und Küchenmöbel
in enormer Auswahl. — Kulante Bedienung.



Emil
Siedner
Elberfelder Möbel-Kaufhaus
Elberfeld, Schwanenstr. 32/34
i83 Lieferung auch nach auswärts.

Betten Matratzen, Sofas, Chaiselongues, große Auswahl. Eigene Polsterei. Billige Preise.
E. Vogel, Hofkamp 27/29. 1005

Von der Reise zurück.
Dr. Weber
Barmen-R., Weiherstr. 11. 2921a

Schwarz **Alpaca** z. **Staubmäntel** Schützen etc. **Glanzsatin** u. Serge schwarz u. farbig z. Ab itt. 2958a **Jackenfutter, Blusen** und **Jupons** (gelb, crème) **meterw.** am **Lager:** Barmen, **Zu Lutsenur.**

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben
Elberfeld, Kasernenstr.

Das Pfingstfest
erfordert in jeder Familie ein neues Kleidungsstück. Wir sind in
Herren- und Knaben-Anzügen
bis zum letzten Tag vor dem Feste reichlich sortiert. Unsere Preise sind konkurrenzlos billig, unsere Anzüge modern und haltbar. Zu jedem Teil große Flicken.
Herren-Anzüge a 9, 12, 15, 18, 21, 25 bis 55
Burschen-Anzüge a 6.90, 8, 10, 14, 19, 22 b. 45
Knaben-Anzüge a 2.90, 4, 5, 6, 8, 10, 14 b. 25
Herren-Hosen a 1.90, 3, 4, 5, 7, 9, 12 bis 18
Sommer-Paletots a 18, 21, 24, 29, 35 bis 48
Knaben-Hosen aus Rest a 0.90, 1.10, 1.25, 1.50, 1.95 b. 6
Ransenberg
& Cie.
Elberfeld, Herzogstraße 1
Ausgabe von Rabattmarken. i304

Für den **Wandersport**

Feldflaschen mit prima Filzbezug	Mk. 2.95 u. 2.45	Aluminium-Trinkbecher	30, 18 u. 10 Pfg.
Aluminium-Feldflaschen	Mk. 1.25 u. 95 Pfg.	Eierhülsen	18 Pfg.
Glas-Feldflaschen mit Verschraubung	25 u. 18 Pfg.	Salzstreuer	25 Pfg.
Aluminium-Butterdosen	30 u. 15 Pfg.	Bestecke	95, 45 u. 20 Pfg.
Alum.-Butterdosen mit Glaseinsatz	65 u. 45 Pfg.	Touristenstöcke	75 u. 55 Pfg.
		Wickel-Gamaschen	Mk. 2.50, 2.00 u. 1.45

Rucksäcke mit Regenklappe . . . . . 75 u. 45 Pfg.
Rucksäcke mit Regenklappe und Vortasche . . . . . Mk. 1.65, 1.25 u. 95 Pfg.
Rucksäcke mit Regenklappe und 2 Vortaschen . . . . . Mk. 3.45, 2.75 u. 1.95

Feldkocher mit Messinglampe . . . . . Mk. 1.65
Feldkocher extra starke Qualität . . . . . Mk. 3.25

Feldkost
Marke „Gourmand"
Dose 65 Pfg.

Bär
Wall,
Ecke Schwanenstr.

Musikinstrumente
Mundharmonikas
Trommeln
Guitarren
Mandolinen.
Prima Fabrikate.

...ethaber - Vertreter

Beteiligung.

...it 15—20 000 Mk. Beteiligung ... einem nachweislich wirklich ...tablen, auf gesunder Basis ...ruhenden Geschäft gesucht. — ...flektanten von ehrenhaftem ...harakter werden unter Zusiche...ung voller Diskretion um aus...führliche Mitteilungen gebeten ...nter E 808 an die Exped. *

Agentur.

...aufmann, Mitte der 30er J., ...che Agentur zu übernehmen, ...entl. sich an einer solchen zu ...teiligen, mögl. Textilbranche. ...ff. unt. E 4851 an die Exp.*

Tüchtigem und fleißigem Herrn ist durch **Uebernahme** der

Vertretung

...iner **erstklassigen Spezialfabrik** für **Stopfbüchsenpackungen** und **...ichtungsmaterialien** Gelegenheit zu **hohem Einkommen gegeben.** ...auchekenntnisse nicht erforderlich, aber sehr passend für Herren, ...e Dampfbetriebe bereits mit anderen Artikeln, z. B. Kohlen, ...suchen. — Gefl. ausführliche Offerten unter D A 33 an **Rudolf ...osse, Berlin SW.** a155

Automobil-Fabrik

...ucht sof. an allen Plätzen **eingeführte Vertreter** zum Verlauf **erstklassiger Klein-Autos** ...gen feste Rechnung unter günst. Beding. Off. unter G 976 ...n die Ann.-Exped. **D. Schürmann, Düsseldorf.** a505

Streng reelles Angebot!

Sichere Existenz!

Mit 12—15 00 Mk. zur Uebernahme einer guten Alleinver...tung bezw. **Generalvertriebsstelle** wird **geweckem Herrn, gleich ...lchen Berufes, günstige Gelegenheit zum Selbständigmachen** ...t hohem Einkommen geboten. Eventl. auch als Nebenerwerb. ...ur von ernstth. Reflektanten, die ihre Bonität nachweisen kön..., wird ausführl. Offerte erbeten unter **K G 1056** durch **Haa...stein & Vogler, A.-G., Köln.** a254

General-Agentur

Elberfeld-Barmen

angesehener Lebensvers.-Gesellschaft unter besonders günstigen Bedingungen an **branchekundigen** Fachmann zu vergeben. — Angebote, die rasche und diskrete Erledigung finden, unter O M 9443 an **Haasenstein & Vogler, Berlin W 8.** a254

Streng reelles Angebot!

Günstige Gelegenheit zum Selbständigmachen.

Angesehene alte Firma bietet **fleißigem, strebsamem Herrn, gleich welchen Berufes,** dauernde, angenehme Existenz mit jährlich. Einkommen bis 10 000.— Mark durch **Uebernahme der General-Vertretung** ihrer erstkl., gesetzl. gesch. Artikel. Branchekenntnisse nicht nötig, da Anweisung erfolgt. Erforderl. Barkapital 1000.— Mark. Eventl. auch als Nebenerwerb. Ausf. Angebote von nur **ersten, tatkräftigen Herren,** die nachweisbar angegebenes Kapital besitzen, unter **E 185 an Daube & Co., Nürnberg I.** a304

Beteiligung!

Kaufmann, zuverl., arbeitsfreudige Kraft, sucht sich bald mit **einigen 1000 Mk. an rentablen, best. Fabrikations-Metall-, Maschinen- u. Installationsgeschäft** o. ähnl. **tätig zu beteiligen.** Off. B 8074 Exp. B., Neuerweg 57. †

Angebote

Teilhaber,

still oder tätig, mit 10 Mill. Mk. Einl. für feines, großen Nutzen abwerfendes Geschäft ges. Off. u. E 818 an die Exp. t3812

Wer beteiligt sich

(auch Darlehn) mit 500 Mk. sof. an einer guten Sache? Rückz. von 750 Mk. nach 3 Mon. garantiert. Off. u. E 4755 Exp. *

Heiratsgesuche

Best. Frl., **kath.,** 28 J. alt, sehr häusl., **wünscht mit solidem, geb. kath. Herrn in guter Stellung zwecks** b4964

Heirat

in Verbindung zu treten. Briefe (mögl. mit Bild) unter E 2160 an die Exp. ds. Blattes erbeten.

Werkmeister in schöner Stellg., 38 J., Witwer, mit 2 Kindern, sucht die Bekanntschaft e. Frl. oder Witwe zwecks b4944

Heirat.

Briefe u. E 2128 an die Exp.

Heirats-Gesuch.

Gläub. Wwr., Händler, 53 J. alt, mit gut. Eink., auf d. Lande, sucht auf dies. Wege die Bekanntschaft einer gläub. Lebensgefährtin im Alter von 40—50 Jahren zw. Heirat. Briefe unt. E 2146 an die Exped. b4951

Herr, 31 J., ev., m. eig., gutgeh. Gesch., w. zw. b. Heirat d. Bek. e. t. Geschäftsfrl. Etw. Vermögerw. Str. Diskr. Ehrf. An. zw. R.aufr.Br.E 573 b.1.6.hptl.E.*

Witwer, evgl., 40 J., gesund, m. 5 Kindern, 6½—15½ J., m. eigen. hausgewerbl. Betrieb, f. treue Lebensgefährtin. Suchend, ist streng solide, sieht aber sehr auf verträgl. Charakter u. auf äußerst propre u. behagl. Häuslichkeit. Gefl. ausf. Zuschriften unt. E 809 an die Exped. erb. Vollste Verschwiegenh. zugesich.*

Israelit. Heirat.

Solider Herr, 28 J., sucht gut erzogenes Mädchen i. Alter von 22—26 J., schöne Erscheinung, zw. Heirat. Auch ohne Vermög. nicht ausgeschl. Bild erbeten. Briefe u. E 2152 an Exp. b4953

Vermischte Anzeigen

Fräulein sucht **Filiale** zu übernehmen, gl. welcher Branche. — **Kaution** kann gestellt werden. Offerten unter W H 15 **postlagernd** Katernberg b. Essen. *

Leistungsfäh. Metzgerei sucht für ihre **anerkannt** guten **Waren noch einige Engros-Abnehmer.** Off. unter B 8070 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Zur Vergrößerung meines Umsatzes bin ich gern bereit, die Fabrikate meiner eigenen **Möbelfabrik** sowie komplette **Wohnungs-Einrichtungen und Einzelmöbel** gegen Zinsvergütung ohne sonstige Preiserhöhung zu erleichterten Zahlungsbedingungen abzugeben. — Off. unter B 1422 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. 2886a

Schmiede- u. Dreharbeiten sucht gut eingericht. Schlosserei zu übernehmen. Off. u. B 1433 an die Exp. B., Neuerweg 57.

Wurstfabrik

für feine Wurst- u. Fleischwaren sucht noch Engros-Kundschaft. * Off. u. E 4908 an die Exped.

Millionen

trugen die Erfinder kleinerer Ideen zusammen. So z. B. durch die bekannte Verstärkung der Schuhsohlen mittels Metallplättchen 20 Millionen, durch das Kri-Kri-Spiel 400 000, durch den Bleistift mit Radiergummi 300 000, durch den Luftreifen für Fahrräder 100 Millionen. Tausende dieser Erfinder hat es gegeben und gibt es auch heute noch. **Auch Sie** haben **bestimmt eine** solche Idee, deren Wert Sie nicht ermessen und die Sie **reich, glücklich u. unabhängig** machen kann. Bei Voraussetzung ähnlichen oder gleichen Erfolges wenden Sie sich dann sofort an die **Rheinische Industrie-Vertriebsgesellschaft, Scheibenstraße 15, Weckauf & Co.,** a155 am Kunstpalast, **Düsseldorf,** Telephon 9810.

Kostenlose Beratung in all. Fragen d. Erfindungsgebietes. Bei sämtl. Anfrag. wolle man sich auf diese Zeitg. beziehen.

Automobil-Hauderei.

Seit Jahren bestehendes, sehr feines und hohen Gewinn bringendes Geschäft in rheinischer Großstadt ist wegen größerer Auslandreise des jetzigen Besitzers zu übertragen. Dasselbe bietet **vorzügliche Existenz,** und ist zur Uebernahme des Geschäfts ein Kapital von ca. 10 000 Mark nachzuweisen. Evtl. Gesellschaftsbildung ist nicht ausgeschlossen. — Offerten unter 17 933 besorgt die Ann.-Exped. A. Baumgarten, Barmen. g1866

Wer übernimmt als **Nebenbeschäftigung** 1386

Uebersetzen und Verwerten von Briefen in dänischer, schwedischer u. norwegischer Sprache?

Offerten unter B 1453 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Wer wünscht billig ein gutes Piano zur Miete? Auskunft geben Brüning & Bongardt, Barmen. 205

Wer führt billig Tapezierer-Arbeiten aus? Offerten mit Preisang. unter E 5040 an die Exped. *

17, I, Aue 17, I: An besseren Mittag- u. Abendtisch können noch einige Herren teilnehmen.*

Gebrauchter 3 PS f18

Elektromotor

gut erhalten, gegen einen stärkeren zu vertauschen. Auch gebr. Wendeschere bill. zu verkaufen.

Ewald Schmahl, Cronenberg.

a216 **Damen** sind. liebev. Aufnahme bei **Frau Fettweis,** Hebam., Hilden b. D'dorf, Schulh. 21

Neues Benz-Auto

30 PS, für große Touren, 40 ₰ pro km, zu vermieten. Offerten unter E 5062 a. d. Exp. ds. Bl.*

Reisebegleitung!

Geb. Fräulein, 21 J. alt, entbietet sich als Reisebegleiterin für den Monat Juni bei bess. (auch älterer) Dame. Offerten unter E 803 an die Exped. *

Klavierspieler frei.

Näheres in der Exped. [424 *

B. kindl. Ehep. w. Kind i. Pfl. z. n. g. einm. Berg. Off. 102 hptlg. Soling.*

20 Mark Belohnung

demjenigen, der mir mein gestohlenes, blaulackiertes **Geschäftsrad,** Marke Roland Nr. 1008, zurückbringt. Elberfeld, Schwanegasse Nr. 13. *

Damen sind. b. vill. Fr. liebev. Aufn. Fr. Weidenmüller, Heb., Baumberg a. Rh., St. Langenfeld. b4666

Verloren — gefunden etc.

Arm.-Lauf. v. Pak.-Bügelwäsche. G. Bel. abz. E., Wülfratherstr. 7, p.*

Goldenes Gliederarmband mit großem Amethyst Samstag den 9. Mai, abends, verloren.* Wer, sagt die Exp. d. Bl. [421

Brieftasche

mit **Führer- u. Droschkenschein** verl. Wiederbr. gute Belohn.* Gust. Koch, E., Weberstr. 10, II.*

Schlußlampe für Auto verloren. Wiederbringer Bel. Elb., Fichtenstr. 1. Auto-Betrieb H. Bürschgens. *

Deutscher Schäferhund

entlaufen. Wiederbringer Belohnung. Justizrat Kohler, Elberf., Brillerstr. 22. t3733

Gr. Dobermann-Rüde, schw. m. rostbr., auf Moritz hör., entl. Wrbr. b. B. Ank. w. Lew. Langer, E., Karlstr. 25b*

Dobermann-Pinscher (Hündin) abhanden gekommen. Geg. Belohnung abzugeben. Gutzeit, Elberfeld, Kipdorf 34, 2. Etg. Vor Ankauf wird gewarnt. *

† Harnröhrenleiden!

speziell chronische, auch Blasenkatarrh u. a. Beschwerden, **Hämorrh.** behand. mit nachweislich. **Erfolg** ohne Einspritzung seit 47 Jahren **Direktor Mb. Harber, Berlin,** Eichendorffstr. 1. Auskunft gratis. b367

Zur Bekämpfung von Haarausfall, Schuppen, Jucken der Kopfhaut verwenden Sie nur

DEHAWA

Die Kopfnerven werden nicht gereizt, sondern nur die Haarpapillen mild zu neuer Tätigkeit angeregt. Wöchentlich 2—3 mal sanft in die Kopfhaut einreiben, daher **sehr sparsam im Verbrauch. Dehawa.**

HAARNÄHRSTOFF

bildet ein Schutzmittel gegen Haarkrankheiten, die sich durch vernachlässigten Haarausfall einstellen können. **Das Haar wird seidenweich und glänzend.**

Jede Flasche enthält neuesten Spritzverschluß.

Dehawa ist ärztlich ausprobiert und empfohlen.

Preis p. Fl. M. 2.— u. 4.—

Depots: Kronen-Drogerie, Elberfeld, Friedrichstr. 27 Drogerie Max Vollmer, Friedrichstr. 27; Wall-Drogerie Wall 11/13; Steinbeck-Drogerie, Steinbeckerstraße 52

Abonnements

für

Straßenbahnen

Schwebebahn

Berg. Kleinbahnen

Elberfeld - Barmen

sind in unserem

Reisebureau II. Etage

von heute ab zu haben.

Auskunft wird gerne erteilt.

Leonh. Tietz

Aktien-Gesellschaft ◆ Elberfeld

a320

Kein Laden

Verkauf billiger

als im

Warenhaus.

Nur

Hofaue 91

II. Etage.

Großes **Extra-Angebot!**

Schon jetzt habe ich alle garnierten

Damen-Hüte

Mädchen- und Kinder-Hüte,

nur Neuheiten, modern und schick garniert,

bis 30% im Preise ermäßigt.

Hutformen Riesen-Auswahl **Hutformen**

verkaufe ich zu **spottbilligen Preisen, ohne Konkurrenz.**

Große Auswahl **Echte Straußfedern** in allen Farben. **Spottbillig.**

Hutblumen, Ranken, Reiher nur bei mir billig.

Moderne Trauerhüte, stets große Auswahl.

Verkauf an Private! Engros-Verkauf an Modistinnen!

Billiger als im Warenhaus!

Ueberzeugung macht wahr!

Nur bei h398

Samuel, Elberfeld

Hofaue 91

II. Etage.

neben Hotel Weidenhof.

Kein Laden.

Riesen-Auswahl garnierter

Damen -Hüte

modern und schick, spottbillige Preise.

Nur

Hofaue 91 II. Etage.

Kein Laden

Verkauf billiger

als im

Warenhaus.

Nur

Hofaue 91

II. Etage.

Ueber **2000 Stck. Hutformen**

nur Neuheiten.

Sporthüte

Kinderhüte

Verkauf zu **spottbilligen Preisen.**

Nur

Hofaue 91 II. Etage.

Samstag sind die Geschäfte bis 10 Uhr abends geöffnet.

Vohwinkel

Samstag sind die Geschäfte bis 10 Uhr abends geöffnet.

Empfehlenswerte Geschäfte in Vohwinkel. Billigste Preise! Größte Auswahl!
Kaufen Sie am Platze. Geringe Geschäftsspesen bedingen niedrigere Preise!

Neu eröffnet habe ich mein

Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderoben-Geschäft

mit allen **neuen Waren** und empfehle alle Artikel, welche ich bisher führte, zu den **denkbar billigsten Preisen.**

Blaue Rabattmarken.

Hugo Faßbender

Kaiser-Straße 14, **Vohwinkel,** Ecke Friedrichstr.

Billigen

Riesen-Auswahl in

Strohhüten

Miller & Co.

Blaue Marken.

Vohwinkel, Kaiserplatz.
Fernruf 3480.

Im **Haushaltwaren-Geschäft**

H. Hesse, Solingerstraße 3

kaufen Sie **billig** und **vorteilhaft**

Gaskocher, Schränke, Tische, Schläuche, Badewannen, Gießkannen, Fliegenschränke, Touristenkocher, Reisebestecke, Rucksäcke, Einkochapparate und Gläser, Waschmaschinen und Wringmaschinen, Elektrische, Gas- und Petroleumlampen, Herde, Oefen und Kamine.

Einkaufshaus für Brautpaare. — Blaue berg. Rabattmarken.

Vorteilhafte Pfingst-Angebote!

Damen-Wäsche, Kinder-Wäsche, Strümpfe und Söckchen, Handschuhe, Korsetts, Schürzen, Unterröcke weiß und in Waschstoffen, **Blusen und Kostüm-Röcke, Kragen, Manschetten, Krawatten etc. etc. zu besonders billigen Preisen.**

Heilbronn & Co.

Vohwinkel gegenüber der Schwebebahn-Endstation **Vohwinkel**

Hermann Wolff

Kaiserplatz 6 **Vohwinkel.** Fernruf 424.

Kolonialwaren und Delikatessen.

Ia Bauernbutter . Pfd. Mk. 1.10	Ia Westf. Schinken im Ganzen Pfd. von 1.20 an
Ia Tafelbutter . . Pfd. Mk. 1.20	Frische Früchte
Ia Süßrahmbutter Pfd. Mk. 1.30	als Erdbeeren, Kirschen, Aepfel.
Ia gek. Schinken im Schnitt Pfd. 1.60	Ia Mainzer Spargel zu Marktpr.

Prompteste Warenzustellung durch eigenes Gespann.

Tapeten

in großer Auswahl, nur erstkl. moderne Muster, in neuesten prachtvollen Dessins, Musterkarten ohne Kaufzwang.

Linoleum, bewährte Fabrikate, fordern Sie kostenlose Offerte.
Linoleum-Teppiche, 2 × 3 Meter, Mk. **13.50**
Linoleum für Tische, Anrichten, Läufer und Vorlagen.
Wachstuche, prima Qualitäten, in reichhaltigster Auswahl.

E. Hinnenberg Vohwinkel

Gustavstr. 4. Tel. 3493.

Kronleuchter und Ampeln

jeder Art mit 33⅓ % Rabatt lief. wir direkt aus unf. Fabrik an Private. Reich illustr. Musterbuch Nr. 516 kostenlos. **Tönnis & Ofterer, Kaldenkirchen,** Rhld. b 2

Schwarze und marine

Kostümstoffe, Damentuche, Herrenstoffe,

Mäntelfutter in Halbseide, Kunstseide, Atlasse, schwarz und farbig, mit keinen Webfehl. billig.

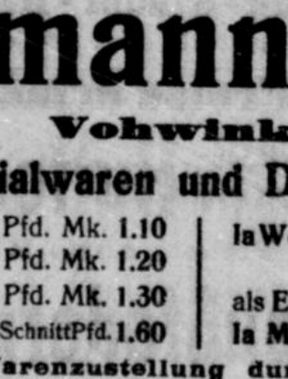
Elberfeld, Alsenstraße 4.
(Nähe der Aue). 16059

Grosse Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, 2 Kissen) mit doppeltgereinigten neuen Bettfedern, bessere Betten 15, 19, 24 M.; 1½schläfrige Betten 15, 18, 22.50, 28.50, 32, 40 M. usw. Versand geg. Nachnahme. Preisliste, Proben, Verpackg. kostenfrei.

Gustav Lustig Prinzenstr. 46
Berlin SO
Gebrüder Spezialgeschäft Deutschl.

Otto Riegermann · Elberfeld



Fernsprech. 290 **Königstr. 175** Haltest. Schillerst.

Lampen- und Kronleuchterfabrik

Moderne Beleuchtungs-Körper
eigener Fabrikation

Billigster Verkauf an Private

Umänderungen von Gas- und elektr. Lampen werden stuber ausgeführt.
Verlangen Sie Besuch und Offerte.
Bestellungen rechtzeitig erbeten

1301

Zeitungs-Makulatur stets billig abzugeben. Elberfeld, Kaiserstraße 59.



Sei-Tapeten

Die Collection 1914 ist bedeutend erweitert u. enthält nur ausgewählte Dessins von hervorragender Zimmerwirkung unter Berücksichtigung der mod. Anwendung. Preislage 15–50 Pf. • Catalog gratis.

Carl Cramer Nachf. BARMEN Neubruch 34

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Barmen.

Todesanzeigen.

23. Mai. Else Koch, 3 Wochen, Rübenstr. 6. — Friedrich Luther, 78 J., Parlamentstr. 21. — Hildegard Jäger, 4 J. 6 Mon., Riefernstr. 5. — Karl Rademacher, 70 J., Schwarzbachstr. 66. — August Stemann, 3 Std., Hohensteinerstr. 61c. — Witwe Ferdinand König (genannt Röhrig), Lina geb. Menke, 68 J., Wiesenstraße 24.

24. Mai. Julie Fuhr, geb. Becker, 71 J., Gewerbeschulstr. Nr. 88. — Julie Garschagen, geb. Hilger, 79 J., Kleestr. 51. — Albert Hermann Fiedler, 8 Mon., Hirschstr. 39. — Siegfried Berndt, 17 J., Sandstr. 3. — Emilie Theis, geb. Orbach, 58 J., Nordstr. 28. — Maria Meyer, geb. Chaschel, 85 J., Eintrachtstraße 41a. — Christine Löwenzöller, geb. Kinzer, 76 J., Moltkestraße 2a.

25. Mai. Paula Wandhoff, geb. Risse, 30 J., Hügelstr. 23. — Emil Schäfer, 1 J., Rödigerstr. 132. — Elisabeth Feldmann, 2 J., Wiesenstr. 16. — Alwine Happel, 67 J., Obere Wesenbruchstraße 58.

Königl. Standesamt Elberfeld.

Todesanzeigen.

25. Mai. Karoline geb. Treute, 77 J., Witwe von Marmorschleifer Wilhelm Fischer, Feldstr. 18. — Pauline geb. Dieterle, Rentnerin, 89 J., Witwe von Schuhwarenhändler Daniel Müller, Westst. 12. — Elisabeth geb. Eidt, 25 J., Ehefrau des Fabrikarbeiters Paul Kattwinkel, Adlerstr. 19. — Maria geb. Rings, 82 J., Witwe von Schreinermeister Peter Koch, Wupperstr. 12. — Friedrich Görler, Maurer, 65 J., Velbert. — Joseph Lommel, Kaufmann, 53 J., Cronenberg. — Gustav Heierberg, Fabrikarbeiter, 52 J., Barmen. — Joseph Rondhola, Invalide, 67 J., Exerzierplatz 41.

27. Mai. Ludwig Bruns, Eisenbahnschaffner, 32 J., Blumenstraße 29. — Wilhelmine geb. Grothe, 64 J., Ehefrau des Kutschers Karl Kampe, Blumenstr. 9. — Wilhelm Klitscher, Schneider, 21 J., Altenessen. — Paula Schmitz, 1 Std., Arrenbergerstraße 65. — Wilhelmine Henriette geb. Rottensmeier, 62 J., Witwe von Tagelöhner Theodor Schrage, Uellstr. 6. — Kuno Kirch, Wirt, 34 J., Aue 65a. — Alexander Bergmann, Schüler, 14 J., Breitestr. 83. — Willi Klapp, 3 J., Brunnenstr. 37.



Heute morgen gegen 5 Uhr verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, mein guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Kuno Kirch

im Alter von 34 Jahren. — Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Kuno Kirch.

Elberfeld, Schonebeck, den 27. Mai 1914.

Die Beerdigung findet Freitag den 29. Mai, nachmittags 2 Uhr, von der katholischen Friedhofskapelle Uellendahl aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme an dem Hinscheiden meiner lieben, unvergeßlichen Frau sage ich hiermit allen, insbesondere Herrn Pastor Niemöller für die trostreichen Worte am Sarge, sowie dem gesamten Personal der Firma Boeddinghaus, Reimann & Co., meinen tiefgefühlten Dank.

Paul Kattwinkel.

Elberfeld, den 28. Mai 1914. a3807

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern morgen gegen 3 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzer Krankheit

Frau Wwe. Ernst Lucas
Johanne geb. Wicke
im 71. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, den 28. Mai 1914.

Die Beerdigung findet am Samstag den 30. Mai, vormittags 10½ Uhr, vom Sterbehause Steinweg 18 aus statt. †

Bei Bedarf von:

Erststelligen Hypotheken
Prolongationen
bedient man sich in „vorteilhaftester" Weise d. renommierten
Hypothekengeschäfts v. Hermann Friedrich
Cöln, Blaubach 44. a155

Viel Geld sparen Sie beim Einkauf von

Zigarren:		Zigaretten:	
250 St. holl 2.60	Mille 25 M	11/2 Bdr. Gold	Mille 5.50
Vorstenlanden 100 St.	3.20	2 1/2 Bdr. Gold	Mille 8.00
Bismarck m. Rg. 50 St.	2.60	5 Bdr. Gold	Mille 16.00
Havana-Mischung 50 St.	2.30	Alle gangb. Marken billigst.	

Zigarren-Versandhaus **Dambach** Elberfeld, Kolk 7.

Der Um- u. Erweiterungsbau des Empfangsgebäudes auf Bahnhof Osberghausen soll öffentlich vergeben werden. Die Bedingungsanschläge können hier eingesehen oder in bar, bestellgeldfrei, bezogen werden.

Los 1: Erd-, Maurer-, Steinhauer- u. Eisenarbeiten 1,20 M., 2. Zimmerarbeiten 0,80 Mk., 3. Dachdecker- u. Klempnerarbeiten 0,80 Mk., 4. Schmiede- u. Schlosserarbeiten 0,60 Mk., 5. Tischlerarbeiten 0,90 Mk., 6. Glaser-, Anstreicher- u. Tapeziererarbeiten 0,80 Mk.

Angebote sind mit entsprechender Aufschrift bis zum Eröffnungstermin am 16. Juni 1914, vorm. 10½ Uhr, hierher einzusenden. Zuschlagsfrist läuft am 14. Juli 1914 ab. a600

Dieringhausen, d. 25. Mai 14.
Kgl. Eisenbahn-Bauabteilung.

Geld-Gesuche

50—60 000 Mark
a. erst. Stelle auf allererstl. Obj. von Selbstg. gesucht. Offerten unt. E 5063 an die Exp. d. Bl.*

10 000 Mk. zu 5% sofort oder 1. Juli gegen gute Sicherh. v. Selbstg. ges. Off. u. B 8045 an Exp. B., Neuerweg 57. †

Zur Vergrößerung eines Fabrikgeschäfts der Nahrungsmittel-Branche
10000 Mark
gegen jährliche Vergütung von 10% gesucht. Kapital kann auf Wohnhaus eingetragen werden. Vermittler verbeten. Gefl. Off. unter E 4923 an die Exped.

Gute 2. Hypothek
hof. h. Sparkasse steh., in Höhe von 7000 Mk., mit etw. Nachl. hof. zu verk. Dies. wird jährl. mit 1000 Mk. amortisiert. Der Rest in 5 Jahren zahlbar. — Off. unter B 8072 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

6000 Mk. auf 2. St. hint. 26 000 Mk. auf ein gut. Grundstück, taxiert zu 57—58 000 Mk., ges. Off. unter E 4946 an die Exp.*

1500 Mark
sucht Inhaber eines ersten Spezialhauses zur Vergrößerung gegen 10 % Zinsen u. Gewinnbeteiligung nach Vereinbarung. Rückgabe im Dezember. Sicherheit vorhanden. Angebote nur von Selbstgebern unter E 2151 an die Exp. erbeten. b4955

100 Mk. Vergütung.
400 Mk., Rückgabe 500 Mk., auf 5 Monate gegen 5 Wechsel à 100 Mark u. prima Sicherh. sofort nur vom Selbstgeber zu l. ges. Off. unt. E 5055 an die Exp.*

150 Mk.
zu leihen ges. Rückz. geg. hohe Zinsen. Nur v. Selbstgeber. Off. unter E 5035 an die Exp.

Geld-Angebote

20 000 Mk. Anf. Juni, 1. Hyp., lang. Zeit unkündbar, u. günst. Bedingungen zu verleihen. Off. unter E 807 an die Exped.*

45000 Mark
als erste Hypothek auf gutes Wohn- und Geschäftshaus aus Privathand sofort zu verleihen. Vermittler zwecklos. Off. unter E 806 an die Exped. f3786

1. u. 2. Hypoth., auch Betriebs-Gelder, zu haben. Offerten an Postfach 64, Elberfeld, erbeten.*

Unterricht

Einjähr.-Fähnrich-Abitur.
und alle Schulexamina. Letzter schnell, gründl. Gute Erfolge. Nur Pensionat, arbeitsstunden unt. Aufsicht. Eintritt jeder. u. Prosp. nebst Empf. d. Direktor Schweiger, Detmold 34.



Bauschule Rastede (Oldbg.)
Ingen.- u. Polierkurs.
Vollständ. Ausbildung in 5 Monaten. Ausführl. Progr. frei. b522

Klavierstd. f. Anf. Mk. 1 erteilt Fr. Bruch, E., N. Gerstenstr. 22.*

Schnellfördernder Einzel-Unterricht in STENOGRAPHIE

Auf Wunsch Gruppen- und Privatunterricht. Stunden nach Belieben von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abends. Mehrere Stenographie-Systeme — Separate Diktat- und Debattenschriftkurse. Unsere Schüler wurd. auf allen Wettbewerben preisgekrönt. f315

C. J. Hilgers,
Privat-Handels-Schule,
Barmen, Stennertstr. 5.
Größte und bestbesuchte Privat-Handelsschule des Bergischen Landes.

Beginn des neuen Kursus Anfang Juli.
Bürgerl. u. feine Küche 50 ℳ
Einmeldkursus . . 25 ℳ
Pension im Hause monatl. 60 ℳ
Anmeldungen werden entgegengenommen.

Koch-Schule,
Elberfeld, Kasinostr. 31.

Die Anzeigen- u. Abonnements-Annahmestelle für **Elberfeld-Nord** *befindet sich bei Emil Kühneweg, Marienstr. 1, Tel. 1609.*
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Für Mark **25.—** meiner Kassa-Bons vergüte ab heute Mark **1.—** in bar.

Sammeln Sie meine Kassa-Bons!

Joseph Philips
Fleischhalle zum kühlen Grunde
Telephon 1472. **ELBERFELD,** Wirmhof 17.
Größte Auswahl! Billigste Preise!

Ochsen- u. Rindfleisch	Pfd. **85—80** ₰
Ochsen- u. Rindfleisch ohne Knochen	Pfd. **95** ₰
Kalbfleisch schneeweiß	Pfd. von **70** ₰ an
Dickfleischige Bollen	Pfd. **80** ₰, **85** ₰ und **90** ₰
Geräucherter Stückerspeck fett u. mager	Pfd. **60** ₰
Besonderes Angebot!	
Mehrere 1000 Pfd. **Schweinefleisch**	per Pfund **65—85** ₰

Wegen Vergrößerung meiner Damen-Konfektion
Total-Ausverkauf sämtl. Herren-Garderoben

Neueste Fassons, aparte Dessins. **Herren-Anzüge** Auf Roßhaar gearbeitet, Ersatz für Maß.

für nur **12.50 15.00 17.50 22.00 25.00 27.50 29.50 32.50 35.00 37.50 39.50**

Sonstiger Preis **bis zu 50 Prozent** höher.

Braut-Anzüge, Knaben-Anzüge, Paletots und Hosen zu jedem annehmbaren Preise,

um schnellstens damit zu räumen.

f267

Verkauf nur I. Etage. **S. Hirsch Elberfeld** Hofkamp 50 (Monopol).

Fritzsche's Regenmäntel sind wasserdicht



f303

Saxonia-Dauerwäsche
letzte Neuheit a4901



Weiche Vorhemden
mit losen Falten, von ungestärkter Bügelwäsche nicht zu unterscheiden.
Bequem :: Elegant
Luftdurchlässig
Nur zu haben:
Elberfeld, Altermarkt 11,
gegenüber Kirchstraße.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Zoologischer Garten, Elberfeld.

Freitag den 29. Mai 1431

großes Abendkonzert

von 7½ bis 11 Uhr, ausgeführt vom gesamten **Philh. Orchester**, 50 Künstler. (Blasmusik.) Leitung: **Musikdirektor Kühnlein.**

Eintrittspreis 55 Pfg. **Kinder 30 Pfg.**

Täglich von 4 bis 7 Uhr **Konzert.**

Herzliche Einladung zur

3. Rheinisch-Westfälischen Bezirks-Konferenz

des deutschen Verbandes gläubiger Bäcker

am 31. Mai und 1. Juni 1914
im Evangelischen Jugendhaus
zu Elberfeld, Bergstraße 50. 2953a

Ott's Bier-Tunnel

Elberfeld, am Hauptbahnhof Döppersberg 1611a

verbunden mit **Ott's Restaurant,** Eingang Neue Fuhrstraße. **Jeden** Abend von 6 Uhr an: **Warmer Schinken** (westfälischer). **Mittwochs und Samstags: Prager Schinken.** — Großes Hamburger Büfett. — Von 12—3 Uhr: **Diners** zu **1.25,** im Abonnement **1.10.** — **Eisenbahn-Platten,** flott serviert, Suppe, ein Gang, **0.85.** — **Bremme-Bräu, Bremme-Pilsner, Kulmbacher Reichelbräu**

Barmer Stadthalle. Große Militär-Konzerte,

An beiden Pfingstfeiertagen:

ausgeführt von der Kapelle des **5. Ulanen-Regiments;** persönliche Leitung Herr Obermusikmeister Chr. Hursing.

Anfang 4 Uhr. **Eintritt einschl. Steuer 20 Pfg.**

Außerdem am Pfingstmontag **Matinee** derselben Kapelle **von 11 bis 1 Uhr:** **b. freiem Eintritt.**

NB. Bei schlechtem Wetter finden die Konzerte im großen Saale nebst anschließenden Terrassen statt. 2939a

Diners, Soupers à Mk. 2.— u. 3.—. Außerd. reichh. Speisekarte.

Pfingsten!

An beiden Tagen **Konzerte** der Städtischen Kapelle, Musikdir. Fliegner.

Anfang: 3½ Uhr.

1789 Hotel Voss 1914
Witten a. d. Ruhr

Diners von 12 bis 2 Uhr.

Anmeldungen dazu erwünscht.

Fernsprecher 567.

Thalia-Theater

i16 Ab 1. Juni 1914:

Ensemble-Gastspiel
des
Carl Schultze-Theaters in Hamburg
unter persönlich. Leitung des Direktors
Hermann Haller.

Der größte Schlager der Jetztzeit.	Sensationellster Lacherfolg!

Der Jux-Baron

Große Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von H. Haller u. Pordes-Milo. Gesangstexte v. W. Wolff.

Musik von Walter Kollo.

Kompon. von: „Wie einst im Mai", „Filmzauber" etc.

Cabaret Café van Dyk

Elberfeld, Neumarkt.

Freitag den 29. Mai:

Benefiz- u. Ehrenabend
des hier so beliebt gewordenen
Forrester-Neumeyer-Duo
unter Mitwirkung des gesamten Programms
sowie des berühmten Unikums
Albert Kersting als Gast.
i244

Schauspielhaus Düsseldorf. 6113

Donnerstag (Serie II): **Der Snob**
Freitag (Serie VI): **Klein Eva.**

Konzerthaus
Reichshof
Barmen. 960h
Täglich:
Carola-Sänger.
Heute Programmwechsel.

Im Kleeblatt
Elbf. Kleeblatt 34.
Schicke Damenbedienung.

Wir führen auch in unseren Filialen

Elberfeld Kipdorf 104 und **Barmen** Wertherstr. 66

eine sehr große Auswahl **billiger u. feinster Chocoladen, Confitüren, Caffee, Cacao, Tee, Zucker, Biskuits, Waffeln etc.** Unsere Auswahl dürfte wohl von keinem hiesigen Geschäft übertroffen werden. Unsere Preise sind derart günstig gestellt, daß wir jedem Geschmack und jedem Geldbeutel gerecht werden können. Die trotz der Preiswürdigkeit hervorragende Güte wird nach einem Probe-Einkauf sicher zur dauernden Kundschaft führen. u221

Norddeutsches Chocoladenhaus

Augenblick., und 120 eigene Geschäfte.

Bad Nauheim

Hotel Augusta Victoria

Einziges Hotel allerersten Ranges direkt gegenüber den Badehäusern, Sprudeln, Kurpark u. Salinen. Zentralheizung. 2 Lift. Abgeschlossene Appartements u. Zimmer mit Privatbädern u. W.-C. Fließend k. u. w. Wasser. Gr. Marmorhalle. Eleg. Gesellschaftsräume. **J. P. Aletter,** Bes.

Bitte ausschneiden und aufbewahren!

Über Dhünn

durch das kleine oder große Dhünntal

zum Altenberger Dom!

Nach **Dhünn,** einem der schönst gelegenen Dörfer des Bergischen Landes, gelangt man mit Auto-Omnibus ab Bahnhof Wermelskirchen: 8,03, 10,40, 1,35, 4,15 und 8,10. Fahrpreis 40 Pfg. Zu Fuß über Eipringhausen, Habenichts. Gute Verpflegung in nachstehend verzeichneten Lokalen. Von Dhünn führen romantische Wanderwege entweder durchs kleine Dhünntal oder über **Neuenhaus, Halzenberg** durchs große Dhünntal nach **Altenberg** (16 klm). d3843

Restauration Siebel, Neuenhaus
bei Dhünn
gr. Saal u. Gesellschaftszimmer Piano.
Angenehm. Sommeraufenthalt bei guter Verpflegung.
Tel. 70, Amt Wermelskirchen.

Dhünn.
Gastwirtschaft Heinr. Vomm,
gegenüber der Kirche.
Vorzügliche Küche.
Gute Getränke.
Saal, Piano, Stallung.
Tel. 127, Amt Wermelskirchen.

Restaurant Hussels
am Markt
in Dhünn.
Anerkannt gute Küche.
Prima Dortmunder Bier.
Täglich frische Milch.
Gesellschaftszimmer u. Saal.

Restaurant
Heinr. Bockhacker, Dhünn,
hält sich Vereinen und Ausflüglern bestens empfohlen.
Großer Saal mit Piano.
Baumgarten. — Stallungen.

Restaurant Rob. Tönnes Halzenberg bei Dhünn,
Endstation d. Auto-Omnibus-Linie, hält sich bestens empfohlen.
Beste Speisen und Getränke.

Hinaus auf's Land!
Erholungsuchende u. Freunde naturgemäß. Lebensweise finden angenehmen Aufenthalt in dem wunderschön gelegenen kleinen
Erholungsheim Lindenhof bei Dhünn.
Wald beim Hause. **Licht- u. Luftbad, Bade- u. Gondelteich.** Vorzügliche vegetar. Küche. Mk. 3.50—4.00 tägl.
Illustrierter Prospekt frei.

„Sportsman" Düsseldorf, Klosterstraße 33

American Bar, gemütl. Weinstuben.

PAVILLON-MASCOTTE

DÜSSELDORF

Cabaret :: Tanz-Attraktionen
Doppel Konzerte.

Anfang 9 Uhr. Entree Mk. 1.10
Garderobezwang.
u332

Tages-Ausflug! Wermelskirchen

inmitten großer, durch Spazierwege aufgeschlossener Waldungen mit vielen alten, malerischen Bäumen (80 Ruhebänke) und anmutiger Wiesentäler mit klaren Bächen. Siefen und Teiche. Gebirgslage, Gebirgsluft. Höhenlage von 147—345 m, gehört zu den **schönsten Ausflugsorten des Bergischen Landes für Vergnügungsreisende.** (Sonntagskarten werden ausgegeben a Elberfeld, Steinbeck, Barmen, Barmen-Rittershausen, Unterbarmen.)

Ausflugsorte:

Restaurant „Zum Elfgen", Alfred Sulzbach, im schönen Elfgental, 30 Minuten vom Bahnhof Wermelskirchen, 300 Morgen städtische Waldanlagen, reizende Wiesentäler, Grotten, Springbrunnen, Kahnfahrten, großer Waldfest- und Kinderspielplatz. Herrliche Waldspaziergänge Mittagessen von 1 Mark 50 Pfg an. Eigene Konditorei. (Telephon 149). i231

Restaurant „Zum Stadtwald", Johann Köster, unweit des Kleinbahn-Haltepunktes Remscheider Talsperre. Veranda, Gartenanlagen **Mittagstisch** von 1.25 Mark an. Eigene Konditorei. Schöner Fußweg (30 Min.) von dem Kleinbahnhaltepunkte Remsch. Talsperre nach Bahnhof Wermelskirchen durch den herrl. Wermelskirch Stadtwald. (Telephon Remscheid 378.)

Bad Sassendorf

bei Soest in Westfalen.

Das ganze Jahr geöffnet. Sol- und natürliche **Kohlensäure-Solbäder,** gleiche Heilwirkung wie in Nauheim. Vorzügliche Heilerfolge bei Skrofulose, Frauenleiden usw. Von Jahr zu Jahr steigende Frequenz. **Neu: Bedeutend vergrösserte Kuranlagen.** Badearzt, Apotheke. Billige Verpflegung. Prospekt u. alles Nähere d. die Salinendirektion **Bad Sassendorf i. Westf.** b308

Sundwig b. Iserlohn



Heinrichshöhle

mit Höhlenbärskelett u. Höhlenmuseum. Winter u. Sommer geöffnet. Elektrisch beleuchtet. Ferner 5 Minuten von der Höhle das „Felsenmeer". **Großartigste Sehenswürdigkeiten des Sauerlandes.** Ausflüglern bestens empfohlen v. Besitzer **H. Meise** Restaurant und Hotel zur Heinrichshöhle. b306

Diätet. Kuren nach Schroth

Dr. Möllers Sanatorium
Dresden-Loschwitz D 1
Herrliche Lage. **Zweiganstalt pro Tag 5 M.**

Große Erfolge
bei Bleichsucht, Gicht, Rheumat., Fettsucht, Nervenschwäche, bei Krankh. v. Herz, Leber, Magen, Darm, Nieren, Geschlechtsorganen, chronisch. Katarrhen, veralt. Hautleiden.
Prosp. u. Broschüre frei. b308

Auto-Vergnügungstouren

Habe für die Pfingstfeiertage drei Autogartenlauben frei. Jedes Auto faßt 20 bis 25 Personen. Zusammen können 75 Personen befördert werden. Praktisch für Vereine. Die Fahrgäste können die Rheintouren oder Westfalen wählen. Pro Mann kostet die Fahrt von morgens 6 Uhr bis abends 10 Uhr nur 4 bis 5 Mark.†

Gustav Täubner, Barmen, Wertherstraße 37, Teleph. Nr. 4045.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 50.

Königswinter a. Rh.

In herrschaftlichem Privathause in Nähe der Rheinpromenade **schön möblierte Zimmer mit Frühstück** auf kürzere und längere Zeit. Mäßige Preise. **Frau Wilh. Ringen.** Straße 8

THALIA -Theater.

i16 Nur noch 4 Tage!
Gastspiel Millowitsch
Heute abend 8 Uhr:

Eine Spritztour nach Berlin.

Bauernposse mit Gesang und Schlägerei von **Heinrich Prang.**

Tränen werden gelacht.

Im
Salamander

Letzte Woche
Humoristisches
Großstadt-Programm
i335

Varieté
Kaisersaal

Elberfeld, Klosbahn 26.

Letzte Woche des vorzügl. humorist. Programms!!
7 Damen 3 Herren.
u. a.: Auftreten des berühmten Kraft-Athleten
Emil Weißeiße.

Groß-Barmen

Haupt-Restaurant, Ober-Bayern, Tanzsaal, Pavillon Mascotte, Café u. Likörstube.
Täglich:
5 Kapellen
und das hervorragende
Variété-Programm.
Jeden 1. und 16. Programmwechsel.
Sonntags 11—1 Matinee.
Eintritt frei. 168b
Eintrittspreise z. Variété: Wochentags mit Ausnahme Samstags 35 ₰, 55 ₰ u. 1.10 ℳ. Sonntags nachmitt. 35 ₰ u. 55 ₰. Samstags, Sonnt. u. Feiertags abds. 55, 85 ₰ u. 1.10.

SARRASANI Schau

Spielplatz Sonnborn Ruthenbeckerweg

Telephon 114.

Nur 10 Tage **Nur 10 Tage**

Premiere 30. Mai 7½ Uhr

An allen folgenden Tagen bis einschließlich Montag, 8. Juni

2 TÄGLICH VORSTELLUNGEN 2

Nachmittags zahlen Kinder unter 14 Jahr. **halbe** Preise.
Nachmittags ein vollkomm. ungekürztes **Abendprogramm.**

Vorverkauf: Elberfeld: Leck & Lehmann, Wall 23/25, Telephon 123.
„ Hotel Kaiserhof, am Hauptbahnhof, Telephon 4939.
Barmen: J. Neumann, Rathausbrücke, Telephon 4330. d3840

Galerie	III. Platz	II. Platz	II. Platz Mitte, I. Platz
55 ₰	1.00 ℳ	1.50 ℳ	2.00 ℳ

einschl. Billettsteuer

numeriert:

I. Platz Mitte	2.50 Mk.
Sperrsitz	3.00 „
„ Mitte	3.50 „
Loge	4.00 „
Fremdenloge Mitte	4.50 „

Rot gewordene Zöpfe werden in ¼ Stunde in jeder beliebigen Farbe wie neu dauerhaft gefärbt. 75 Pfg. Meisterhaft Elberfeld, Bachstraße Nr. 34.†

Wohnungs-Anzeiger

Vermietungen

Häuser etc.

Zu Feldbacherhammer bei Erawinklerbrücke ist ein gröss.
Fabrikgebäude,
evtl. mit Arbeiterwohnung, zu vermieten. Dortselbst ist auch eine 3½ Hektar große b3846
Wiese
zu pachten. Auskunft ert. Rechtsanwalt Kuhlemann, Bochum.

Einfamilienhäuser,
6 Zimmer u. 8 Zimmer, mit Mansarden, Bad, Zentralheizg., elektr. Licht, Linoleumbelag, in gesunder, sonniger Lage, schön. Garten, am Walde, 5 Min. v. Schwebebahnhaltestelle, per sof. zu verm. od. sehr billig zu verk. Off. u. E 819 an die Exp. g181

Kleines Ha-s, Barmen, Meckelstr., m. 10 Räumen nebst Waschk., Keller, Speicher u. hübsch. Garten ganz od. get.. mit allen Bequeml. sof. Näh. B., Meckelstr. 16a. 2947a

Lagerhaus und Stallung
Bellerstraße (Nähe Steinbecker Bahnhof), zu verm. — Müller, Elbf., Bellerstr. 5, pt. 15829

In günstigster Lage der Talsohle **Barmens** ist ein 2883a
Hinterhaus
(ca. 350 Quadratmeter), f. Färberei u. jeden anderen Betrieb geeignet, evtl. mit Dampfkraft, per November ganz oder geteilt zu vermieten. — Offerten unter B 1401 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Landhaus, 9 gr. Z., Ver. u. Part., Rande Barm., an elektr. Bahn, f. 800 Mk., ev. auch get., sof. o. sp. Off. E 5058 Exped.

Konditorei und Café
neu errichtet, an sehr bel., konkurrenzl. Plätze. Näh. d. Aug. Hinsen, Elbf., Siegfriedstr.

Bestes Friseurgeschäft
Elberfelds mit Haus, für jedes Geschäft geeignet, zu vermieten oder zu verkaufen. Elberfeld, Heubruch 4. 13809

Im Zentrum Elberfelds in mod. Geschäftshause schön.
Ladenlokal
sowie 2575a
Bureauräume
per sofort zu verm. Näh. Tel. 512. Barmen, Bismarckst. 65.

Gevelsberg.
Ladenlokal,
worin bisher ein f165
Friseurgeschäft
(Herren- u. Damensalon) betrieben wurde, zu vermieten. Gute Lage u. sichere Existenz. Näh. bei H. C. Winkelmann, Milspe.

Großes Ladenlokal,
geeign. f. Lebensmittel u. jede and. Branche, in verkehrsreicher Geg., sofort od. später zu vm. Vorhand. Ladeneinrichtg. kann evtl. mit übernommen werden. Off. unter B 8071 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

An verkehrsreicher Straße in Opladen ein großes, schönes
Ladenlokal
mit Einrichtung, zu jed. Zwecke pass., Umst. halber sof. zu verm. Off. u. E 2121 an Exp. b4922

Elberfeld, Bachstr. 55
ist ein a155
grosser Laden
zu vermieten, auch das ganze Haus zu selten günst. Beding. verkäufl. Anerb. an d. Hausbesitz. Herm. Friedrich, Köln, Blaubach 44, erbeten.

Großes Ladenlokal
mit 2 oder 4 Zimmern, an verkehrsreicher Straße, für jedes Geschäft passend, per sofort od. später zu vermieten. Näheres Ewald Söhn, Barmen-Ritth., Bockmühlstraße 15a. †

In Velbert
ist ein gut gelegenes g128
Ladenlokal
mit 1 Schaufenster u. dahinter liegendem groß. Zimmer, eventl. mit Wohnung (in der Nähe des Denkmals) per 1. Okt. ds. Js. zu vermieten. Näheres Velbert, Friedrichstraße 193.

5 u. mehr Zimmer

Herrschaftl. Wohnung,
8 Zimmer, Küche, Bad, Veranb. u. Mansardenz., per 1. Juli zu verm. Näheres Elberf., Königstraße 85, Telephon 1605. *

Nähe Zoologischer Garten.
Abgeschlossene Etage von 7 Zimmern mit allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Gefl. Offerten unter E 4480 an die Expedition d. Bl. erbeten. *

Untere Marienstraße, Nähe Brill,
1. Etage, 5 Z., Veranda, ein Spchz., schöne Aussicht, n. dem Walde, auf 1. Juli zu verm. — Näheres: Heinr. Ley, Elberf., Adlerstraße 30. 16024

Sch. Etage v. 5 Z. u. Veranda, auch noch 2 od. 3 Zimmer sofort zu vm. Elb., Gneisenaustr. 6. *

4 Zimmer

Schöne 2. Etage,
4 Räume nebst Zubehör, p. bald zu verm. Auskunft Elberfeld, Berlinerstraße 16, pt. 16062

Unt.-Barmen, Christbuchst. 60: Abgeschl. renov. 1. Et. v. 4 ger. Zimmern per sofort oder später zu verm. Näh. Hammerschmidt, Unter-Barmen, Schloßstr. 5. †

Im Mittelpunkt der Stadt Düsseldorf
gelegene, helle und luftige, mit Zentralheizung versehene
Betriebs- und Lagerräume
(ca. 650 □-Meter) per sofort ganz oder geteilt zu vermieten. Für feinere Werkstätten, kunstgewerbl. Unternehmungen, Feinmechanik, graph. Anstalten etc. besonders geeignet. Auch kann Vorkaufsrecht auf das ganze Besitztum (Vorderhaus, Ladenlokale, Bureaus and große, modern eingerichtete Wohn-Etagen) eingeräumt werden. — Offerten unter E 7511 an die Exped. ds. Bl. erb. 830

In Zweifam.-Haus Elbf., Jägerhofstr. 154, a92
abgeschl. Parterre,
best. aus 4 Z., Bad, Diele, 1 od. 2 Manf., 2 Veranden, Garten, per 1. 7. od. später zu verm. Näh. Jägerhofstraße Nr. 152, Elberfeld.

3 Zimmer

3- u. 2-Z.-Wohn., auch teilweise als Arbeitsräume, mögl. sof. zu verm. E., Luisenstr. 88. 13722

3 Zimmer mit Garten sofort zu verm. Gegner, **Theishahn 5,** bei Küllenhahn.

3-Zimmer-Wohnung
u. 1 Spchz., Balk. u. Veranda, ruh. Lage, schöne Aussicht, sof. zu verm. Näheres II.-Barmen, Hesselnbergstr. 47, pt. 13790

Schöne 3-Zimmer-Wohnung
per sofort zu verm. Näh. Elb., Engelnbergstraße 30, 2. Etg.*

3-Zimmer-Wohnung
auf 1. Juli zu vermieten. Elberfeld, Weststraße 57, 2. Etage. *

2 u. 1 Zimmer

2 schöne gr. Z. u. 1 Speicherz. sof. zu vm. II.-Barmen, Haspelerstr. 1. Näh. Haspelerstr. 30.*

2 p. Zimmer untere Marienstr. zum 1. 7. zu vermieten. Näher. in der Expedition. [420 *

2 sch. Z. 1. Etg. m. Gas u. W. p. 1. Juli. Elb., Auguststr. 4.*

2 Zimmer im Hinterhaus * an alleinstehende Frau zu verm. Wohne, Elbf., Marienstraße 31.

2 Zimmer 2. Et., Elb., Mühlenstraße 16/18, sof. od. später. *

2 kl. Z. i. Flügelanbau sof. zu verm. Näh. E., Langestr. 23a, I. *

2 schöne Mansardenzimmer an 1 od. 2 Pers. per 1. Juli zu verm. Elberfeld, Hochstr. 86. *

2 Speichz., Gas, an 1 od. 2 P. sof. od. sp. E., **Heinrichstr. 8.***

Schön. 1. Etg.-Z. an ord. Pers. sofort. Elb., Wiesenstr. 81, I.*

Verschiedene

Sch. Wohn. m. Bader. u. Znb. sof. E., Frankenplatz 3, II. v4921

Schöner heller Raum
zirka 170 □-Met. groß, zu vm. Elberfeld, Bachstr. 29. 16073

Schöne, abgeschlossene 16072
Auto-Garagen
sofort zu verm. E., Bachstr. 29.

Das an der Schützen- u. Carnaperstr., **Barmen,** gel., zirka 2500 □-Meter gr. Grundstück ist unter g. Bedingungen als *
Lagerplatz
etc. zu verp. Max Birker, Elb., Kölnerstraße Nr. 98.

Schöner heller Raum
zirka 70 □-Meter groß, geeign. für Bureauzwecke, sofort zu vm. Elberf., Funkenstr. 15. 16071

Mietgesuche

Alter Wirt wünscht sof. kleine
Wirtschaft
mit Vorkaufsrecht zu mieten od. auch mit 8 Mille Anzahlung zu kaufen. Beschreibung u. Konsum-Angabe erbeten. Offerten unter E 2148 an die Exped. ds. Bl.*

Kleines Ladenlokal
für Zigarrengeschäft, an verkehrsreicher Straße in Elberfeld sof. ges. Off. mit Preis unter K B W an die Filiale ds. Bl. in Haan. f64

Laden-Lokal,
ca. 80—100 Meter groß, in nur **bester** Geschäftslage eines industriereichen Ortes, möglichst in der Nähe Elberfelds, ganz gleich wo, per sofort oder Herbst gesucht. Das Lokal muß sich zum Verkauf von Schuhwaren, Kleiderstoffen, Weiß-, Woll- und Stumpfwaren, Herrenartikeln etc. gut eignen. Off. mit Angabe des Preises, der Lage und Größe unt. Chiff. E 5021 an d. Exp. d. Bl. erb.*

Suche für 15. Septbr. oder 1. Oktober eine
Wohnung, 8 Räume,
nebst Waschküche, im Mittelp. der Stadt, mögl. 2. Etage. — Offerten mit Preisang. unter E 5042 an die Exped. ds. Bl.

* **6—8-Zimmer-Wohnung,** schön, geräumig u. bequem, mit Bad u. Zubehör, nicht zu weit vom Stadtzentr., p. 1. 10. 14. ges. * Off. m. Größen- u. Preisang. an Postlagerk. 7, Elb. 2, Hbbf.

Schöne Wohnung,
5 oder 6 Räume, in gut. Hause von kl. Familie sof. oder später ges. Off. u. E 5005 an die Exp.*

Wiesdorf.
Frdl. Wohnung, 4 Zimmer, ev. mit Balkon u. etwas Garten, per 1. Juli von kl. Familie zu mieten gesucht. Schriftl. Offerten mit Preisangabe u. E 4757 an die Expedition ds. Bl. *

Abg. 3-, evtl. 4-Zimm.-Wohng. mit Veranda etc. per bald zu mieten ges., am liebst. Südstadt. Off. unt. E 4756 an die Exp. *

Einz. Dame sucht 3 kl. od. 2 gr. Zimmer. Südstadt bevorzugt.* Off. nach Elb., Viehhofstr. 115

3 od. 4 Zimmer, Küche, Badez., evtl. Heizung, per 1. Juli ges. Off. mit **Preisang.** an **Mayer,** Elberfeld, Neustraße Nr. 4. *

Brautpaar sucht 1. Juli sch. 2-Z.-Wohn., Nähe Berg- o. Luisenstr. bev. Pr.-Off. u. E 5036 Exp.*

Junges Ehepaar sucht z. 1. Juli
2-Zimmer-Wohnung
Nähe Bahnhof Mirke. Offerten unter E 5037 an die Exped. *

1 **Zimmer** f. Bureauzwecke für sofort gesucht. Off. u. E 4877 an die Exped.*

Lagerraum
nebst Stallung für Flaschenkellerei f214
gesucht.
Angebote mit Preisangabe unt. E 2142 an die Exp. ds. Blattes.

Große Metallwarenfirma sucht
für eine Niederlage in Elberfeld per 1. April 1915
ein Haus a541
von ca. 10 bis 12 Zimmern zu mieten, von denen sich die Parterreräume
für Ausstellungszwecke u. Büro
eignen. Lage möglichst Mitte der Stadt, jedoch nicht Bedingung, dagegen große Lagerräume mit bequemer Anfahrt unbedingt erforderl. Off. mit Preisang. unt. S 1580 an die Annoncen-Expedition Jak. Bowinckel, Elberf., erb.

Möbl. Zimmer

Bahn.-Hammerst., Kaiserstr. 182, 3. Etg.: Schön möbl. Zimmer

In Barmen:

B., Werthstr. 87, II: 2 elegant möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafz., im Mittelp. an bess. Herrn o. Dame, ev. a. 2 Pers.-†

In Elberfeld:

Adlerstr. 23: Frdl. möbl. Z. m. sehr guter Pension. b4960

Adlerstr. 29, II: Besser möbl. Zimm., evtl. auch auf k. Zeit.

Adlerstr. 31, III.: Eleg. möbl. Z. mit Frühst. in bess., ruh. H.

Adlerstr. 32, II: Fein möbliert. Zimmer sofort zu vermieten.

Alfenstr. 30: Schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

17, I, Aue 17, I: Schön., gr., frdl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. sof. od. per 1. 6. an bess. Herrn. Alleinmieter.

Bachstr. 29, II: Sch. gut möbl. Zimmer in bess., neu. Hause.

Bahnhofstr. 14, III: Hübsch möbl. Z. mit o. ohne Pf. an bess. H.

Bahnhofstraße Nr. 22:
Besser möbl. Zimmer
mit Frühstück (direkt a. Hauptbahnhof) zu verm. 13797

Bahnstr. 17: Frdl. möbl. Z. mit f. g. Pens. sof. od. 1. Juni.

Bleichstr. 10, I: Großes, frdl. möbl. Zimmer zu vermieten.

Blücherstr. 10, III: Hübsch möbl. Zimmer mit freier Aussicht.

Blücherstr. 10: Möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten.

Döppersbergerstraße 10, 2. Et.: Elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten.

Döppersberg 18, II, rechts: Frdl. möbl. Zimmer an H. od. D.

Eichenstr. 22: Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an nur bess. H. im Einfam.-Haus. Schöner Garten u. Zentralheizung.

Ernststraße 10a, Toreingang: Möbl. Z., gut. Essen, f. Hdw.

Friedrichstr. 24, II: Möbl. Z. mit 2 Betten mit o. ob. Pf. b.

Neue Fuhrstr. 11, III,
2 Min. v. Bahnh. Döppersb.: Elegant möbl. Zimmer. 16119

Beamter f. Juli 3- od. 4-Z.-Wohn., günst. gel. f. Jägers Fabrik, Barresbeck, Bhf. Mirke oder Ottenbruch. Offerten unter D 4980 an die Exped. d. Bl. *

Gartenstr. 51, III: Schön möbl. Zimmer mit guter Pension.

Gesundheitsstr. 68, III.: G. möbl. Z., pass. f. 2 Pers., à Woche 4 M.

Gesundheitstr. 119, II.: Hübsch möbl. Z. mit Frühstück sofort.

Grünstr. 7, II, Mittp.: Hochel. möbl. Salon mit Erker und Schlafzimmer zu vermieten.

Grünstr. 8: Frdl. möbl. part.-Zimmer sofort zu vermieten.

Grünstr. 8, II: Eleg. möbl. W.- u. Schlafz. sowie einz. Z. a. d. S.

Hardtstr. 36, pt.: Groß., hübsch möbl. Z. mit voller Pension.

Heubruchstr. 13, I.: Sch. u. bill. möbl. W.- u. Schlafz. für 2 Herren.

Hofkamp 22: Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension.

Hofaue Nr. 28: Elegant. Parterrezimmer mit Pension per 1. Juni zu vermieten.

Hofaue 80, 1. Etg.: Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermieten.

Hombücherfr. 44e, II, r.: Saub. Schlafst. f. 1 od. 2 ordtl. Kte.

Island 6, III: Schön möbliert. Zimmer sofort oder später b.

Island 17, I: 2 schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Karlstr. 1, II, Ecke Bachstr.: Schön möbl. Z. sof. od. 1. 6.

Kasinogartenstraße Nr. 16: Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. zu verm. 16988

Kipdorf 24, Eing. Harmoniest.: Freundl. möbl. Zimmer zu v.

Kipdorf 43, I: Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension, auch für Damen, zu vermieten.

Klotzbahn 24, I: E. Kreuzunnsg.: Freundl. Schlafst., Zimm. all

Kölnerstr. 53, II.: Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Kölnerstraße 54, I. Et.: Möbl. Zimmer zu vermieten.

Königstr. 67, I: Fein möbl. Z. (Straßenfr.) m. o. ob. Pf. sof.

Lagerstr. 6, I: Bess. möbl. W.- u. Schlafz. Alleinm. Hint.-Eg.

Lagerstr. 11, part.: Möbl. Mansardenzimmer zu vm. 13811

Luisenstr. 24: Schön möbl. Z. mit Frühst. in bess. Hause sof.

Luisenstr. 76: Möbl. Speicherzimmer an Fräulein zu verm.

Luisenstr. 102, I, am Königspl.: Fein möbl. Zimmer zu vm.

Luisenstr. 120, II: Schön möbl. Zimmer in ruh. Hause zu vm.

Luisenstraße 128: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Mäuerchen 1, II: Schön möbl. Zimmer per sof. bill. zu vm.

Mäuerchen 6, II: Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz., Tel. i. H.

Mühlenstr. 9, I., bei Harnold: Möbl. Zimmer mit Pension.

Neustr. 8, 2. Etage: Möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Nordstr. 87: Kost u. Logis off. Mittagessen 50, Abendess. 40 Pf.

Obergrünewaldstr. 12, 2. Et.: Möbl. 8. für 1 od. 2 Pers.

Oststr. 28, I: Elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer z. v.

Sandstr. 8, II: Schön möbl. Zimmer an Fräulein zu verm.

Schleusenstr. 10, II: Sch. möbl. Zimmer mit Frühstück zu vm.

Sellerstr. 15, II: Schön möbl. Zimmer an Fräulein zu vm.

Sellerstr. 15, I. Etg.: B. möbl. Z. mit od. ohne Pension bill.

Troostkr. 5, Nähe Hardt: Hübsch möbl. Pt.-Z. mit Pf. zu vm.

Untergrünewaldstr. 21: Schön möbl. Part.-Zimmer zu vm.

Vereinstr. 7, II: Saub., frdl. möbl. Z. m. o. ob. Pf. bill.

Wasserstr. 10, pt.: Schön möbl. Zimmer sofort oder 1. Juni.

Wilhelmstr. 4, I.: Gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Wülfingstr. 8: Möbl. Z.- und Schlfz., auch einz. Z., i. Genl.

Wülfingstr. 28, pt.: Frdl. möbl. Parterrez., evtl. mit Pension.

Südstadt, n. Hauptbahnh., 1. E., findet in bess., ruh. Hause sol., geb. Herr o. Dame gut möbl. Z.- u. Schlafz. b. fl. bess. Fam. zu bill. Pr. Off. E 4979 Exp. *

2 schöne Zimmer
Nähe Königstraße an Herrn od. Dame, evtl. mit Pension, zu vm. Off. unt. E 5056 an die Exp. *

Pension Stein Wall! Gang. Wirthof 5a
Eleg. mod. möbl. 1 u. 2 Zimm. m. 1 u. 2 Bett., Schreibt. etc.* Elektr. L. Dauernd u. tageweise Pens. monatl. 70—80 Mk. Extral. Mittagstisch 85 Pfg.

Gesuche.

Fräulein sucht bis z. 15. Juni **1 einf. möbl. Zimmer** (Südstadt). Off. mit Preis u. E 817 an die Exp. ds. Bl. *

Frl. sucht möbl. Zimmer Nähe Doppbg., am l. bei ält. Dame. Off. unt. E 4854 an die Exp. *

Einf., saub. möbl. Z. m. Pens. als Alleinmieter Uellendahl ob. Nähe zu mieten ges. Preis-Off. unter E 4980 an die Exped. *

+ Möbl. Zimmer mit Morgenkaffee u. Mittagessen zum 1. 6. in Rittershausen gesucht. Off. mit Preis unter B 8066 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57.

Zum 1. Juli sucht alleinst. Herr
hübsche möbl. 3-Zimm.-Wohnung
einschl. Küche in abgeschlossener Etage. Offerten mit Preisang. unter E 5020 an die Exped. *

Vom 1. bis 15. Juni suche
1 od. 2 möbl. Zimmer
mit 2 Betten, Kochgelg. erw. Off. u. T 986 an die Ann.-Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf.** a505

Wohn- und Schlafzimmer,
möbl., hell, in ruh. Hause, möglichst mit Zentralh. u. elektr. Licht, Nähe **Neumarkt** von sol. Dauermieter gesucht. Off. unter E 5059 an die Exp. ds. Bl. *

Neue Schuhe zu Pfingsten!

DAMEN-HALBSCHUHE

neueste Ausführungen **5.25 5.75 6.75 8.50 10.50 12.50**

Damen-Stiefel
neueste Formen, mit und ohne Lack
5.75 6.75 7.50 8.50 10.50
und höher.

Herren-Stiefel
in bester Ausführung, moderne Fassons
6.75 7.50 8.50 10.50 12.50
und höher.

Kinder-Stiefel
bequeme Naturformen und allerbeste Qualitäten in unübertreffl. Auswahl
zu billigsten Preisen.



Halbschuhe
für Kinder, Damen und Herren in Chevreau, Lack und farbigem Leder.



Allein-Verkauf der
Salvator-Stiefel
Alle Ausführungen für Damen und Herren.
10.50, 12.50, 15.50

Mayer's Schuhwarenhaus

1251 Wall Nr. 1. **ELBERFELD** Telephon 1237.

Blaue bergische Rabattmarken. Vollgeklebte Bücher nehme in Zahlung.

Eier!! Eier!!

Täglich frisch eintreffend: **Holländische Landeier 10 Stück 75 ₰ und 85 ₰, täglich frische Eier von eigenen Hühnern per Stück 10 ₰, 10 Stück 95 ₰.**

Süssrahmbutter

hochfein, mit und ohne Salz, per Pfund **1.30 ₰**, Molkereibutter per Pfund **1.20** und **1.25 ₰**, täglich frisch süße und saure Sahne sowie Klatschkäse und Buttermilch.

Für Konditoreien u. Cafés empf. meine hochfeine haltb. Schlagsahne aus meiner eigenen Dampfmolkerei.

Sahne-Schmitz

Elberfeld, Schönegasse 13. – Telephon 2933.



Krönungs-Tafelöl

(Warenzeichen gesetzl. geschützt)
feinste **Tafelöl-Melange,**
vollendet in Güte und Feinheit des Geschmackes.

Leicht verdaulich! Gut bekömmlich!
1/1 Fl. **1.75** Mk., 1/2 Fl. **95** Pfg.
Versand nach auswärts.

Emil Jansen,
Barmen.
Fernsprecher 430 und 4107.

EMIL JANSEN — WERTHERSTRASSE 8 — EMIL JANSEN

Möbel!

Preise **60** bis **80** Schlaf-, Speise-, Wohnzimmer u. Küchen. **Brautleute,** ehe Sie Möbel kaufen, besichtigen Sie ohne Kaufzwang meine großen Möbellager. **Schlafzimmer** mit Spiegelschrank von **225** bis **900 Mark.** Dreiteilige Matratzen, Sofas aus eigener Polsterei, Federbetten billig. **Küchen** in Karolina-pine und gestrichen von **148** bis **350 Mark. Eßzimmer, Wohnzimmer, Herrenzimmer,** echt Eiche, gebeizt, **385** bis **1000 Mark.** Vertikos, Flurgarderoben, Bettstellen mit Matratzen, Waschkommoden billig. Lieferung durch eigenes Fuhrwerk franko.

J. Brechtmann, Elberfeld,
Hofkamp Nr. 35. Telephon 2577.
Bitte genau auf **Nr. 35** zu achten.

Waldecker

Leberwurst, Ia Winterware
(auf Wunsch auch frisch)
à Pfund **85** Pfennig.
Postkolli 9 Pfd. netto frko.
Nachn. **8.00** empfiehlt
Fr. Gottheis, Aroisen i. Wald.
Schlächterei u. Aufschnittwaren.
Preisliste zu Diensten.

Empfehle mein neueröffnetes

Jagd-Waffen-Spezial-Haus

ersten Ranges. – Am Lager befind. sich alle Sorten **Schußwaffen, Munition und Jagd-Artikel.**
Eigene große Reparaturwerkstätte.
Spezialität: **Jagdgewehre erster und feinster Bauart.**

F. Hartstang,
Büchsenmachermeister, **Köln und Elberfeld,** Laurentiusstr. 28.

Erfinder sollten vor der Patentanmeldung die Broschüre **„Denke nach"** (Taschenbuch f. Erf., sowie Auftraggeber) von Ing. Carl Fr. Reichelt, Berlin Friedrichstraße 247 gratis und franco verlangen.

Gelegenheitskauf!
In jedem annehmbaren Preis verkaufe wegen vollständiger Geschäftsaufgabe die noch vorhandenen

Möbel

Bis Ende Juni muß ein Teil der Läger wegen anderweitiger Vermietung unter allen Umständen geräumt sein.

Möbellager Göbbertz
Elberfeld, Blücherstraße

Westfäl. Schinken

eigene Hausräucherung, nur prima Ware, empfiehlt unter Garantie für Güte p. Pfd. **1.25** Mk.
Zervelatwurst „ „ **1.45** „
Blockwurst „ „ **1.35** „
Mettwurst „ „ **1.10** „
Versand an Unbek. unter Nachn.
Wilh. Koch, Rietberg i. W.



Uebernahme kompletter Einrichtungen von Zigarren-Geschäften nach bewährtem System.

Die gängigsten Zigarren, Zigaretten und Tabake erhalten **Wiederverkäufer** zu Fabrikpreisen. — Verlangen Sie Preisliste.

Pflanzer-Zigarre!
nur helle Farben.
(Garant. lange Blatteinlage.)
Probekistch. 100 Stück Inhalt
3.60 Mark.

Isserstedt,
Elberfeld, Bleichstraße 15, am Stadttheater.
Telephon Nr. 2703.

Carl Müller

i388 (früher L. Pohl)
Fernspr. 647 **Elberfeld** **Kipdorf 95**

Verkauf sämtlicher Wurst- und Fleischwaren aus der Wurstfabrik **L. Pohl** in bekannter tadelloser Qualität. — Außerdem empfehle la Braunschweiger und thüringische

Cervelatwurst u. Salami

in nur ausgesucht feinen Qualitäten.

Sammeln Sie meine Kassabons.
Ich vergüte auf 25.— Mark **1.**— Mark in bar.

Billiges Plockwurst-Angebot!!

i388 Solange der Vorrat reicht:

Prima Plockwurst	Pfd.	**0.88**	Alles trockene, harte Ware.
„ **westf. Plockwurst**	„	**0.98**	
„ „ „ ohne Sehnen	„	**1.20**	

Carl Müller

nur Verkaufsstelle **Kl. Klotzbahn 10,** Ecke Friedrichstr.
Telephon 647.

Sammeln Sie meine Kassabons.
Ich vergüte auf 25.— Mark **1.**— Mark in bar.

Yoghurt-Pflanzenbutter

i388

-Margarine

kaum zu unterscheiden von **Naturbutter** Pfd. **85** ₰
zu haben

Carl Müller

Kipdorf 95 ELBERFELD Kl. Klotzbahn 10
Telephon 647. Ecke Friedrichstr.

Sammeln Sie meine Kassabons.
Ich vergüte auf 25.— Mark **1.**— Mark in bar.

Butter-Abschlag!

Feinste Bauernbutter	Pfd.	**1.20**
Feinste Molkerei-Süßrahmbutter	Pfd.	**1.30**
Allerfeinste Molkerei-Süßrahm-Tafelbutter in Paketen	Pfd.	**1.35**

Carl Müller

Kipdorf 95 ELBERFELD Kl. Klotzbahn 10
Telephon 647. i388 Ecke Friedrichstr.

Sammeln Sie meine Kassabons.
Ich vergüte auf 25.— Mark **1.**— Mark in bar.



a542

Kampermann's

SCHÖNFÄRBEREI & CHEM. REINIGUNGSANSTALT

Peter Kampermann (Ohne Färberei & Waschanstalt)
Fabrik & Hauptkontor: Elberfeld – Ossenbeck
50 eigene Läden 300 Arbeiter u. Angestellte.

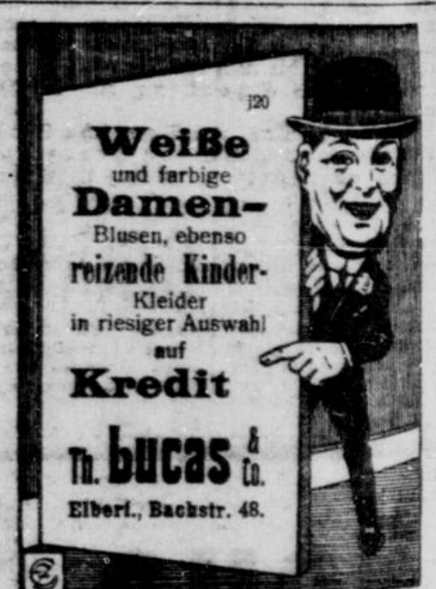
Butter-Abschlag

(Garantiert reine Naturbutter.)

Frische Oldenb. Bauernbutter mit u. ohne Salz per Pfd. . . . . 1.10 u. 1.20
Frische Süßrahmbutter mit und ohne Salz per Pfd. 1.30
Feinste Oldenb. und Soester Eier täglich frisch.
Echtes Paderbornerbrot täglich frisch aus Paderborn, das feinste Brot hier am Platz.
Täglich frisches Hannoverbrot.

Auf alle Waren Rabatt.

Elberfelder Butterhaus
Inhaber **Carl Nottberg,**
Telephon 2948. Kölnerstr. 1.



Konkurswaren!

25% **Ausverkauf.** **25%**

Die zur Konkursmasse der Firma **Otto Köhrmann** in Elberfeld gehörigen Waren:

Schirme und **Stöcke**

werden in dem bisherigen Ladenlokale:
Elberfeld, Hausahaus, Neumarkt 1,
Eingang Hofkamp, mit einem Nachlaß von
25 Prozent
ausverkauft. **Der Konkursverwalter.**

Erste Plauener Gardinen-Wäscherei

Kunstgerechtes Ausbessern. Schonendste Behandlung.
Eugen Weyland, Elberfeld Bärenstr. 5 Fernspr. 55.